Der Rechnungshof

Reihe Bund
2008/1

Bericht des Rechnungshofes

gemäß Art. 1 § 8 Bezügebegrenzungsgesetz, BGBl. I Nr. 64/1997

2006 und 2007

Rechnungshof
GZ 105.500/632-S4-3/08

Auskünfte
Rechnungshof
1031 Wien, Dampfschiffstraße 2
Telefon (00 43 1) 711 71 - 8450
Fax (00 43 1) 712 49 17
E-Mail presse@rechnungshof.gv.at

Impressum

Herausgeber:	Rechnungshof 1031 Wien, Dampfschiffstraße 2 http://www.rechnungshof.gv.at
Redaktion und Grafik:	Rechnungshof
Druck:	Wiener Zeitung Digitale Publikationen GmbH
Herausgegeben:	Wien, im Dezember 2008

Bericht
des Rechnungshofes

über die

durchschnittlichen Einkommen

der gesamten Bevölkerung

gemäß Art. 1 § 8 Abs. 4

des Bezügebegrenzungsgesetzes,

BGBl. I Nr. 64/1997,

getrennt nach

Branchen, Berufsgruppen und Funktionen

für die Jahre 2006 und 2007

(„Allgemeiner Einkommensbericht 2008“)

Inhalt

		Seite
Präambel	Gesetzesauftrag	I
	Vorlage	I
Bericht	Vorwort	1
	Zusammenfassung	5
	Einkommen in Österreich – Überblick	5
	Unselbständig Erwerbstätige	5
	Selbständig Erwerbstätige	10
	Land- und Forstwirtschaft	11
	PensionistInnen	12
	Bundesländer	12
	Entwicklung der Einkommen	15
	Unselbständig Erwerbstätige	16
	PensionistInnen	26
	Selbständig Erwerbstätige	30
	Inhaltsverzeichnis	33
	Einleitung	37
	1. Ergebnisse und Analysen	39
	1.1 Unselbständig Erwerbstätige	39
	1.2 Selbständig Erwerbstätige	87
	1.3 Land- und Forstwirtschaft	97
	1.4 PensionistInnen	101
	1.5 Bundesländer	113
	1.6 Synopse	125
	Glossar	131
	2. Tabellen	139
	3. Methodische Grundlagen	265

Abkürzungen

Abs.	Absatz
AK-U	Arbeitskräfte des Unternehmerhaushalts
Art.	Artikel
BGBl.	Bundesgesetzblatt
bzw.	beziehungsweise
ca.	zirka
d.h.	das heißt
EStG	Einkommensteuergesetz
ESt	Einkommensteuerdaten
etc.	et cetera
HV	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
IQA	Interquartilsabstand
Ö-ISCO 1998	Österreichische Version der „International Standard Classification of Occupations“ (Internationale Standardklassifikation der Berufe)
Kap.	Kapitel
LSt	Lohnsteuerdaten
lt.	laut
mind.	mindestens
Mio.	Millionen
MZ	Mikrozensus
nAK	nicht entlohnte Arbeitskräfte
Nr.	Nummer
ÖNACE 2003	Österreichische Version der NACE Rev 1
NACE	„Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes“ (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union)
Rev 1	erste revidierte Fassung
PIPH	Preisindex für Pensionistenhaushalte
PVA	Pensionsversicherungsanstalt
u.Ä.	und Ähnliches
usw.	und so weiter
VA	Versicherungsanstalt
VAEB	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
v.a.	vor allem
vgl.	vergleiche
VPI	Verbraucherpreisindex
z.B.	zum Beispiel
§	Paragraph
%	Prozent
...	Anzahl der Personen < 15 oder erhöhter Stichprobenfehler, Werte werden daher nicht ausgewiesen
–	keine Personen in dieser Kategorie

Präambel

Gesetzesauftrag

Der Nationalrat beschloss in seiner Sitzung vom 15. Mai 1997 das Bezügebegrenzungsgesetz (BGBl. I Nr. 64/1997), dessen Art. 1 das Bundesverfassungsgesetz über die Begrenzung von Bezügen öffentlicher Funktionäre zum Gegenstand hat.

Der gemäß Art. 1 § 8 Abs. 1 bis 3 des Bezügebegrenzungsgesetzes vorgesehene Bericht, in dem Personen namentlich und unter Angabe ihrer aus öffentlicher Hand bezahlten und über einem Grenzbetrag liegenden Bezüge und Ruhebezüge aufzulisten gewesen wären, darf aufgrund der Rechtsprechung der Höchstgerichte (Erkenntnisse des Verfassungsgerichtshofes, KR 1/00-33, KR 3/00-33 und KR 4/00-33, und Beschluss des Obersten Gerichtshofes zu 9 Ob A 77/03v) nicht erstellt werden, weil die namentliche Offenlegung und auch die Beschaffung dieser Daten den unmittelbar anwendbaren Bestimmungen der Datenschutz-Richtlinie entgegenstehen.

Gemäß Art. 1 § 8 Abs. 4 des Bezügebegrenzungsgesetzes hat der Rechnungshof über die durchschnittlichen Einkommen einschließlich der Sozial– und Sachleistungen der gesamten Bevölkerung – nach Branchen, Berufsgruppen und Funktionen getrennt – jedes zweite Jahr dem Nationalrat, dem Bundesrat und den Landtagen zu berichten.

Vorlage

Der Rechnungshof übermittelt gemäß Art. 1 § 8 des Bezügebegrenzungsgesetzes, BGBl. I Nr. 64/1997, den vorliegenden Bericht dem Nationalrat, dem Bundesrat und den Landtagen.

Wien, im Dezember 2008
Der Präsident:
Dr. Josef Moser

Projektteam

Andrea Hruby (Projektleiterin Rechnungshof)
Tel.: +43(1) 711 71-8154
E-Mail: hruby@rechnungshof.gv.at

Mag. Martin Bauer (Projektleiter Statistik Austria)
Tel.: +43(1) 711 28-7021
E-Mail: martin.bauer@statistik.gv.at

Bakk. Stefanie Scheikl (Projektleiter-Stellvertreterin Statistik Austria)
Tel.: +43(1) 711 28-7247
E-Mail: stefanie.scheikl@statistik.gv.at

Mag. Justus Henke

Waltraud Unger
Tel.: +43(1) 711 28-7365
E-Mail: waltraud.unger@statistik.gv.at

Zahlreiche weitere MitarbeiterInnen des Rechnungshofes und der Statistik Austria haben an der Erstellung des Berichts mitgewirkt.

Vorwort

Der Einkommensbericht 2008 – der fünfte dieser Art – ist ein Spiegelbild der wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung in Österreich. Der Rechnungshof und die Statistik Austria erstellen den Einkommensbericht gemäß Bezügebegrenzungsgesetz alle zwei Jahre. Darin findet sich eine Aufschlüsselung der Gehälter nach verschiedenen Kriterien – durchschnittliche Einkommen der gesamten Bevölkerung, getrennt nach Männern und Frauen sowie nach Branchen, Berufsgruppen und Funktionen. Solche umfangreichen Daten sind in dieser Detaillierung und mit dieser Genauigkeit für Österreich einzigartig.

Die Daten beruhen in erster Linie auf Administrativdaten. Weiters wurden die Daten des Mikrozensus, einer von der Statistik Austria kontinuierlich durchgeführten Haushaltserhebung, einbezogen. Vorhandene Quellen wurden in bestmöglicher Weise genutzt. Um die gesetzlich vorgegebenen Gliederungskriterien zu erfüllen, wurden analog zum Vorgängerbericht umfangreich angelegte Verknüpfungen durchgeführt, selbstverständlich unter Wahrung des Datenschutzes. Eine zusätzliche Befragung von Unternehmen bzw. Personen und Haushalten war – was im Sinne der Respondentenentlastung und des effizienten Einsatzes der Mittel als äußerst positiv hervorzuheben ist – nicht notwendig.

Die im vorangegangenen Bericht begonnene analytischere Gestaltung der Textteile wurde fortgesetzt und ausgebaut.

So ist der aktuelle Bericht durch eine Reihe von Neuerungen noch leserfreundlicher und informativer geworden. Erstmals werden die Stundenlöhne zusätzlich ausgewertet. Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede und die Unterschiede zwischen den oberen und den unteren Einkommensgruppen werden verstärkt kommentiert. Die Darstellung der selbständigen Einkommen ist vertieft, etwa durch die Aufgliederung nach Bundesländern. Die Entwicklung der Pensionen wird am Verbraucherpreisindex und am Preisindex für Pensionistenhaushalte gemessen.

Auch die Gestaltung des Berichts hat sich verändert. Der Statistische Annex mit den detaillierten Tabellen findet sich erstmals auf einer diesem Bericht beiliegenden CD. Damit sind die Tabellen im Excel-Format zum Weiterrechnen für alle am Bericht Interessierten verfügbar und der gedruckte Bericht ist weniger umfangreich (280 statt 450 Seiten). Auf der CD findet sich auch der Gesamtbericht (im Pdf-Format) und kann jederzeit einfach weitergegeben oder auch ausgedruckt werden.

Der Einkommensbericht und der Bericht über die Einkommenserhebung in den Unternehmungen und Einrichtungen des Bundes, der ebenfalls alle zwei Jahre – zuletzt im Dezember 2007 – vorgelegt wird, sind wichtige Informationsquellen. Nicht erstellen kann der Rechnungshof den im Bezügebegrenzungsgesetz vorgesehenen Bericht über die Spitzeneinkommen in öffentlichen Unternehmungen, da nach den Erkenntnissen des Verfassungsgerichtshofes eine namentliche Offenlegung der Bezüge der Datenschutz-Richtlinie widerspreche.

Vorwort

Die gute Kooperation zwischen der Statistik Austria und dem Rechnungshof, aber auch mit dem Hauptverband hat wesentlich zum Gelingen des Projektes beigetragen. Allen Beteiligten, die an der Erstellung des Berichtes mitgewirkt haben, gebührt herzlicher Dank.

Dr. Josef Moser

Präsident des
Rechnungshofes

Univ.-Prof.
Dr.h.c. Dr. Peter Hackl
Fachstatistischer
Generaldirektor

Einkommen in Österreich – Überblick

Der Allgemeine Einkommensbericht 2008 bietet eine umfassende Darstellung der Einkommen der österreichischen Bevölkerung für die Jahre 2006 und 2007. Berücksichtigt sind dabei alle in administrativen Datenquellen erfassten Einkommen aus unselbständiger und selbständiger Erwerbstätigkeit sowie aus Pensionen. Die Einkommen werden für jede dieser Gruppen nach verschiedenen Gliederungskriterien – Beispiele sind das Geschlecht, die Branchenzugehörigkeit oder die Art des Beschäftigungsverhältnisses – weiter aufgeschlüsselt. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Ergebnisse präsentiert, die weiteren Berichtsteile bieten detaillierte Analysen und Tabellen.

Unselbständig Erwerbstätige

2007 schienen in den Administrativdaten (Lohnsteuerdaten und Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger) 3.898.877 Personen als unselbständig Erwerbstätige auf – um 1,5% mehr als im Jahr davor. Unter ihnen machten die Angestellten mit einem Anteil von 44% die größte Gruppe aus, gefolgt von den ArbeiterInnen (39%). Damit stehen mehr als vier Fünftel der unselbständig Beschäftigten in einem privaten Dienstverhältnis, weitere 4% sind Lehrlinge. Vertragsbedienstete (6%) sind unter den unselbständig Beschäftigten anteilsmäßig beinahe gleich stark vertreten wie BeamtInnen (7%).

Unselbständig Erwerbstätige erzielten 2007 ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 22.815 Euro. Werden Lehrlinge aus der Berechnung ausgeschlossen, sind es 23.613 Euro. Die niedrigsten Einkommen sind, abgesehen von den Lehrlingen, bei den ArbeiterInnen zu finden: Im Mittel hatten sie 2007 ein Bruttojahreseinkommen von 17.848 Euro. Die höchsten mittleren Einkommen erzielen BeamtInnen mit einem Medianeinkommen von 43.781 Euro. Allerdings sind hier einige Aspekte zu beachten: BeamtInnen sind nicht nur überdurchschnittlich häufig AkademikerInnen, sondern im Schnitt auch deutlich älter als die anderen Beschäftigungsgruppen. Sie stehen deutlich seltener in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis, und auch der Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten unter ihnen ist kleiner – was auch daran liegt, dass BeamtInnen im Normalfall nicht arbeitslos werden.

Frauen verdienen nach wie vor und in allen Beschäftigtengruppen deutlich weniger als Männer: 2007 betrug das mittlere Einkommen der Frauen (inkl. Lehrlinge) 59% des mittleren Männereinkommens. Allerdings ist der Einkommensnachteil in den einzelnen Gruppen unterschiedlich stark ausgeprägt. Im öffentlichen Bereich fällt er schwächer aus als in der Privatwirtschaft. Unter den BeamtInnen verdienen Frauen 91% des mittleren Männereinkommens, unter Vertragsbediensteten 78%. Dagegen kommen weibliche Angestellte auf 49% der mittleren Männerverdienste, Arbeiterinnen gar nur auf 44%.

Ein Teil der Einkommensdifferenzen zwischen den Geschlechtern lässt sich auf Teilzeitarbeit zurückführen. Aber auch wenn nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte verglichen werden, beträgt der Median der Fraueneinkommen nur 78% des mittleren Männereinkommens. Wieder sind in

Unselbständig Erwerbstätige

der Privatwirtschaft größere Einkommensdifferenzen zu konstatieren: Unter ArbeiterInnen erzielen Frauen 67% der Männereinkommen, bei den Angestellten kommen sie auf 64%. Im öffentlichen Dienst bleiben geringere Differenzen: Weibliche Vertragsbedienstete erzielen ein Medianeinkommen in der Höhe von 91% des mittleren Männereinkommens, bei den BeamtInnen sind es 98%.

Eine Analyse der zeitlichen Entwicklung der Einkommen zeigt, dass seit 1998 die mittleren Einkommen der unselbständig Beschäftigten inflationsbereinigt nur leicht gestiegen sind. In einigen Gruppen sind die mittleren Einkommen gemessen an der Inflation sogar gesunken. Besonders ArbeiterInnen und niedrige Einkommensgruppen sind negativ betroffen.

Branchen

Die Höhe des Einkommens hängt stark vom Wirtschaftsbereich ab, in dem eine Person beschäftigt ist. Die Branchen mit den höchsten Einkommen sind die Energie- und Wasserversorgung (Median 2007: 45.106 Euro), das Kredit- und Versicherungswesen (37.873 Euro) sowie die öffentliche Verwaltung (32.259 Euro). Die niedrigsten Einkommen werden im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (mittleres Einkommen 2007: 9.737 Euro) und bei verschiedenen privaten, unternehmensbezogenen und öffentlichen Dienstleistungen (zwischen 16.239 und 18.411 Euro) erzielt.

Auch was die Verteilung der Einkommen betrifft, gibt es zwischen den Branchen große Unterschiede. Als Wirtschaftsbereich mit relativ geringen Einkommensunterschieden sticht die öffentliche Verwaltung ins Auge. Auch in weiten Teilen des produzierenden Bereichs sind die relativen Einkommensunterschiede eher gering. Große Unterschiede zeigen sich dagegen in den Dienstleistungsbranchen.

Sowohl die unterschiedliche Höhe der mittleren Einkommen als auch die Verteilung der Einkommen innerhalb der Branchen hängt eng mit anderen Faktoren zusammen. Häufig wird das unterschiedliche Ausmaß von Teilzeitarbeit und Saisonbeschäftigung als Grund für die Einkommensunterschiede zwischen den Branchen genannt. Werden diese Effekte ausgeschaltet (indem nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte miteinander verglichen werden), zeigen sich aber im Großen und Ganzen dieselben Differenzen zwischen den Wirtschaftsbereichen. Faktoren wie Ausbildungs- und Qualifikationsmuster, Berufsbilder oder Unterschiede bei Kollektivverträgen scheinen schwerer zu wiegen als Arbeitszeit- und Saisoneffekte.

Die Unterschiede in den Brancheneinkommen sind eng an Einkommensdisparitäten zwischen Frauen und Männern gekoppelt. Frauen sind überproportional in Branchen mit niedrigem Einkommensniveau tätig. Und auch innerhalb der Branchen sind deutliche Einkommensnachteile zu diagnostizieren: Frauen verdienen im Mittel zwischen 56% (Handel, Kredit- und Versicherungswesen, Sonstige Dienstleistungen) und 74% (Beherbergungs- und Gaststättenwesen) der mittleren Männereinkommen. Dieser Einkommensnachteil lässt sich teilweise durch Teilzeitarbeit erklären. Aber auch hier gilt: Selbst wenn nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte berücksichtigt werden, sind deutliche Differenzen sichtbar: Der Frauenmedian beträgt zwischen 64% (Unterrichtswesen) und 88% (Bergbau) des Männermedians.

Überblick

Unselbständig Erwerbstätige

Funktionen

Unter den Funktionen, wie sie im Einkommensbericht definiert sind, werden zwei Komponenten zusammengefasst: die soziale Stellung – unterschieden werden ArbeiterInnen, Angestellte sowie Öffentlich Bedienstete – und die ausgeübte Tätigkeit. Das ermöglicht es, zwei wichtige Differenzierungen in ihrer Wechselwirkung zu untersuchen: von Hilfs- bis zu führenden Tätigkeiten einerseits, zwischen öffentlichem und privatem Bereich andererseits.

Im privaten Bereich zeigen sich für ArbeiterInnen zum einen deutlich niedrigere Einkommen als für Angestellte. Darüber hinaus gibt es unter den ArbeiterInnen geringere Einkommensunterschiede als unter den Angestellten: HilfsarbeiterInnen erhielten im Jahr 2007 im Mittel 14.534 Euro brutto, VorarbeiterInnen/MeisterInnen kamen auf 34.345 Euro. Bei den Angestellten wurde für Hilfstätigkeiten ein Medianeinkommen von 11.945 Euro bezahlt, für führende Tätigkeiten gab es ein mittleres Einkommen von 54.187 Euro. Auch innerhalb der einzelnen Funktionen waren bei den ArbeiterInnen die Einkommensunterschiede kleiner als bei den Angestellten.

Der öffentliche Bereich unterscheidet sich im Vergleich zum privaten in zweierlei Hinsicht. Erstens wird ein deutlich höheres Medianeinkommen erzielt. Zweitens gibt es zwischen den verschiedenen Tätigkeiten geringere Einkommensdifferenzen. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die unteren Einkommenspositionen im öffentlichen Bereich besser bezahlt werden, im oberen Bereich gibt es dagegen kaum Unterschiede.

Das generell höhere Einkommensniveau im öffentlichen Bereich hat verschiedene Ursachen. Zu erwähnen sind die höhere AkademikerInnenquote sowie eine andere Altersstruktur – im öffentlichen Bereich liegt das Durchschnittsalter fünf Jahre über jenem der Privatwirtschaft. Vor allem schlägt sich aber der niedrigere Anteil an Teilzeit- und nicht ganzjähriger Beschäftigung nieder. Werden Arbeitszeiteffekte und Verzerrungen aufgrund nicht ganzjähriger Beschäftigung ausgeschaltet, zeigen sich für die niedrigen Positionen im öffentlichen Bereich nach wie vor höhere, für die hohen Positionen dagegen niedrigere mittlere Einkommen als im privaten Bereich.

Weiters wurden Stundenlöhne verglichen, welche die Jahresbeschäftigungsdauer sowie die wöchentliche Normalarbeitszeit berücksichtigen. Es ist hier eine generell geringere (relative) Streuung der Werte im Vergleich zum Jahreseinkommen zu beobachten, ebenso steigen Stundenlöhne mit höherer beruflicher Stellung weniger rasant. Die Unterschiede beim Jahreseinkommen sind eher auf unterschiedliche Muster der Arbeitszeit je nach beruflicher Stellung zurückzuführen als auf stark differenzierte Lohnstrukturen. Frauen, die Funktionen im öffentlichen Bereich innehaben, weisen die geringste Lücke im Stundenlohn gegenüber den Männern auf, jedoch sind hier die Stundenlöhne auch am breitesten um den Median gestreut.

Berufsgruppen

Die Branche, in der eine Person beschäftigt ist, ist eine Klassifikation des Unternehmens und sagt nicht unmittelbar etwas über die berufliche Tätigkeit dieser Person aus. Beispielsweise sind Buch-

Unselbständig Erwerbstätige

haltung, Personalverwaltung, Raumpflege oder verschiedene handwerkliche Tätigkeiten in Unternehmen aller Branchen zu finden. Der Einkommensbericht beinhaltet entsprechend dem Gesetzestext auch ein Kapitel zur Einkommenssituation in verschiedenen Berufsgruppen.

Das mittlere Einkommen einer Berufsgruppe hängt in erster Linie von der für sie notwendigen Ausbildung und Qualifikation ab. Das Medianeinkommen für leitende Bedienstete und Führungskräfte (50.258 Euro), gefolgt von den akademischen Berufe (43.746 Euro), ist dreimal so hoch wie jenes der Hilfsarbeitskräfte (16.997 Euro). Abgesehen von leitenden und akademischen Berufen finden sich im Produzierenden Bereich höhere Einkommen als im Dienstleistungsbereich. Im Produzierenden Bereich zeigt sich gleichzeitig eine geringere Streuung der Einkommen.

Die höhere Streuung und das niedrigere Niveau der Einkommen im Dienstleistungsbereich sind zum Teil auf die deutlich höhere Teilzeitquote zurückzuführen. Wie im Fall der Branchen gilt aber auch hier: Wenn diese Effekte ausgeschalten werden, schwächen sich die Unterschiede zwar ab, bleiben aber doch bestehen. Es sind niedriger entlohnte Tätigkeiten, denen in Form von Saison- oder Teilzeitbeschäftigung nachgegangen wird.

Auch die Unterschiede zwischen den Geschlechtern zeigen ein ähnliches Muster wie beim Vergleich der Branchen. Frauen sind überproportional in Dienstleistungs- und Hilfstätigkeiten und damit in schlecht bezahlten Berufen zu finden. In diesen Berufsgruppen arbeiten sie überdurchschnittlich häufig in Teilzeit – was sich zusätzlich negativ auf ihre Einkommenssituation auswirkt.

Für die Berufsgruppen wurden ebenfalls Stundenlöhne verglichen. Es zeigt sich weiters, dass auch hier Frauen durchwegs weniger verdienen als Männer. Die Unterschiede fallen bei akademischen Berufen mit einem Anteil des Fraueneinkommens am Männereinkommen von 85% am geringsten aus, die größten sind hingegen bei Führungskräften und in Handwerksberufen zu finden. Hier erreichen Frauen nur 70% des mittleren Einkommens der Männer.

Vollzeit – Teilzeit

2007 gab es rund 2.893.100 ganzjährig erwerbstätige Personen (ohne Lehrlinge), von denen 571.900 (20%) in Teilzeit, d.h. weniger als 36 Stunden pro Woche, beschäftigt waren. Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Teilzeitbeschäftigten lag 2007 bei 15.274 Euro und betrug damit nicht ganz die Hälfte des mittleren Einkommens der Vollzeitbeschäftigten. Die Gruppe der Teilzeitbeschäftigten ist aber sehr inhomogen. Beispielsweise stellen das Ausmaß der gearbeiteten Wochenstunden oder die Stellung im Beruf wichtige Aspekte bei der Interpretation ihrer Einkommensstruktur dar.

Unter den Angestellten sind absolut und relativ die meisten Teilzeitarbeitskräfte zu finden, gefolgt von den ArbeiterInnen. Teilzeitbeschäftigte Öffentlich Bedienstete stellen die kleinste Gruppe, die aber über das höchste mittlere Einkommen verfügt. Mit 20.846 Euro im Jahr 2007 beträgt es mehr als die Hälfte des mittleren Einkommens ihrer vollzeitbeschäftigten KollegInnen. Bei Angestellten und ArbeiterInnen beträgt dieser Anteil jeweils 45%.

Überblick

Unselbständig Erwerbstätige

Eine deutliche Mehrheit von 86% aller Teilzeitbeschäftigten sind in vier von zehn Berufsgruppen (Ö-ISCO) zu finden: in Dienstleistungsberufen, bei TechnikerInnen, Bürokräften und Hilfsarbeitskräften. Auch der Großteil der Vollzeitbeschäftigten – allerdings ist hier der Anteil wesentlich kleiner (56%) – teilt sich auf diese Berufsgruppen auf.

Die höchsten mittleren Einkommen erhalten teilzeitbeschäftigte AkademikerInnen, gefolgt von Führungskräften in der Verwaltung und der Privatwirtschaft, die niedrigsten Einkünfte sind unter Hilfsarbeitskräften zu finden. Im Vergleich zu Vollzeitbeschäftigten zeigt sich, dass deren Einkommen innerhalb der Berufsgruppen zwar in absoluten Zahlen stärker streuen, relativ sind die Einkommensunterschiede bei Teilzeitbeschäftigten aber größer.

Teilzeitbeschäftigung betrifft Frauen weit mehr als Männer: 89% aller Teilzeitbeschäftigten sind weiblich, 39% aller erwerbstätigen Frauen befinden sich in einem Teilzeit-Arbeitsverhältnis (bei Männern liegt dieser Anteil bei 4%). Damit kann Teilzeitbeschäftigung in Österreich als ein weibliches Phänomen charakterisiert werden. Gegenüber Männern erzielen teilzeitbeschäftigte Frauen nur 77% des Niveaus von deren Jahreseinkommen, der Stundenlohn liegt bei etwa 79%. Die Männer in Teilzeit weisen offenbar eine höhere durchschnittliche Wochenarbeitszeit als Frauen auf.

Beschäftigungsdauer und Bildung

Die Dauer einer Beschäftigung sowie der Bildungsstand sind stark mit der Höhe des Einkommens korreliert, weshalb eine Betrachtung ganzjährig Vollzeitbeschäftigter auf Ebene der Funktionsgruppen vorgenommen wurde. Die Ergebnisse für das Jahr 2007 bestätigen klar, dass, je länger eine Person in einem Betrieb angestellt ist, desto höher ihr jährliches Einkommen ausfällt. Geschlechterspezifisch kommt es hier außerdem zu einer graduellen Annäherung des Anteils der Frauen an das Medianeinkommen der Männer, von 76% bei bis zu einjähriger Beschäftigung auf bis zu 89%, wenn die Betriebszugehörigkeit 20 oder mehr Jahre beträgt. ArbeiterInnen tragen am wenigsten zu diesem Trend bei, da sich hier der Anteil nur unwesentlich verbessert. Weibliche Angestellte wiederum erleben in den ersten zehn Jahren in einem Betrieb eine relative Verschlechterung des Jahreseinkommens, und erst danach gleichen sich die Einkommen wieder an. Bei den Öffentlich Bediensteten findet in den ersten fünf Jahren ein Angleichungsprozess statt (von 76% auf 94%), der sich in den darauffolgenden fünf Jahren weitestgehend invertiert, um danach auf bis zu 98% des Männerniveaus zu klettern. Unabhängig vom Geschlecht weisen Angestellte das höchste und ArbeiterInnen das niedrigste Einkommenswachstum über die Zeit auf, wohingegen Öffentlich Bedienstete auf dem höchsten Niveau während der ersten fünf Beschäftigungsjahre liegen, um danach von den Angestellten überholt zu werden.

Bildungsabschlüsse zeigen deutliche Unterschiede beim Jahreseinkommen auf: Akademische Abschlüsse werden im Median etwa doppelt so hoch entlohnt wie Pflichtschulabschlüsse. Die relativen Unterschiede im Jahreseinkommen von Männern und Frauen sind bei akademischen und Fachschulabschlüssen am niedrigsten (rund 80%), bei AHS- bzw. BHS-Abschlüssen hingegen am höchsten (69%). Die Differenzierung nach Bildungsabschlüssen löst die Einkommensunterschiede zwischen den ArbeiterInnen, Angestellten und Öffentlich Bediensteten nicht unbedingt auf. Lediglich Lehrabschlüsse werden in allen Gruppen etwa gleich bezahlt. Beschäftigte mit

Selbständig Erwerbstätige

Pflichtschulabschluss haben deutlich höhere Jahreseinkommen, wenn sie als Öffentlich Bedienstete tätig sind. Für höhere Abschlüsse als Lehrabschluss fallen die Jahreseinkommen der ArbeiterInnen gegenüber Angestellten und Öffentlich Bediensteten deutlich zurück. Letztere weisen generell eine relativ hohe Kohärenz der bildungsspezifischen Einkommensstruktur auf.

Selbständig Erwerbstätige

Im Vergleich zu den Unselbständigen und PensionistInnen sind bei der Interpretation der Selbständigeneinkommen einige Spezifika zu beachten. Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit sind vergleichsweise schlecht erfasst. Hauptgrund dafür sind steuerliche Gegebenheiten, die bewirken, dass das steuerpflichtige Einkommen der Selbständigen häufig nicht dem tatsächlichen entspricht. Selbständigeneinkommen werden im Einkommensbericht daher unterschätzt – die Struktur der Einkommensverhältnisse lässt sich nichtsdestotrotz relativ zutreffend abbilden. Die aktuellst verfügbaren Zahlen stammen aus dem Jahr 2005; die Werte werden für 2006 und 2007 fortgeschrieben und stellen für diese beiden Jahre daher nur Schätzungen dar.

Unter selbständiger Erwerbstätigkeit werden sehr unterschiedliche Einkommensarten zusammengefasst, von Einkommen atypisch Beschäftigter über Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung bis zu herkömmlichen Unternehmertätigkeiten. Insgesamt hatten in Österreich im Jahr 2005 665.067 Personen Einkünfte aus selbständigen Tätigkeiten. Davon waren 283.274 Personen ausschließlich selbständig erwerbstätig, weitere 381.793 Personen hatten neben einem Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit oder Pension zusätzlich eines aus selbständiger Tätigkeit („Mischfälle“).

Das mittlere Jahreseinkommen (vor Steuern, nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge) der ausschließlich Selbständigen betrug 2005 10.632 Euro (Frauen: 7.575 Euro, Männer: 12.248 Euro), wobei große Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen zu diagnostizieren sind. Die mit Abstand höchsten Einkommen erzielen Selbständige im Gesundheitsbereich: Das Medianeinkommen betrug hier 2005 31.319 Euro. Der hohe Wert ist vor allem auf die in diesem Bereich tätigen ÄrztInnen zurückzuführen. Am anderen Ende der Einkommensskala finden sich z.B. Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft mit einem Medianeinkommen von 7.242 Euro und ausschließlich selbständig Erwerbstätige in der Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (8.229 Euro).

Auch unter den Selbständigen gibt es große Unterschiede zwischen den Einkommen der Frauen und jenen der Männer. Dabei gibt es einen deutlichen Trend: Je höher das mittlere Einkommen einer Branche, desto höher der Einkommensnachteil der Frauen in dieser Branche. Im Gesundheitsbereich – der Branche mit den höchsten Einkommen – verdienen Frauen im Mittel 22% dessen, was Männer an Einkommen erzielen. Auch im Kredit- und Versicherungswesen sowie bei unternehmensbezogenen Dienstleistungen haben Frauen einen erheblichen Einkommensnachteil zu verzeichnen: Ihr Median beträgt 44% bzw. 45% des Männermedians. Unter den Personen, die öffentliche oder persönliche Dienstleistungen anbieten, kommen Frauen dagegen auf über 76% des mittleren Männereinkommens.

Land- und Forstwirtschaft

Da Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft nur teilweise in den Einkommensteuerdaten vorkommen, erfolgt die Darstellung der Ergebnisse auf Basis des „Grünen Berichts“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Die Daten im „Grünen Bericht“ sind betriebsbezogen und nicht personenbezogen. Für die Darstellung der Einkünfte bzw. Einkommen werden daher Arbeitskräfteeinheiten berechnet. Eine Arbeitskräfteeinheit entspricht dabei einer Person, die voll leistungsfähig ist und an mindestens 270 Tagen im Jahr zumindest acht Stunden pro Tag im Betrieb tätig ist.

Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit (nAK) entsprechen somit dem Ertrag minus dem Aufwand aus der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit gemessen an der Anzahl der nicht entlohnten Arbeitskräfteeinheiten im Betrieb. Für die Jahreserwerbseinkommen je Arbeitskräfteeinheit insgesamt (AK-U) werden zu den Einkünften aus der Land- und Forstwirtschaft auch Einkommen aus außerbetrieblichen unselbständigen bzw. selbständigen Arbeiten addiert.

Die Darstellung der Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft erfolgt nach der wirtschaftlichen Hauptausrichtung des Betriebs und nach Produktionsgebiet.

Beinahe die Hälfte der österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe hat seinen wirtschaftlichen Schwerpunkt im Futterbau (hierzu zählen vor allem Milchviehbetriebe und Mutterkuhhalter). Die mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit lagen in dieser Gruppe für das Jahr 2007 bei 12.930 Euro. Über alle Betriebsformen betrugen die mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit 15.468 Euro. Die höchsten Einkünfte wurden mit 33.740 Euro in den Marktfruchtbetrieben erzielt, die niedrigsten mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit wurden in den Futterbaubetrieben (12.930 Euro) und in den Dauerkulturbetrieben (12.771 Euro) verzeichnet.

Betrachtet man die mittleren Erwerbseinkommen je Arbeitskräfteeinheit insgesamt, also Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft inkl. Einkommen aus Gewerbebetrieb, selbständiger bzw. unselbständiger Arbeit, zeigten sich für 2007 auch hier die höchsten Einkommen in den Marktfruchtbetrieben (34.210 Euro), gefolgt von den Veredelungsbetrieben (22.383 Euro). Am niedrigsten waren die Einkommen aus dieser Sicht mit 18.074 Euro in den Futterbaubetrieben.

Gegliedert nach Produktionsgebieten wurden 2007 mit 23.451 Euro die höchsten mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit im nordöstlichen Flach- und Hügelland erzielt. Im Hochalpengebiet waren die Jahreseinkünfte mit 12.257 Euro am niedrigsten. Auch bei den Jahreserwerbseinkommen war das nordöstliche Flach- und Hügelland mit 27.434 Euro gegenüber den anderen Regionen besser gestellt. Die niedrigsten Einkommen je Arbeitskräfteeinheit insgesamt waren 2007 mit 16.482 Euro im Hochalpengebiet zu verzeichnen.

PensionistInnen

PensionistInnen

Im Jahr 2007 gab es 2.175.151 PensionistInnen, darunter 1.920.566 mit Wohnsitz in Österreich. Neben den Personen, die eine Alterspension beziehen, und den BeamtInnen in Ruhe besteht diese Gruppe im Wesentlichen aus Witwen bzw. Witwern, Waisen sowie Personen, die eine Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension erhalten. Im Gegensatz zu den unselbständig und selbständig Erwerbstätigen sind Frauen mit einem Anteil von 55% unter den PensionistInnen in der Mehrheit, was mit der höheren Lebenserwartung und dem niedrigeren Pensionsantrittsalter zusammenhängt.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich lag 2007 bei 15.716 Euro brutto, wobei Frauen im Mittel auf 11.859 Euro und Männer auf 20.970 Euro kamen. Die Höhe der Pension hängt naturgemäß stark von der Pensionsart ab: Die höchsten Einkommen haben AlterspensionistInnen zu verzeichnen, gefolgt von Invaliditäts- und Erwerbsunfähigkeitspensionist Innen. Die niedrigsten Einkommen erzielen Waisen.

Der Einkommensnachteil der Frauen ist auch bei den PensionistInnen klar erkennbar. Bezieherinnen einer Alterspension müssen im Mittel mit der Hälfte dessen auskommen, was Männer in Alterspension erhalten (Frauen: 11.005 Euro, Männer: 22.014 Euro). Eine Sonderstellung nehmen in diesem Zusammenhang Witwen/r ein. Sie stellen die einzige Gruppe, in der das mittlere Einkommen der Frauen (10.164 Euro) über jenem der Männer (6.713 Euro) liegt – aus dem einfachen Grund, dass sich die Witwen-/Witwerpension nach der Höhe des Einkommens der/des verstorbenen Partnerin/Partners richtet. Aus demselben Grund haben Frauen unter den Mehrfach-PensionistInnen – also in der Gruppe der Personen mit mehr als einem Pensionsbezug – einen geringeren Einkommensnachteil als in den Vergleichsgruppen.

Bundesländer

Im vorliegenden Bericht werden Einkommensunterschiede von unselbständig Erwerbstätigen, selbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen auch nach Bundesländern gegliedert dargestellt.

Die Unterschiede in den Einkommen zwischen den Bundesländern sind insgesamt im Vergleich relativ gering und großteils auf strukturelle Effekte zurückzuführen. Die höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen erzielten im Jahr 2007 mit 25.278 Euro unselbständig Erwerbstätige mit Wohnsitz in Niederösterreich. Auf Platz zwei folgte Oberösterreich mit 24.457 Euro. Die dritthöchsten mittleren Bruttojahreseinkommen wurden von den BurgenländerInnen mit 24.192 Euro erzielt. Mit 21.913 Euro brutto im Jahr verdienten unselbständig Beschäftigte in Tirol im Vergleich mit den anderen Bundesländern am wenigsten.

Getrennt nach Geschlecht betrachtet, verdienen Frauen verglichen mit den anderen Bundesländern in Wien mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 20.843 Euro am meisten. In Wien lebende Männer liegen in der Rangfolge der Einkommen mit 26.939 Euro an letzter Stelle. Damit ist in Wien insgesamt der kleinste relative Einkommensunterschied (Einkommen der Frauen im Vergleich zu den Männern) zu verzeichnen. Trotzdem verdienen Frauen in Wien immer noch

knapp ein Viertel weniger als Männer. Der größte Einkommensunterschied zeigt sich in Vorarlberg. Männer verdienen hier mit 31.991 Euro im Vergleich zu den anderen Bundesländern am meisten, Vorarlberger Frauen erreichen hingegen mit mittleren 15.260 Euro nicht einmal die Hälfte des Einkommens der Männer.

Da Teilzeitarbeit und saisonale Beschäftigung große Auswirkungen insbesondere auf das Einkommen der Frauen haben, ist es sinnvoll, nur ganzjährig vollzeitbeschäftigte Erwerbstätige in den Vergleich mit einzubeziehen. Auch aus diesem Blickwinkel schneiden Frauen im Vergleich zu den Männern mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 31.038 Euro in Wien noch am besten ab (das entspricht einem Anteil des Einkommens von rund 85% der männlichen Vergleichsgruppe). In Vorarlberg verdienen ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen mit 25.900 Euro nur rund 70% des Einkommens der Männer. Absolut gesehen verdienten im Jahr 2007 ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen in Oberösterreich mit 25.421 Euro am wenigsten. Bei den Männern bildeten 2007 die Kärntner mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 33.984 Euro das Schlusslicht.

Auch das Einkommen der selbständig Erwerbstätigen kann nach Bundesländern gegliedert werden. Ausschließlich selbständig Erwerbstätige, die in Vorarlberg wohnhaft sind, erzielen mit 15.675 Euro das höchste mittlere Jahreseinkommen (vor Steuern), gefolgt von ausschließlich Selbständigen in Salzburg (12.370 Euro) und Tirol (11.679 Euro). Am niedrigsten sind die Einkommen der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen mit einem mittleren Jahreseinkommen von 9.787 im Burgenland.

Unter den Personen, die neben Einkünften aus selbständiger Tätigkeit auch Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit bzw. aus einer Pension beziehen (= „Mischfälle“), werden die höchsten mittleren Einkommen in Wien erzielt (30.167 Euro). Vorarlberg liegt hier mit einem mittleren Einkommen von 26.540 Euro auf Platz zwei. Am niedrigsten sind die Einkommen der selbständig Erwerbstätigen mit einer Nebeneinkunft in Tirol (24.269 Euro). Insgesamt sind, wie zu erwarten, die mittleren Einkommen der Mischfälle in allen Bundesländern wesentlich höher, als die der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen.

PensionistInnen, die in Wien leben, bezogen mit 18.627 Euro im Jahr 2007 ein deutlich höheres Bruttojahreseinkommen als das österreichische Mittel (15.716 Euro). Neben Wien lagen 2007 auch die Einkommen der PensionistInnen in Niederösterreich (16.546 Euro) über dem Schnitt. Die Pensionen der SalzburgerInnen (15.512 Euro) weichen nur gering vom österreichischen Mittel ab, PensionistInnen in Oberösterreich (15.270 Euro), Tirol (14.679 Euro), der Steiermark (14.525 Euro) und Kärnten (14.396 Euro) erhielten im Jahr 2007 etwas weniger als der/die österreichische DurchschnittspensionistIn. Deutlich niedrigere Pensionen bezogen PensionistInnen im Burgenland (14.149 Euro) und in Vorarlberg (13.716 Euro).

Entwicklung der Einkommen

Dieser Einkommensbericht liefert in erster Linie Informationen zur Höhe und Struktur der Einkommensverteilung in den Jahren 2006 und 2007: Wie viel verdienen Personen in unterschiedlichen beruflichen Positionen, in verschiedenen Branchen, mit bestimmten Arbeitszeiten? Wie groß ist dabei jeweils der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern?

Das vorliegende Kapitel geht über die Darstellung der Einkommensverteilung der Berichtsjahre hinaus und bietet eine Betrachtung der Veränderung über mehrere Jahre hinweg. Wesentlich bei einer solchen Darstellung ist es, nicht nur die Entwicklung der nominalen Einkommen zu erläutern, sondern auch die Inflation zu berücksichtigen. Diesem Aspekt wird hier mittels Einbeziehung des Verbraucherpreisindex und des Preisindex für PensionistInnenhaushalte als Inflationsindikatoren Rechnung getragen.

Die Entwicklung der Einkommen wird nach wichtigen Gliederungskriterien wie Branche und soziale Stellung detailliert analysiert.

Im ersten Teil dieses Kapitels erfolgt ein Gesamtüberblick über Anzahl und Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen in den Jahren 1998 bis 2007. Miteinbezogen sind dabei alle Personen, die in mindestens einem Jahr des Bezugszeitraums Einkommen aus einer oder mehreren unselbständigen Tätigkeiten bezogen haben und für die somit ein Lohnzettel ausgestellt wurde. Um Effekte, die durch unregelmäßige Beschäftigung, Berufsein- und -ausstieg und kurzzeitige Beschäftigungsverhältnisse zustande kommen, zu neutralisieren, wird anschließend die Einkommensentwicklung von jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Jahren ganzjährig Erwerbstätigen dargestellt. Abschließend erfolgt eine Darstellung der Einkommensentwicklung der Personen, die über den gesamten Beobachtungszeitraum 2000 bis 2007 unselbständig erwerbstätig waren und deren soziale Stellung sich innerhalb dieses Zeitraums nicht geändert hat, was allerdings eine relativ starke Selektion darstellt. Nur rund ein Fünftel aller in diesem Zeitraum Erwerbstätigen war durchgängig über alle Jahre als beschäftigt gemeldet.

Im Abschnitt über die Einkommensentwicklung der PensionistInnen werden alle PensionsbezieherInnen der Jahre 2000 bis 2007 in drei Gruppen geteilt und getrennt analysiert: Neuzugänge, Bestand und Abgänge. Abschließend folgt wie bereits für die unselbständig Erwerbstätigen eine Darstellung der Entwicklung der Einkommen der PensionistInnen, die während des gesamten Zeitraums einen Pensionsbezug aufwiesen, bereinigt um den Einfluss der Inflation.

Am Ende des Kapitels wird ein Überblick über die Entwicklung der Einkommen der selbständig Erwerbstätigen gegeben.

Unselbständig Erwerbstätige

Unselbständig Erwerbstätige: Die Entwicklung von Löhnen und Gehältern 1998 bis 2007

Auf den folgenden Seiten wird die Entwicklung der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen über die Jahre genauer beschrieben. Verglichen werden dabei die Entwicklungen der Einkommen bei Frauen und Männern, bei ArbeiterInnen, Angestellten und BeamtInnen sowie in unteren und oberen Einkommensgruppen.

Es zeigt sich, dass die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen im Mittel seit 1998 real kaum gestiegen bzw. teilweise sogar gesunken sind. In einigen Gruppen war ein deutlicher Rückgang der inflationsbereinigten Einkommen zu verzeichnen. Vor allem ArbeiterInnen und niedrige Einkommensgruppen sind davon betroffen.

Im Lauf der Jahre verändern sich nicht nur die Einkommen, sondern auch die Größe und Struktur der Gruppe der Unselbständigen. Die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen ist kontinuierlich angestiegen. 1998 waren 3.510.582 Personen unselbständig erwerbstätig, 2007 waren es mit 3.898.877 um rund 11% mehr – das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 1,17%. Von 2005 auf 2006 erreichte die Wachstumsrate der Zahl der Erwerbstätigen mit 1,78% ihren Höhepunkt. Im darauffolgenden Jahr war sie mit 1,55% leicht rückläufig, aber immer noch wesentlich höher als vor 2006. Die Zahl der unselbständig erwerbstätigen Frauen hat deutlich stärker zugenommen als die der Männer. Einem Plus der Frauen von 16,78% steht ein Wachstum um 6,58% bei den Männern gegenüber. Der Frauenanteil an den unselbständig Erwerbstätigen ist von 44% 1998 auf 46% 2007 angewachsen.

Tabelle 1: Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2007

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Frauen und Männer	3.510.582	3.570.704	3.624.932	3.664.874	3.670.219	3.695.427	3.730.739	3.772.019	3.839.310	3.898.877
Frauen	1.541.678	1.580.469	1.622.087	1.655.941	1.658.858	1.676.688	1.700.214	1.723.046	1.763.288	1.800.433
Männer	1.968.904	1.990.235	2.002.845	2.008.933	2.011.361	2.018.739	2.030.525	2.048.973	2.076.022	2.098.444
Frauenanteil (%)	43,92	44,26	44,75	45,18	45,20	45,37	45,57	45,68	45,93	46,18
					Veränderung (%)					
Frauen und Männer		1,71	1,52	1,10	0,15	0,69	0,96	1,11	1,78	1,55
Frauen		2,52	2,63	2,09	0,18	1,07	1,40	1,34	2,34	2,11
Männer		1,08	0,63	0,30	0,12	0,37	0,58	0,91	1,32	1,08

Nach der sozialen Stellung betrachtet, zeigt sich sowohl für Angestellte als auch für ArbeiterInnen ein relativ kontinuierliches Wachstum. Die Gruppe der BeamtInnen wird über die Jahre hingegen kleiner – von 352.996 (1998) auf 235.046 (2007) –, das ist ein Rückgang von 33%. Allerdings sind hier einige Aspekte zu bedenken, die auch für die Interpretation der Einkommensentwicklung von zentraler Bedeutung sind. Durch Ausgliederungen und Aufnahme- bzw. Pragmatisierungsstopps ist es im öffentlichen Bereich zu Brüchen in der Beschäftigtenstruktur gekommen. Ein Beispiel für die möglichen Effekte dieser Umstrukturierungen: Seit 2002 melden die ÖBB keine

Bediensteten mehr als BeamtInnen. Der Rückgang der Zahl der BeamtInnen um rund 50.000 Personen von 2001 auf 2002 ist zu einem großen Teil darauf zurückzuführen. Das Wegfallen einer so großen Gruppe, mit einem im Vergleich zu anderen BeamtInnen unterdurchschnittlichen Einkommen, hat in der Einkommensentwicklung zu einem überdurchschnittlichen Anstieg des Medianeinkommens der BeamtInnen geführt.

Die Gruppe der Vertragsbediensteten gewann in den vergangenen Jahren zahlenmäßig an Bedeutung, konnte aber bei der Beschreibung der Öffentlich Bediensteten bislang nicht berücksichtigt werden, weil sie 1998 bis 2001 nicht als eigenständige Gruppe in den zur Berechnung der Jahreseinkommen verwendeten Rohdaten enthalten war. 2002 und 2003 wurden – die zuvor auf Angestellte und ArbeiterInnen verteilten – Vertragsbediensteten den Angestellten zugeordnet, weil sie nun in den Lohnzetteln zwar als eigene Gruppe vorhanden waren, aber die Zuordnung aufgrund des neuen Lohnzettels noch nicht mit ausreichender Qualität funktioniert hat. Als Folge stieg die Zahl der Angestellten 2002 entsprechend stark an, jene der BeamtInnen und der ArbeiterInnen sank im Gegenzug. Diese Größenverschiebungen sind aber fast zur Gänze Klassifikationseffekte. Ab 2004 werden die Vertragsbediensteten aufgrund ihrer gestiegenen Bedeutung sowie wegen der verbesserten Datenqualität als eigenständige Gruppe ausgewiesen. Entsprechend sinkt die Zahl der Angestellten wieder. Im Zusammenhang mit der Darstellung der Entwicklung der Einkommen werden, um Brüche zu vermeiden, Vertragsbedienstete in der gesamten Zeitreihe zu den Angestellten gezählt.

Tabelle 2: Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen 1998 bis 2007

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
ArbeiterInnen	1.479.951	1.489.167	1.508.677	1.516.432	1.452.670	1.457.577	1.475.542	1.486.702	1.503.376	1.516.599
Angestellte	1.546.690	1.595.995	1.639.337	1.684.655	1.811.075	1.840.592	1.639.958	1.654.764	1.680.524	1.716.244
BeamtInnen	352.996	350.950	346.113	335.869	283.554	273.599	249.294	243.331	238.517	235.046
Vertragsbedienstete	-	-	-	-	-	-	239.567	259.585	282.206	291.068

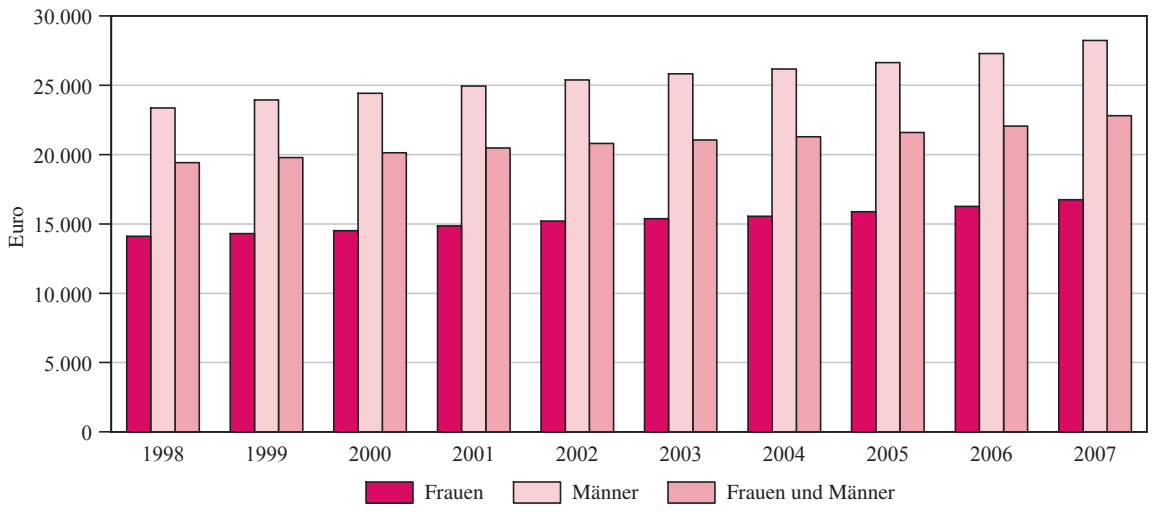
1.1.1 Einkommensentwicklung von Frauen und Männern

Nominal ist das mittlere Einkommen seit 1998 moderat angestiegen. Lag der Median der Bruttojahreseinkommen 1998 bei 19.430 Euro, so waren es 2007 22.815 Euro – durchschnittlich betrug der Anstieg im Jahr 1,8%. Das Medianeinkommen der Frauen stieg in diesem Zeitraum von 14.111 Euro auf 16.748 Euro; das entspricht einem durchschnittlichen Anstieg von 1,9% pro Jahr. Das mittlere Einkommen der Männer wuchs von 23.365 Euro im Jahr 1998 auf 28.226 Euro 2007, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 2,1% entspricht.

Frauen hatten zwar 2001, 2002 und 2005 einen geringfügig höheren Anstieg der mittleren Einkommen zu verzeichnen als Männer; in Summe ergibt sich aber keine Verbesserung der relativen Einkommenssituation der Frauen. Lag der Median der Bruttojahreseinkommen der Frauen 1998 bei 60,4% des mittleren Männereinkommens, so waren es 2007 59,3%.

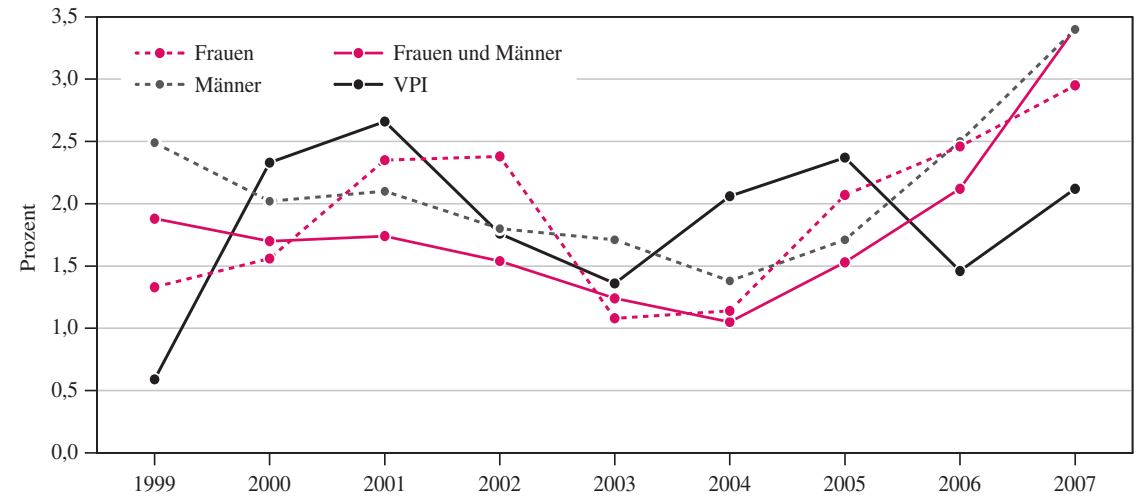
Unselbständig Erwerbstätige

Grafik 1: Entwicklung der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht



Ein inhaltlich sinnvoller Vergleich von Einkommen aus verschiedenen Jahren setzt die Berücksichtigung der Inflation voraus. Ein üblicher Indikator zur Beurteilung der Inflation ist der Verbraucherpreisindex (VPI). Werden die jährlichen Wachstumsraten der mittleren Einkommen dem VPI gegenübergestellt, zeigt sich folgendes Bild:

Grafik 2: Entwicklungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen und des Verbraucherpreisindex



Die Wachstumsrate des Medianeinkommens der Frauen lag in fünf von neun Jahren unter dem entsprechendem Jahreswert des Verbraucherpreisindex, für Männer war dies in vier Jahren der Fall. Die Wachstumsrate des Einkommens von Männern und Frauen gemeinsam war sogar in sechs Jahren unter dem VPI. In den letzten beiden Jahren lag die prozentuelle Einkommenssteigerung

wieder über dem Verbraucherpreisindex, und so ist das Medianeinkommen nach einem Wertverlust in den Jahren 2003 bis 2006 im Jahr 2007 inflationsbereinigt gleich viel „wert“ wie 1998. Für Frauen ergibt sich im Vergleich der inflationsbereinigten Bruttojahreseinkommen von 1998 bis 2007 eine Steigerung um einen Prozentpunkt, für Männer um zwei Prozentpunkte.[1]

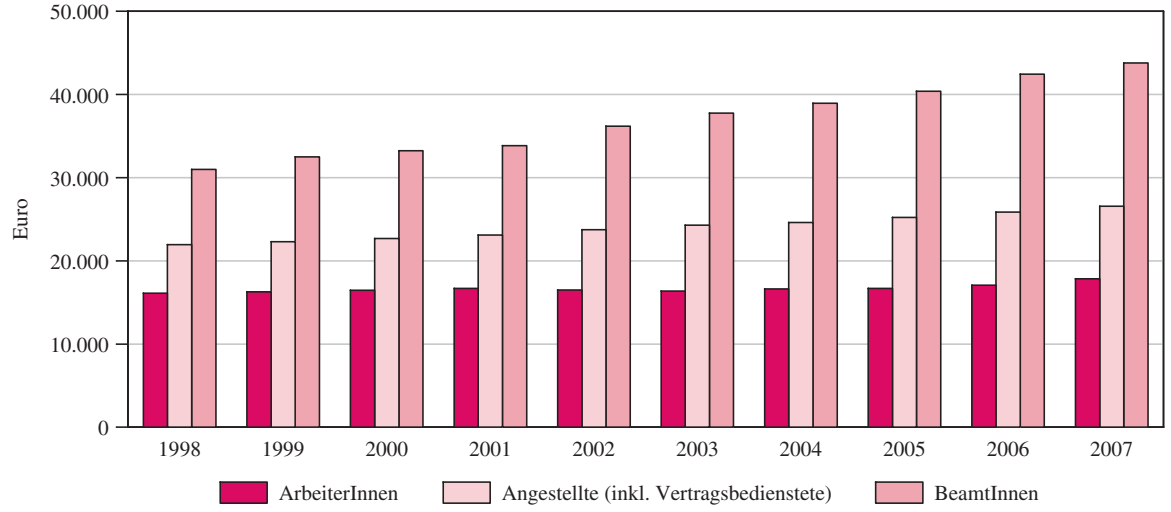
Tabelle 3: Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen (Basis 1998)

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Frauen und Männer	100	101	101	100	100	99	98	98	98	100
Frauen	100	101	100	100	100	100	99	99	100	101
Männer	100	102	102	101	101	101	101	100	101	102

1.1.2 Entwicklung der Einkommen nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

Bei der Betrachtung der Einkommensentwicklung nach Art des Beschäftigungsverhältnisses fällt zunächst der geringe Anstieg des Medianeinkommens der ArbeiterInnen auf. Nominal stieg das mittlere Bruttojahreseinkommen der ArbeiterInnen von 16.100 Euro (1998) auf 17.848 Euro (2007) – das entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 1,15% pro Jahr. In den letzten beiden Jahren konnten ArbeiterInnen mit 2,21% von 2005 auf 2006 und 4,62% von 2006 auf 2007 deutlich höhere Einkommenszuwächse verzeichnen als in den Jahren zuvor. Trotzdem liegt das inflationsbereinigte mittlere Bruttojahreseinkommen der ArbeiterInnen 2007 unter dem Vergleichswert des Jahres 1998. Von 2000 bis 2005 lagen die Einkommenszuwächse der ArbeiterInnen stabil

Grafik 3: Entwicklung der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung



[1] Dass der Gesamtwert gleich bleibt, während die Einzelwerte für Frauen und Männer jeweils steigen, ist auf ein statistisches Phänomen, das sogenannte „Simpson Paradoxon“, zurückzuführen (was einzeln betrachtet wächst, kann global gesehen schrumpfen).

Unselbständig Erwerbstätige

unter dem Verbraucherpreisindex, was sich in dem 2005 erreichten Tiefpunkt des Einkommens auswirkt. Im Jahr 2005 war das mittlere Einkommen der ArbeiterInnen nur 91% des mittleren Einkommens von 1998 wert. Mit den höheren Zuwächsen der letzten beiden Jahre erreichen ArbeiterInnen 2007 inflationsbereinigt 94% des mittleren Bruttojahreseinkommens von 1998.

Etwas besser ist die Entwicklung für die Gruppe der Angestellten (inkl. Vertragsbedienstete)[2]. Deren Einkommen stieg nominell von 21.933 Euro 1998 auf 26.552 Euro im Jahr 2007 an, was einem durchschnittlichen Wachstum von 2,15% entspricht. In Relation zum Verbraucherpreisindex ergibt das einen Anstieg des Medians der Bruttojahreseinkommen von 1998 bis 2007 um 3%.

BeamtInnen hatten im selben Zeitraum auf den ersten Blick einen deutlich stärkeren Anstieg zu verzeichnen: Von 30.993 Euro stieg das Medianeinkommen der BeamtInnen auf 43.781 Euro bzw. um durchschnittlich 3,91%. Bereinigt um den Verbraucherpreisindex bedeutet dies einen Wertanstieg des Medianeinkommens um 20% gegenüber dem Vergleichswert von 1998. Allerdings sind hier einige spezielle Aspekte zu beachten: Ein Teil des Gesamtanstiegs erfolgte im Jahr 2002 (+6,91%) – und ist wesentlich auf die Umklassifizierung der ÖBB-Bediensteten zurückzuführen. Außerdem sinkt die Zahl der Pragmatisierungen. Die noch verbleibenden BeamtInnen haben durch die gesetzlichen Gehaltsvorrückungen einen Einkommenszuwachs, der nicht durch Nachrückung am unteren Ende der Gehaltspyramide ausgeglichen wird. Das Resultat ist ein (stärkerer) Anstieg des Gruppenmittelwertes.

Tabelle 4: Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen (Basis 1998)

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
ArbeiterInnen	100	101	99	98	95	93	93	91	92	94
Angestellte (inkl. Vertragsbedienstete)	100	101	100	100	101	102	101	101	102	103
BeamtInnen	100	104	104	103	109	112	113	114	118	120

1.1.3 Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen im Vergleich

Der Vergleich der Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen zeigt, dass die Einkommensschere bis 2005 auseinandergeht. 1998 lagen die niedrigsten 10% der Einkommen unter 2.486 Euro, 2007 betrug der entsprechende Wert 2.583 Euro – das entspricht absolut einem Anstieg von nur 3,93% in neun Jahren. In sieben von neun Jahren liegt der absolute Wert des mittleren Bruttojahreseinkommens sogar unter dem Vergleichswert von 1998. Zwar stieg das 10%-Quantil – also jener Wert, unter dem die niedrigsten 10% der Einkommen liegen – bei den Frauen von 1.712 Euro auf 1.980 Euro (um 15,64%), bei den Männern war aber ein Rückgang um 10,79% (von 4.079 Euro auf 3.639 Euro) zu diagnostizieren. Bereinigt um die Inflation ergibt das einen

[2] Wie bereits erwähnt, werden aus Gründen der fehlenden Klassifikationsmöglichkeit für die Jahre 1998 bis 2003 Vertragsbedienstete im weiteren Zeitverlauf zu den Angestellten gezählt.

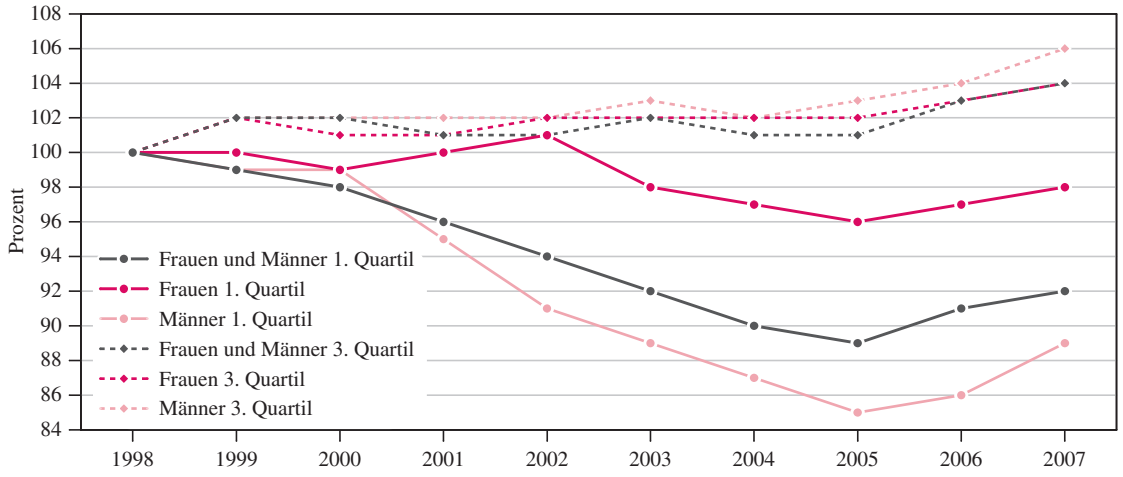
Rückgang der unteren 10% der Einkommen auf 88% des Vergleichswertes von 1998 für Frauen und Männer insgesamt bzw. auf 98% für Frauen und 76% für Männer.

Die oberen 10% der Einkommen haben im Gegensatz dazu nominell um 24,09% zugenommen (von 41.987 Euro auf 52.102 Euro), wobei der Anstieg der Einkommen der Männer (24,36% - von 48.954 Euro auf 60.879 Euro) hier im Gegensatz zu den niedrigen Einkommen nur leicht unter dem Anstieg der Einkommen der Frauen lag (25,77% - von 32.188 Euro auf 40.484 Euro). Gemessen am Verbraucherpreisindex entspricht das einem inflationsbereinigten Anstieg der oberen 10% der Einkommen um insgesamt 5% (Männer 5%, Frauen 7%).

Auch ein Blick auf die Quartilsgrenzen zeigt den Trend, dass niedrige Einkommen sinken, während hohe Einkommen steigen. Inflationsbereinigt sinkt das erste Quartil – dieser Wert entspricht der Grenze, unter der die 25% der niedrigsten Einkommen liegen – im Jahr 2007 auf 92% des Vergleichswertes von 1998 (Frauen 98%; Männer 89%), das dritte Quartil – der Grenzwert der höchsten 25% der Einkommen – steigt im Bezugszeitraum auf 104% des Wertes von 1998 an (Frauen 104%; Männer 106%).

Grafik 4 verdeutlicht die Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen der Männer und Frauen. Hier ist ersichtlich, dass niedrige Einkommen bis 2005 stark an Wert verloren haben und in den letzten beiden Jahren wieder etwas aufholten. Auch höhere Einkommen stiegen ab 2005 stärker als zuvor.

Grafik 4: Inflationsbereinigte Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen



Der bis zum Jahr 2005 erkennbare Trend zu sinkenden niedrigen Einkommen wendet sich ab 2005 um und bewirkt eine leichte Steigung der niedrigen Einkommen. Dennoch liegt das 10%-Quantil auch 2007 noch deutlich unter dem Vergleichswert von 1998 und erreicht in etwa das Niveau von 2003.

Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 5: Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen (Basis 1998)

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
					Männer und Frauen					
10%-Quantil	100	98	97	94	94	88	85	84	85	88
50%-Quantil (Median)	100	101	101	100	100	99	98	98	98	100
90%-Quantil	100	102	102	101	101	102	102	102	104	105
					Frauen					
10%-Quantil	100	100	100	101	103	99	96	94	96	98
50%-Quantil (Median)	100	101	100	100	100	100	99	99	100	101
90%-Quantil	100	102	102	101	102	103	103	104	105	107
					Männer					
10%-Quantil	100	95	94	86	82	76	72	70	72	76
50%-Quantil (Median)	100	102	102	101	101	101	101	100	101	102
90%-Quantil	100	102	103	102	102	102	102	102	104	105

Wird die Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen für ArbeiterInnen, Angestellte (inkl. Vertragsbedienstete) und BeamtInnen getrennt dargestellt, wird deutlich, dass vor allem die niedrigen Einkommen der ArbeiterInnen von starkem Wertverlust betroffen sind. Das 10%-Quantil der ArbeiterInnen betrug im Jahr 2007 bereinigt um die Inflation nur 77% des Vergleichswertes von 1998.

Tabelle 6: Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen nach sozialer Stellung (Basis 1998)

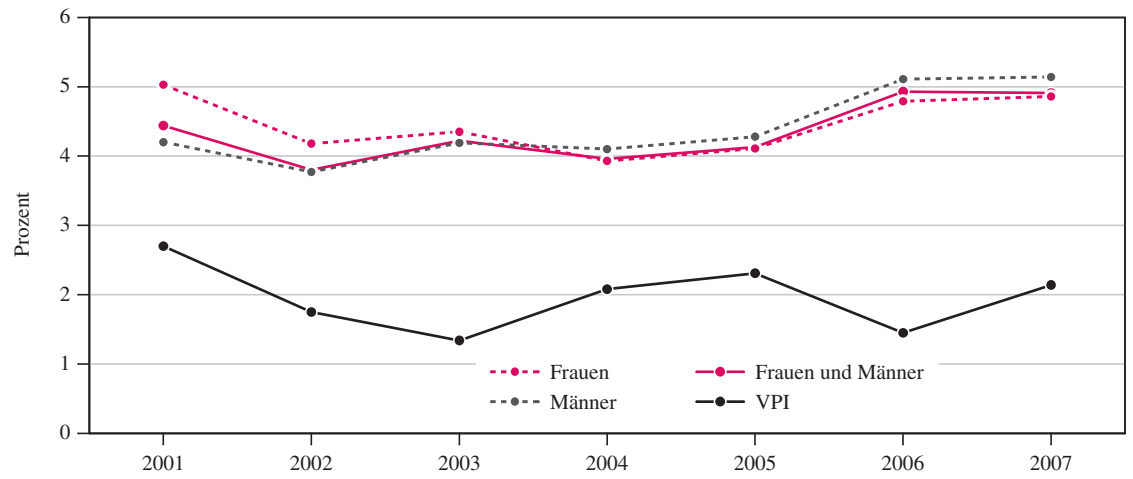
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
					ArbeiterInnen					
10%-Quantil	100	97	94	92	86	80	78	76	74	77
50%-Quantil (Median)	100	101	99	98	95	93	93	91	92	94
90%-Quantil	100	102	101	101	100	100	100	99	101	102
					Angestellte (inkl. Vertragsbedienstete)					
10%-Quantil	100	97	98	96	103	103	98	98	104	106
50%-Quantil (Median)	100	101	100	100	101	102	101	101	102	103
90%-Quantil	100	101	101	100	99	99	98	99	100	102
					BeamtInnen					
10%-Quantil	100	103	104	103	103	105	111	112	115	116
50%-Quantil (Median)	100	104	104	103	109	112	113	114	118	120
90%-Quantil	100	104	104	102	107	110	110	110	113	114

1.1.4 Jahr-zu-Jahr-Vergleich

Wachsende Saisonbeschäftigung und der Trend zu kurzzeitigen Erwerbstätigkeiten drücken die Wachstumsraten der Einkommen nach unten. Eine Möglichkeit, diesen Effekten zu begegnen, besteht in einem Vergleich der Jahr-zu-Jahr-Entwicklung. Hierbei werden nur die Wachstumsraten jener Personen betrachtet, die in zwei aufeinanderfolgenden Jahren jeweils das gesamte Jahr erwerbstätig waren. Lehrlinge sind generell nicht inkludiert. Etwa zwei Drittel aller 2000 bis 2007 unselbständig Erwerbstätigen sind in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Jahren das ganze Jahr als beschäftigt gemeldet und somit in dieser Betrachtungsweise mit eingeschlossen.

Grafik 5 zeigt die Veränderungsraten aus dem Blickwinkel des Jahr-zu-Jahr-Vergleichs. Für einen Vergleich mit der Entwicklung des Geldwertes wird außerdem der Verlauf des Verbraucherpreisindex mit aufgenommen.

Grafik 5: Entwicklungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Erwerbstätigen im Jahr-zu-Jahr-Vergleich



Der durchschnittliche jährliche Einkommenszuwachs lag im beobachteten Zeitraum (2000 bis 2007) bei 4,34%, wobei die Zuwachsraten bei den Frauen mit durchschnittlichen 4,46% pro Jahr insgesamt unwesentlich höher ausfielen als bei Männern (4,40%). Sowohl die prozentuellen Einkommenszuwächse der Frauen als auch die der Männer liegen in allen beobachteten Jahren deutlich über dem Verbraucherpreisindex.

In den absoluten Einkommenszuwächsen spiegelt sich das deutlich höhere Niveau der Männereinkommen wider: Männer hatten von Jahr zu Jahr einen durchschnittlichen Einkommenszuwachs von 1.425 Euro, die Medianeinkommen der Frauen stiegen im Schnitt dagegen nur um 938 Euro im Jahr an.

Unselbständig Erwerbstätige

1.1.5 Entwicklung der oberen und unteren Einkommen im Jahr-zu-Jahr-Vergleich

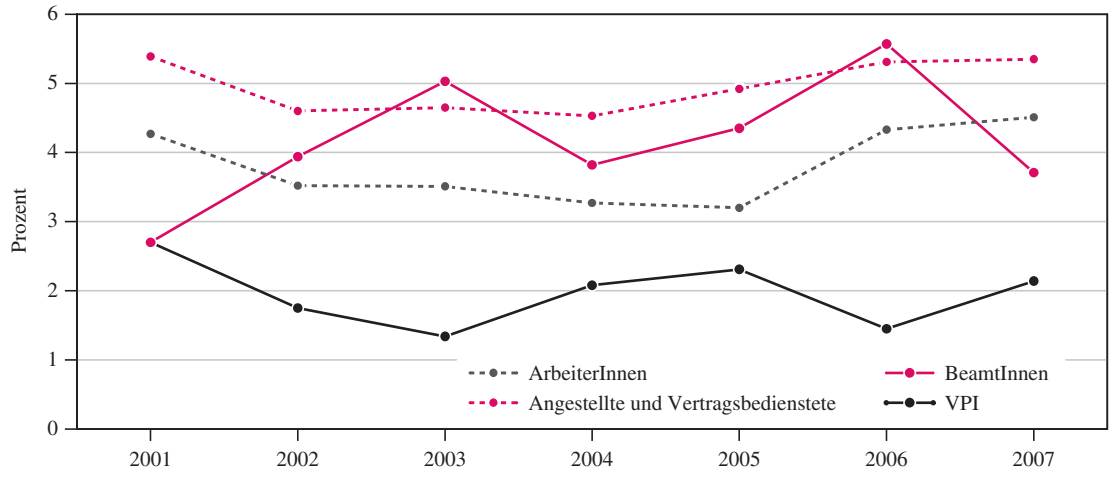
Das 1. Quartil (Grenze zu den niedrigsten 25% der Einkommen) steigt zwischen 2000 und 2007 von Jahr zu Jahr um durchschnittlich 4,64% an. Wie auch das mittlere Einkommen steigen die niedrigen Einkommen der Frauen marginal stärker als die der Männer. Frauen mit niedrigen Einkommen haben eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 4,71% zu verzeichnen, die niedrigen Einkommen der Männer wuchsen durchschnittlich im Jahr um 4,14% an. Absolut gesehen befinden sich die niedrigen Einkommen der Frauen aber auf einem sehr viel tieferen Niveau als die der Männer, was sich auch in den durchschnittlichen Einkommenszuwächsen in absoluten Zahlen widerspiegelt: Die niedrigen Einkommen der Frauen steigen im Schnitt in den Jahren 2000 bis 2007 um 657 Euro pro Jahr an, die niedrigen Einkommen der Männer um 1.044 Euro.

Die Entwicklung der Grenze zu den höchsten 25% der Einkommen (3. Quartil) verläuft für Frauen und Männer annähernd gleich. Insgesamt steigen die hohen Einkommen von 2000 bis 2007 im Schnitt um 4,93% pro Jahr (Frauen: 4,87% Männer: 4,98%). Auch hier liegen das Einkommensniveau der Frauen – und in der Folge auch die Einkommenszuwächse – in absoluten Zahlen deutlich unter jenen der Männer. Die hohen Einkommen der Frauen steigen durchschnittlich um 1.457 Euro, die oberen Einkommen der Männer wachsen pro Jahr im Schnitt um 2.223 Euro.

Höhere Wachstumsraten sind in der Entwicklung des 90%-Dezils zu beobachten. Die 10% der höchsten Einkommen steigen im Durchschnitt in den Jahren 2000 bis 2007 um 5,38% pro Jahr (Frauen 5,27%; Männer 5,34%).

Grafik 6 zeigt die Entwicklung der Einkommen von Jahr zu Jahr nach sozialer Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte und Vertragsbedienstete sowie BeamtInnen). Angestellte hatten mit 4,96% die höchste durchschnittliche Zuwachsrate pro Jahr, das Einkommen der ArbeiterInnen stieg im beob-

Grafik 6: Entwicklungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung im Jahr-zu-Jahr-Vergleich



achteten Zeitraum um durchschnittlich 3,80% im Jahr, das der BeamtInnen um 4,16%. Die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate des Verbraucherpreisindex lag im Vergleich dazu bei 1,97%.

1.1.6 Individuelle Einkommensverläufe

Eine weitere Betrachtungsweise der Entwicklung der Einkommen stellen die individuellen Einkommensverläufe dar. Untersucht wird hier die tatsächliche Einkommensentwicklung der Personen, die in den Jahren 2000 bis 2007 durchgängig erwerbstätig waren (jeweils das gesamte Jahr) und keine Änderung der sozialen Stellung aufweisen. Diese Kriterien trafen für 1.094.361 Personen zu (das sind etwas mehr als ein Fünftel aller in diesem Zeitraum unselbständig Erwerbstätigen) – und bewirken natürlich eine positive Selektion; saisonal Beschäftigte, Personen mit Erwerbsunterbrechungen, zahlreiche Berufsaus- und EinsteigerInnen usw. sind nicht inkludiert. Frauen sind infolge der höheren Wahrscheinlichkeit für Erwerbsunterbrechungen in dieser ausgewählten Personengruppe unterdurchschnittlich stark vertreten. Der Frauenanteil der durchgängig unselbständig Erwerbstätigen beträgt nur 40%.

Tabelle 7 zeigt die Entwicklung der mittleren Einkommen aller Personen, die in den Jahren 2000 bis 2007 im gesamten Zeitraum durchgängig unselbständig erwerbstätig waren und keine Änderung der sozialen Stellung zu verzeichnen hatten. Man sieht, dass durch diese Einschränkung die mittleren Bruttojahreseinkommen absolut sehr viel stärker steigen als bei den vorangegangenen Betrachtungsweisen aller unselbständig Beschäftigten bzw. im Jahr-zu-Jahr-Vergleich.

Tabelle 7: Mittlere Bruttojahreseinkommen der durchgängig Erwerbstätigen 2000 bis 2007

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Frauen und Männer	27.847	29.149	30.261	31.416	32.513	33.679	35.138	36.736
Frauen	21.157	22.403	23.450	24.479	25.416	26.368	27.497	28.683
Männer	31.718	33.097	34.315	35.620	36.875	38.206	39.962	41.793

Insgesamt betrug das mittlere Einkommen im Jahr 2000 27.847 Euro und wuchs schließlich im Laufe der Jahre auf 36.736 Euro an. Dies entspricht einer Steigerung von 24%. Das Einkommen der Frauen in dieser Gruppe stieg von 21.157 Euro im Jahr 2000 auf 28.683 Euro 2007 (26%), das der Männer von 31.718 Euro auf 41.793 Euro (24%). Gemessen an der Inflationsrate ergibt das eine tatsächliche Wertsteigung der Einkommen auf 115% des Wertes der mittleren Einkommen des Jahres 2000 (Frauen 115%; Männer 118%).

Tabelle 8: Inflationsbereinigte Entwicklung der individuellen Einkommensverläufe (Basis 2000)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Frauen und Männer	100	102	104	107	108	109	112	115
Frauen	100	102	104	106	108	109	112	115
Männer	100	103	106	109	111	113	116	118

Unselbständig Erwerbstätige

Der Vergleich der individuellen Einkommenssteigerungen nach sozialer Stellung zeigt keinen überproportionalen Anstieg der mittleren Einkommen der BeamtInnen. Im Gegenteil, das Einkommen der Angestellten betrug 2007 119% des Vergleichswertes von 2000 (inflationsbereinigt) und hatte damit einen leicht höheren Einkommensanstieg zu verzeichnen als jenes der BeamtInnen (117%). Das Einkommen der durchgängig erwerbstätigen ArbeiterInnen stieg in diesem Zeitraum bereinigt um die Inflation auf 109% des Wertes von 2000. Auch der mittlere Einkommenszuwachs pro Jahr bestätigt dieses Bild: Bei den BeamtInnen lag der Median der individuellen Einkommenszuwächse bei 4,04% – d.h. die Hälfte der Gruppe hatte eine niedrigere, die andere Hälfte eine höhere durchschnittliche Zuwachsrate pro Jahr. Angestellte hatten mit 4,25% einen leicht höheren mittleren Einkommenszuwachs pro Jahr. ArbeiterInnen kamen auf eine durchschnittliche jährliche Steigerungsrate von 3,03%.

Tabelle 9: Inflationsbereinigte Entwicklung der individuellen Einkommensverläufe (Basis 2000)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
ArbeiterInnen	100	101	103	104	105	105	107	109
Angestellte (inkl. Vertragsbedienstete)	100	103	106	108	110	112	115	119
BeamtInnen	100	100	103	106	109	111	115	117

Auffällig ist jedoch, dass selbst in der in Hinblick auf das Einkommen positiv selektierten Gruppe jener, die von 2000 bis 2007 ohne Bruch in der Erwerbsbiographie beschäftigt waren, noch immer zahlreiche Personen mit inflationsbereinigten Einkommensverlusten zu finden sind. 28% der ArbeiterInnen, 20% der Angestellten (inkl. Vertragsbedienstete) und 13% der BeamtInnen hatten in den Jahren 2000 bis 2007 durchschnittliche jährliche Einkommenszuwächse unter der durchschnittlichen Inflationsrate desselben Zeitraums.

Entwicklung der Einkommen der PensionistInnen 2000 bis 2007

In die Betrachtung der Entwicklung der Pensionen zwischen 2000 und 2007 fließen die Einkommen jener Personen ein, die im beobachteten Zeitraum ihren Wohnsitz in Österreich hatten und mindestens eine versicherungsrechtliche Pension bezogen bzw. die Ansprüche auf Ruhe- oder Versorgungsgenuss für Öffentlich Bedienstete hatten.

Die Gruppe der PensionistInnen ist eine sehr inhomogene. Personen, die neu in die Pension eintreten, verfügen durch ihre Pensionsbeiträge im Mittel über höhere Einkommen als ältere PensionistInnen. Daraus resultiert, dass im Verlauf des Untersuchungszeitraums höhere Pensionen dazukommen, während niedrigere Bezüge aufgrund der höheren Sterblichkeitsrate von älteren PensionistInnen wegfallen. Dadurch kann im Mittel ein Wachstum der Pensionsbezüge festgestellt werden, auch wenn die individuellen Pensionen im Schnitt nicht unbedingt steigen müssen. Ohne Bereinigung dieses Struktureffektes zeigt sich beispielsweise eine Steigerung der mittleren Pensionen im Jahr 2006 um 4,49% bzw. 2007 um 3,04%. Die hier beschriebene Analyse versucht diesen Effekt auszugleichen, indem die Verknüpfung der Lohnsteuer- und Hauptver-

bandsdaten der Jahre 2000 bis 2007 mittels Sozialversicherungsnummer und damit auf Individualebene vorgenommen wurde. Dies ermöglicht eine Darstellung der PensionistInnen in drei Untergruppen:

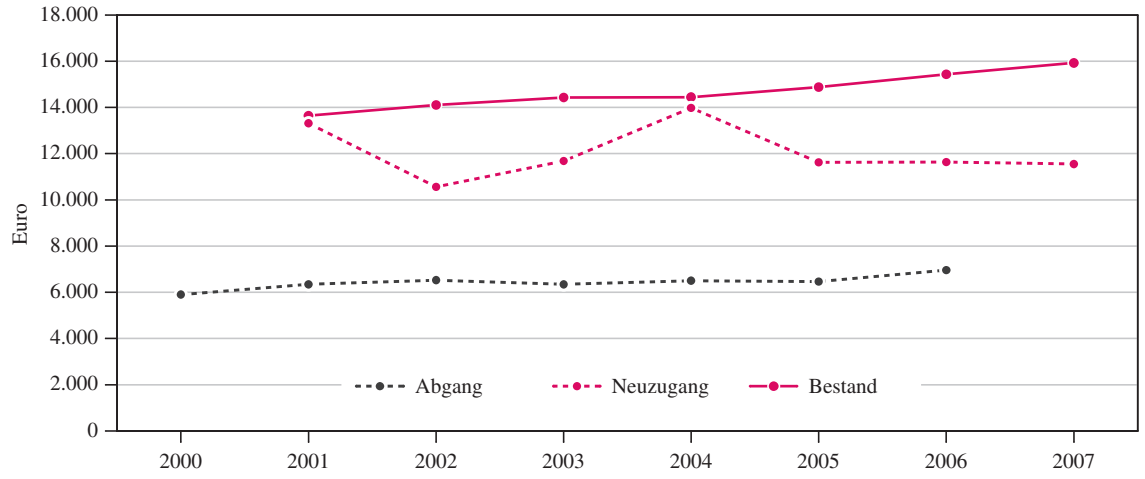
Neuzugänge: Personen, die im jeweiligen Jahr zum ersten Mal eine Pension bezogen. Da für die Auswahl dieses Personenkreises Informationen über das jeweilige Vorjahr notwendig sind, werden keine Neuzugänge des Jahres 2000 beschrieben.

Bestand: PensionistInnen des jeweiligen Jahres, die auch schon im Vorjahr eine Pension bezogen haben, – also keine Neuzugänge sind und auch im folgenden Jahr noch einen Pensionsbezug aufweisen.

Abgänge: Personen, die im jeweiligen Jahr zum letzten Mal eine Pension bezogen haben. Da für die Auswahl dieses Personenkreises Informationen über das jeweils nachfolgende Jahr notwendig sind, werden keine Abgänge des Jahres 2007 beschrieben.

Die unterschiedlichen Einkommensniveaus dieser drei Gruppen veranschaulicht Grafik 7.

Grafik 7: Entwicklung der mittleren Einkommen der PensionistInnen



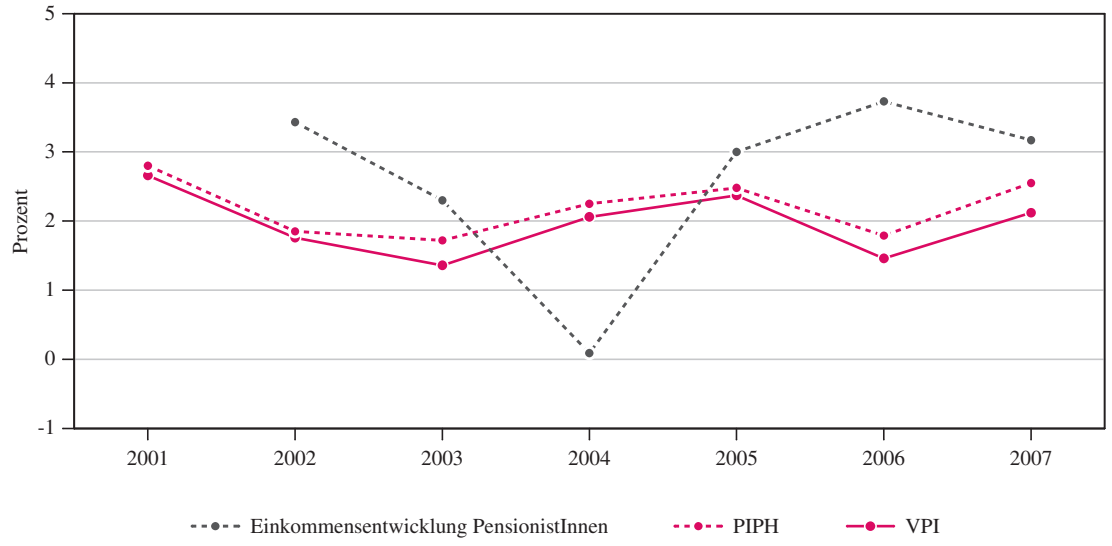
Bestand

Durchschnittlich waren im Zeitraum 2000 bis 2007 pro Jahr rund 1,8 Mio. Personen PensionistInnen, die keine Neuzugänge waren, d.h. auch schon im Jahr davor als PensionistInnen klassifiziert wurden. Die Entwicklung der Pensionseinkommen des „Bestandes“ ist frei von Effekten, die durch die neu zukommenden oder abgehenden PensionistInnen entstehen. Grafik 8 stellt die Zuwachsraten der Einkommen der PensionistInnen im Vergleich zur Entwicklung des Verbraucherpreisindex und des Preisindex für Pensionistenhaushalte dar. Die Veränderung von Einkommen über mehrere Jahre sollte sinnvollerweise immer im Verhältnis zur Inflation interpretiert

PensionistInnen

werden. Einen Maßstab für die Inflation stellt der Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) dar. Er unterscheidet sich vom Verbraucherpreisindex im Wesentlichen durch einen auf PensionistInnen angepassten Warenkorb. Für die jährliche Pensionsanpassung ist der VPI maßgeblich, der PIPH gibt jedoch die spezifische Ausgabenstruktur der PenionistInnen besser wieder.

Grafik 8: Entwicklungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen (ohne Neuzugänge und Abgänge), des Verbraucherpreisindex (VPI) und des Preisindex für Pensionistenhaushalte



Die auffallend niedrige Wachstumsrate im Jahr 2004 ist vor allem auf zwei Tatsachen zurückzuführen: In den Jahren 2002 und 2003 bekamen alle PenisonsbezieherInnen Einmalzahlungen, im Jahr 2004 nur mehr BezieherInnen von Pensionen unter 780 Euro. Außerdem lag die gesetzliche Pensionsanpassung 2003 bei nur 0,50%. Eine Verbesserung trat in den darauffolgenden Jahren ein. So lag der gesetzliche Erhöhungsfaktor für Pensionen 2007 bei 1,60%, Pensionen über 1.920 Euro werden um einen Fixbetrag von 30,72 Euro pro Monat erhöht. Außerdem erhielten PensionistInnen nach der Höhe ihrer Pensionsbezüge gestaffelte Einmalzahlungen. Weiters wurde der Richtsatz für Ausgleichszulagen deutlich angehoben (5,2% für Alleinstehende, 3,2% für Verheiratete). Daraus ergibt sich für alle PensionistInnen, die auch schon im Jahr 2006 in Pension waren, für das Jahr 2007 ein Wachstum der Bruttojahrespensionen um 3,17%.

Neuzugänge

Zwischen 2001 und 2007 stießen jährlich rund 93.200 Personen zur Gruppe der PensionistInnen. Der Frauenanteil unter diesen Neuzugängen lag zwischen 50% und 53%.

Wie man aus Grafik 7 ablesen kann, schwanken die Einkommen der Neuzugänge zwischen 2001 und 2007 relativ stark. Ausreißer sind die Jahre 2002 (nach unten) und 2004 (nach oben). Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass im Jahr 2002 besonders wenig Personen in Ruhestand

getreten sind (12% weniger als 2001), während 2004 überdurchschnittlich viele Neuzugänge zu beobachten waren.

Dem Personenkonzept des Allgemeinen Einkommensberichts zurfolge werden Personen immer mit der Summe ihrer Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und Pensionen berücksichtigt. Personen, die sowohl Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit als auch Einkommen aus Pensionen beziehen, werden je nach der Höhe entweder den PensionistInnen oder den Aktiven zugeordnet (Schwerpunktprinzip). Dadurch kann sich ergeben, dass Fälle erst im darauffolgenden Jahr nach dem eigentlichen Pensionsantritt zu den Neuzugängen gerechnet werden. Als Beispiel: Eine Person geht mit Oktober 2006 direkt aus einer unselbständigen Erwerbstätigkeit in Ruhestand. Die unselbständigen Einkommen von Jänner bis September sind in Summe höher als die Pensionsbezüge der letzten drei Monate des Jahres 2006. Damit wird die Person 2006 zu den Aktiven gezählt. Im Jahr 2007 erscheint sie erstmals als PensionistIn und wird so zu den Neuzugängen 2007 gerechnet, obwohl der Eintritt in den Ruhestand eigentlich bereits 2006 erfolgt ist.

Auch wenn man nur PensionistInnen, die keine zusätzlichen Einkommen aus aktiven Tätigkeiten aufweisen, in die Analyse mit aufnimmt, verändert sich das Bild nicht: Die mittleren Bruttojahreseinkommen der Neuzugänge bleiben im Jahr 2002 im Vergleich niedrig, während Neuzugänge des Jahres 2004 im Mittel überdurchschnittlich hohe Einkommen bezogen.

In den letzten beiden Berichtsjahren blieb das mittlere Bruttojahreseinkommen aller neu hinzukommenden PensionistInnen relativ konstant bei 10.330 Euro 2006 bzw. 10.274 Euro 2007.

Abgang

Pro Jahr fallen durchschnittlich 73.200 Personen aus der Gruppe der PensionistInnen, wobei der Frauenanteil zwischen 53% und 55% beträgt. In Kombination mit den jährlichen Neuzugängen steigt die Anzahl der PensionsbezieherInnen jährlich um rund 20.000 Personen pro Jahr. Die mittleren Einkommen der „Abgänge“ sind die niedrigsten unter den PensionistInnen (vgl. Grafik 7). Das resultiert einerseits aus den niedrigen Pensionsansprüchen der älteren Jahrgänge, andererseits werden die Jahreseinkommen auch durch die unterjährig ausfallenden PensionistInnen gedrückt. Da aus den zur Verfügung stehenden Daten nicht hervorgeht, mit welchem Datum kein Pensionseinkommen mehr bezogen wird, ist eine Interpretation wenig sinnvoll.

Abschließend wird noch auf die rund 1,3 Mio. PensionistInnen Bezug genommen, die über den gesamten Zeitraum 2000 bis 2007 durchgängig mindestens einen Pensionsbezug hatten. Die Entwicklung der Einkommen dieser Personen stellt somit einen „echten“ Längsschnitt dar. Tabelle 10 zeigt die Veränderungsraten der Pensionen von Frauen und Männern, die zwischen 2000 und 2007 durchgängig Pensionsbezüge erhielten, bereinigt um den PIPH auf Basis von 2000.

Insgesamt beträgt der Wert der Einkommen der PensionistInnen im Jahr 2007 98% des Vergleichswertes von 2000, wobei der Wert der Einkommen der Pensionsbezieherinnen leicht stieg (101%), während Männer bereinigt um den PIPH einen Wertverlust hinnehmen mussten (93%).

Selbständig Erwerbstätige

Tabelle 10: Inflationsbereinigte Entwicklung der individuellen Einkommensverläufe der PensionistInnen (Basis 2000)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Frauen und Männer	100	102	102	102	99	98	100	98
Frauen	100	102	103	103	100	100	102	101
Männer	100	101	100	100	96	94	95	93

Selbständig Erwerbstätige: Entwicklung der Einkommen 1997 bis 2007

Die mittleren Einkommen der selbständig Erwerbstätigen sind über die Jahre hinweg stärkeren Schwankungen unterworfen als Löhne und Gehälter der unselbständig Beschäftigten. Tabelle 11 veranschaulicht diese Entwicklung.

Tabelle 11: Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006*	2007*
Frauen und Männer	-0,86	8,76	8,00	4,80	7,47	2,12	0,62	-0,45	0,39		
Frauen	-1,83	7,71	5,83	5,15	9,09	-0,12	-0,43	1,55	1,98	6,10	7,00
Männer	-0,85	8,63	8,05	3,71	5,86	2,82	1,73	-1,35	-1,18		

* Die Werte für 2006 und 2007 wurden auf Basis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung fortgeschrieben.

Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass aufgrund steuerlicher Besonderheiten die Einkommen von Selbständigen schwer erfassbar sind und dadurch systematisch unterschätzt werden. Darüber hinaus handelt es ich bei den Werten von 2006 und 2007 um keine „Echtdaten“, da die Einkommen dieser beiden Jahre durch Fortschreibung auf Basis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung berechnet wurden. Aus diesen Gründen ist eine ausführlichere Analyse der Einkommensentwicklung von Selbständigen nicht sinnvoll.

Tabelle 12: Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der Mischfälle gegenüber dem Vorjahr

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006*	2007*
Frauen und Männer	-0,68	1,00	2,17	0,74	1,35	1,29	0,78	0,08	0,69		
Frauen	-0,38	0,17	2,48	1,37	1,75	1,05	1,06	0,38	1,02	3,38	3,86
Männer	-0,61	1,51	2,50	0,58	1,14	1,78	0,90	0,44	1,12		

* Die Werte für 2006 und 2007 wurden auf Basis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung fortgeschrieben.

Tabelle 12 zeigt die Einkommensentwicklung der Personen, die sowohl Einkommen aus selbständiger Tätigkeit als auch unselbständige Einkommen bzw. Pensionen aufweisen („Mischfälle“).

Selbständig Erwerbstätige

Auch hier kann für 2006 und 2007 nicht die wirkliche Entwicklung wiedergegeben werden, sondern nur ein Schätzwert, der aus einer Kombination der tatsächlichen Entwicklung der unselbständigen Einkommen bzw. der Pensionen und des auf Basis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung errechneten Fortschreibungsfaktors entsteht.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

Zusammenfassung 5
Einkommen in Österreich – Überblick 5
Unselbständig Erwerbstätige 5
Selbständig Erwerbstätige 10
Land- und Forstwirtschaft 11
PensionistInnen 12
Bundesländer 12
Entwicklung der Einkommen 15
Unselbständig Erwerbstätige: Die Entwicklung von Löhnen und Gehältern 1998 bis 2007 16
Entwicklung der Einkommen der PensionistInnen 2000 bis 2007 26
Selbständig Erwerbstätige: Entwicklung der Einkommen 1997 bis 2007 30

Einleitung 37

1 Ergebnisse und Analysen 39

1.1 Unselbständig Erwerbstätige 39
1.1.1 Überblick 39
1.1.2 Branchen 41
1.1.3 Funktionen 55
1.1.4 Berufsgruppen 65
1.1.5 Vollzeit – Teilzeit 75
1.1.6 Einkommen nach Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung 82
1.2 Selbständig Erwerbstätige 87
1.2.1 Überblick 88
1.2.2 Ausschließlich selbständig Erwerbstätige 89
1.2.3 „Mischfälle“ 91
1.2.4 Schwerpunktmäßige Einkunftsarten 93
1.3 Land- und Forstwirtschaft 97
1.3.1 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen 98
1.3.2 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten 98

1.4 PensionistInnen ... 101
1.4.1 Überblick ... 101
1.4.2 Einfach-PensionistInnen ... 103
1.4.3 Mehrfach-PensionistInnen ... 110
1.5 Bundesländer ... 113
1.5.1 Unselbständig Erwerbstätige ... 113
1.5.2 Selbständig Erwerbstätige ... 121
1.5.3 PensionistInnen ... 123
1.6 Synopse ... 125
1.6.1 Methodische Vorbemerkungen ... 125
1.6.2 Überblick: Anzahl und mittlere Einkommen ... 126
1.6.3 Branchen ... 129

Glossar ... 131

2 Tabellen ... 139

2.1 Unselbständig Erwerbstätige ... 139
2.1.1 Überblick ... 142
2.1.2 Branchen ... 150
2.1.3 Berufsgruppen ... 164
2.1.4 Funktionen ... 170
2.1.5 Vollzeit – Teilzeit ... 176
2.2 Selbständig Erwerbstätige ... 187
2.2.1 Branchen – Überblick ... 188
2.2.2 Schwerpunktmäßige Einkunftsarten ... 200
2.3 Land- und Forstwirtschaft (aus dem „Grünen Bericht“) ... 225
2.4 PensionistInnen ... 229
2.4.1 Überblick ... 230
2.4.2 Pensionsarten, Pensionsversicherungsträger ... 232
2.4.3 Ruhe- und Versorgungsgenüsse ... 248
2.5 Bundesländer ... 251
2.6 Synopse ... 259

3 Methodische Grundlagen 265

3.1 Datenquellen 265
3.1.1 Lohnsteuerdaten 265
3.1.2 Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger 266
3.1.3 Mikrozensus 267
3.1.4 Der Datenkörper LSt x Mikrozensus 267
3.1.5 Einkommensteuerdaten 269
3.1.6 „Grüner Bericht“ 270
3.2 EinkommensbezieherInnen 270
3.2.1 Unselbständig Erwerbstätige 270
3.2.2 Selbständig Erwerbstätige 272
3.2.3 Land- und Forstwirtschaft 275
3.2.4 PensionistInnen 276
3.3 Überlappungen 277
3.4 Synopse 279

Einleitung

Der „Allgemeine Einkommensbericht 2008“ (= Bericht gemäß Art.1 § 8 Abs. 4 des Bezügebegrenzungsgesetzes, BGBl. I Nr. 64/1997) bietet für die Berichtsjahre 2006 und 2007 eine Statistik der (durchschnittlichen) Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen, der selbständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen in Österreich.

Er wurde im Auftrag des Rechnungshofes erstellt und wird von diesem dem Nationalrat, dem Bundesrat und allen Landtagen vorgelegt.

Der „Allgemeine Einkommensbericht 2008“ gliedert sich in drei Kapitel und ein Glossar:

Das Kapitel 1 „Ergebnisse und Analysen” beinhaltet eine Beschreibung und grafische Aufarbeitung der wichtigsten Ergebnisse. Darüber hinaus werden die wesentlichsten Aspekte der personellen Einkommensverteilung genauer analysiert.

Im Anschluss an dieses Kapitel findet sich erstmals ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen.

Das Kapitel 2 „Tabellen” umfasst die durchschnittlichen (bzw. mittleren) Brutto- und Nettojahreseinkommen für die einbezogenen Gruppen.

- In den Kapiteln 1 und 2 werden folgende Gliederungskriterien verwendet:

- Für die einbezogenen Gruppen werden die Ergebnisse auch getrennt für Frauen und Männer ausgewiesen.

- Hinsichtlich der unselbständig Erwerbstätigen werden neben den vom Bezügebegrenzungsgesetz vorgegebenen Gliederungskriterien („Branchen”, „Berufsgruppen” und „Funktionen”) Ergebnisse für Voll- und Teilzeitbeschäftigte und erstmals auch Stundenlöhne ausgewiesen. Weiters findet sich erstmals eine differenziertere Berufsgruppengliederung.

- Für die selbständig Erwerbstätigen erfolgt eine Gliederung nach Branchen und Schwerpunkten, ergänzt um spezifische Informationen für die Land- und Forstwirtschaft aus dem „Grünen Bericht”. Die Darstellung der PensionistInnen besteht aus einem Überblick über alle PensionistInnen, gefolgt von einer Gliederung nach Pensionsarten und Pensionsversicherungsträgern sowie den Ruhe- und Versorgungsgenüssen von BeamtInnen in Ruhe.

- Im Bundesländer-Kapitel werden die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen im Überblick und nach Branchen dargestellt, weiters finden sich dort die Einkommen der PensionistInnen und erstmals auch die Einkünfte der selbständig Erwerbstätigen.

- Den Abschluss bildet eine Synopse über die Einkommen aller einbezogenen Gruppen (unselbständig Erwerbstätige, selbständig Erwerbstätige und PensionistInnen).

In Kapitel 3 „Methodische Grundlagen“ werden die verwendeten Datenquellen sowie die Gliederungskriterien und die Einkommensdefinitionen der einbezogenen Gruppen von EinkommensbezieherInnen beschrieben.

Der „Statistische Annex” mit den detaillierten Tabellen findet sich erstmals auf der beiliegenden CD. Die Reihenfolge der Tabellen entspricht jener des Kapitels 2, jedoch sind überdies weitere Verteilungsmaße (Quartile und Dezile) und differenzierte Gliederungen enthalten.

1 Ergebnisse und Analysen

1.1 Unselbständig Erwerbstätige

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die Einkommensverhältnisse der unselbständig Erwerbstätigen des Jahres 2007. Die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen werden nach

- sozialer Stellung
- Branchen
- Funktionen
- Berufen
- Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung
- Dauer der Betriebszugehörigkeit
- Bildung

gegliedert dargestellt.

1.1.1 Überblick

Gemäß den Lohnsteuerdaten waren 3.898.877 Personen als unselbständig beschäftigt gemeldet (inkl. Lehrlinge). Insgesamt lag das mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen 2007 bei 22.815 Euro. Nach Abzug der Steuern und der gesetzlichen Beiträge zur Sozialversicherung blieben im Mittel 16.908 Euro übrig. Frauen erzielten im Jahr 2007 mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen (Median) von 16.748 Euro nur rund 59% des mittleren Bruttojahreseinkommens der Männer, das bei 28.226 Euro lag. Netto verdienten die weiblichen unselbständig Erwerbstätigen im Mittel 13.345 Euro, ihre männlichen Kollegen kamen auf ein Nettoeinkommen von 20.068 Euro. Damit verringert sich der Einkommensnachteil der Frauen nach dem Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen etwas. Das Nettojahreseinkommen der Frauen beträgt etwa zwei Drittel des Nettojahreseinkommens der Männer.

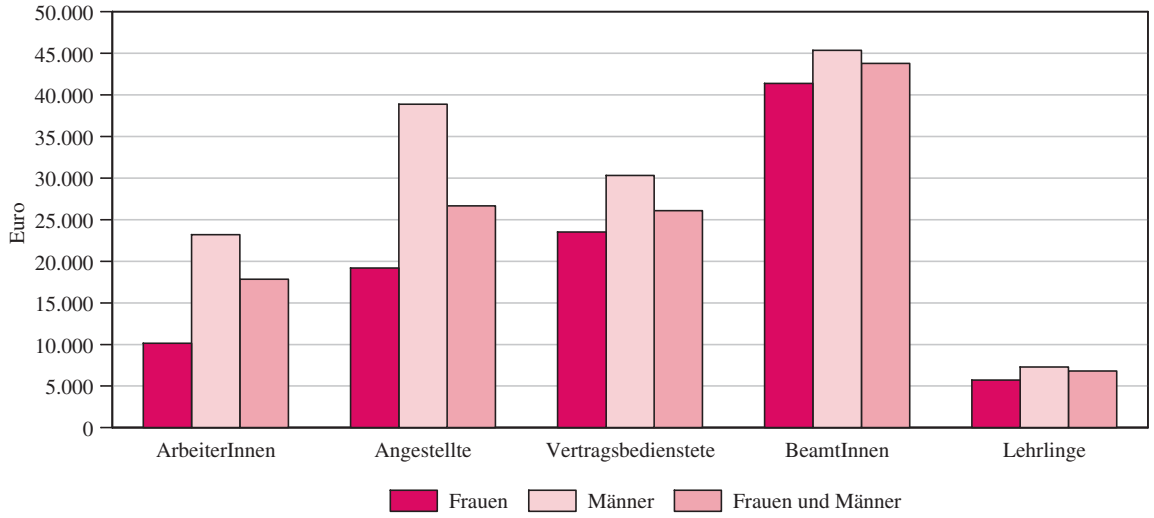
Die Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen setzte sich 2007 zu 83% aus Beschäftigten in der Privatwirtschaft (ArbeiterInnen und Angestellte) und 13% Öffentlich Bediensteten (Vertragsbedienstete und BeamtInnen) zusammen. Zusätzlich befanden sich 4% in einem Lehrverhältnis.

Abgesehen von den Lehrlingen bezogen die ArbeiterInnen 2007 mit 17.848 Euro mit Abstand das niedrigste mittlere Bruttojahreseinkommen. Die Einkommen der Angestellten (26.674 Euro) und Vertragsbediensteten (26.082 Euro) unterschieden sich nur geringfügig voneinander. Deutlich höhere Einkommen als alle anderen Gruppen hatten mit 43.781 Euro im Jahr 2007 die BeamtInnen zu verzeichnen. Entscheidend für diese großen Unterschiede sind vor allem die speziellen Strukturmerkmale der BeamtInnen. Zum einen ist die Gruppe der BeamtInnen durchschnittlich um zehn bzw. um neun Jahre älter als ArbeiterInnen bzw. Angestellte, zum anderen ist bei den BeamtInnen

Überblick

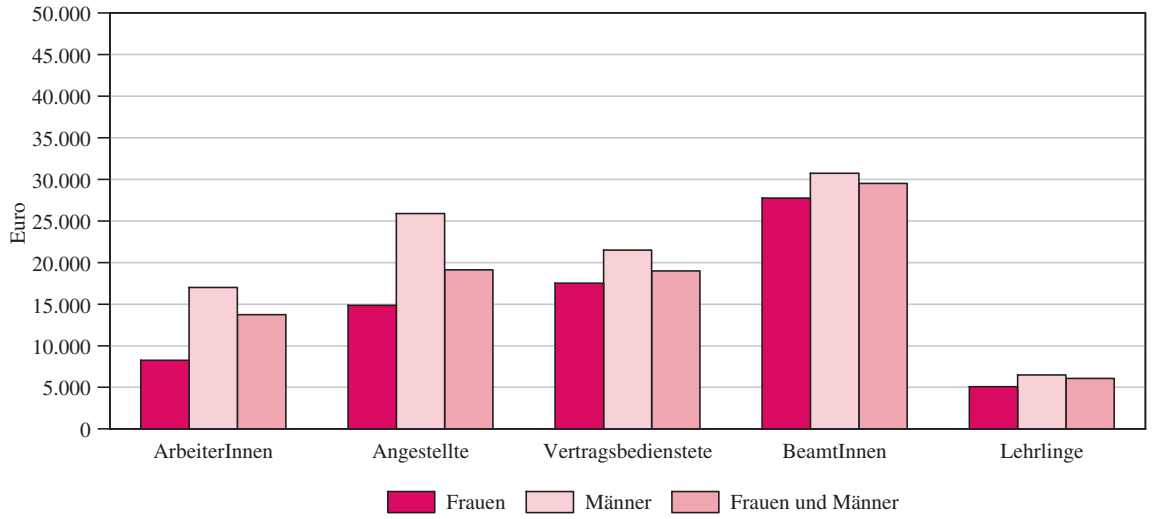
auch das Ausbildungsniveau deutlich höher. Grafiken 9 und 10 zeigen die mittleren Brutto- bzw. Nettojahreseinkommen unter Beachtung der Unterschiede zwischen Frauen und Männern.

Grafik 9: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2007



Unter den Öffentlich Bediensteten sind die geschlechtsspezifischen Ungleichheiten zwischen den Einkommen der Männer und Frauen wesentlich geringer ausgeprägt als in der Privatwirtschaft. Beamtinnen und weibliche Vertragsbedienstete erreichen mit einem Bruttojahreseinkommen von 28.661 Euro insgesamt 74% des mittleren Bruttojahreseinkommens ihrer männlichen Kollegen (38.840 Euro), bei den Arbeiterinnen und weiblichen Angestellten beträgt der Anteil des mittleren Bruttojahreseinkommens mit 15.516 Euro nur 56% des entsprechenden Einkommens der Männer (27.724 Euro).

Grafik 10: Mittlere Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2007



Durch eine Selektion der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten können Differenzen, die durch unterschiedliche Arbeitszeit entstehen (Teilzeit, saisonale Beschäftigung), ausgeklammert werden. Der Anteil der Personen, die ganzjährig vollzeitbeschäftigt sind, schwankt in den unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnissen stark: Während nur 45% der ArbeiterInnen diese Kriterien erfüllen, sind unter den BeamtInnen 92% ganzjährig vollzeitbeschäftigt. Klarerweise liegt in dieser eingeschränkten Betrachtungsweise das mittlere Bruttojahreseinkommen aller Gruppen über dem Einkommen für alle Personen in der jeweiligen sozialen Stellung. Auch der Einkommensnachteil der Frauen reduziert sich. Jedoch besonders im privatwirtschaftlichen Bereich bleiben die mittleren Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen deutlich hinter der männlichen Vergleichsgruppe zurück. Arbeiterinnen erreichen hier nur rund 67% des mittleren Einkommens der Männer, bei den weiblichen Angestellten sind es gar nur 64%. Im öffentlichen Bereich liegen die mittleren Einkommen der weiblichen Vertragsbediensteten bei 91% des Männereinkommens, ganzjährig vollzeitbeschäftigte Beamtinnen erzielen immerhin 98% des Einkommens der Männer.

Tabelle 13: Einkommensnachteil von Frauen nach sozialer Stellung 2007

Soziale Stellung	Alle				Nur ganzjährig Vollzeit			
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen: % von Männern	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen: % von Männern
	Mittlere Bruttojahreseinkommen				Mittlere Bruttojahreseinkommen			
Lehrlinge	6.804	5.733	7.282	79	8.447	7.406	9.219	80
ArbeiterInnen	17.848	10.149	23.201	44	27.057	19.544	29.023	67
Angestellte	26.674	19.193	38.873	49	37.563	29.218	45.355	64
Vertragsbedienstete	26.082	23.528	30.311	78	31.050	29.753	32.661	91
BeamtInnen	43.781	41.396	45.357	91	45.227	44.621	45.583	98
Gesamt	**22.815**	**16.748**	**28.226**	**59**	**32.189**	**27.358**	**34.866**	**78**

1.1.2 Branchen

Die Darstellung der mittleren Einkommen getrennt nach Branchen gehört zu den Kernaufgaben des Allgemeinen Einkommensberichts. Aus gutem Grund: Zwischen den Wirtschaftsbereichen zeigen sich große Unterschiede bei Höhe, Verteilung und Entwicklung der Einkommen. Die Interpretation der Brancheneinkommen ist allerdings mit einigen Problemen verbunden. Diese werden vor der Diskussion der Brancheneinkommen im folgenden Abschnitt dargestellt.

1.1.2.1 Methodische Vorbemerkungen

Bei der inhaltlichen Interpretation der Brancheneinkommen muss berücksichtigt werden, dass sich die einzelnen Wirtschaftsbereiche im Hinblick auf zahlreiche für die Einkommensstruktur relevante Aspekte grundlegend voneinander unterscheiden: Saisonale Beschäftigung, Teilzeitarbeit, Bildungsstruktur und Tätigkeitsprofile, Art der Beschäftigungsverhältnisse oder Altersstruktur sind Beispiele. Der direkte Vergleich von Branchen ist deshalb schwierig. Um eine bessere Ver-

Branchen

gleichbarkeit der einzelnen Branchen zu gewährleisten, könnten nur bestimmte Gruppen – etwa ausschließlich ganzjährig Vollzeitbeschäftigte – miteinander verglichen werden. Allerdings würden dabei nicht die realen Einkommensverhältnisse abgebildet – niedrige Einkommen wären aus der Untersuchung systematisch ausgeschlossen. Die Zielsetzung, möglichst vergleichbare Zahlen für die einzelnen Branchen zu liefern, steht in Konflikt mit der Darstellung der realen Einkommensverhältnisse. Sofern nicht anders angemerkt, wurden für die folgenden Auswertungen alle Beschäftigten berücksichtigt. Für einzelne Auswertungen wurden bestimmte Gruppen aus der Betrachtung ausgeschlossen – etwa Teilzeit- oder saisonal Beschäftigte.

Zu beachten ist weiters, dass das Merkmal Branche sich auf das Unternehmen bezieht, in dem eine Person beschäftigt ist. Es sagt für sich genommen nichts über die berufliche Tätigkeit einer/eines Beschäftigten aus. In einer Gärtnerei arbeiten nicht nur GärtnerInnen, sondern etwa auch Verkaufs- oder Büropersonal. Umgekehrt sind manche GärtnerInnen in Betrieben beschäftigt, die wirtschaftlich mit Gärtnerei nichts zu tun haben, etwa als HausgärtnerInnen in einem Hotel. In der Praxis ist es freilich so, dass je nach Branche eine relativ starke Korrelation mit bestimmten Berufsgruppen besteht; ArbeiterInnen im Bauwesen üben überwiegend Bau- und Baunebenberufe aus.

Für den vorliegenden Einkommensbericht wurde die Zuordnung der Beschäftigten zu den Branchen den Lohnsteuerdaten entnommen, die wiederum, wie auch im Vorbericht, zum Großteil auf dem Unternehmensregister der Statistik Austria basiert. Damit können alle Personen, für die ein Jahreslohnzettel vorliegt, berücksichtigt werden – auch geringfügig Beschäftigte sowie Beamtinnen und Beamte (wodurch öffentlicher und privater Sektor sinnvoll verglichen werden können).

Grundlage für die Einteilung der wirtschaftlichen Tätigkeiten in Branchen ist die ÖNACE-Klassifikation. ÖNACE ist die österreichische Fassung der NACE[3] – der „Statistische[n] Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union“. Die ÖNACE ist hierarchisch aufgebaut. Ihre gröbste Gliederung sind die siebzehn sogenannten „Abschnitte“. Diese sind weiter unterteilt in Unterabschnitte (nur für Teile des Produzierenden Bereichs), Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen. Zwar erfolgt die Zuordnung der Branche für den Allgemeinen Einkommensbericht aufgrundlage der Klassen, in den folgenden Auswertungen werden aber nur Abschnitte (die gröbste Unterteilung) verglichen. In den Tabellen werden darüber hinaus Unterabschnitte und einzelne Abteilungen ausgewiesen. Von den insgesamt 3.758.957 unselbständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge) ist für 3.742.204 die Zuordnung zu einer Branche möglich. Tabelle 14 zeigt die Verteilung dieser unselbständig Erwerbstätigen nach ÖNACE-Abschnitten.

Die Abschnitte C bis F bilden zusammen den „Produzierenden Bereich“; die Abschnitte G bis K werden üblicherweise gemeinsam als Dienstleistungsbereich bezeichnet, L bis O umfassen ebenfalls wichtige Dienstleistungen, sind aber überdurchschnittlich stark vom öffentlichen Sektor geprägt.

[3] NACE steht für: „Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes“.

Unselbständig Erwerbstätige

Branchen

Abschnitt D (Sachgütererzeugung) ist mit 670.468 Beschäftigten (ohne Lehrlinge) zahlenmäßig der größte Wirtschaftszweig. Es folgen Abschnitt G (Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern) mit 584.809 und L (Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung) mit 554.018 Erwerbstätigen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass Abschnitt L sehr viele Personen zugerechnet werden, die nicht in der Öffentlichen Verwaltung im engeren Sinn tätig sind – sofern ihr Arbeitgeber dem Öffentlichen Bereich zugerechnet wird. Das trifft beispielsweise häufig auf LehrerInnen zu, wenn diese in einem öffentlichen Beschäftigungsverhältnis stehen. Die Größe von Abschnitt M (Unterrichtswesen) wird daher mit 73.075 zugeordneten Personen unterschätzt.

Gemessen an der Zahl der (gemeldeten) unselbständig Erwerbstätigen sind die Abschnitte B (Fischerei und Fischzucht), P (Private Haushalte) und Q (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) in Österreich von geringer Bedeutung. Sie werden in den folgenden Auswertungen ebenso wie Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft; vgl. entsprechende Berichtsteile) – sofern nicht anders erwähnt – nicht berücksichtigt. In den Darstellungen der Einkommensverteilungen nach Branchen sind Lehrlinge generell ausgeschlossen, da die Höhe der Lehrlingsentschädigung anderen Effekten unterworfen ist als die Einkommen der übrigen unselbständig Beschäftigten.

Tabelle 14: Unselbständig Erwerbstätige nach ÖNACE-Abschnitten 2007

ÖNACE-Abschnitt	Bezeichnung	Anzahl unselbständig Erwerbstätiger	davon Frauen (in %)
A	Land- und Forstwirtschaft	47.482	34
B	Fischerei und Fischzucht	152	36
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6.822	13
D	Sachgütererzeugung	670.468	28
E	Energie- und Wasserversorgung	31.146	18
F	Bauwesen	270.826	12
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	584.809	57
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	266.822	62
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	248.117	25
J	Kredit- und Versicherungswesen	129.579	52
K	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	454.077	48
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	554.018	58
M	Unterrichtswesen	73.075	56
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	233.464	79
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	170.769	59
P	Private Haushalte	513	63
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	65	71
	Unbekannt	16.753	56
	Gesamt	**3.758.957**	**47**

Branchen

1.1.2.2 Durchschnittseinkommen nach Branche

Die Branche mit dem höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen war 2007 die Energie- und Wasserversorgung (ÖNACE-Abschnitt E) mit 45.106 Euro, gefolgt vom Kredit- und Versicherungswesen (Abschnitt J) mit 37.873 Euro. In der Öffentlichen Verwaltung (Abschnitt L) und im Bergbau (Abschnitt C) waren mit 32.259 bzw. 31.596 Euro ebenfalls überdurchschnittliche Brutto-Medianeinkommen zu verzeichnen. Das niedrigste mittlere Bruttojahreseinkommen hatte das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (H) mit 9.737 Euro aufzuweisen. Mit 16.239 und 18.411 Euro waren die ÖNACE-Abschnitte O (Sonstige Dienstleistungen) und K (Realitätenwesen) ebenfalls am unteren Ende der Einkommensverteilung zu verorten.

Im Tourismusbereich wird damit ein mittleres Bruttojahreseinkommen erzielt, das im Vergleich weniger als ein Viertel des mittleren Einkommens in der Energie- und Wasserversorgung ausmacht. Allerdings sind hier einige Umstände zu berücksichtigen. Der Anteil der saisonalen Beschäftigung ist im Beherbergungs- und Gaststättenwesen überdurchschnittlich hoch. Außerdem ist die Tätigkeits- und Bildungsstruktur eine vollkommen andere. Und bestimmte im Gastgewerbe erzielte Einkommen scheinen auf den Jahreslohnzetteln nicht auf – zu denken ist neben Trinkgeldern auch an nicht (voll) angemeldete Beschäftigungen. Der Einfluss einiger dieser Faktoren auf die mittleren Einkommen wird weiter unten beschrieben.

Neben der Höhe der mittleren Einkommen stellt die Verteilung der Einkommen einen zweiten wesentlichen Bestandteil der Einkommensberichterstattung dar. Auch hier gibt es ausgeprägte Unterschiede zwischen den verschiedenen Wirtschaftsbereichen.

Zur Beschreibung der Verteilung werden die Einkommen nach Quartilen dargestellt. Zur Berechnung der Quartile werden alle Beschäftigten nach der Höhe ihrer Einkommen geordnet. Das erste Quartil ist dann jener Wert, unter dem 25% der Einkommen liegen. Das heißt, dass ein Viertel aller Erwerbstätigen in der jeweiligen Branche weniger als diesen Wert (1. Quartil) im Jahr 2007 verdienten. Das zweite Quartil entspricht dem Median und stellt den Wert dar, unter bzw. über dem das Einkommen von jeweils der Hälfte der Beschäftigten liegt. Das dritte Quartil ist jener Wert, unter dem sich 75% der Einkommen befinden und stellt somit die Grenze zu dem einkommensstärksten Viertel dar. Der Interquartilsabstand ist die Differenz aus erstem und drittem Quartil und ist eine Kennzahl für die Streuung der Einkommen. Inhaltlich gibt er in absoluten Zahlen die Spannbreite wieder, in der sich die mittlere Hälfte der Einkommen bewegt.

Branchen mit großem absolutem Abstand zwischen dem unteren und dem oberen Viertel der Einkommen sind das Kredit- und Versicherungswesen (ÖNACE Abschnitt J) und die Energie- und Wasserversorgung (Abschnitt E). Der Interquartilsabstand betrug 2007 in diesen Branchen 36.315 Euro bzw. 31.827 Euro.

Allerdings muss berücksichtigt werden, dass die Höhe der Streuung positiv von der Höhe der Durchschnittseinkommen abhängt: Je höher das Medianeinkommen, desto höher der Interquartilsabstand in absoluten Zahlen. Der Interquartilsabstand als Maßzahl lässt sich durch eine Division durch den Median der Bruttojahreseinkommen des jeweiligen Abschnitts normieren, und

Tabelle 15: Einkommensverteilungen nach ÖNACE-Abschnitten 2007

ÖNACE Abschnitte	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
C	22.978	31.596	45.027	22.049	70
D	19.517	29.582	41.123	21.607	73
E	30.728	45.106	62.555	31.827	71
F	15.849	24.782	32.019	16.170	65
G	10.172	19.196	29.704	19.532	102
H	3.373	9.737	17.006	13.633	140
I	17.016	27.735	36.976	19.960	72
J	21.596	37.873	57.910	36.315	96
K	6.931	18.411	31.900	24.969	136
L	22.109	32.259	45.021	22.912	71
M	6.692	21.490	35.930	29.238	136
N	9.124	18.706	28.639	19.514	104
O	5.623	16.239	29.256	23.634	146
Gesamt	**11.259**	**23.613**	**35.965**	**24.706**	**105**

so wird ein Vergleich zwischen den Branchen möglich. Werden die Einkommensunterschiede relativ zum Median betrachtet, ergibt sich ein anderes Bild. Wie in Tabelle 15 zu sehen ist, zeigen sich bei den Sonstigen Dienstleistungen (ÖNACE Abschnitt O) extrem ungleiche Einkommensverhältnisse: Das dritte Quartil beträgt hier das Fünfeinhalbfache des ersten. Ähnlich große Unterschiede sind im Unterrichtswesen (Abschnitt M), im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Abschnitt H) sowie im Realitätenwesen (Abschnitt K) zu konstatieren.

Als Wirtschaftszweig mit relativ symmetrischer Verteilung fällt die Öffentliche Verwaltung (ÖNACE-Abschnitt L) auf. Aufgrund des relativ hohen Einkommensniveaus in dieser Branche ist der absolute Abstand zwischen dem untersten und dem obersten Einkommensviertel (Interquartilsabstand) mit 22.912 Euro hier allerdings größer als in Branchen mit weniger symmetrischer Einkommensverteilung, aber niedrigerem allgemeinen Einkommensniveau; ins Auge stechen vor allem das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Abschnitt H) und das Bauwesen (Abschnitt F).

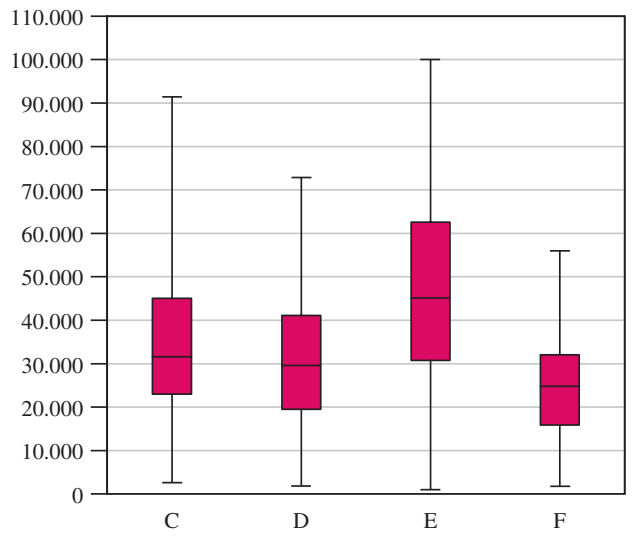
Grafisch lassen sich die Unterschiede in den Einkommensverteilungen der ÖNACE-Abschnitte in Form von sogenannten Boxplots sehr anschaulich darstellen.[4] Die „Box“ im Boxplot wird durch das erste und das dritte Quartil begrenzt. Die Höhe der Box spiegelt somit die Spannbreite, in der sich die mittleren 50% der Einkommen bewegen, wider und entspricht damit dem Interquartilsabstand. In der Box wird weiters der Median als horizontale Linie dargestellt. Durch seine Lage innerhalb des Rechtecks vermittelt er einen Eindruck von der Schiefe der Verteilung. Ist die hori-

[4] Für weiterführende Informationen zu Boxplots vgl. Hoaglin, David C. (Hrsg.): Understanding robust and exploratory data analysis. New York: Wiley, 1983 (Kap. 3).

Branchen

zontale Linie des Medians in der unteren Hälfte der Box angesiedelt, so handelt es sich um eine rechtsschiefe Verteilung mit einer Konzentration der Einkommen eher unterhalb des Medians; liegt der Median in der oberen Hälfte der Box, so ist die Einkommensverteilung linksschief, und die Einkommen konzentrieren sich eher über dem Median (bei Einkommensverteilungen ist dies in der Realität eher selten der Fall). Unter- bzw. oberhalb der Box zeigen sogenannte „Whisker" (= „Barthaare") die Streuung der Verteilung an. Innerhalb der horizontalen Begrenzungen der Whisker liegen 90% der Bruttojahreseinkommen – die 5% niedrigsten Einkommen und die 5% höchsten Einkommen sind in der Darstellung nicht enthalten, um zu vermeiden, dass Ausreißer nach oben oder unten das Bild der Verteilung verzerren.

Grafik 11: Verteilung der Bruttojahreseinkommen im Produzierenden Bereich 2007



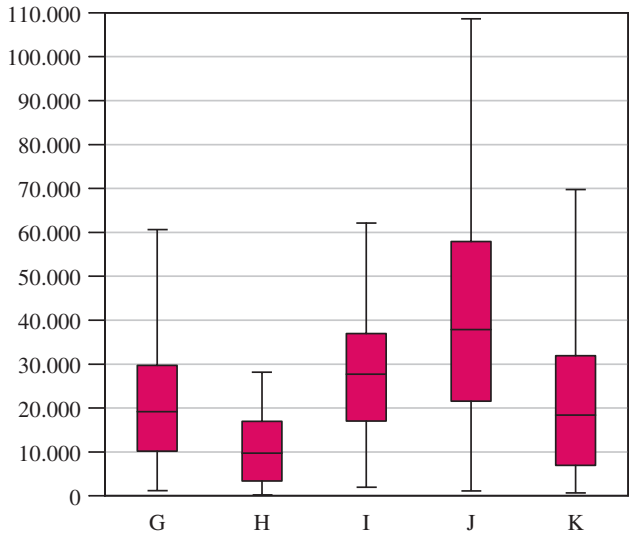
Lesebeispiel: Das erste Quartil im ÖNACE-Abschnitt C (Bergbau) beträgt 22.978 Euro und markiert die Grenze, unter der die niedrigsten 25% der Einkommen in dieser Branche liegen. In Grafik 11 wird dies durch den unteren Rand der färbigen Box des Abschnitts C dargestellt. Der obere Rand der Box spiegelt die Grenze zu den 25% der höchsten Einkommen wider und beträgt für Abschnitt C 45.027 Euro. Der Median der Bruttojahreseinkommen im Bergbau liegt bei 31.596 Euro und wird durch die schwarze waagerechte Linie in der Box dargestellt. Es ist deutlich erkennbar, dass der Median eher in der unteren Hälfte der Box liegt und demnach der Abstand zwischen der Grenze der unteren 25% der Einkommen und dem Median kleiner ist als der Abstand zwischen dem Median und der Grenze zu den oberen 25% der Einkommen. Das heißt, dass es sich um eine rechtsschiefe Verteilung handelt. Die untere Begrenzung durch den Whisker wird durch das 5%-Perzentil gebildet (2.860 Euro in Abschnitt C). Unter diesem Wert liegen die 5% der niedrigsten Einkommen, über diesem Wert die 95% der höchsten Einkommen. Das Gegenstück dazu stellt die Begrenzung durch den oberen Whisker dar (91.267 Euro). Unter diesem 95%-Perzentil liegen die 95% der niedrigsten Einkommen, darüber liegen die 5% der höchsten Einkommen. Insgesamt repräsentiert der Boxplot somit die Verteilung der Einkommen von 90% der in den jeweiligen Branchen unselbständig Erwerbstätigen.

Die Boxplots für die Abschnitte des Produzierenden Bereichs (ÖNACE-Abschnitte C bis F) spiegeln die bereits diskutierten Unterschiede und Ähnlichkeiten in den Einkommensverhältnissen wider. Die Energie- und Wasserversorgung weist ein überdurchschnittliches Einkommensniveau auf. Die Obergrenze der normalen Einkommensspanne liegt hier bei rund 100.000 Euro – rund das

Unselbständig Erwerbstätige

Branchen

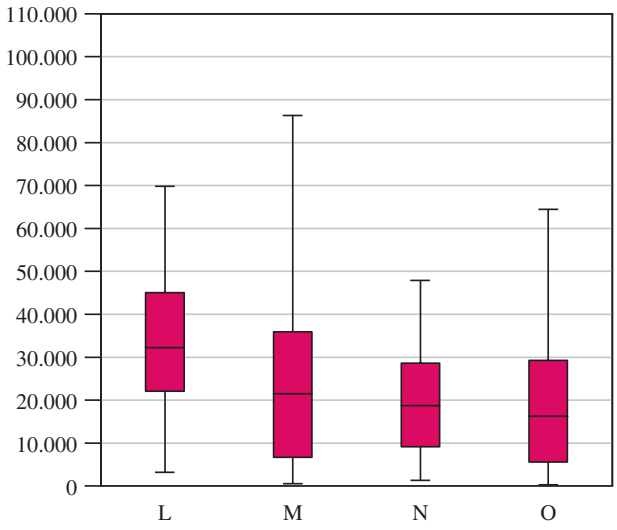
Grafik 12: Verteilung der Bruttojahreseinkommen im Dienstleistungsbereich 2007



Doppelte des Vergleichswertes für das Bauwesen. In Letzterem streuen außerdem die Einkommen, auf generell niedrigem Niveau, relativ wenig.

Stärkere Unterschiede zwischen den Wirtschaftsabschnitten lassen sich im Dienstleistungsbereich (ÖNACE -Abschnitte G bis K) diagnostizieren. Im Tourismus ist das niedrige Einkommensniveau ebenso wie die relativ geringe Streuung deutlich ersichtlich. Die Obergrenze der Einkommensspanne liegt ungefähr auf der Höhe des Median-Einkommens für das Kredit- und Versicherungswesens. Das bedeutet, dass die mittleren Einkommen im Kredit- und Versicherungswesen etwa gleich hoch sind wie die Spitzenverdienste im Tourismus. Im Vergleich zum Produzierenden und zum Öffentlichen Bereich fällt auf, dass im Dienstleistungsbereich die Einkommen tendenziell stärker nach oben als nach unten streuen, in der grafischen Darstellung daran erkennbar, dass der untere „Whisker“ deutlich kürzer ist als der obere und der Median näher an der unteren Kante des Rechtecks (d.h. näher am ersten Quartil) liegt. Dies weist darauf hin, dass in diesen Branchen die Einkommen eher im unteren Bereich der Verteilung konzentriert sind.

Grafik 13: Verteilung der Bruttojahreseinkommen im Öffentlichen Bereich 2007

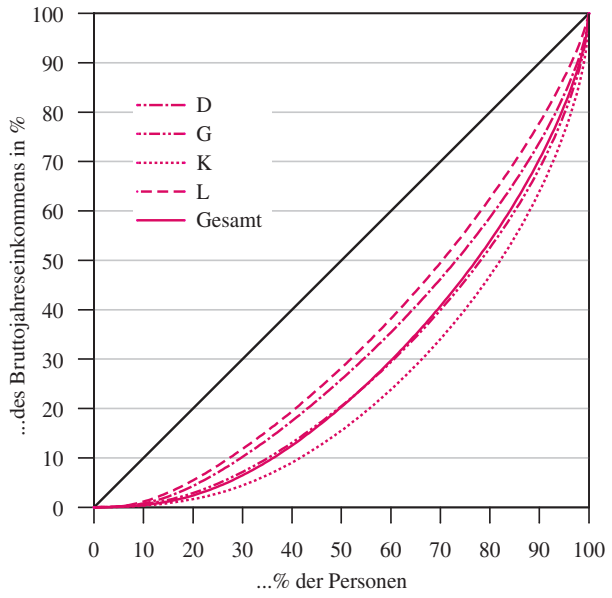


Als weiterer Indikator für die Ungleichheit der Einkommensverteilung dienen die sogenannten Lorenzkurven sowie der Gini-Koeffizient. Lorenzkurven bilden die Konzentration der Einkommen ab. Auf der y-Achse wird der Anteil des Einkommens abgebildet, der auf einen bestimmten Anteil der Bevölkerung (x-Achse) entfällt. Die 45°-Gerade (Diagonale) zeigt dabei den Verlauf bei vollkommener Einkommensgleichheit an. Je stärker die Kurve nach unten gekrümmt ist bzw. je größer der „Bauch“ ist, desto größer ist die Abweichung von der Gleichverteilung.

Branchen

Grafik 14 zeigt die Lorenzkurven für die vier beschäftigungsstärksten Wirtschaftsabschnitte. Das sind die ÖNACE-Abschnitte L (Öffentliche Verwaltung), D (Sachgütererzeugung), G (Handel) und K (Realitätenwesen) unter Berücksichtigung aller unselbständig Erwerbstätigen. Auch hier ist das relative geringe Ausmaß an Einkommensungleichheit in der Öffentlichen Verwaltung zu erkennen – die Kurve des Abschnitts L ist am wenigsten nach unten gekrümmt. Relativ starke Einkommensungleichheit lässt sich dagegen für Abschnitt K (Realitätenwesen) erkennen. Der Handel weist etwas stärkere, die Sachgütererzeugung etwas weniger Einkommensungleichheit als die Gesamtwirtschaft auf. Am stärksten ist das Ungleichgewicht in der Einkommensverteilung in Abschnitt K (Realitätenwesen) – hier liegt die Kurve deutlich unter der Kurve der Gesamtverteilung. Konkret lässt sich ablesen, dass in Abschnitt K die Hälfte der Personen zusammen nur weniger als 15% der gesamten Einkommen beziehen.

Grafik 14: Lorenzkurven ausgewählter Branchen 2007



Die Lorenzkurven dienen der grafischen Veranschaulichung der Gini-Koeffizienten. Der Gini-Koeffizient ist ein international übliches Maß zur Beurteilung der Ungleichheit in Einkommensverteilungen. Ein Wert nahe Null indiziert vollkommene Einkommensgleichheit (analog zur Diagonale in der Darstellung der Lorenzkurven), bei maximaler Ungleichheit (d.h.: eine einzige Person lukriert das gesamte Einkommen, alle anderen gehen leer aus) erreicht der Gini-Koeffizient einen Wert von eins.

In Tabelle 16 finden sich die Gini-Koeffizienten für die besprochenen ÖNACE-Abschnitte für das Brutto- und Nettoeinkommen, und zwar sowohl unter Berücksichtigung aller unselbständig Erwerbstätigen als auch nur für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte, wobei die Koeffizienten der Nettoeinkommen niedrigere Werte annehmen als bei den Bruttowerten. Als Branchen mit extrem ungleicher Einkommensverteilung erweisen sich für Brutto- und Nettoeinkommen die ÖNACE-Abschnitte M (Unterrichtswesen), O (Sonstige Dienstleistungen) und K (Realitätenwesen). Werden durch Saison- und Teilzeitarbeit bedingte Einkommensnachteile nicht berücksichtigt, folgen das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Abschnitt H), der Handel (Abschnitt G) sowie das Kredit- und Versicherungswesen (Abschnitt J). Bei der Berechnung nur für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte weist der Handel den fünfthöchsten Gini-Koeffizienten auf, das Kredit- und Versicherungswesen sowie der Bergbau fallen hier ins Mittelfeld. Öffentliche Verwaltung (Abschnitt L), Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Abschnitt I), Bauwesen (Abschnitt F) sowie Energie- und

Tabelle 16: Gini-Koeffizienten nach Branchen 2007

ÖNACE Abschnitte (Auswahl)	Alle Unselbständigen		Nur ganzjährig Vollzeit	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
C	0,37	0,35	0,30	0,27
D	0,36	0,33	0,27	0,24
E	0,34	0,32	0,26	0,24
F	0,34	0,32	0,24	0,21
G	0,44	0,40	0,31	0,27
H	0,46	0,43	0,24	0,20
I	0,36	0,33	0,25	0,21
J	0,44	0,41	0,34	0,32
K	0,51	0,47	0,36	0,31
L	0,32	0,28	0,23	0,20
M	0,51	0,47	0,32	0,28
N	0,41	0,37	0,27	0,23
O	0,52	0,48	0,35	0,31
Gesamt	**0,44**	**0,40**	**0,29**	**0,26**

Wasserversorgung (Abschnitt E) sind in beiden Betrachtungsweisen Branchen mit relativ geringen Einkommensunterschieden.

Tabelle 17: Unselbständig Erwerbstätige nach Arbeitszeit und sozialer Stellung 2007 (in %)

ÖNACE Abschnitte	Frauen-anteil	Arbeitszeit		Art der Beschäftigung			
		Anteil ganzjährig	Anteil Vollzeit	ArbeiterInnen	Angestellte	Vetrags-bedienstete[1])	BeamtInnen[1])
C	13	72	93	63	37	-	-
D	28	80	89	61	39	-	-
E	18	89	92	14	69	6	10
F	12	53	87	75	25	-	-
G	57	75	65	27	73	-	-
H	62	37	65	89	11	-	-
I	25	77	86	40	49	0	10
J	52	88	79	4	96	-	-
K	48	61	69	44	56	0	-
L	58	92	78	6	15	43	36
M	56	69	58	5	49	36	-
N	79	78	49	17	74	10	0
O	59	65	64	42	57	1	0
Gesamt	**47**	**72**	**74**	**40**	**46**	**8**	**6**

1) Personenanteile, die unter 0,5% liegen, werden auf den Wert 0 gerundet; ein „-“ zeigt an, dass keine Personen in diese Kategorie fallen.

Branchen

Die Unterschiede in den Einkommensstrukturen der einzelnen Branchen hängen eng mit anderen strukturellen Gegebenheiten zusammen, etwa saisonale Beschäftigung, Teilzeit, typische Bildungs- und Tätigkeitsstrukturen oder der Frauenanteil. Branchen mit hohen Teilzeitquoten (bzw. einem relativ niedrigen Anteil an Vollzeitbeschäftigungen) sind das Gesundheitswesen (Abschnitt N), das Bildungswesen (Abschnitt M), das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Abschnitt H), die Sonstigen Dienstleistungen (Abschnitt O) sowie der Handel (Abschnitt G). In der Regel sind die Branchen mit hohen Teilzeitquoten auch jene, in denen überdurchschnittlich viele Frauen beschäftigt sind. Als Indiz für den Stellenwert saisonaler Beschäftigung kann der Anteil nicht ganzjähriger Beschäftigungen gelten, eine niedrige Ganzjährigen-Quote signalisiert eine hohe Bedeutung von Saisonbeschäftigungen. Das gilt wenig überraschend für das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Abschnitt H) sowie für das Bauwesen (Abschnitt F). Auch im Realitätenwesen (Abschnitt K) arbeiteten 2007 nur 61% der Beschäftigten das ganze Jahr.

Wie aus den Tabellen 18 und 19 hervorgeht, ist das Einkommensniveau sowohl für Teilzeit- als auch für nicht ganzjährig Beschäftigte deutlich unterdurchschnittlich. Die Vermutung liegt also nahe, dass die Einkommensunterschiede zwischen den Branchen zumindest zum Teil auf die unterschiedliche Relevanz von Saison- und Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen sind. Diese Vermutung soll in drei Schritten untersucht werden: erstens nur für die Auswirkungen der Saisonbeschäftigung, zweitens nur für die Effekte von Teilzeitbeschäftigungen und drittens unter gleichzeitiger Berücksichtigung beider Aspekte.

Tabelle 18: Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach Branchen und Ganzjährigkeit 2007

ÖNACE Abschnitte	Alle		Ganzjährig		Nichtganzjährig[1])	
	Brutto	Rang	Brutto	Rang	Brutto	Rang
C	31.596	4	36.325	3	20.189	1
D	29.582	5	32.838	5	9.259	4
E	45.106	1	48.187	1	1.430	13
F	24.782	7	29.946	7	18.801	2
G	19.196	9	23.044	11	6.519	6
H	9.737	13	16.464	13	6.078	7
I	27.735	6	30.800	6	9.518	3
J	37.873	2	41.800	2	5.578	8
K	18.411	11	26.600	9	6.681	5
L	32.259	3	33.989	4	5.496	9
M	21.490	8	27.971	8	3.431	12
N	18.706	10	22.267	12	5.316	10
O	16.239	12	23.563	10	4.092	11
Gesamt	**23.613**		**29.043**		**7.164**	

1) Die Interpretation der Werte für nicht ganzjährig Beschäftigte macht inhaltlich weniger Sinn – Unterschiede im Ausmaß der Beschäftigung können hier nicht ausreichend berücksichtigt werden; Personen, die nur wenige Tage beschäftigt waren, werden hier mit anderen verglichen, die u.U. den Großteil des Jahres unselbständig erwerbstätig waren.

Die Effekte der Saisonbeschäftigung lassen sich ausschalten, indem nur die mittleren Einkommen der ganzjährig Beschäftigten verglichen werden. Wird nur diese Personengruppe in den Ver-

Tabelle 19: Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach Branchen und Beschäftigungsausmaß 2007

ÖNACE Abschnitte	Alle		Vollzeit		Teilzeit	
	Brutto	Rang	Brutto	Rang	Brutto	Rang
C	31.596	4	32.377	4	13.275	4
D	29.582	5	31.134	5	12.667	6
E	45.106	1	46.804	1	21.883	1
F	24.782	7	26.136	9	8.979	8
G	19.196	9	25.012	10	10.136	7
H	9.737	13	14.300	13	4.504	13
I	27.735	6	29.379	7	8.913	9
J	37.873	2	44.402	2	15.730	3
K	18.411	11	24.282	11	7.483	10
L	32.259	3	36.455	3	17.261	2
M	21.490	8	30.726	6	7.397	11
N	18.706	10	26.511	8	13.226	5
O	16.239	12	22.917	12	7.243	12
Gesamt	**23.613**		**28.294**		**9.900**	

gleich einbezogen, zeigen sich im Großen und Ganzen dieselben Muster wie bei Berücksichtigung aller unselbständig Beschäftigten: Die Unterschiede zwischen den Branchen verschieben sich etwas, bleiben aber der Größenordnung nach gleich (vgl. Tabelle 18). Auch die Reihung der Branchen nach der Höhe des mittleren Einkommens verändert sich nicht wesentlich. Die Unterschiede in den Brancheneinkommen lassen sich demnach nicht durch den unterschiedlichen Stellenwert von Saisonbeschäftigungen erklären.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Betrachtung nach Arbeitszeit (vgl. Tabelle 19). Werden nur Vollzeit arbeitende Personen berücksichtigt, zeigen sich ähnliche Differenzen zwischen den Branchen und vor allem vergleichbar große Einkommensunterschiede wie bei Berücksichtigung aller Beschäftigten. Entsprechend bleibt auch die Reihung der Branchen nach der Höhe des mittleren Einkommens ohne große Veränderung.

Werden nur die ganzjährig bzw. nur Vollzeitbeschäftigten in die Betrachtung einbezogen, ergibt sich in beiden Fällen ein Bild ähnlich dem, welches bei Berücksichtigung aller Beschäftigten entsteht. Zum selben Ergebnis kommt man, wenn in einem dritten Schritt Saison- und Arbeitszeiteffekte gleichzeitig ausgeschalten werden, indem nur die Gruppe der sowohl Vollzeit- als auch ganzjährig Beschäftigten untersucht wird. Für die ÖNACE-Abschnitte K (Unternehmensbezogene Dienstleistungen etc.) und M (Unterrichtswesen) zeigt sich durch die Einschränkung eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu den anderen Branchen – von Platz 11 bei der Berücksichtigung aller Beschäftigten auf 8 bei den nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigten in Abschnitt K bzw. von Platz 8 auf 5 in Abschnitt M. Die entsprechenden Werte sind Tabelle 20 zu entnehmen.

Branchen

Tabelle 20: Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Branchen 2007

ÖNACE Abschnitte	Alle		Ganzjährig Vollzeit	
	Brutto	Rang	Brutto	Rang
C	31.596	4	37.336	4
D	29.582	5	34.186	6
E	45.106	1	49.818	1
F	24.782	7	30.968	9
G	19.196	9	27.960	12
H	9.737	13	19.542	13
I	27.735	6	32.163	7
J	37.873	2	47.565	2
K	18.411	11	32.150	8
L	32.259	3	37.924	3
M	21.490	8	35.531	5
N	18.706	10	29.459	10
O	16.239	12	29.095	11
Gesamt	**23.613**		**32.911**	

Exkurs: Berücksichtigung der Transfereinkommen

Unter „Einkommen“ wird im vorliegenden Bericht die Entlohnung für unselbständige und selbständige Erwerbstätigkeit, der Bezug von Pensionen und Ruhe- bzw. Versorgungsgenüssen verstanden. Besonders in Branchen, in denen saisonale Beschäftigung vorherrscht, sind Personen gezwungen, einen Teil ihres Einkommens aus anderen Quellen zu beziehen. Einen wichtigen Stellenwert nehmen dabei verschiedene Transfereinkommen ein. Zu den Transfereinkommen zählen neben Arbeitslosengeld und Notstandshilfe auch verschiedene Formen von Sonderunterstützungen, Karenzzahlungen, Kinderbetreuungsbeihilfen, Zahlungen für Altersteilzeit, Pensionsvorschüsse und unterschiedliche berufsbezogene Beihilfen.

Tatsächlich sind Transfereinkommen speziell in den beiden Branchen mit dem niedrigsten Anteil von ganzjährigen Beschäftigungen am weitesten verbreitet: im Bauwesen (Abschnitt F) sowie im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Abschnitt H). Der Anteil der Personen, die zusätzlich zu ihrem Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit auch ein Transfereinkommen beziehen, schwankt allerdings von Branche zu Branche relativ stark. Er lag 2007 im Bauwesen bei 38% und im Tourismus bei 32%, in den anderen Branchen waren es zwischen 4% (Abschnitt L – Öffentliche Verwaltung) und 22% (Abschnitt C – Bergbau und Abschnitt K – Realitätenwesen).

Werden die Transfereinkommen miteinbezogen, lassen sich leichte Änderungen in der Einkommensstruktur der Branchen feststellen. Das Medianeinkommen steigt sowohl für das Bauwesen als auch für den Tourismus deutlich stärker als für die anderen Branchen – im Bauwesen um 4% (von 24.782 auf 25.689 Euro) und im Tourismus sogar um 12% (von 9.737 auf 10.910 Euro). Auch im Realitätenwesen und bei den Sonstigen Dienstleistungen führt die Berücksichtigung der

Transfereinkommen zu einem merkbaren Plus – das Medianeinkommen steigt jeweils um 3%. An der Reihung der Branchen ändert sich allerdings auch durch die Berücksichtigung der Transfereinkommen kaum etwas. Nach wie vor hat das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Abschnitt H) das niedrigste mittlere Einkommen, gefolgt von den Sonstigen Dienstleistungen (Abschnitt O). Auch das Bauwesen, in dem wie schon angemerkt häufig Transferzahlungen bezogen werden, bleibt nach der Berücksichtigung dieser zusätzlichen Bezüge auf Platz sieben in der Rangliste der mittleren Einkommen nach Branchen.

Insgesamt bezogen im Jahr 2007 16% aller unselbständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge) Transferleistungen. Dabei war mit 17% der Anteil der Männer, die arbeitsmarktbezogene Transferleistungen bezogen, leicht höher als bei den Frauen (14%).

1.1.2.3 Frauen- und Männereinkommen im Vergleich der Branchen

Das mittlere Einkommen der unselbständig erwerbstätigen Frauen beträgt weniger als 60% des durchschnittlichen Einkommens der Männer: 2007 erzielten Männer ein Brutto-Medianeinkommen von 29.057 Euro, Frauen kamen auf 17.217 Euro. Die Unterschiede in Einkommensniveau und -struktur zwischen verschiedenen Wirtschaftsbereichen stehen in enger Wechselwirkung mit der Einkommensungleichheit zwischen Frauen und Männern.

Zum einen arbeiten in Branchen mit niedrigem Einkommensniveau überdurchschnittlich viele Frauen. Aber auch in den einzelnen Branchen verdienen Frauen deutlich weniger als Männer, wobei der Einkommensnachteil unterschiedlich stark ausfällt. Das hat wiederum zum Teil mit unterschiedlichen Beschäftigungsausmaßen zu tun: Frauen arbeiten deutlich häufiger Teilzeit als Männer. Allerdings zeigt sich, dass auch nach Bereinigung von Arbeitszeiteffekten deutliche Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern bestehen bleiben.

Im Jahr 2007 waren 47% der unselbständig Erwerbstätigen weiblich. Als Branchen mit sehr hohem Frauenanteil fällt das Sozial- und Gesundheitswesen (ÖNACE-Abschnitt N) – hier sind 79% der Beschäftigten weiblich –, das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Abschnitt H; Frauenanteil: 62%), das Unterrichtswesen (Abschnitt M; 56%), die sonstigen Dienstleistungen (59%) sowie der Handel (57%) auf. Unterdurchschnittlich häufig sind Frauen vor allem im Produzierenden Bereich tätig: Im Bauwesen (12%), im Bergbau (13%) sowie in der Energie- und Wasserversorgung (18%) sind weniger als ein Fünftel der Beschäftigten weiblich.

Damit sind mit Ausnahme des ÖNACE-Abschnitts K (Unternehmensbezogene Dienstleistungen, Realitätenwesen; Frauenanteil: 48%) die sechs Branchen mit dem niedrigsten Medianeinkommen – bzw. mit Einkommen unter dem Gesamt-Median – überproportional weiblich geprägt. In jenen Branchen, die ein Einkommen über dem Gesamtmedian aufweisen, sind Frauen dagegen deutlich seltener beschäftigt als Männer. Zwei Ausnahmen sind die öffentliche Verwaltung – hier liegt der Frauenanteil bei 58% – sowie das Kredit- und Versicherungswesen mit 52%.

Gleichzeitig sind – wieder mit Ausnahme von Abschnitt K – Frauen überdurchschnittlich in Branchen mit ausgeprägter Einkommensungleichheit beschäftigt; siehe dazu die Tabellen zu dem

Branchen

am Median standardisierten Interquartilsabstand (Tabelle 15) bzw. zu den Gini-Koeffizienten (Tabelle 16).

Den größten relativen Einkommensnachteil gegenüber ihren männlichen Kollegen haben Frauen im Handel (Abschnitt G), in der Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (Abschnitt O) und im Kredit- und Versicherungswesen (Abschnitt J). 2007 erzielten Frauen, die im Handel beschäftigt sind, ein Medianeinkommen von 14.967 Euro – das sind 56% der 26.713 Euro, die die Männer dieser Branche im Schnitt verdienten. Im ÖNACE-Abschnitt O kamen Frauen mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 13.535 Euro ebenfalls auf 56% des Männermedians (24.156 Euro), genauso im Kredit- und Versicherungswesen (Frauen 28.754 Euro, Männer 51.265 Euro). Relativ gering ist der Einkommensnachteil dagegen in öffentlich geprägten Bereichen. In der Öffentlichen Verwaltung (Abschnitt L) lag 2007 der Anteil des Medians der Frauen am Männermedian bei 72%, im Unterrichtswesen bei 64% und im Gesundheitswesen – der Branche mit dem höchsten Frauenanteil – bei 67%. Einzig im Beherbergungs- und Gaststättenwesen kamen die Frauen mit 74% des mittleren Männereinkommens auf einen geringeren Einkommensnachteil, allerdings bei gleichzeitig insgesamt sehr niedrigem Einkommensniveau (Frauen 8.729 Euro, Männer 11.751 Euro). Medianeinkommen für Frauen und Männer sowie der relative Einkommensnachteil für alle relevanten Wirtschaftsabschnitte sind Tabelle 21 zu entnehmen.

Tabelle 21: Einkommensnachteil von Frauen nach ÖNACE-Abschnitten 2007

ÖNACE Abschnitte	Frauen-anteil	Alle			Nur ganzjährig Vollzeit		
		Frauen	Männer	Frauen: % von Männern	Frauen	Männer	Frauen: % von Männern
		Mittlere Bruttojahreseinkommen			Mittlere Bruttojahreseinkommen		
C	13	18.866	32.635	58	33.091	37.790	88
D	28	19.878	33.278	60	25.544	36.396	70
E	18	28.546	48.872	58	37.593	51.536	73
F	12	15.256	25.582	60	26.629	31.304	85
G	57	14.967	26.713	56	23.092	31.516	73
H	62	8.729	11.751	74	18.380	21.538	85
I	25	20.000	29.417	68	28.459	32.956	86
J	52	28.754	51.265	56	38.276	55.912	68
K	48	14.621	23.293	63	26.603	37.024	72
L	58	27.834	38.575	72	35.175	40.726	86
M	56	17.599	27.387	64	29.082	45.725	64
N	79	17.538	26.066	67	27.554	33.864	81
O	59	13.535	24.156	56	23.274	34.632	67
Gesamt	**47**	**17.217**	**29.057**	**59**	**27.979**	**35.674**	**78**

Ein Teil der Einkommensdifferenzen lässt sich auf unterschiedliche Beschäftigungsausmaße zurückführen. Frauen arbeiten zu einem wesentlich höheren Prozentsatz in Teilzeitverhältnissen (vgl. Kapitel 1.1.5). Allerdings erklären die kürzeren Arbeitszeiten bei Weitem nicht die gesamte

Einkommensungleichheit zwischen Frauen und Männern. Werden nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte in die Analyse einbezogen, kommen Frauen im Mittel immer noch auf nur 78% der Männereinkommen. Im Gesundheitswesen steigt der Anteil des Frauenmedians am Männermedian auf 81% (davor 67%). Den geringsten Unterschied zwischen Frauen- und Männereinkommen weist in dieser Betrachtung der Bergbau (Abschnitt C) mit einem Anteil des Frauenmedians am Männermedian von 88% auf – in dieser Branche sind jedoch nur sehr wenige Frauen beschäftigt. Weiters ist in der Öffentlichen Verwaltung (Abschnitt L) bzw. in Abschnitt I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) der Median der Fraueneinkommen mit jeweils 86% des Männermedians im Vergleich zu anderen Branchen eher hoch. Im Unterrichtswesen (64%), im Kredit- und Versicherungswesen (68%) sowie bei den sonstigen Dienstleistungen (67%) zeigen sich demgegenüber nach wie vor hohe Einkommensdifferenzen zwischen den Geschlechtern.

1.1.3 Funktionen

Während die Beschreibung der Einkommen nach Branchen sowie nach Bundesländern auf den gesamten Lohnsteuerdatenbestand zurückgreifen kann, sind Informationen zur beruflichen Tätigkeit nur aus der Arbeitskräfteerhebung[5] zu erhalten. Aus dieser konnten für das Jahr 2007 Informationen zu 30.459 unselbständig Erwerbstätigen gewonnen werden. Um repräsentative und mit den anderen Kapiteln des vorliegenden Berichts vergleichbare Zahlen zu erhalten, wurden die Werte aus dieser Stichprobe hochgerechnet. Diese werden unter Berücksichtigung von Geschlecht, sozialer Stellung, Bundesland und Staatsbürgerschaft hochgerechnet, um für die gesamte österreichische Erwerbsbevölkerung repräsentative (und mit den anderen Kapiteln vergleichbare) Werte zu erhalten. Details zur Arbeitskräfteerhebung sowie zur Hochrechnung sind dem Kapitel über die methodischen Grundlagen zu entnehmen (Kap. 3.1.3). Für die folgenden Ausführungen bedeutet die Verwendung des aus Lohnsteuerdaten und Arbeitskräfteerhebung kombinierten Datenbestands vor allem, dass die präsentierten Einkommens- und Beschäftigtenzahlen Schätzungen sind. Speziell bei seltenen Berufen sind diese Schätzungen mit statistischen Unsicherheiten verknüpft. Dieser Umstand ist bei der Interpretation der Werte zu berücksichtigen. Werte, bei denen die Schätzung nicht mit ausreichender Zuverlässigkeit möglich war, werden nicht wiedergegeben. Zu beachten ist, dass durch die Stichprobe generell etwas höhere durchschnittliche Einkommenswerte zustande kommen. Lehrlinge werden in diesem Zusammenhang nicht klassifiziert und sind dementsprechend in der Grundgesamtheit dieses Kapitels nicht enthalten.

Im folgenden Kapitel werden die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen zunächst nach „Funktionen“ untersucht. Die Funktionen, wie sie für den Einkommensbericht definiert sind, setzen sich aus zwei Komponenten zusammen: der Art des Beschäftigungsverhältnisses (Angestellte, ArbeiterInnen, Vertragsbedienstete, BeamtInnen) und der Stellung im Beruf (von Hilfs- bis zu führenden Tätigkeiten). Neben der Differenzierung in ArbeiterInnen und Angestellte können so Unterschiede zwischen öffentlichem Bereich und Privatwirtschaft näher untersucht werden. Zu beachten ist, dass die Gesamtzahl der ArbeiterInnen, Angestellten und Öffentlich Bediensteten von den Werten aus anderen Kapiteln abweicht. Das liegt daran, dass die Art des Beschäftigungs-

[5] Die Arbeitskräfteerhebung stellt jenen Teil des Mikrozensus dar, in dem Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit erfasst werden Zu beachten ist hierbei, dass sich Angestellte als FacharbeiterInnen/MeisterInnen einstufen können, wenn sie manuelle Tätigkeiten verrichten.

Funktionen

verhältnisses in anderen Auswertungen direkt aus den Lohnsteuerdaten gewonnen wurde. Aus der Arbeitskräfteerhebung ergeben sich andere Eckzahlen, da bei einer Befragung nicht immer „richtige“ bzw. mit den Administrativdaten übereinstimmende Angaben gemacht werden. Für die folgenden Auswertungen wird die Arbeitskräfteerhebung verwendet, weil diese die Differenzierung nach der Stellung im Beruf erlaubt.

Weiters ist zu beachten, dass im Gegensatz zu anderen Kapiteln hier die zusammengefasste Gruppe der „Öffentlich Bediensteten“ untersucht und nicht zwischen BeamtInnen und Vertragsbediensteten unterschieden wird.[6] Dennoch gibt es zwischen diesen beiden Gruppen eine Reihe von relevanten Unterschieden. Näheres zu diesen beiden Gruppen vgl. z.B. die Überblicks- und Branchentabellen.

Mehr als die Hälfte der unselbständig Erwerbstätigen arbeiten, den Angaben aus der Arbeitskräfteerhebung zufolge, in einem Angestelltenverhältnis – 2007 waren es 1.951.000 bzw. 52%. 1.353.300 Personen waren als ArbeiterInnen tätig. 12% der unselbständig Erwerbstätigen waren Öffentlich Bedienstete (BeamtInnen oder Vertragsbedienstete).

Tabelle 22: Unselbständig Erwerbstätige nach Funktionen 2007

Funktion	Anzahl der Personen	Prozent	
ArbeiterInnen	**1.353.300**	**36**	**100**
HilfsarbeiterInnen	343.200		25
Angelernte ArbeiterInnen	512.100		38
FacharbeiterInnen	461.600		34
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	36.400		3
Angestellte	**1.951.000**	**52**	**100**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	254.500		13
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	202.200		10
Mittlere Tätigkeiten	854.900		44
Höhere Tätigkeiten	326.800		17
Hochqualifizierte Tätigkeiten	156.800		8
Führende Tätigkeiten	155.600		8
Öffentlich Bedienstete	**454.700**	**12**	**100**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	44.000		10
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	34.700		8
Mittlere Tätigkeiten	166.500		37
Höhere Tätigkeiten	123.100		27
Hochqualifizierte Tätigkeiten	56.000		12
Führende Tätigkeiten	30.300		7
Gesamt	**3.759.000**	**100**	

[6] Die Arbeitskräfteerhebung überschätzt aufgrund des Befragungscharakters die Zahl der Beamten gegenüber der Zahl der Vertragsbediensteten im Vergleich zur administrativen Sichtweise. Die Zusammenlegung zu „Öffentlich Bediensteten“ entspricht der Berichtslegung der Arbeitskräfteerhebung.

Unselbständig Erwerbstätige

Funktionen

Die Gruppe mit dem niedrigsten Einkommen sind die ArbeiterInnen – 2007 erzielten sie ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 22.303 Euro. Angestellte kamen auf ein Medianeinkommen von 25.873 Euro. Deutlich am besten verdienen Öffentlich Bedienstete: Sie hatten 2007 im Durchschnitt ein Einkommen von 36.072 Euro zu verzeichnen. Zu beachten sind die in den hier präsentierten Tabellen nicht wiedergegebenen Unterschiede zwischen Vertragsbediensteten und BeamtInnen. Den Überblickstabellen, in denen eine Gliederung der Öffentlich Bediensteten in Vertragsbedienstete und BeamtInnen vorgenommen wird, ist zu entnehmen, dass Vertragsbedienstete 2007 weniger als Angestellte verdienten, BeamtInnen hingegen deutlich mehr. Das hohe Einkommensniveau ist u.a. ein Effekt des höheren Alters der BeamtInnen, ihr Durchschnittsalter liegt mit 45 Jahren rund acht Jahre über dem der anderen Gruppen.

Innerhalb der Beschäftigtengruppen zeigen sich stärkere Einkommensunterschiede als zwischen ihnen. HifsarbeiterInnen kamen 2007 auf ein Medianeinkommen von 14.534 Euro, VorarbeiterInnen erzielten demgegenüber 34.345 Euro. Auffällig ist, dass die Einkommensunterschiede unter den HilfsarbeiterInnen absolut und relativ größer sind als unter FacharbeiterInnen und VorarbeiterInnen/MeisterInnen. Der Interquartilsabstand (IQA) – also die Differenz aus dem Wert, unter dem die niedrigsten 25% der Einkommen liegen, und dem Wert, über dem die höchsten 25% liegen, – beträgt für die Gruppe der Angelernten ArbeiterInnen 15.379 Euro, ein höherer Wert zeigt sich in dieser

Tabelle 23: Verteilung der Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2007

Funktion	Bruttojahreseinkommen			Interquartils-abstand (IQA)	IQA/Median
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
ArbeiterInnen	**13.430**	**22.303**	**29.680**	**16.250**	**73**
HilfsarbeiterInnen	7.430	14.534	21.718	14.289	98
Angelernte ArbeiterInnen	13.832	22.171	29.211	15.379	69
FacharbeiterInnen	19.522	26.620	32.715	13.194	50
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	27.919	34.345	41.742	13.822	40
Angestellte	**14.504**	**25.873**	**40.922**	**26.418**	**102**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	4.614	11.945	20.136	15.521	130
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	15.960	24.022	34.422	18.462	77
Mittlere Tätigkeiten	13.477	22.698	33.850	20.373	90
Höhere Tätigkeiten	23.742	35.393	49.521	25.779	73
Hochqualifizierte Tätigkeiten	30.692	45.063	63.756	33.064	73
Führende Tätigkeiten	35.159	54.187	79.020	43.861	81
Öffentlich Bedienstete	**27.160**	**36.072**	**48.182**	**21.022**	**58**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	17.456	24.968	31.263	13.807	55
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	28.159	32.595	38.051	9.891	30
Mittlere Tätigkeiten	25.764	33.115	41.611	15.847	48
Höhere Tätigkeiten	31.241	41.476	51.903	20.662	50
Hochqualifizierte Tätigkeiten	34.203	46.784	61.707	27.504	59
Führende Tätigkeiten	41.509	53.427	66.556	25.047	47
Gesamt	**15.110**	**25.420**	**36.950**	**21.839**	**86**

Funktionen

Gruppe nicht. In der Gruppe der VorarbeiterInnen und MeisterInnen beträgt der IQA 13.822 Euro. Noch stärker ausgeprägt sind die relativen Unterschiede: Der IQA als Prozentwert des Medians sinkt von einem Wert von 98 bei den HilfsarbeiterInnen auf 40 bei den VorarbeiterInnen.

Die stärkere Streuung der Einkommen in den weniger qualifizierten Beschäftigtengruppen ist zum Teil auf in diesen Gruppen häufiger vorkommende Teilzeit- und nicht ganzjährige Beschäftigungen zurückzuführen. Werden nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte berücksichtigt, zeigt sich bei den absoluten IQA-Werten das eigentlich zu erwartende Muster: In höheren Einkommensgruppen streuen die Werte auch stärker. Relativ bleiben die Unterschiede in den weniger qualifizierten Beschäftigtengruppen aber größer.

Bei den Angestellten zeigen sich deutlicher ausgeprägte Einkommensunterschiede in den verschiedenen beruflichen Stellungen. Angestellte in führenden Tätigkeiten verdienten 2007 mit 54.187 Euro im Mittel knapp fünfmal so viel wie Angestellte in Hilfs- und angelernten Tätigkeiten mit 11.945 Euro. Im Gegensatz zu den ArbeiterInnen steigt auch der Interquartilsabstand mit der Stellung im Beruf kontinuierlich an: Unter den Angestellten in höheren Positionen gibt es deutlich stärkere Einkommensunterschiede – in absoluten Zahlen – als unter jenen mit niedrigerer beruflicher Stellung. Werden alle unselbständig Erwerbstätigen einbezogen, ist die relative Streuung der Einkommen in den unteren Positionsgruppen höher (für Hilfs- und angelernte Tätigkeiten beträgt der IQA relativiert am Median 130, für führende Tätigkeiten nur 81). Werden Teilzeitarbeitskräfte und nicht ganzjährig Beschäftigte aus der Betrachtung ausgeschlossen, zeigt sich aber, dass, um Arbeitszeit- und Saisonbeschäftigungseffekte bereinigt, auch die relative Streuung der oberen Positionsgruppen größer ist als jene der unteren.

Ein anderes Bild zeigt sich im öffentlichen Bereich. Vor allem, weil hier in den unteren Positionsgruppen höhere Einkommen erzielt werden als bei ArbeiterInnen und Angestellten, sind die absoluten wie auch relativen Unterschiede zwischen den Gruppen deutlich geringer als in der Privatwirtschaft. Personen, die Hilfs- und angelernte Tätigkeiten verrichten, verdienen im öffentlichen Bereich mehr als das Doppelte als Angestellte in der gleichen beruflichen Stellung. Personen in höheren Positionen erzielen dagegen Einkommen in ähnlicher Höhe wie in der Privatwirtschaft. Auch die Streuung der Einkommen innerhalb der Gruppen ist deutlich geringer – abzulesen an den IQA-Werten bzw. dem IQA als Prozentwert des Medians.

Die Unterschiede zwischen Angestellten und Öffentlich Bediensteten sind zu einem Großteil auf die Anteile der Teilzeitbeschäftigten und der nicht ganzjährig Beschäftigten zurückzuführen. Diese sind in der Privatwirtschaft deutlich höher als im öffentlichen Bereich (vgl. Tabelle 24). 2007 waren unter den ArbeiterInnen 30% nicht das ganze Jahr beschäftigt, 20% gingen einer Teilzeitbeschäftigung nach. Bei den Angestellten ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten deutlich höher, dafür der Anteil der Saisonbeschäftigten niedriger: 28% waren 2007 teilzeit-, 18% nicht das ganze Jahr beschäftigt. Im öffentlichen Bereich befanden sich 15% in Teilzeit und 4% in nicht ganzjähriger Beschäftigung.

Darüber hinaus zeigen sich, was den Anteil der Teilzeitbeschäftigten betrifft, bei ArbeiterInnen und Angestellten deutlicher akzentuierte Unterschiede zwischen den niedrigeren und den höheren

beruflichen Stellungen als unter den Öffentlich Bediensteten. Dadurch werden die mittleren Einkommen der niedrigeren Berufspositionen in der Privatwirtschaft überproportional nach unten gedrückt.

Werden nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte in den Vergleich einbezogen, werden die Unterschiede zwischen privatem und öffentlichem Bereich deutlich abgemildert. Angestellte kommen in der Betrachtung für das Jahr 2007 auf ein Medianeinkommen von 35.311 Euro (bei Berücksichtigung aller Beschäftigten: 25.873 Euro) – das sind nur mehr knapp 4.000 Euro weniger als bei der – zusätzlich deutlich älteren – Gruppe der Öffentlich Bediensteten. Auch in dieser Betrachtung sind die Einkommen zwischen den verschiedenen Berufspositionen im öffentlichen Bereich weniger ungleich verteilt – für Hilfs- und angelernte Tätigkeiten, FacharbeiterInnen/MeisterInnen sowie mittlere Tätigkeiten wird im öffentlichen Bereich deutlich besser entlohnt als im privaten, der Einkommensvorteil liegt brutto zwischen 12% und 22%. In führenden Tätigkeiten sind es dagegen die Angestellten in der Privatwirtschaft, die besser verdienen.

Tabelle 24: Beschäftigungsausmaß, Ganzjährigkeit und mittleres Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2007

Funktion	Anteil … in %		Bruttojahreseinkommen (Median)	
	Teilzeit-beschäftigte	Nicht ganzjährig Beschäftigte	Alle unselbständig Beschäftigten	Ganzjährig Voll-zeitbeschäftigte
ArbeiterInnen	**20**	**30**	**22.303**	**27.433**
HilfsarbeiterInnen	35	37	14.534	22.144
Angelernte ArbeiterInnen	20	29	22.171	26.963
FacharbeiterInnen	9	25	26.620	29.506
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	5	19	34.345	36.218
Angestellte	**28**	**18**	**25.873**	**35.311**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	48	38	11.945	23.470
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	27	15	24.022	30.045
Mittlere Tätigkeiten	32	18	22.698	30.301
Höhere Tätigkeiten	19	11	35.393	40.957
Hochqualifizierte Tätigkeiten	16	13	45.063	51.348
Führende Tätigkeiten	12	7	54.187	59.723
Öffentlich Bedienstete	**15**	**4**	**36.072**	**39.223**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	22	10	24.968	28.528
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	10	1	32.595	33.532
Mittlere Tätigkeiten	18	3	33.115	35.772
Höhere Tätigkeiten	15	4	41.476	44.092
Hochqualifizierte Tätigkeiten	14	5	46.784	51.231
Führende Tätigkeiten	4	1	53.427	54.742
Gesamt	**24**	**20**	**25.420**	**32.179**

Nicht nur was die Verteilung der Einkommen zwischen den beruflichen Positionsgruppen betrifft, sondern auch im Hinblick auf die Einkommensungleichheit zwischen Frauen und Männern spielt

Funktionen

der öffentliche Bereich eine besondere Rolle. Hier ist nämlich die vergleichsweise größte Kohärenz der Einkommen zwischen Männern und Frauen zu beobachten (vgl. Tabelle 25). Frauen verdienen hier im Schnitt 78% der mittleren Männereinkommen – wobei, im Unterschied zur Privatwirtschaft, das Verhältnis in den höheren Berufspositionen besser ist als in den unteren. Der Einkommensnachteil der Frauen ist bei den Angestellten wiederum absolut gesehen am größten. Sie verdienen im Mittel 52% dessen, was Männer erhalten. Absolut gesehen ergibt das eine Differenz von 17.692 Euro im Jahr. Arbeiterinnen kommen auf 51% des mittleren Bruttojahreseinkommens der Männer.

Mit 56% ist der höchste Frauenanteil unter den Angestellten festzustellen. Er nimmt mit zunehmender Qualifikation jedoch ab: Während unter den Personen in Hilfs- und angelernten Tätigkeiten noch 68% Frauen sind, sind es bei den hochqualifizierten Tätigkeiten nur mehr 37% und bei den führenden 25%. Noch drastischer ist dieser Trend unter den ArbeiterInnen zu diagnostizieren: Bei einem Gesamtfrauenanteil von 32% sind unter HilfsarbeiterInnen 57% weiblich, unter FacharbeiterInnen sind es nur mehr 13% und bei den VorarbeiterInnen/MeisterInnen 7%. Gleichmäßiger ist der Frauenanteil unter den Öffentlich Bediensteten verteilt. Mit Ausnahme der FacharbeiterInnen/MeisterInnen sowie der Personen in führenden Tätigkeiten machen Frauen in allen Gruppen einen Anteil von mehr als 45% aus.

Tabelle 25: Einkommensnachteil von Frauen nach Funktionen 2007

Funktion	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen		Frauenmedian in % des Männermedians
		Median Frauen	Median Männer	
ArbeiterInnen	**32**	**13.513**	**26.291**	**51**
HilfsarbeiterInnen	57	11.929	19.080	63
Angelernte ArbeiterInnen	35	14.778	26.203	56
FacharbeiterInnen	13	14.588	27.876	52
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	7	22.993	34.943	66
Angestellte	**56**	**19.440**	**37.132**	**52**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	68	11.108	15.195	73
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	52	17.989	32.152	56
Mittlere Tätigkeiten	66	19.411	31.745	61
Höhere Tätigkeiten	47	27.830	43.455	64
Hochqualifizierte Tätigkeiten	37	35.374	51.781	68
Führende Tätigkeiten	25	36.906	60.360	61
Öffentlich Bedienstete	**47**	**31.379**	**40.367**	**78**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	45	20.216	29.420	69
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	22	26.934	33.532	80
Mittlere Tätigkeiten	50	28.293	37.543	75
Höhere Tätigkeiten	58	36.527	47.121	78
Hochqualifizierte Tätigkeiten	48	39.359	54.164	73
Führende Tätigkeiten	25	45.210	56.935	79
Gesamt	**47**	**18.607**	**30.774**	**60**

Unselbständig Erwerbstätige

Funktionen

Ein Teil des Einkommensnachteils der Frauen ist auf Unterschiede in der Arbeitszeit sowie auf nicht ganzjährige Beschäftigungen zurückzuführen. Diese Faktoren lassen sich durch Ausschluss der Teilzeit- und der nicht ganzjährig Beschäftigten aus der Berechnung ausschalten – so lässt sich feststellen, was Frauen im Vergleich zu Männern verdienen, wenn sie dieselbe Arbeitszeit investieren, d.h. ganzjährig vollzeitbeschäftigt sind. Da die Mehrzahl der Teilzeitbeschäftigten weiblich ist, sinkt bei alleiniger Berücksichtung von Vollzeit- und ganzjährig Beschäftigten der Frauenanteil in allen Gruppen ab. 44% der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Angestellten sind Frauen, unter den ArbeiterInnen sind es 22%, im öffentlichen Bereich 40%. Der Einkommensnachteil der Frauen wird zwar abgeschwächt, ist aber weiterhin deutlich zu erkennen: Bei den Angestellten liegt das Medianeinkommen der Frauen bei 66% des Männermedians, bei den ArbeiterInnen erzielen Frauen im Mittel 68% des mittleren Einkommens der Männer. Im öffentlichen Bereich dagegen steigt das mittlere Einkommen der Frauen auf 88% des Männermedians.

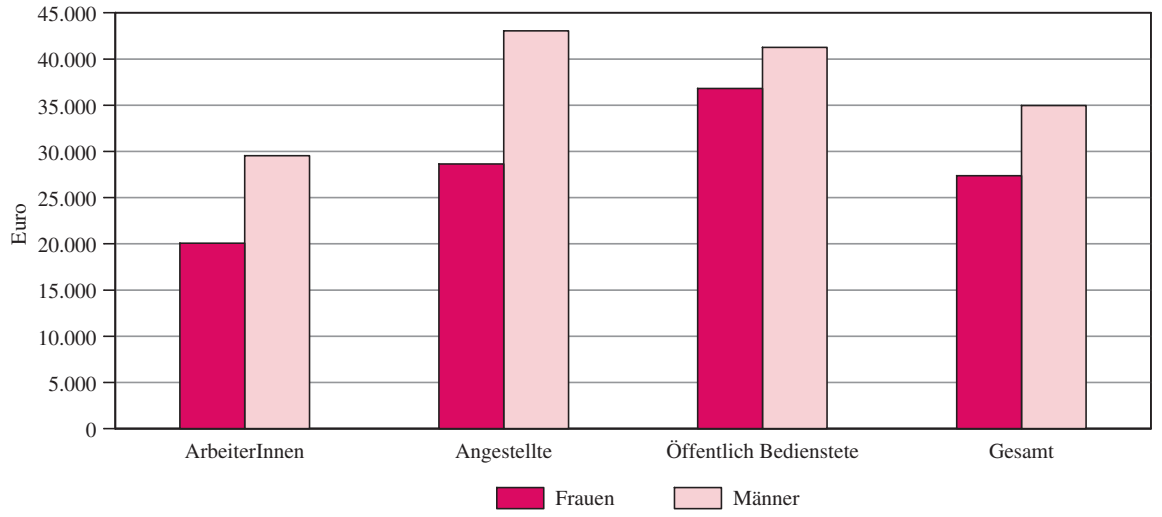
Tabelle 26: Einkommensnachteil von Frauen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen 2007

Funktion	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen		Frauenmedian in % des Männermedians
		Median Frauen	Median Männer	
ArbeiterInnen	**22**	**19.972**	**29.446**	**68**
HilfsarbeiterInnen	49	19.381	24.725	78
Angelernte ArbeiterInnen	25	20.707	29.211	71
FacharbeiterInnen	8	18.136	30.113	60
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	6	27.959	37.038	75
Angestellte	**44**	**28.210**	**43.035**	**66**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	54	19.583	27.684	71
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	38	22.571	34.455	66
Mittlere Tätigkeiten	56	26.506	35.960	74
Höhere Tätigkeiten	38	34.348	46.383	74
Hochqualifizierte Tätigkeiten	30	40.804	55.529	73
Führende Tätigkeiten	20	45.082	63.114	71
Öffentlich Bedienstete	**40**	**36.399**	**41.210**	**88**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	33	24.337	30.177	81
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	16	31.211	33.883	92
Mittlere Tätigkeiten	41	32.118	38.114	84
Höhere Tätigkeiten	51	40.274	47.805	84
Hochqualifizierte Tätigkeiten	43	44.774	55.855	80
Führende Tätigkeiten	24	45.327	57.154	79
Gesamt	**36**	**27.078**	**34.839**	**78**

Grafik 15 soll den Unterschied zwischen den mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen und Männern grafisch veranschaulichen. Man kann gut erkennen, dass für Männer die Angestellten mit dem höchsten Bruttojahreseinkommen hervorgehen, das höchste mittlere Einkommen der Frauen hingegen im öffentlichen Bereich erzielt wird.

Funktionen

Grafik 15: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Geschlecht 2007



Eine weitere Betrachtungsebene des Einkommens, die unabhängig von ganzjähriger Beschäftigung und Arbeitsstundenausmaß lesbar ist, ist der Stundenlohn. Durch die Verknüpfung mit dem Mikrozensus sind den Lohnsteuerdaten eine Reihe wertvoller Informationen hinzugefügt worden, unter anderem die individuelle wöchentliche Normalarbeitszeit in Stunden. Außerdem wird die in den Lohnsteuerdaten vorhandene Bezugsdauer innerhalb eines Jahres verwendet, welche dann in Wochen umgerechnet wird. Auf Basis des Bruttojahreseinkommens abzüglich Einmalzahlungen (z.B. Abfertigungen, Urlaubsentschädigungen) kann somit ein Stundenlohn berechnet werden, wobei Personen mit mehr als einer unselbständigen Beschäftigung aus der Berechnung ausgeschlossen werden und nicht dargestellt werden.[7]

Tabelle 27 bildet Bruttostundenlöhne für Funktionen und Geschlecht ab. Die relative Streuung des IQA der Medianstundenlöhne stellt sich deutlich geringer dar, als dies bei den Bruttojahreseinkommen der Fall war. Weiters zeigt sich, dass die Stundenlöhne von Angestellten und Öffentlich Bediensteten relativ gesehen näher beieinander liegen als die Bruttojahreseinkommen. Hier macht sich anscheinend der Einfluss der unterschiedlichen Struktur von Wochenarbeitszeit und unterjähriger Beschäftigung bei Öffentlich Bediensteten und Angestellten in der Privatwirtschaft bemerkbar. Dennoch beträgt die stündliche Entlohnung von Angestellten immer noch nur 85% des Stundenlohns von Öffentlich Bediensteten (gegenüber 72% beim Jahreseinkommen). Jedoch zeigt sich mit steigender Funktionsebene eine zunehmende Angleichung der Stundenlöhne zwischen Öffentlich Bediensteten und Angestellten in der Privatwirtschaft. HilfsarbeiterInnen in der Privatwirtschaft verdienen im Mittel nur 76% des Stundenlohns von HilfsarbeiterInnen, die öffentlich bedienstet sind (9,70 Euro in der Privatwirtschaft, 12,70 im öffentlichen Bereich). Unter den führenden Tätig-

[7] Dieses Verfahren verbessert die Robustheit der Ergebnisse. Bei Personen mit nur einer Beschäftigung kann die Wochenarbeitszeit zuverlässiger auf die verknüpften Einkommensinformationen aus der Lohnsteuer zurückgeführt werden.

Tabelle 27: Verteilung der Stundenlöhne nach Funktionen 2007

Funktion	Stundenlöhne			Interquartils-abstand (IQA)	IQA/Median
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
ArbeiterInnen	**9,30**	**11,90**	**14,80**	**5,50**	**46**
HilfsarbeiterInnen	8,20	9,80	12,00	3,80	39
Angelernte ArbeiterInnen	9,30	11,70	14,40	5,10	44
FacharbeiterInnen	10,90	13,30	16,00	5,10	38
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	13,80	16,60	19,10	5,30	32
Angestellte	**10,60**	**14,50**	**20,10**	**9,50**	**66**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	7,60	9,70	12,60	5,00	52
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	10,10	13,30	17,10	7,00	53
Mittlere Tätigkeiten	10,30	13,40	17,60	7,30	54
Höhere Tätigkeiten	13,70	17,60	23,40	9,70	55
Hochqualifizierte Tätigkeiten	16,10	20,80	28,00	11,90	57
Führende Tätigkeiten	15,70	22,50	31,40	15,70	70
Öffentlich Bedienstete	**13,80**	**17,10**	**22,00**	**8,20**	**48**
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	10,90	12,70	14,60	3,70	29
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	13,50	15,30	17,60	4,10	27
Mittlere Tätigkeiten	13,20	15,70	19,20	6,00	38
Höhere Tätigkeiten	15,80	19,80	24,30	8,50	43
Hochqualifizierte Tätigkeiten	17,20	22,00	26,90	9,70	44
Führende Tätigkeiten	18,20	22,40	29,20	11,00	49
Gesamt	**10,40**	**13,70**	**18,40**	**8,00**	**58**

keiten gleicht sich der Nachteil der in der Privatwirtschaft Beschäftigten aus. Der Stundenlohn liegt bei 22,40 Euro im öffentlichen Bereich bzw. bei 22,50 Euro in der Privatwirtschaft.

Tabelle 28: Verteilung der Stundenlöhne nach Funktionen und Geschlecht 2007

Funktion	Stundenlöhne			Interquartils-abstand (IQA)	IQA/Median
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
Frauen					
Arbeiterinnen	7,80	9,20	11,20	3,40	37
Hilfsarbeiterinnen	7,70	9,00	10,90	3,20	36
Angelernte Arbeiterinnen	8,00	9,60	11,50	3,50	36
Facharbeiterinnen	7,50	8,90	10,50	3,00	34
Vorarbeiterinnen/Meisterinnen	8,40	11,10	13,80	5,40	49
Angestellte	9,50	12,50	16,80	7,30	58
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	7,50	9,40	11,70	4,20	45
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	9,00	11,50	14,50	5,50	48
Mittlere Tätigkeiten	9,80	12,40	16,00	6,20	50

Funktionen

Funktion	Stundenlöhne			Interquartils-abstand (IQA)	IQA/Median
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
Höhere Tätigkeiten	12,00	15,70	20,10	8,10	52
Hochqualifizierte Tätigkeiten	14,20	17,70	23,40	9,20	52
Führende Tätigkeiten	12,70	17,30	25,20	12,50	72
Öffentlich Bedienstete	12,80	16,50	21,10	8,30	50
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	10,20	11,10	12,70	2,50	23
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	12,90	14,90	17,20	4,30	29
Mittlere Tätigkeiten	12,30	14,90	18,40	6,10	41
Höhere Tätigkeiten	14,80	18,70	23,30	8,50	45
Hochqualifizierte Tätigkeiten	16,80	20,20	25,00	8,20	41
Führende Tätigkeiten	17,00	20,50	25,50	8,50	41
Zusammen	**9,00**	**12,00**	**16,40**	**7,40**	**62**
Männer					
Arbeiter	10,80	13,20	15,90	5,10	39
Hilfsarbeiter	9,00	11,10	13,40	4,40	40
Angelernte Arbeiter	10,60	13,00	15,70	5,10	39
Facharbeiter	11,50	13,70	16,40	4,90	36
Vorarbeiter/Meister	14,30	16,80	19,30	5,00	30
Angestellte	12,80	17,50	24,50	11,70	67
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	7,80	11,00	14,70	6,90	63
Facharbeiter/Meister	11,90	15,80	20,20	8,30	53
Mittlere Tätigkeiten	11,40	15,30	20,70	9,30	61
Höhere Tätigkeiten	15,10	20,10	27,10	12,00	60
Hochqualifizierte Tätigkeiten	17,60	22,80	29,90	12,30	54
Führende Tätigkeiten	18,00	24,10	33,50	15,50	64
Öffentlich Bedienstete	14,30	17,90	23,00	8,70	49
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	12,00	14,00	15,60	3,60	26
Facharbeiter/Meister	13,70	15,60	18,20	4,50	29
Mittlere Tätigkeiten	13,90	16,40	19,80	5,90	36
Höhere Tätigkeiten	16,90	20,40	26,10	9,20	45
Hochqualifizierte Tätigkeiten	18,10	23,50	29,80	11,70	50
Führende Tätigkeiten	18,70	24,00	30,10	11,40	47
Zusammen	**11,80**	**15,10**	**20,30**	**8,50**	**56**

In der weiteren Differenzierung von Funktionen nach dem Geschlecht zeigt sich, dass Frauen in keiner der Funktionen einen höheren mittleren Stundenlohn erzielen als Männer, die Einkommensnachteile der Frauen aber in einigen Gruppen weniger stark ausgeprägt sind als in anderen: Öffentlich bedienstete Facharbeiterinnen/Meisterinnen und weibliche Öffentlich Bedienstete mit mittleren und höheren Tätigkeiten erzielen jeweils über 90% des Stundenlohns der männlichen Vergleichsgruppe. Besonders stark ausgeprägt ist der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern bei den ArbeiterInnen, die als FacharbeiterInnen oder VorarbeiterInnen/MeisterInnen tätig sind. Hier erreicht der mittlere Stundenlohn der Frauen nur 65% bzw. 66% des Stundenlohns

der Männer. Unter den ArbeiterInnen bleibt der Einkommensnachteil der Frauen demnach auch mit steigender Stellung im Beruf hoch.

1.1.4 Berufsgruppen

Im Gegensatz zur Betrachtung der Einkommen nach Branchen soll die Gliederung nach Berufen die konkrete Tätigkeit der Einzelperson widerspiegeln. In die berufliche Tätigkeit fließen verschiedene einkommensrelevante Faktoren ein: Ausbildung, spezielle Qualifikationen, die Stellung im Betrieb.

Die Gliederung erfolgt im Folgenden nach der Ö-ISCO (das ist die österreichische Fassung der Berufsklassifikation der International Labour Organisation (ILO) – der ISCO[8]). In ihrer feinsten Gliederung umfasst die Ö-ISCO 372 Ausprägungen. Diese werden nach zwei Kriterien zu größeren Gruppen zusammengefasst: nach der für eine Tätigkeit nötigen Ausbildung/Qualifikation sowie nach der fachlichen Spezialisierung. Auf dieser Grundlage werden neun Berufshauptgruppen unterschieden, diese werden weiter in Berufsgruppen, Berufsuntergruppen und Berufsgattungen unterteilt. Im Einkommensbericht werden Berufshauptgruppen und die häufigsten Berufsgattungen, d.h. die Darstellung nach vierstelliger Klassifikation, untersucht.

Unter den Berufshauptgruppen ist die Gruppe 3 (TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe) die größte – 2007 waren hier 740.700 unselbständig Erwerbstätige zu verzeichnen – gefolgt von den Hauptgruppen 5 (Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen), 4 (Bürokräfte, kaufmännische Angestellte) und 7 (Handwerks- und verwandte Berufe) mit jeweils deutlich über einer halben Million Beschäftigten. Die beiden zahlenmäßig kleinsten Berufshauptgruppen sind die „Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei“ – mit 28.400 Beschäftigten im Jahr 2007 – sowie die SoldatInnen (Gruppe 0) mit 11.100 unselbständig Erwerbstätigen. Auf der feiner untergliederten Ebene der Berufsgruppen sind die „Büroangestellten ohne Kundenkontakt“ (Berufshauptgruppe 41; 412.400 Beschäftigte), die „Sonstigen nichttechnischen Fachkräfte“ (Berufsgruppe 34; 2007: 386.000 unselbständig Erwerbstätige) sowie die „Personenbezogenen Dienstleistungen und Sicherheitsbedienstete“ (Gruppe 51; 382.200) die größten. Zusammen decken diese drei Berufsgruppen fast ein Drittel aller unselbständig Erwerbstätigen ab.

Die Ö-ISCO-Klassifikation soll, wie bereits erwähnt, neben der spezifischen Tätigkeit auch die dafür notwendige Qualifikation widerspiegeln. Die Definition der Berufsgruppen umfasst daher die dafür im Normalfall für eine berufliche Tätigkeit notwendige Ausbildung. Werden die Einkommen der Berufsgruppen nach dem Gesichtspunkt ihres Qualifikationsniveaus betrachtet, zeigt sich eine enge Kopplung von für eine Tätigkeit notwendige Ausbildung und erzielbarem Einkommen.

Die Berufshauptgruppen mit den höchsten mittleren Einkommen sind die Gruppen 1 (Führungskräfte) und 2 (Akademische Berufe), also jene Berufe, für die in der Regel eine tertiäre Ausbildung[9] notwendig ist. Die mittleren Bruttojahreseinkommen liegen hier durchgängig über 40.000 Euro.

[8] ISCO steht für “International Standard Classification of Occupations”.
[9] D.h. ein Uni-, Fachhochschul-, Akademieabschluss oder eine vergleichbare Qualifikation.

Berufsgruppen

Die höchsten Einkommen erzielen die „BiowissenschaftlerInnen, MedizinerInnen und ApothekerInnen“ - 2007 hatten diese ein Medianeinkommen von 59.095 Euro – gefolgt von den „GeschäftsleiterInnen und GeschäftsbereichsleiterInnen in großen Unternehmen“ mit 51.688 Euro.

Es folgt die Berufshauptgruppe 3 (TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe), die Berufe zusammenfasst, für die eine „postsekundäre, aber nicht tertiäre“ Ausbildung (oder eine tertiäre Ausbildung ohne Abschluss) notwendig ist. In dieser Gruppe sind hauptsächlich die Tätigkeiten von spezialisierten Fachkräften sowie Lehrkräften ohne akademische Ausbildung enthalten. Das mittlere Bruttojahreseinkommen liegt hier bei 30.569 Euro.

Die Berufshauptgruppen 4 bis 8 umfassen Tätigkeiten, die eine sekundäre Ausbildung (Matura, BMS-Abschluss, Lehre etc.) erfordern. Innerhalb dieser Gruppe zeigt sich eine Differenzierung zwischen Dienstleistungs- und Produzierendem Bereich: Im Produzierenden Bereich – bzw. in den Berufshauptgruppen 7 (Handwerks- und verwandte Berufe) und 8 (AnlagenbedienerInnen etc.) – werden vergleichsweise hohe Einkommen verzeichnet. Niedrigere Einkommen werden im Dienstleistungsbereich erzielt – das Medianeinkommen betrug in dieser Gruppe 2007 15.796 Euro. In dieser Gruppe sind verschiedene Dienstleistungstätigkeiten zusammengefasst (von KinderbetreuerInnen und FriseurInnen über PolizistInnen bis zu Mannequins), die eine spezifische Ausbildung erfordern. Nichtsdestotrotz liegt das mittlere Einkommen dieser Gruppe unter jenem der Hilfsarbeitskräfte (Berufshauptgruppe 9). Unterdurchschnittliche Einkommen werden auch bei Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft (15.133 Euro) sowie von Hilfsarbeitskräften (16.997 Euro) erzielt. Unter Letzteren sind es wiederum die im Dienstleistungsbereich tätigen Hilfskräfte, die die niedrigsten Einkommen zu verzeichnen haben; 2007 lag das mittlere Bruttojahreseinkommen dieser Berufsgruppe bei 13.773 Euro.

Tabelle 29: Verteilung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach Berufshauptgruppen 2007

	Berufshauptgruppe	Bruttojahreseinkommen			Interquartils-abstand (IQA)	IQA/Median
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete unf Führungskräfte in der Privatwirtschaft	34.115	50.258	73.214	39.099	78
2	Akademische Berufe	29.988	43.746	58.071	28.083	64
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	19.272	30.569	43.279	24.007	79
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	14.500	24.562	35.054	20.554	84
5	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	8.380	15.796	23.499	15.119	96
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	9.483	15.133	24.053	14.569	96
7	Handwerks- und verwandte Berufe	21.478	27.372	33.935	12.457	46
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	20.881	27.578	34.648	13.767	50
9	Hilfsarbeitskräfte	9.620	16.997	24.914	15.293	90
	Gesamt	**15.110**	**25.420**	**36.950**	**21.839**	**86**

Unselbständig Erwerbstätige

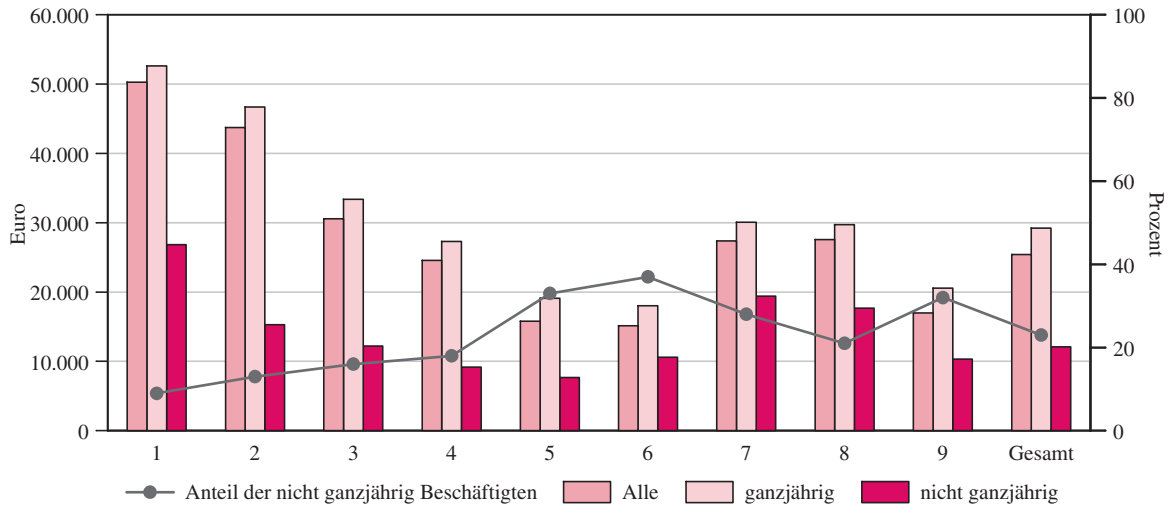
Berufsgruppen

Was die Einkommensunterschiede innerhalb der einzelnen Berufsgruppen betrifft, fällt die relativ geringe Streuung der Einkommen in Berufen, die dem Produzierenden Bereich zuzurechnen sind, auf. Der Interquartilsabstand – die Differenz zwischen dem ersten und dem dritten Quartil bzw. jene Spannbreite, welche die mittleren 50% der Einkommen abdeckt – liegt in diesen Berufsgruppen, in absoluten Zahlen, zwischen 10.000 und 15.000 Euro. Besonders auffällig ist die geringe Streuung bei Betrachtung der relativen Unterschiede – als Maß wurde, wie auch in den anderen Berichtsteilen, der Interquartilsabstand als Prozentwert des Medians herangezogen –, diese liegen in den handwerklichen und ähnlichen Berufen bei 46%. Im Vergleich dazu kommen Dienstleistungsberufe mit ähnlicher Qualifikation auf einen Wert von 96%. Im Mittelfeld liegen die akademischen sowie die technischen Berufe.

Die Differenzen in den mittleren Einkommen der Berufsgruppen lassen sich zum Teil durch Unterschiede in den Arbeitszeiten sowie durch saisonale Beschäftigungsmuster erklären. In der Land- und Forstwirtschaft, im Bauwesen oder im Tourismus ist beispielsweise aufgrund von saisonalen Beschäftigungsverhältnissen mit niedrigeren Jahreseinkommen zu rechnen. Das Gleiche kann für den Dienstleistungsbereich – in dem überdurchschnittlich häufig Teilzeit gearbeitet wird – vermutet werden.

Der Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten[10] schwankt zwischen 9% in akademischen und 39% in land- und forstwirtschaftlichen Berufen. Der Anteil der nicht ganzjährigen Beschäftigungen fällt dabei mit dem Ausbildungsniveau: Niedrige Werte zeigen sich neben den akademischen Berufen

Grafik 16: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig und nicht ganzjährig unselbständig Erwerbstätigen nach Berufshauptgruppen 2007



[10] Nicht ganzjährige Beschäftigungen kommen nicht nur durch Saisonbeschäftigung im engeren Sinn zustande. Zu denken ist auch an im Verlauf des Jahres begonnene oder beendete Beschäftigungen, an FerialpraktikantInnen oder an atypische Beschäftigungsformen.

Berufsgruppen

auch in qualifizierten technischen und nichttechnischen Berufen (Hauptgruppe 3) sowie bei Führungskräften. Überdurchschnittliche Werte sind bei den Dienstleistungsberufen, den Hilfsarbeitskräften sowie in der Berufshauptgruppe 8 (AnlagenbedienerInnen etc.) zu verzeichnen.

Die Auswirkung nicht ganzjähriger Beschäftigung auf das Einkommen ist beträchtlich: Das mittlere Einkommen von Personen, die nicht das ganze Jahr beschäftigt waren, betrug 2007 zwischen 28% (in akademischen Berufen) und 65% (in Handwerks- und verwandten Berufen) des mittleren Einkommens der ganzjährig Erwerbstätigen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Gruppe der nicht ganzjährig Beschäftigten auch Personen, die nur wenige Tage oder Wochen beschäftigt waren, beinhaltet; die Werte sind daher nur mit Vorsicht zu interpretieren. Grafik 16 zeigt die mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig und nicht ganzjährig Beschäftigten im Vergleich. Zusätzlich wird in der Grafik anhand der Linie der Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten dargestellt.

Während der Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten stark von der beruflichen Qualifikation abhängt, ist das Beschäftigungsausmaß hauptsächlich vom Wirtschaftsbereich abhängig. Im Produzierenden Bereich ist, auch aufgrund des geringen Frauenanteils, Teilzeit ein Randphänomen: Nur 6% bzw. 7% der Beschäftigten der Berufshauptgruppen 7 und 8 sind teilzeitbeschäftigt. Ein ähnlicher Wert ist mit 9% nur unter den Führungskräften zu finden. Dagegen sind im Dienstleistungsbereich zwischen 30% – in der Berufshauptgruppe 4 (Bürokräfte und kaufmännische Angestellte) – und 41% – in Gruppe 5 (Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen etc.) – der Beschäftigten nur Teilzeit erwerbstätig. Im Mittelfeld liegen die AkademikerInnen mit 18% und die Fachkräfte mit 22%. Unter den Hilfsarbeitskräften machen die Teilzeitbeschäftigten einen Anteil von 34% aus – der Großteil davon ist im Dienstleistungsbereich tätig.

Tabelle 30: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Beschäftigungsausmaß und Berufshauptgruppen 2007

	Berufshauptgruppe	Anteil Teilzeit-beschäftigt	Alle		Vollzeit		Teilzeit	
			Brutto	Rang	Brutto	Rang	Brutto	Rang
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	9	50.258	1	52.907	1	18.295	2
2	Akademische Berufe	18	43.746	2	47.928	2	22.120	1
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	24	30.569	3	35.023	3	15.680	3
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	30	24.562	6	29.033	4	12.771	4
5	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	41	15.796	8	20.242	8	9.550	7
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	22	15.133	9	17.491	9	5.937	9
7	Handwerks- und verw. Berufe	6	27.372	5	27.910	6	11.771	5
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	7	27.578	4	28.268	5	11.150	6
9	Hilfsarbeitskräfte	34	16.997	7	21.705	7	8.878	8
	Gesamt	**24**	**25.420**		**29.386**		**11.638**	

Teilzeitbeschäftigte verdienen im Mittel deutlich weniger als Vollzeitbeschäftigte. Das mittlere Einkommen der Teilzeitbeschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft beträgt knappe 34% des Medianeinkommens der Vollzeitbeschäftigten. Die relativ besten Einkommen erzielen Teilzeitbeschäftigte in den Dienstleistungsberufen: Hier liegt das Medianeinkommen bei 47% des Medianeinkommens der Vollzeitbeschäftigten.

Nicht ganzjährige Beschäftigung und Teilzeitarbeit schränken die Vergleichbarkeit der Einkommenswerte der Berufsgruppen ein. Dem kann begegnet werden, indem nur ganzjährig und Vollzeitbeschäftigte in den Vergleich miteinbezogen werden. Die Verteilung zeigt sich nun deutlich homogener, jedoch weisen Beschäftigte der Ö-ISCO Hauptgruppen 1 und 2 im Vergleich zu den anderen Berufshauptgruppen immer noch deutlich höhere Bruttojahreseinkommen auf. Die Jahreseinkommen aller anderen Berufshauptgruppen liegen nun, bei einer selektierten Betrachtungsweise der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten, näher beieinander. Die Berufshauptgruppe 4 (Bürokräfte und kaufmännische Angestellte) tauscht aus dieser Sicht mit Gruppe 8 (AnlagenbedienerInnen etc.) den Rang und rückt vom sechsten auf den vierten Platz vor. Ansonsten bleibt die Rangfolge der Einkommen der Berufsgruppen erhalten.

Tabelle 31: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2007

	Berufshauptgruppe	Anteil ganzjährig Vollzeit	Bruttojahreseinkommen			Interquartils-abstand (IQA)	IQA/Median
			1. Quartil	Median	3. Quartil		
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	84	38.399	54.683	77.902	39.503	72
2	Akademische Berufe	75	38.663	50.115	64.819	26.156	52
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	67	28.600	36.926	49.583	20.982	57
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	61	24.246	30.800	40.726	16.480	54
5	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	43	18.056	23.962	33.180	15.124	63
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	49	15.758	21.086	30.131	14.373	68
7	Handwerks- und verw. Berufe	70	25.466	30.303	36.797	11.331	37
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	75	25.067	30.103	36.814	11.747	39
9	Hilfsarbeitskräfte	47	19.829	24.620	30.177	10.348	42
	Gesamt	**62**	**24.883**	**32.430**	**44.746**	**19.863**	**61**

Die beschriebenen Unterschiede in den Einkommen der verschiedenen Berufsgruppen, speziell jene, die auf Unterschiede im Beschäftigungsausmaß sowie auf die Differenzen zwischen Dienstleistungs- und Produzierendem Bereich verweisen, stehen in enger Wechselwirkung mit Einkommensunterschieden zwischen Frauen und Männern.

Nach wie vor ist der Produzierende Bereich weitgehend den Männern vorbehalten. 2007 waren nur 7% der unselbständig Erwerbstätigen in Berufshauptgruppe 7 (Handwerks- und verwandte

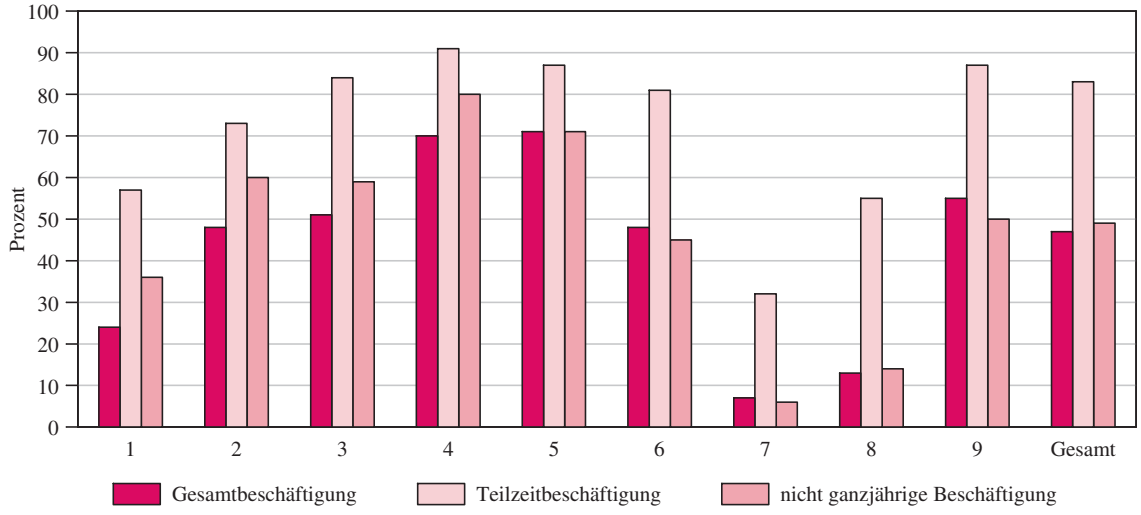
Berufsgruppen

Berufe) weiblich, in Gruppe 8 (AnlagenbedienerInnen etc.) sind es 13%. Auch in Führungspositionen kommen Frauen nach wie vor deutlich seltener als Männer (vgl. auch Kapitel 1.1.3 zu Funktionen): Frauen machten 2007 nur knapp ein Viertel der Ö-ISCO-Hauptgruppe 1 aus. Der Dienstleistungsbereich und die Bürokräfte sind dagegen ebenso wie die Gruppe der Hilfsarbeitskräfte überproportional weiblich besetzt.

Die weiblich dominierten Berufsgruppen sind gleichzeitig jene, in denen überdurchschnittlich häufig Teilzeit gearbeitet wird. Und: In diesen Berufen sind es vor allem die Frauen, die einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen. Die Berufsgruppen mit den höchsten Teilzeitquoten, die Ö-ISCO-Hauptgruppen 5, 9, 4 und 3, sind auch die Gruppen mit den höchsten Frauenanteilen (allerdings in etwas anderer Reihenfolge: 5, 4, 9, 3). Der Anteil der Frauen an den Teilzeitbeschäftigten liegt in allen Berufsgruppen deutlich über ihrem Anteil an allen Beschäftigten. 2007 waren 55% der in Berufshauptgruppe 8 (AnlagenbedienerInnen etc.) Teilzeitbeschäftigten weiblich – im Vergleich zu ihrem Gesamtanteil an dieser Gruppe von 13%. Ähnlich stark ist dieses Muster z.B. unter den technischen und nichttechnischen Fachkräften ausgeprägt: Bei einem Gesamtanteil von 51% machen Frauen 84% der Teilzeitbeschäftigten aus.

Nicht ganzjährige Beschäftigung ist hingegen kein weibliches Phänomen, die Anteile der Frauen in dieser Personengruppe weichen nicht auffällig von ihrem Gesamtanteil in der jeweiligen Berufsgruppe ab. Grafik 17 zeigt die Frauenanteile in den Ö-ISCO-Berufsgruppen. Für die Bezeichnung der Berufsgruppen vgl. Tabelle 32.

Grafik 17: Anteile der Frauen nach Berufshauptgruppen 2007



Der Umstand, dass Frauen vor allem in schlecht bezahlten Berufen und dort überproportional teilzeitbeschäftigt sind, schlägt sich naturgemäß auch in den geschlechtsspezifischen Einkommensunterschieden nieder. Unter den Hilfsarbeitskräften verdienen Frauen im Mittel lediglich 55% des Medianeinkommens der Männer. Am geringsten fällt der Einkommensnachteil der Frauen in den

akademischen Berufen aus, hier erreicht das weibliche Medianeinkommen immerhin 76% des männlichen. In allen anderen Berufsgruppen liegt das mittlere Einkommen der Frauen bei rund 60% des männlichen. Die Arbeitszeiteffekte erklären aber nur einen Teil der Einkommensbenachteiligung von Frauen. Selbst wenn nur ganzjährig vollzeitbeschäftigte Personen in die Auswertung einbezogen werden, liegen die mittleren Einkommen der Frauen im Schnitt bei 78% der Medianeinkommen der Männer. Allerdings zeigen sich in einzelnen Berufsgruppen deutliche Verbesserungen – so etwa unter den Hilfsarbeitskräften, wo sich durch Ausschluss der Teilzeitbeschäftigten und der nicht ganzjährig Erwerbstätigen das Medianeinkommen der Frauen auf 74% des Männermedians verbessert. Das lässt sich z.B. durch den Umstand erklären, dass gut bezahlte Positionen – meist Vollzeittätigkeiten – vor allem von Männern besetzt werden.

Tabelle 32: Vergleich der Bruttojahreseinkommen der Männer und Frauen nach Berufshauptgruppen 2007

	Berufshauptgruppe	Alle unselbständig Erbwerbstätigen			Nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte		
		Median Frauen	Median Männer	Frauen: % der Männer	Median Frauen	Median Männer	Frauen: % der Männer
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	33.367	56.976	59	38.158	59.952	64
2	Akademische Berufe	37.375	49.252	76	45.646	53.919	85
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	24.398	37.933	64	32.454	41.941	77
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	21.127	33.288	63	27.796	35.948	77
5	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	14.152	22.332	63	20.600	31.784	65
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	13.130	20.229	65	16.660	27.535	61
7	Handwerks- und verw. Berufe	18.187	28.010	65	21.668	30.800	70
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	18.867	28.804	66	22.619	30.971	73
9	Hilfsarbeitskräfte	12.963	23.640	55	20.628	27.842	74
	Gesamt	**18.607**	**30.774**	**60**	**27.380**	**34.950**	**78**

Neben der aggregierten Darstellung der neun Ö-ISCO Berufshauptgruppen sollen nun noch einige Untergruppen, nämlich Berufsgattungen in vierstelliger Ö-ISCO Klassifikation, herausgegriffen werden. Die Berufshauptgruppen sind zwar sehr gut geeignet, um einen Überblick nach hierarchischer Klassifikation zu verschaffen, sind aber durch die Aggregationsstufe auch relativ abstrakt. Die folgende Darstellung gibt die häufigsten Berufsgattungen je Berufshauptgruppe wieder. Es ist leicht zu erkennen, dass innerhalb der Hauptgruppen eine beachtliche Variation der Medianeinkommen zu beobachten ist. In der Hauptgruppe 1 verdienen Verkaufs- und AbsatzleiterInnen 10.163 Euro mehr als das Gesamtmittel der Gruppe, wobei sie hier nur mit 9% anteilsmäßig vertreten sind. Bei den akademischen Berufen kontrastieren Sonstige Lehrkräfte mit akademischer Ausbildung mit 26.705 Euro bei einem Anteil von 4% mit den ÄrztInnen, die 7% repräsentieren und 70.310 Euro im Median verdienen. In der Berufshauptgruppe 3 scheinen die Medianeinkommen dichter beieinander zu liegen. Lediglich Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte heben sich mit 42.403 Euro ab. Bei den Bürokräften bzw. kaufmännischen Angestellten erzielen Bank-,

Berufsgruppen

Post- und andere Schalterbedienstete mit 35.199 Euro ein überdurchschnittliches und KassiererInnen und KartenverkäuferInnen mit 13.129 Euro ein unterdurchschnittliches mittleres Jahreseinkommen gegenüber dem Gruppenmittel. Die Dienstleistungsberufe haben unter allen Berufsgruppen das niedrigste Medianeinkommen, wobei PolizistInnen (ohne KriminalbeamtInnen) sich als einzige deutlich absetzen können – mit 42.552 Euro im Jahresdurchschnitt bei 5% Anteil in dieser Gruppe. Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft stellen eine sehr kleine Gruppe dar, GärtnerInnen, Saat- und PflanzenzüchterInnen mit 71% hingegen die große Mehrheit in dieser Gruppe, die durch deutliche Variation der Medianeinkommen auffällt. Handwerks- und verwandte Berufe verfügen über eine relativ homogene Einkommensverteilung innerhalb der häufigsten Berufsgattung und schwanken in relativ kleinem Intervall um das Gruppenmittel von 27.372 Euro. Ähnliches gilt für die Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen. Mit 26.630 Euro verdienen KraftfahrzeugfahrerInnen hier am wenigsten, liegen aber nur 948 Euro unter dem Gruppenmedianeinkommen. Die Hilfsarbeitskräfte stellen die Berufshauptgruppe mit dem zweitniedrigsten Einkommen. Ein Grund für diese Position ist auf das niedrige Einkommen der zahlenstärksten Berufsgattung der Gruppe zurückführen, den Hilfskräften und dem Reinigungspersonal (39%), welche im Mittel lediglich 11.837 Euro im Jahr verdienen.

Tabelle 33: Berufsgattungen der Ö-ISCO und mittleres Bruttojahreseinkommen 2007 (Auswahl)

Berufs-hauptgruppe	Berufs-gattung	Berufsgattung und Bezeichnung	Anzahl	Anteil in %	Median
1		**Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft**	**182.200**	**100**	**50.258**
	1229	Produktions- und OperationsleiterInnen, anderweitig nicht genannt	49.600	27	52.185
	1319	LeiterInnen kleiner Unternehmen, anderweitig nicht genannt	40.000	22	48.774
	1233	Verkaufs- und AbsatzleiterInnen	17.200	9	60.421
	1223	Produktions- und OperationsleiterInnen im Bauwesen	13.600	7	48.062
	1222	Produktions- und OperationsleiterInnen in der Gewinnung, Erzeugung und Verarbeitung	13.000	7	48.705
2		**Akademische Berufe**	**318.100**	**100**	**43.746**
	2320	LehrerInnen des Sekundarbereiches mit akademischer Ausbildung	79.800	25	46.685
	2131	SystemplanerInnen, SystemanalytikerInnen und SystemprogrammiererInnen	26.200	8	42.088
	2331	LehrerInnen des Primarbereiches mit akademischer Ausbildung	23.500	7	35.902
	2221	ÄrztInnen	22.600	7	70.310
	2359	Sonstige Lehrkräfte mit akademischer Ausbildung, anderweitig nicht genannt	13.300	4	26.705
3		**TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe**	**740.700**	**100**	**30.569**
	3419	Finanz- und Verkaufsfachkräfte, anderweitig nicht genannt	131.900	18	24.445
	3231	Diplomierte Krankenschwestern und -pfleger	67.500	9	31.025
	3431	Verwaltungssekretäre und verwandte Fachkräfte	53.900	7	30.792
	3433	BuchhalterInnen	52.400	7	27.024
	3110	Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte	45.000	6	42.403
4		**Bürokräfte, kaufmännische Angestellte**	**554.400**	**100**	**24.562**
	4190	Sonstige Büroangestellte	254.800	46	23.002
	4212	Bank-, Post- und andere Schalterbedienstete	73.000	13	35.199

Unselbständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

Berufs-haupt-gruppe	Berufs-gattung	Berufsgattung und Bezeichnung	Anzahl	Anteil in %	Median
	4121	Rechnungswesen- und Buchhaltungsangestellte	40.800	7	26.185
	4115	Sekretariatskräfte	28.700	5	21.576
	4211	KassiererInnen und KartenverkäuferInnen	27.900	5	13.129
5		**Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten**	**593.100**	**100**	**15.796**
	5221	LadenverkäuferInnen, Verkaufs-, MarktstandverkäuferInnen und VorführerInnen	210.700	36	14.732
	5132	Pflegekräfte in Institutionen	95.900	16	21.993
	5123	KellnerInnen und BarkeeperInnen	94.100	16	10.466
	5122	KöchInnen	63.600	11	16.633
	5162	PolizistInnen (ohne KriminalbeamtInnen)	30.400	5	42.552
6		**Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei**	**28.400**	**100**	**15.133**
	6112	GärtnerInnen, Saat- und PflanzenzüchterInnen	20.200	71	14.923
	6141	Waldarbeiter und Holzfäller	3.800	13	28.687
	6130	Ackerbauern und TierzüchterInnen, -halterInnen	2.200	8	6.592
7		**Handwerks- und verwandte Berufe**	**545.800**	**100**	**27.372**
	7233	Landmaschinen-oder IndustriemaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen	86.000	16	30.724
	7122	MaurerInnen, Bausteinmetzen	44.300	8	26.068
	7137	Bau- und verwandte ElektrikerInnen	40.400	7	29.489
	7422	MöbeltischlerInnen und verwandte Berufe	37.200	7	23.600
	7231	KraftfahrzeugmechanikerInnen und -schlosserInnen	36.600	7	26.324
8		**Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen**	**279.100**	**100**	**27.578**
	8320	KraftfahrzeugfahrerInnen	57.500	21	26.630
	8324	FahrerInnen schwerer Lastkraftwagen	26.100	9	26.683
	8211	WerkzeugmaschinenbedienerInnen	18.900	7	28.175
	8332	FührerInnen von Erdbewegungs- und verwandten Maschinen	18.300	7	29.944
	8334	GabelstaplerführerInnen	12.300	4	27.004
9		**Hilfsarbeitskräfte**	**506.100**	**100**	**16.997**
	9132	Hilfskräfte und Reinigungspersonal in Büros, Hotels und sonstigen Einrichtungen	195.100	39	11.837
	9320	HilfsarbeiterInnen in der Fertigung	109.500	22	22.998
	9330	Transport- und FrachtarbeiterInnen	51.600	10	20.663
	9141	HausmeisterInnen, HauswartInnen und verwandte Berufe	41.700	8	24.351
	9313	BauhilfsarbeiterInnen (Hochbau)	38.000	8	20.725

Im Vergleich zu dem im Bruttojahreseinkommen dokumentierten gesamten wirtschaftlichen Erfolg in Laufe eines Jahres durch Erwerbstätigkeit ist bei der Bruttoentlohnung pro Stunde eine wesentlich gleichmäßigere Verteilung über die Berufshauptgruppen zu erkennen. Lediglich bei den Führungskräften zeigt sich eine merkliche Abweichung des relativen IQA-Wertes nach oben (66%). Es scheint also, ähnlich wie bei den bereits besprochenen Funktionen, dass auch hier eher Struktureffekte wie nicht ganzjährige Beschäftigung und Teilzeit – zumindest für einige Berufe – größeren Einfluss auf die Höhe der Einkommen ausüben als der Stundenlohn selbst. Mit Blick auf

Berufsgruppen

Tabelle 34: Verteilung der mittleren Stundenlöhne 2007

Berufshauptgruppe	Stundenlöhne			Interquartils-abstand (IQA)	IQA/Median
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
Frauen und Männer					
1 Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete & Führungskräfte in der Privatwirtschaft	15,70	21,80	30,10	14,40	66
2 Akademische Berufe	16,20	21,30	26,90	10,70	50
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	12,20	15,80	20,40	8,20	52
4 Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	10,70	13,70	18,00	7,30	53
5 Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	8,20	10,20	13,40	5,20	51
6 Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	7,50	9,20	11,90	4,40	48
7 Handwerks- und verwandte Berufe	11,40	13,70	16,50	5,10	37
8 Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	10,60	13,40	16,60	6,00	45
9 Hilfsarbeitskräfte	8,70	10,70	13,20	4,50	42
Gesamt	**10,30**	**13,70**	**18,40**	**8,10**	**59**
Frauen					
1 Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete & Führungskräfte in der Privatwirtschaft	11,20	16,30	21,90	10,70	66
2 Akademische Berufe	15,00	19,70	24,70	9,70	49
3 Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	11,30	14,50	18,10	6,80	47
4 Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	10,00	12,80	16,80	6,80	53
5 Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten	8,10	9,70	12,30	4,20	43
6 Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	7,00	8,30	9,90	2,90	35
7 Handwerks- und verwandte Berufe	8,30	9,80	11,90	3,60	37
8 Anlagen- und Maschinenbedienerinnen sowie Montiererinnen	7,90	10,40	12,50	4,60	44
9 Hilfsarbeitskräfte	8,10	9,60	11,40	3,30	34
Gesamt	**9,00**	**12,00**	**16,40**	**7,40**	**62**
Männer					
1 Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete & Führungskräfte in der Privatwirtschaft	17,40	23,50	31,60	14,20	60
2 Akademische Berufe	17,40	23,20	29,40	12,00	52
3 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	13,70	17,70	23,20	9,50	54
4 Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	12,60	16,00	21,70	9,10	57
5 Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	8,80	12,20	16,10	7,30	60
6 Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	9,00	11,00	13,80	4,80	44
7 Handwerks- und verwandte Berufe	11,70	13,90	16,70	5,00	36
8 Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	11,10	13,90	17,00	5,90	42
9 Hilfsarbeitskräfte	10,20	12,50	14,90	4,70	38
Gesamt	**11,80**	**15,10**	**20,30**	**8,50**	**56**

die Differenzen zwischen den Geschlechtern lässt sich hinzufügen, dass der Einkommensnachteil der Frauen in Bezug auf den Stundenlohn für Führungskräfte und in Handwerksberufen am größten ist: Frauen erzielen hier nur etwa 70% des Stundenlohns der Männer. In Akademischen Berufen erreichen Frauen hingegen mit 85% in Relation zu den Männern die höchsten Stundenverdienste. Weiters fällt noch auf, dass die relative Streuung des Interquartilsabstandes in Dienstleistungsberufen bei Frauen mit 43% wesentlich niedriger ausfällt als bei den Männern (60%) – was als Hinweis auf eine andere Struktur der ausgeübten Berufe in dieser Hauptgruppe verstanden werden kann.

1.1.5 Vollzeit – Teilzeit

Im Gegensatz zur Gruppeneinteilung nach Voll- und Teilzeit in der Lohnsteuer ermöglicht der Mikrozensus eine genaue Stundenabgrenzung. Zur Gruppe der Teilzeitbeschäftigten werden hier Personen gezählt, die laut Mikrozensus 2007 in einem Ausmaß von bis zu 35 Wochenstunden unselbständig erwerbstätig waren. In den Tabellen und im Statistischen Annex inkludieren die Zahlen auch geringfügig Beschäftigte. Diese unterscheiden sich allerdings in einigen Merkmalen (z.B. Stundenlohn) strukturell von anderen Teilzeitbeschäftigten, weswegen in der folgenden Analyse auf die Berücksichtigung dieser Personengruppe, ebenso wie auf jene der nicht ganzjährig Beschäftigten, verzichtet werden soll. Im Tabellenteil sind jedoch im Sinne eines möglichst vollständigen Bildes sowohl geringfügig Beschäftigte als auch Personen, die nicht ganzjährig beschäftigt waren, inkludiert. Da das vorhandene Datenmaterial keine definitorisch genaue Abgrenzung von geringfügig Beschäftigten zulässt, gelten hier jene Personen als geringfügig Beschäftigte, deren Bruttojahreseinkommen weniger als 5.000 Euro beträgt. Als nicht ganzjährig beschäftigt werden all jene bezeichnet, die in einem Ausmaß von weniger als 360 Tagen im Jahr als erwerbstätig gemeldet waren.

Zunächst vergleicht das vorliegende Kapitel die Situation von Teilzeitarbeitskräften mit ihren vollzeitbeschäftigten KollegInnen. Es werden Unterschiede zwischen ArbeiterInnen, Angestellten und Öffentlich Bediensteten (inklusive Vertragsbediensteten) hervorgehoben und Berufsgruppen einander gegenübergestellt. Abschließend wird auf die besondere Stellung der Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten eingegangen, wobei große Unterschiede zwischen Teilzeitbeschäftigungen mit unterschiedlichem Beschäftigungsausmaß eine Untergliederung nach Wochenarbeitsstunden notwendig machen. Die Beschreibung der mittleren Einkommen meint im Folgenden immer den Median des „Bruttojahreseinkommens 2“, in dem bestimmte Einmalzahlungen (z.B. Abfertigungen, Urlaubsentschädigungen) nicht inkludiert sind.[11]

1.1.5.1 Funktionen und Berufsgruppen

Im Jahr 2007 gab es rund 2.893.100 ganzjährig erwerbstätige Personen mit einem Jahreseinkommen über 5.000 Euro, davon waren 20% teilzeitbeschäftigt. Das mittlere Bruttojahreseinkommen

[11] Im vorliegenden Kapitel ist im Sinne einer besseren Lesbarkeit vom „Bruttojahreseinkommen“ die Rede. Gemeint wird allerdings immer das „Bruttojahreseinkommen 2“.

Vollzeit – Teilzeit

der Teilzeitbeschäftigten lag bei 15.274 Euro und erreichte damit rund 48% des mittleren Einkommens der Vollzeitbeschäftigten (32.150 Euro).

Bei einer getrennten Betrachtung der Einkommen von teilzeitbeschäftigten ArbeiterInnen, Angestellten und Öffentlich Bediensteten zeigt sich, dass Öffentlich Bedienstete mit 20.846 Euro im Jahr 2007 das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen erzielten. Ihr Einkommen beträgt somit etwas mehr als die Hälfte des mittleren Einkommens der vollzeitbeschäftigten Vergleichsgruppe (38.973 Euro). Teilzeitbeschäftigte Angestellte verzeichneten 2007 ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 16.123 Euro bzw. 45% des Einkommens vollzeitbeschäftigter Angestellter. Den selben Prozentsatz erreichen teilzeitbeschäftigte ArbeiterInnen, allerdings erhalten sie absolut das geringste mittlere Einkommen unter den Teilzeitbeschäftigten (12.426 Euro).

Tabelle 35 gibt die Interquartilsabstände (IQA) von Voll- und Teilzeitbeschäftigten - nach ihrer beruflichen Stellung gegliedert - wieder. Als Differenz des Wertes, unter dem die niedrigsten 25% Einkommen liegen (1. Quartil), und des Wertes, über dem die höchsten 25% der Einkommen liegen (3. Quartil), gilt der IQA als Indikator für die Streuung der Einkommen. Wird er durch den Median dividiert (von dessen Höhe der IQA abhängig ist), gibt er die relativen Einkommensunterschiede wieder. Hier zeigt sich, dass die Einkommen der Teilzeitbeschäftigten stärker streuen, wobei die Einkommen der Angestellten und der Öffentlich Bediensteten eine größere Spannweite als jene der ArbeiterInnen aufweisen.

Tabelle 35: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Teil- und Vollzeitbeschäftigten 2007

	Anzahl	Bruttojahreseinkommen			Interquartils-abstand (IQA)	IQA/Median
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Teilzeit						
ArbeiterInnen	144.600	9.710	12.426	15.952	6.242	50
Angestellte	368.000	11.798	16.123	22.364	10.566	66
Öffentlich Bedienstete	59.300	14.863	20.846	28.271	13.408	64
Gesamt	**571.900**	**11.240**	**15.274**	**21.498**	**10.258**	**67**
Vollzeit						
ArbeiterInnen	772.600	22.303	27.433	33.245	10.941	40
Angestellte	1.175.400	25.645	35.437	50.705	25.061	71
Öffentlich Bedienstete	373.100	30.795	38.973	50.654	19.859	51
Gesamt	**2.321.200**	**24.781**	**32.150**	**44.267**	**19.486**	**61**

Berufe können nach der Standardklassifikation der internationalen Arbeitsorganisation in zehn Hauptgruppen eingeteilt werden (Ö-ISCO). Diese Gliederung hat zwar Schwächen bezüglich ihrer Übersichtlichkeit (Berufsfelder werden mit Hierarchien kombiniert), sie ermöglicht aber dennoch einen Überblick über die Verteilung der ArbeitnehmerInnen auf bestimmte Arbeitsfelder. Tabelle 36 zeigt die Einkommensverteilungen für Voll- und Teilzeitbeschäftigte nach ebendiesen Berufsgruppen.

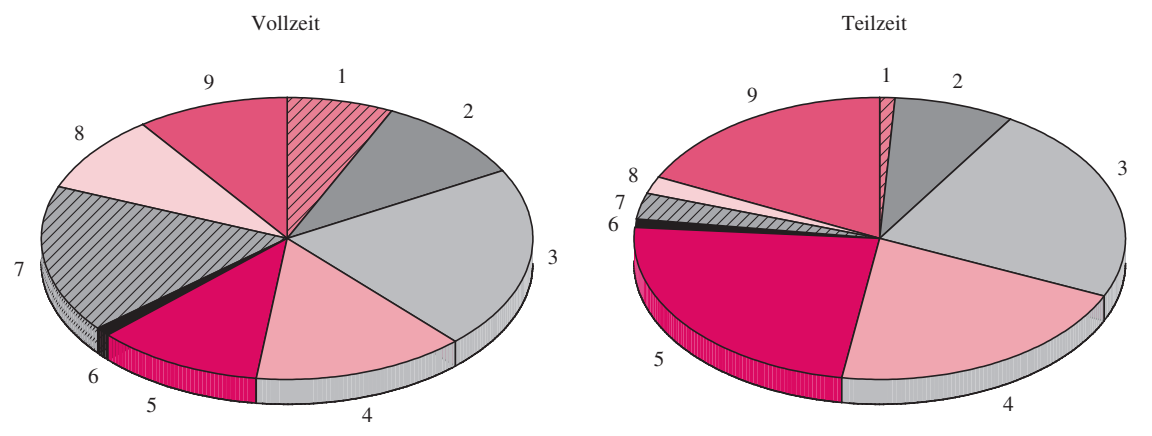
Tabelle 36: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufsgruppen 2007

		Anzahl	Bruttojahreseinkommen			Interquartils-abstand (IQA)	IQA/Median
			1. Quartil	Median	3. Quartil		
Teilzeit							
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	8.500	13.307	19.180	29.596	16.289	85
2	Akademische Berufe	45.300	17.377	25.226	35.590	18.214	72
3	TechnikerInnen und gleichrangige nicht-technische Berufe	128.800	13.465	18.542	24.860	11.395	61
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	117.500	12.152	16.338	22.340	10.188	62
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	138.600	10.526	13.510	17.599	7.073	52
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	3.700	9.051	11.551	12.896	3.845	33
7	Handwerks- und verwandte Berufe	14.800	10.805	15.332	21.481	10.676	70
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	10.200	11.735	14.470	27.440	15.705	109
9	Hilfsarbeitskräfte	104.300	9.620	12.299	15.510	5.889	48
	Gesamt	571.900	11.240	15.274	21.498	10.258	67
Vollzeit							
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	157.100	38.240	53.974	76.161	37.921	70
2	Akademische Berufe	236.900	38.164	49.724	64.664	26.500	53
3	TechnikerInnen und gleichrangige nicht-technische Berufe	497.800	28.356	36.785	48.980	20.624	56
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	332.200	24.346	30.771	40.440	16.094	52
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	249.200	18.262	24.057	32.702	14.440	60
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	12.900	16.310	23.700	30.131	13.821	58
7	Handwerks- und verwandte Berufe	386.300	25.177	30.058	36.227	11.049	37
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	209.600	24.774	29.874	36.203	11.429	38
9	Hilfsarbeitskräfte	229.400	20.124	24.774	30.070	9.947	40
	Gesamt	2.321.200	24.781	32.150	44.267	19.486	61

Teilzeitbeschäftigte sind hauptsächlich auf vier der Ö-ISCO-Gruppen konzentriert: Rund ein Viertel geht jeweils Berufen nach, die den Gruppen „Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten“ (138.600 Personen) oder „TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe“ (128.800 Personen) zuzuschreiben sind. Die drittgrößte Berufsgruppe stellen mit 117.500 Teilzeitbeschäftigten im Jahr 2007 Bürokräfte und kaufmännische Angestellte dar (21%). Neben diesen drei Gruppen sind auch unter den Hilfsarbeitskräften relativ viele Teilzeitbeschäftigte vertreten (104.300 Personen, d.h. 18% der Teilzeitarbeitskräfte). Damit sind 86% aller Personen, die nicht vollzeiterwerbstätig sind, auf diese vier Berufsgruppen verteilt. Zwar ist auch die Mehrheit

Vollzeit – Teilzeit

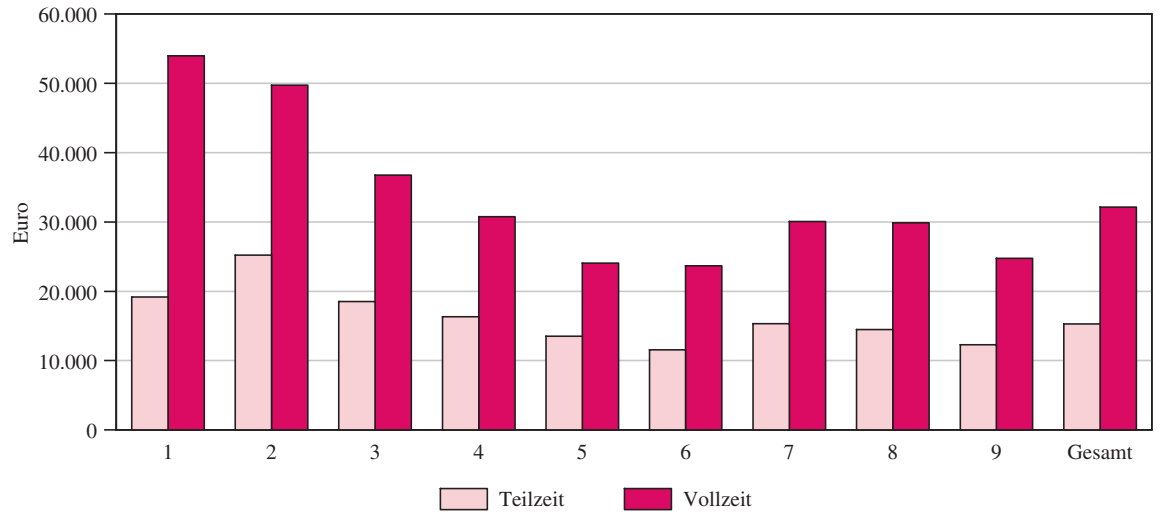
Grafik 18: Anteil der Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Berufsgruppen 2007



der Vollzeitbeschäftigten in diesen vier Berufsgruppen zu finden, allerdings nur mit 56%. Insgesamt ist hier die Zahl der Beschäftigten gleichmäßiger als bei den Teilzeitbeschäftigten auf die zehn Berufsgruppen aufgeteilt.

Das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen von Teilzeitbeschäftigten ist jenes der AkademikerInnen (25.226 Euro), gefolgt von den Führungskräften in der Verwaltung und der Privatwirtschaft (19.180 Euro). Ebenfalls über dem Durchschnitt liegen die mittleren Einkommen von TechnikerInnen (18.542 Euro), von Bürokräften und kaufmännischen Angestellten (16.338 Euro) sowie von Personen in Handwerksberufen (15.332 Euro). Die niedrigsten Einkommen sowohl unter den Teilzeitbeschäftigten als auch unter den Vollzeitbeschäftigten erzielten Fachkräfte in der Land- und

Grafik 19: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Berufsgruppen 2007



Forstwirtschaft mit 11.551 Euro (Teilzeit) bzw. 23.700 Euro (Vollzeit) im Mittel. Die genauen Bezeichnungen der Ö-ISCO-Berufsgruppen können Tabelle 37 entnommen werden.

Tabelle 37: Verteilung der Bruttostundenlöhne der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2007

		Bruttostundenlöhne			Interquartils-abstand (IQA)	IQA/Median
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Teilzeit						
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	11,40	14,00	20,60	9,20	66
2	Akademische Berufe	14,90	20,80	26,20	11,30	54
3	TechnikerInnen und gleichrangige nicht-technische Berufe	11,50	14,70	18,40	6,90	47
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	10,90	13,20	17,60	6,70	51
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	8,80	10,40	12,90	4,10	39
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	8,50	9,60	11,10	2,60	27
7	Handwerks- und verwandte Berufe	8,80	11,90	15,90	7,10	60
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	9,30	12,70	18,00	8,70	69
9	Hilfsarbeitskräfte	8,80	10,10	11,80	3,00	30
	Gesamt	9,60	12,20	16,80	7,20	59
Vollzeit						
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	16,60	22,30	30,50	13,90	62
2	Akademische Berufe	17,50	22,20	27,70	10,20	46
3	TechnikerInnen und gleichrangige nicht-technische Berufe	13,40	16,90	21,70	8,30	49
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	11,90	14,70	19,20	7,30	50
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	8,80	11,30	14,80	6,00	53
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	7,70	11,00	14,10	6,40	58
7	Handwerks- und verwandte Berufe	11,80	14,30	17,00	5,20	36
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	11,20	13,90	16,90	5,70	41
9	Hilfsarbeitskräfte	9,60	11,80	14,10	4,50	38
	Gesamt	11,70	15,00	19,90	8,20	55

Der Interquartilsabstand (IQA) als Maßzahl für die Verteilung der Einkommen macht ersichtlich, dass die Einkommen der Vollzeitbeschäftigten mit Ausnahme der Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und der Handwerksberufe in absoluten Zahlen eine wesentlich höhere Spannweite aufweisen als die der Teilzeitbeschäftigten (vgl. Tabellle 36). Die relativen Einkommensunterschiede

Vollzeit – Teilzeit

(IQA dividiert durch den Median) zeigen wieder ein anderes Bild: Bis auf die Gruppen der Dienstleistungsberufe und der Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft ist die Streuung der Einkommen bei den Teilzeitbeschäftigten höher als bei den Vollzeitbeschäftigten.

Zu weiteren Ergebnissen kommt man, wenn man Bruttostundenlöhne vergleicht (vgl. Tabelle 37). Diese berücksichtigen die individuelle wöchentliche normale Arbeitszeit und geben somit Hinweise auf die Bewertung der Arbeit und weniger auf das wirtschaftliche Ergebnis der Erwerbstätigkeit im Laufe eines Jahres. Teilzeitbeschäftigte erzielen einen niedrigeren mittlere Stundenlohn als Vollzeitbeschäftigte und dies auch, wenn man Berufsgruppen direkt gegenüberstellt. Jedoch ist eine geringere Diskrepanz der Stundenlöhne zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten für die Berufshauptgruppen 4 (Bürokräfte, kaufmännische Angestellte), 5 (Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten), 6 (Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei sowie Fischzucht) und 9 (Hilfsarbeitskräften) erkennbar. Die unterschiedliche Zusammensetzung der beiden Gruppen – Teilzeit ist hauptsächlich weiblich geprägt – mag hier eine mögliche Erklärung sein. Für Vollzeitbeschäftigte liegen die Stundenlöhne bei den Ö-ISCO Berufshauptgruppen 1 und 2 relativ gesehen dichter beieinander als die Jahreseinkommen.

1.1.5.2 Teilzeit ist ein weibliches Phänomen

Während unter ganzjährig Vollzeitbeschäftigten der Frauenanteil bei 35% liegt, sind 89% aller ganzjährig teilzeitbeschäftigten Personen weiblich. Dies zeigt sich sowohl bei Arbeiterinnen (87%) als auch bei Angestellten (90%) und Öffentlich Bediensteten (90%). Von allen erwerbstätigen Frauen befinden sich 39% in einem Teilzeitarbeitsverhältnis, bei Männern liegt dieser Anteil bei lediglich 4%. Es kann daher mit Recht behauptet werden, dass Teilzeitbeschäftigung in Österreich ein weibliches Phänomen ist. Weiters liegen Bruttojahreseinkommen bei teilzeitbeschäftigten Frauen bei 77% des Niveaus der Männer, auf Ebene der Stundenlöhne erreichen Frauen 79% des Männerstundenlohns (12,00 Euro für Frauen bzw. 15,20 Euro für Männer), was auf unterschiedliche

Tabelle 38: Teil- und Vollzeitbeschäftigte nach Geschlecht 2007

	Anzahl	Anteil in %	Bruttojahreseinkommen (Median)	Bruttostundenlohn (Median)
Teilzeit				
Männer	60.800	11	19.425	15,20
Frauen	511.100	89	14.987	12,00
Gesamt	**571.900**	**100**	**15.274**	**12,20**
Vollzeit				
Männer	1.517.900	65	34.555	15,80
Frauen	803.200	35	27.452	13,20
Gesamt	**2.321.200**	**100**	**32.150**	**15,00**
Teil- und Vollzeit				
Männer	1.578.700	55	34.163	15,80
Frauen	1.314.300	45	22.337	12,70
Gesamt	**2.893.000**	**100**	**29.320**	**14,50**

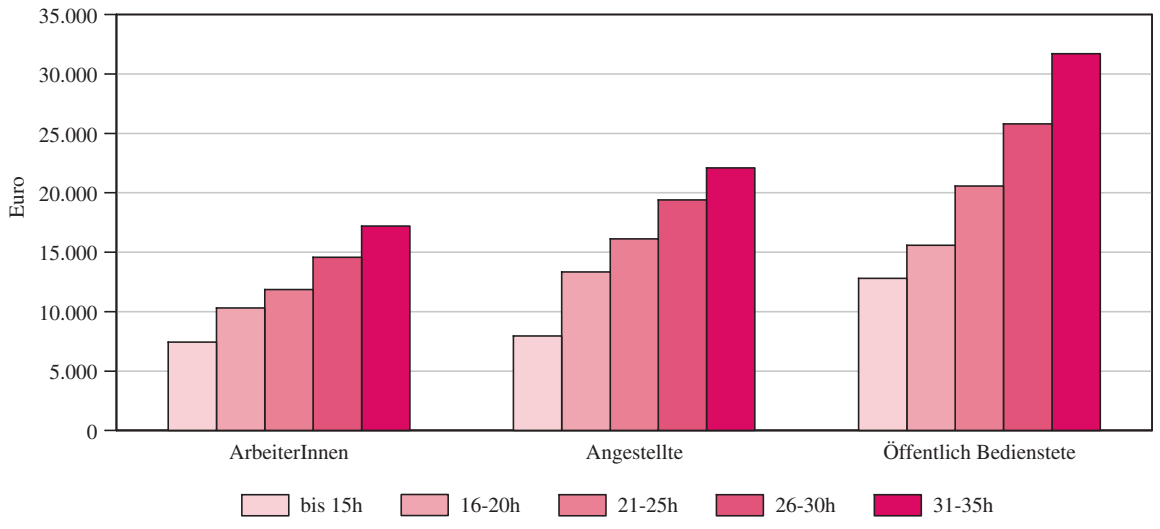
Wochenarbeitszeiten bei den Gruppen hindeutet. Die relativen Unterschiede zwischen Jahreseinkommen und Stundenlohn werden geringer bei den Vollzeitbeschäftigten, wo Frauen 79% des mittleren Bruttojahreseinkommens der Männer und 83% des Stundenlohns der Männer erzielen. Nimmt man Teil- und Vollzeit zusammen, verschiebt sich das Bild aufgrund der geringen Anzahl teilzeitbeschäftigter Männer nochmals. Frauen verdienen jährlich insgesamt nur etwa 65% des Männereinkommens und erreichen nur 80% des Stundenlohns der Männer.

Es wird in den folgenden genaueren Beschreibungen der Teilzeitbeschäftigten ausschließlich auf die Gruppe der weiblichen Teilzeitarbeitskräfte eingegangen. Die Darstellung der männlichen Teilzeiterwerbstätigen wäre aufgrund ihrer geringen Größe wenig aussagekräftig.

2007 verdienten teilzeitbeschäftigte Frauen durchschnittlich 14.987 Euro. Damit erzielten sie 55% des mittleren Vollzeiteinkommens der Frauen. Die schon weiter oben beschriebene Tatsache, dass Einkommen von Teilzeitbeschäftigten relativ stärker streuen als jene der Vollzeitbeschäftigten, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Teilzeitbeschäftigung in unterschiedlichem Arbeitszeitausmaß stattfinden kann. Deshalb ist es sinnvoll, die Höhe der mittleren Einkommen von Teilzeitbeschäftigten immer im Zusammenhang mit der Anzahl der wöchentlichen üblichen Arbeitsstunden zu betrachten.

Die Höhe des Medianeinkommens korreliert wenig überraschend positiv mit der Anzahl der Wochenarbeitsstunden, d.h. Frauen, die mehr Stunden pro Woche arbeiten, haben ein höheres Einkommen. Besonders auffällig ist, dass in jeder Stundenkategorie Öffentlich Bedienstete deutlich höhere Bruttojahreseinkommen erzielen als Beschäftigte in der Privatwirtschaft. Die Einkommen der Arbeiterinnen und Angestellten, deren wöchentliche Arbeitszeit bis 15 Stunden beträgt, liegen ziemlich dicht beieinander, mit steigender Arbeitszeit wächst das Einkommen der Angestellten jedoch stärker als das der Arbeiterinnen.

Grafik 20: Mittlere Bruttojahreseinkommen der teilzeitbeschäftigten Frauen nach Wochenstunden 2007

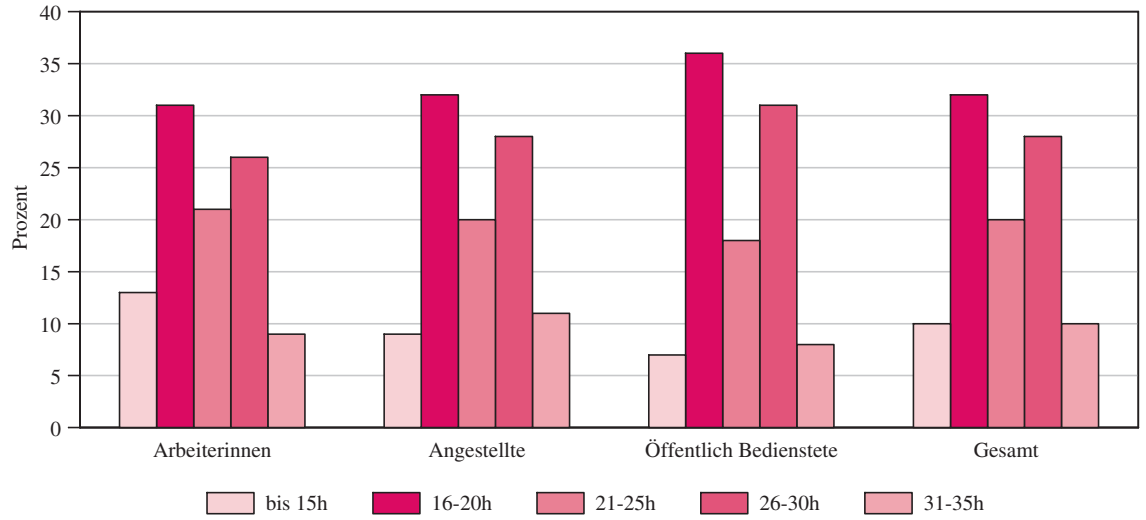


Vollzeit – Teilzeit

Grafik 20 veranschaulicht diese Entwicklung der mittleren Bruttojahreseinkommen von teilzeitbeschäftigten Frauen für Arbeiterinnen, weibliche Angestellte und öffentlich bedienstete Frauen.

Grafik 21 zeigt die prozentuale Verteilung von teilzeitbeschäftigten Arbeiterinnen, weiblichen Angestellten und Öffentlich Bediensteten nach unterschiedlichen Wochenarbeitsstunden. Etwas weniger als ein Drittel aller weiblichen Teilzeitbeschäftigten arbeitet zwischen 16 und 20 Wochenstunden und ein knappes Viertel arbeitet weniger als 16 Stunden. Hinzu kommen zusammen etwa 48% in Beschäftigungen zwischen 21 und 30 Wochenstunden. Weiters auffällig ist die relativ starke Dominanz der Kategorie „16 bis 20 Stunden“ bei den Öffentlich Bediensteten und der überdurchschnittliche Anteil der Arbeiterinnen, deren übliche Arbeitszeit bis zu 15 Stunden in der Woche beträgt.

Grafik 21: Anteile der teilzeitbeschäftigten Frauen nach Wochenstunden 2007



1.1.6 Einkommen nach Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

Die bisherigen Darstellungen haben die Berufserfahrung im Betrieb nicht berücksichtigt. Diese Differenzierung scheint deshalb sinnvoll, da die Berufserfahrung positiv mit dem Einkommen korreliert. Während die einzelnen Funktionen eher auf berufliche Qualifikationen abzielen, gibt die Dauer der Betriebszugehörigkeit Phasen des Erwerbslebens wieder. Die folgenden Auswertungen wurden nur für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte vorgenommen, um den Effekt von Teilzeit- und saisonaler Beschäftigung auf die Einkommensstrukturen auszublenden.

Es zeigt sich ein klarer positiver Zusammenhang von Dauer der Betriebszugehörigkeit und Einkommen, wobei sich ein graduell steigender Anteil des Medianeinkommens der Frauen gegenüber den Männern offenbart (von 76% auf 89%). Dies könnte eventuell mit dem parallel sinkenden Frauenanteil in Verbindung stehen, also andeuten, dass Frauen mit geringeren Erfolgsaussichten

tendenziell früher den Betrieb verlassen. Ob dies in der Folge eher zum Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt führt oder Frauen generell mobiler sind, kann hier jedoch nicht abschließend geklärt werden. Für ArbeiterInnen lässt sich festhalten, dass der Frauenmedian sich nur unwesentlich verbessert; auch liegen hier geringere Steigerungen des Einkommens für beide Geschlechter vor. Der Anteil der Frauen an den ArbeiterInnen hält sich relativ konstant zwischen 21% und 25% für Betriebszugehörigkeiten unter 20 Jahren. Angestellte Frauen erleben einen stetigen Rückgang ihres Einkommensanteils gegenüber Männereinkommen bei bis zu zehnjähriger Dauer im Betrieb und erst danach steigt der Anteil wieder. Das heißt, dass das Einkommen der Frauen nach zehn Jahren schneller steigt als das der Männer, vermutlich weil die durch Karenzzeiten bedingte Einkommenstagnation später wieder wettgemacht wird. Frauen im Öffentlichen Dienst können

Tabelle 39: Bruttojahreseinkommen ganzjährig Vollzeitbeschäftigter nach Betriebszugehörigkeit 2007

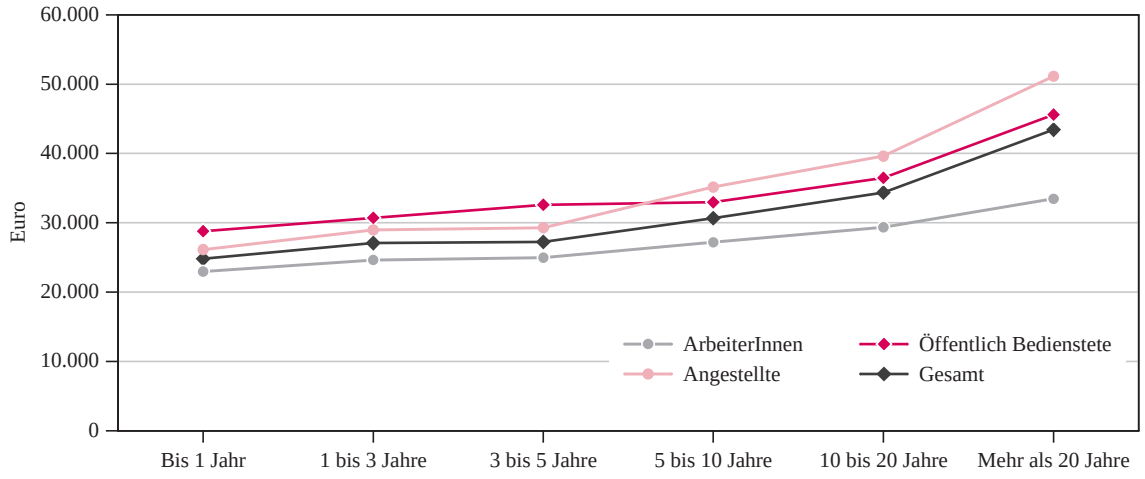
Funktion und Dauer der Betriebszugehörigkeit	Anzahl	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen		Frauenmedian in % des Männermedians
			Median Frauen	Median Männer	
Gesamt					
Bis 1 Jahr	180.500	39	21.210	27.767	76
1 bis 3 Jahre	351.400	41	22.926	29.261	78
3 bis 5 Jahre	278.600	42	23.184	29.882	78
5 bis 10 Jahre	464.800	37	26.035	33.401	78
10 bis 20 Jahre	541.000	33	29.757	36.375	82
Mehr als 20 Jahre	517.600	29	39.955	45.135	89
ArbeiterInnen					
Bis 1 Jahr	67.800	24	17.347	25.464	68
1 bis 3 Jahre	127.700	25	18.228	26.669	68
3 bis 5 Jahre	98.800	25	18.612	26.963	69
5 bis 10 Jahre	170.900	22	20.102	28.803	70
10 bis 20 Jahre	184.200	21	21.753	31.098	70
Mehr als 20 Jahre	128.700	17	24.810	34.868	71
Angestellte					
Bis 1 Jahr	105.500	48	22.857	30.504	75
1 bis 3 Jahre	206.100	50	25.200	33.878	74
3 bis 5 Jahre	161.300	52	24.604	35.788	69
5 bis 10 Jahre	255.400	45	28.385	42.841	66
10 bis 20 Jahre	251.600	40	32.604	46.042	71
Mehr als 20 Jahre	203.600	31	40.352	57.501	70
Öffentlich Bedienstete					
Bis 1 Jahr	7.300	49	24.238	31.779	76
1 bis 3 Jahre	17.500	58	28.600	35.903	80
3 bis 5 Jahre	18.500	47	31.241	33.302	94
5 bis 10 Jahre	38.500	47	30.748	36.934	83
10 bis 20 Jahre	105.200	39	35.359	38.448	92
Mehr als 20 Jahre	185.300	36	45.109	46.189	98

Betriebszugehörigkeit und Bildung

ihren Einkommensanteil in den ersten Jahren im Betrieb zunächst von 76% auf 94% steigern, fallen zwischen dem fünften und zehnten Jahr aber auf 83% zurück. Nach zehn und mehr Jahren im Betrieb gleicht sich das Einkommen wieder an, erst auf 92% des Männerniveaus und – nach mehr als 20 Jahren – schließlich auf 98% des Medians der Männer.

Grafik 22 bildet die Einkommensentwicklung nach Dauer im Betrieb für die Funktionsgruppen ab. Es zeigt sich, dass Öffentlich Bedienstete in den ersten Jahren im Vergleich zu ArbeiterInnen und Angestellten auf dem höchsten Niveau einsteigen, jedoch ist der Einkommensanstieg relativ flach und nimmt erst ab einer Betriebszugehörigkeit von zehn Jahren zu. Angestellte erleben einen kleinen Sprung bereits nach dem ersten Jahr, ab dem fünften Jahr wächst das Jahreseinkommen wesentlich stärker und überholt in der Folge auch das mittlere Einkommen der Öffentlich Bediensteten. ArbeiterInnen weisen die niedrigsten Wachstumsraten auf, und so fällt das mittlere Bruttojahreseinkommen mit der Zeit im Vergleich zu den Angestellten und den Öffentlich Bediensteten immer weiter zurück.

Grafik 22: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Dauer der Betriebszugehörigkeit 2007



Bildung spielt eine wichtige Rolle für die berufliche Stellung und das Einkommen. Die in Tabelle 40 abgebildeten Werte bestätigen dies. Akademische Abschlüsse führen im Mittel zu einem doppelt so hohen Jahreseinkommen im Vergleich zu Personen mit Pflichtschulabschluss. Je höher der Bildungsabschluss, desto höher fällt das Jahreseinkommen aus. Für die Geschlechter wirkt sich dies aber unterschiedlich aus: Abschlüsse in höherer Bildung (AHS, BHS) sowie Lehrabschlüsse werden für Frauen relativ zu den Männern weniger honoriert als Pflichtschul-, Fachschul- oder Hochschulabschlüsse. Hierbei ist zu beachten, dass dies vor allem mit den unterschiedlichen Schultypen und den jeweiligen Frauen- und Männeranteilen in diesen Schultypen zusammenhängt (z.B. Höhere Technische Lehranstalten vs. Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik). Auch bei den Lehrlingen zeigt sich, dass in den von Frauen dominierten Berufen Lehrlingsentschädigungen deutlich geringer sind als in jenen, die vorwiegend von Männern absolviert werden.

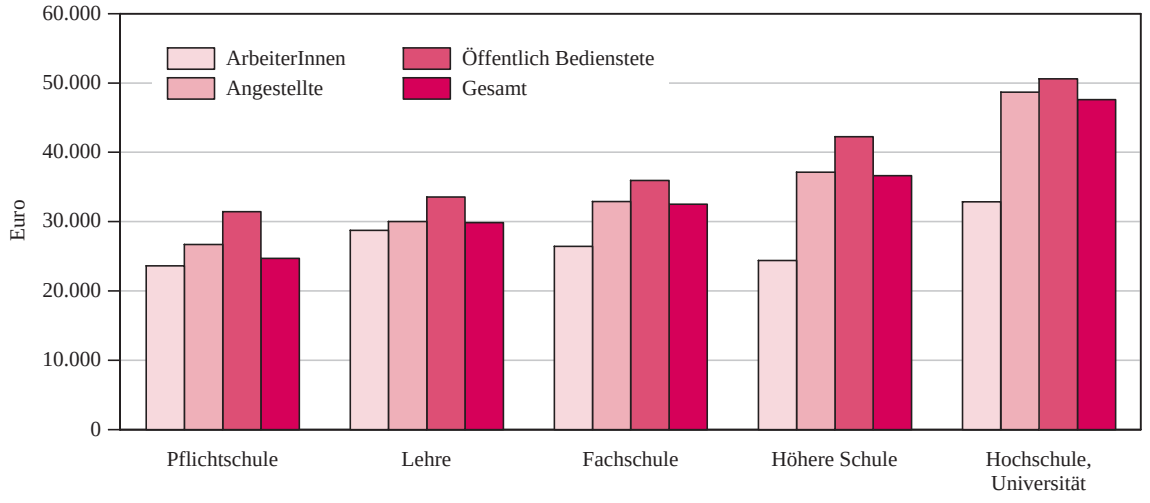
Tabelle 40: Bruttojahreseinkommen ganzjährig Vollzeitbeschäftigter nach Bildungsstand 2007

Funktion und Bildungsstand	Anzahl	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen		Frauenmedian in % des Männermedians
			Median Frauen	Median Männer	
Gesamt					
Pflichtschule	272.900	46	21.535	28.112	77
Lehre	1.008.500	25	22.549	31.676	71
Fachschule	262.100	58	29.709	37.986	78
Höhere Schule	377.400	43	30.562	44.534	69
Hochschule, Universität	413.100	35	41.400	51.555	80
ArbeiterInnen					
Pflichtschule	181.700	43	20.194	26.950	75
Lehre	490.600	13	19.248	29.966	64
Fachschule	36.600	37	21.584	29.079	74
Höhere Schule	32.100	33	18.136	27.638	66
Hochschule, Universität	37.100	6	16.996	33.734	50
Angestellte					
Pflichtschule	65.600	56	24.600	29.632	83
Lehre	402.800	41	23.177	35.500	65
Fachschule	170.800	63	29.272	42.400	69
Höhere Schule	290.100	44	30.697	47.023	65
Hochschule, Universität	254.300	31	37.572	53.790	70
Öffentlich Bedienstete					
Pflichtschule	25.600	38	26.738	35.987	74
Lehre	115.100	18	27.033	34.849	78
Fachschule	54.700	58	34.628	40.017	87
Höhere Schule	55.200	46	36.527	47.300	77
Hochschule, Universität	121.700	50	46.599	56.720	82

Betrachtet man die Bildungsabschlüsse nach Funktionsgruppen, so könnte man vermuten, dass sich Einkommensdifferenzen zwischen den Funktionsgruppen abschwächen. Tatsächlich trifft dies jedoch am ehesten noch für Männer mit Lehrabschluss bzw. für Frauen mit Pflichtschulabschluss zu. Abschlüsse für Fachschulen (z.B. BMS), Höhere Schulen und Hochschulen werden bei den ArbeiterInnnen deutlich schlechter entlohnt als bei anderen Funktionsgruppen (sie stellen mit 37.100 Personen aber auch eher eine kleine Gruppe innerhalb der ArbeiterInnen dar). Frauen mit AHS- bzw. BHS-Abschluss erzielen in allen Gruppen einen unterdurchschnittlichen Anteil am mittleren Jahreseinkommen der Männer. Der Anteil des Medianeinkommens der Frauen an dem der Männer ist bei Angestellten mit Pflichtschulabschluss am höchsten (83%), bei Öffentlich Bediensteten sind dies Frauen mit Fachschulabschluss. Sie erreichen 87% des Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe. Einkommensnachteile der Frauen mit akademischer Ausbildung sind bei den Öffentlich Bediensteten am geringsten: 70% des Männermedians bei Angestellten, jedoch bereits 82% bei Öffentlich Bediensteten.

Betriebszugehörigkeit und Bildung

Grafik 23: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Bildungsabschluss 2007



Wie aus Grafik 23 ersichtlich ist, verdienen Öffentlich Bedienstete für jede Art von Bildungsabschluss mehr als Angestellte oder ArbeiterInnen. Angestellte weisen immerhin den größten Einkommenssprung zwischen den Ausbildungsstufen „Höhere Schule“ zu „Hochschule, Universität“ auf. Interessant ist auch zu beobachten, dass ArbeiterInnen mit Fach- oder höherem Schulabschluss weniger verdienen als ihre KollegInnen mit Lehrabschluss.

Selbständig Erwerbstätige

1.2 Selbständig Erwerbstätige

Während die Einkommen der unselbständig Beschäftigten aufgrund des Steuerabzugs durch die Arbeitgeber und der damit verbundenen Ausstellung eines Lohnzettels direkt erfasst werden können, sind die Einkommen der Selbständigen von diesen selbst zu deklarieren. Das heißt, dass Selbständige die Höhe ihrer Einkommen selbst der Finanzverwaltung übermitteln müssen. Diese setzt aufgrundlage der Angaben dann die Einkommensteuer fest. Das Einkommen der selbständig Erwerbstätigen ist somit schwerer erfassbar als jenes der unselbständig Erwerbstätigen. Vor der jährlichen Steuererklärung – und der damit verbundenen Aufstellung der Einkünfte – kann das Einkommen von den Betroffenen selbst oft nicht beziffert werden. Ein Vergleich mit den Einkünften unselbständig Erwerbstätiger ist jedenfalls schwierig: Während die Höhe der Lohneinkünfte aus unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen über die Lohnzettel vollständig an die Finanz übermittelt wird und Abzüge entweder durch den Arbeitgeber (beispielsweise Sozialversicherungsbeiträge, Pendlerpauschale und Kirchenbeiträge) oder auf dem Wege einer Arbeitnehmerveranlagung vorgenommen werden, müssen Selbständige die Bemessungsgrundlage selbst ermitteln. Hinzu kommen unterschiedliche steuerliche Regelungen etwa in Hinblick auf die sonstigen Bezüge innerhalb des Jahressechstels (13. und 14. Monatsgehalt), deren gesonderte Besteuerung nur unselbständig Erwerbstätigen zusteht.

Aufgrund der unterschiedlichen Ermittlung der Bemessungsgrundlage ist zu beachten, dass sich die Einkommen der Selbständigen definitorisch von jenen der unselbständig Erwerbstätigen unterscheiden, da bei Ersteren die Sozialversicherung mit den sonstigen Ausgaben bereits abgezogen ist und damit das Jahreseinkommen nach Sozialversicherung, aber vor Steuern erfasst wird (= Einkünfte). Hingegen gibt es bei den unselbständig Erwerbstätigen das Bruttojahreseinkommen (also vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge) und das Nettojahreseinkommen.

Die Darstellung der Einkommen selbständig erwerbstätiger Personen stützt sich auf die Einkommen- und die Lohnsteuerdaten. Sie bezieht sich auf das Jahr 2005, da dies das aktuellste Jahr mit entsprechenden „Echtdaten“ ist. Ergebnisse für 2006 und 2007 wurden aufgrundlage einer auf der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung basierenden Fortschreibung der Daten von 2005 ermittelt. Im vorliegenden Bericht werden die Einkünfte der Selbständigen im Tabellenteil erstmals auch nach Steuern ausgewiesen. Die Einkünfte nach Steuern entsprechen dem verfügbaren Einkommen der Selbständigen und sind mit den Nettoeinkommen der unselbständig Erwerbstätigen vergleichbar.

Hinsichtlich der in den Tabellen enthaltenen Durchschnittswerte ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der großen Streuung der Einkommen der selbständig Erwerbstätigen und der relativ häufig vorkommenden negativen Einkünfte (Verluste) arithmetisches Mittel und Median stark voneinander abweichen können. Der Median ist von Ausreißern weit weniger beeinflusst als das arithmetische Mittel. Im Tabellenteil werden grundsätzlich der Median und das arithmetische Mittel ausgewiesen. Es kann nicht verhindert werden, dass die angegebenen Einkünfte aufgrund der oben angeführten Schwierigkeiten bei ihrer Erfassung systematisch unterschätzt werden.

Überblick

Im Folgenden wird zunächst ein Blick auf Unterschiede der mittleren Einkommen bei den Selbständigen insgesamt in den verschiedenen Branchen (ÖNACE-Abschnitte) geworfen. Diese Auswertung soll einen ersten Überblick über die mittleren Selbständigeneinkünfte geben. Ein großer Teil der Personen, die Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit beziehen, verfügt daneben auch über unselbständige Einkommen oder Pensionen. Daher ist es inhaltlich sinnvoll, die Personen, die ausschließlich selbständige Einkünfte beziehen, getrennt von den „Mischfällen“ darzustellen.

Anhand einer Einteilung in Schwerpunkte werden in der Folge die Selbständigeneinkünfte gegliedert in Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Vermietung und Verpachtung. Diese Gliederung beruht auf einer steuerrechtlichen Klassifizierung. Die Darstellung der Schwerpunkte umfasst wiederum alle selbständigen Personen, d.h. ausschließlich Selbständige und „Mischfälle“ werden hier zusammengefasst.

1.2.1 Überblick

Im Jahr 2005 gab es 665.067 Personen mit selbständigen Einkünften.[12] Davon waren 410.963 Personen männlich (62%) und 254.104 weiblich (38%). Die mittleren Gesamteinkommen (Summe aus selbständigen und unselbständigen Einkünften bzw. Pensionen) betrugen dabei 19.664 Euro, wobei das mittlere Gesamteinkommen der Männer mit 23.760 Euro deutlich höher war als jenes der selbständigen Frauen mit 14.708 Euro. Das arithmetische Mittel lag für Frauen und Männer gemeinsam bei 31.733 Euro (Frauen: 21.963 Euro; Männer: 37.774 Euro). Darin enthalten sind sowohl Einkünfte aus selbständiger als auch aus nichtselbständiger Arbeit, wobei bei Letzteren die Sozialversicherungsbeiträge abgezogen wurden (vgl. Adaptiertes Bruttojahreseinkommen im Glossar).

Werden die Bezüge nach Steuern betrachtet, dann beträgt das mittlere Einkommen der Selbständigen (inklusive Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit) 17.144 Euro. Männer erhalten nach Steuern ein mittleres Einkommen von 19.922 Euro, selbständig erwerbstätigen Frauen bleiben insgesamt nach Abzug der Steuern 13.830 Euro übrig.

1.2.1.1 Branchen

Einkünfte aus Branchen mit sehr geringen Besetzungszahlen werden in den folgenden Darstellungen der Einkünfte der Selbständigen nicht berücksichtigt. Der Vergleich mit kleinen Personengruppen ist kaum sinnvoll, und auch deren Anonymität könnte nicht mehr ausreichend gewährleistet werden. Daher werden Einkommen von Gruppen mit 15 oder weniger Personen nicht ausgewiesen. In den jeweiligen Übergruppen werden die betroffenen Personen aber uneingeschränkt berücksichtigt, wodurch sie nicht gänzlich aus der Berichterstattung fallen. Dies gilt auch für den Tabellenteil und den Statistischen Annex.

[12] Das Einkommensteuergesetz kennt sieben Einkunftsarten, von denen vier als Selbständigen-Einkommen im Kontext der Gesetzesbestimmung von Relevanz sind: Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus selbständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieb und aus Vermietung und Verpachtung. Näheres dazu im Kapitel „Methodische Grundlagen“.

Die höchsten Einkünfte erzielten Selbständige im ÖNACE-Abschnitt N, dem Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen. Die mittleren Einkünfte betrugen hier 40.889 Euro. Die zweithöchsten mittleren Einkommen (vor Steuern) erreichten Selbständige in ÖNACE-Abschnitt L (Öffentliche Verwaltung) mit 33.682 Euro, gefolgt von Abschnitt M (Unterrichtswesen) mit 32.108 Euro. Die niedrigsten Einkommen wurden mit 10.900 Euro in ÖNACE-Abschnitt H (Beherbergungs- und Gaststättenwesen) erzielt.

Allerdings muss hier angemerkt werden, dass besonders in ÖNACE-Abschnitt L der Anteil der ausschließlich Selbständigen sehr gering ist. Das heißt, der Großteil dieser Personen bezieht neben einer Einkunft aus selbständiger Tätigkeit noch ein (höheres) Einkommen aus einer unselbständigen Tätigkeit. Die Branchenklassifikation erfolgt nach diesem höheren Einkommen. Genaugenommen sind diese Personen daher unselbständig Erwerbstätige mit Nebeneinkünften aus selbständigen Tätigkeiten.

1.2.2 Ausschließlich selbständig Erwerbstätige

Um eine schärfere Abgrenzung der „tatsächlich“ selbständig Erwerbstätigen zu erreichen, werden im Folgenden nur Personen mit ausschließlich selbständigen Einkünften detaillierter betrachtet. Im Jahr 2005 gab es 283.274 ausschließlich selbständig erwerbstätige Personen – 186.216 Männer und 97.058 Frauen (das entspricht einem Frauenanteil von 34%). Insgesamt betrugen die mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der ausschließlich selbständigen Erwerbstätigen im Jahr 2005 10.893 Euro, wobei Frauen 7.614 Euro erzielten und Männer 13.187 Euro. Der Anteil der mittleren Einkünfte der Frauen am Vergleichswert der Männer betrug somit rund 58%.

1.2.2.1 Branchen

Die höchsten Einkommen werden im ÖNACE-Abschnitt N, dem Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, erreicht. Von den 17.653 hier selbständig erwerbstätigen Personen erzielte die Hälfte ein Jahreseinkommen von mehr als 31.319 Euro (nach Steuern: 23.141 Euro). Damit sind die Einkommen vor Steuern in diesem Abschnitt im Mittel fast dreimal so hoch wie das mittlere Jahreseinkommen der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen insgesamt (10.893 Euro).

Im ÖNACE-Abschnitt K (Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen) werden die im Mittel zweithöchsten Einkommen erzielt (13.928 Euro vor Einkommensteuern). Dieser Abschnitt ist mit 73.366 Personen auch der Wirtschaftsbereich mit den meisten ausschließlich selbständig Tätigen. An dritter Stelle in der Rangliste der Einkünfte (vor Steuern) liegt Abschnitt F (Bauwesen) mit 13.718 Euro. Die Nettoeinkünfte in Abschnitt F liegen mit 12.718 Euro knapp über den Nettoeinkünften in Abschnitt K (12.615 Euro).

Bei der Interpretation der deutlich höheren mittleren Jahreseinkünfte im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen im Vergleich zu den anderen Branchen ist zu berücksichtigen, dass die hohen Einkommen der selbständig tätigen Ärztinnen und Ärzte das Medianeinkommen dieser Branche

stark anheben. Zwar gibt es auch in anderen Branchen Personengruppen, die ähnlich hohe Jahreseinkommen beziehen (z.B. Rechtsberaterinnen und Rechtsberater im ÖNACE-Abschnitt K), in den betreffenden ÖNACE-Abschnitten sind jedoch neben diesen einkommensstarken Gruppen erheblich mehr Personen mit niedrigeren Einkünften zu finden als in Abschnitt N, sodass das Medianeinkommen in diesen Branchen ein weniger hohes Niveau erreicht. Genauer gesagt: Ausschließlich selbständig Erwerbstätige in ÖNACE-Abschnitt N sind mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ÄrztInnen, während in Abschnitt K (Realtitätenwesen) neben den Rechts- und UnternehmensberaterInnen auch Bereiche mit niedrigeren Einkünften (z.B. die Vermietung von Grundstücken und Wohnungen) vertreten sind. Dadurch sinkt das Medianeinkommen in diesen Branchen.

Die niedrigsten Einkünfte (unter den Abschnitten mit hinreichend großer Personenanzahl) sind in der Land- und Forstwirtschaft (ÖNACE A; 7.242 Euro) und in der Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (ÖNACE O; 8.229 Euro) zu finden. Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft sind oft nicht durch die Einkommensteuerstatistik erfasst. Sie werden nach pauschalen Sätzen versteuert, wodurch die Vergleichbarkeit zu anderen Branchen beeinträchtigt ist (Näheres zu den Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft vgl. Kapitel 1.3).

In allen relevanten ÖNACE-Abschnitten liegt das mittlere Einkommen der Männer über jenem der Frauen (vgl. Tabelle 41). Besonders deutlich ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern in dem Abschnitt mit den insgesamt höchsten Einkommen ausgeprägt. In Abschnitt N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen) erreichen Frauen mit 15.596 Euro gerade einmal 22% des mittleren Einkommens der männlichen Kollegen (69.694 Euro). Dennoch ist auch bei den Frauen das Gesundheitswesen der Abschnitt mit den höchsten Einkünften. Die Branche mit den geringsten Einkommensunterschieden zwischen Männern und Frauen ist ÖNACE-Abschnitt I (Verkehr

Tabelle 41: Mittlere Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2005

ÖNACE (Auswahl)	Frauen		Männer		Frauen und Männer	
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
D	2.032	6.081	13.381	12.590	15.413	11.379
F	478	9.076	12.842	13.953	13.320	13.718
G	14.793	6.331	31.330	12.249	46.123	10.181
H	12.583	6.737	16.067	10.583	28.650	8.636
I	1.507	8.311	7.148	10.641	8.655	10.199
J	1.199	7.237	4.009	16.090	5.208	13.517
K	23.024	8.235	50.342	18.557	73.366	13.928
M	2.476	7.943	1.946	12.120	4.422	9.499
N	8.914	15.596	8.739	69.694	17.653	31.319
O	11.626	7.149	11.298	9.405	22.924	8.229
Gesamt	**97.058**	**7.614**	**186.216**	**13.187**	**283.274**	**10.893**

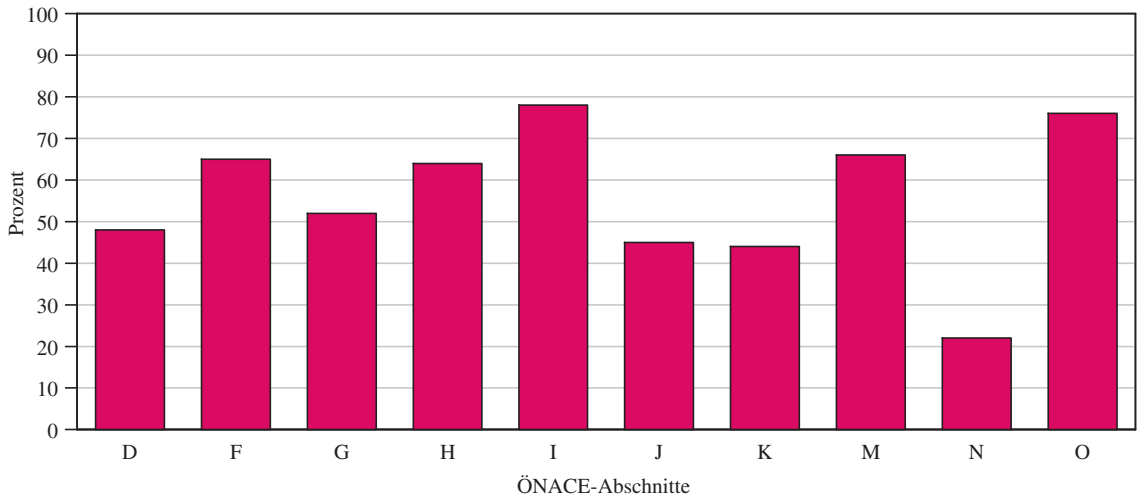
ÖNACE-Abschnitte:
D Sachgütererzeugung; F Bauwesen; G Handel, Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; H Beherbergungs- und Gaststättenwesen; I Verkehr und Nachrichtenübermittlung; J Kredit- und Versicherungswesen; K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen; M Unterrichtswesen; N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

und Nachrichtenübermittlung). Hier beträgt das mittlere Einkommen der Frauen (vor Steuern) rund 78% des Einkommens der Männer (8.311 Euro bzw. 10.641 Euro). Ebenfalls knapp mehr als drei Viertel des mittleren Einkommens der Männer erzielen ausschließlich selbständige Frauen in Abschnitt O (Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen) mit 7.149 Euro (Männer: 9.405 Euro).

Die insgesamt niedrigsten Einkommen liegen bei Frauen in der Sachgütererzeugung (ÖNACE-Abschnitt D; 6.081 Euro), bei Männern in der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (9.405 Euro).

Mehr als zwei Drittel aller weiblichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen sind in Branchen beschäftigt, in denen das mittlere Einkommen der Frauen weniger als 70% von dem der Männer beträgt (vgl. Grafik 24).

Grafik 24: Einkommensnachteil von ausschließlich selbständig erwerbstätigen Frauen nach ausgewählten ÖNACE-Abschnitten 2005 (vor Steuern)



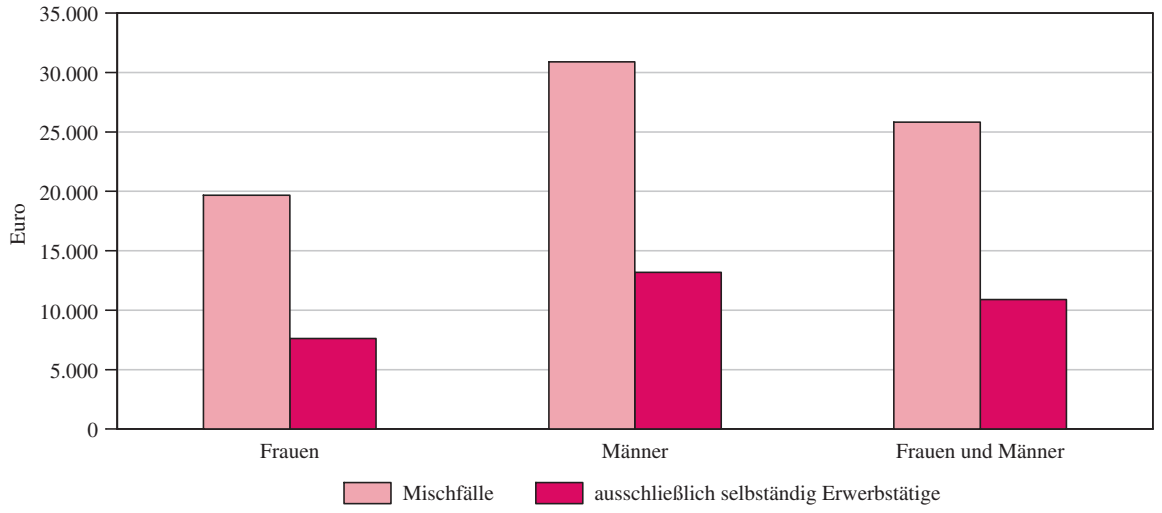
1.2.3 „Mischfälle“

Die bisherige Beschreibung der Einkommen bezog sich auf ausschließlich selbständig Erwerbstätige. Im Jahr 2005 waren aber immerhin 57% der Personen mit Einkünften aus selbständigen Tätigkeiten auch unselbständig erwerbstätig oder PensionsbezieherInnen. Absolut entspricht das einer Anzahl von 381.793 Personen (157.046 Frauen und 224.747 Männer), die sowohl Einkommen aus selbständiger als auch aus unselbständiger Erwerbstätigkeit oder Pensionen bezogen. Ihr mittleres Jahreseinkommen betrug mit 25.820 Euro im Mittel fast zweieinhalbmal so viel wie das der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen (10.893 Euro), wobei männliche „Mischfälle“ (30.892 Euro) deutlich höhere Einkommen als weibliche (19.675 Euro) erzielten (vgl. Grafik 25). Anzumerken ist, dass diese Personen nicht unbedingt Selbständige im Sinne des allgemeinen Verständnisses sein müssen. In dieser Gruppe finden sich auch diejenigen wieder, die neben einem

Mischfälle

Haupteinkommen aus unselbständiger Tätigkeit bzw. einer Pension eine (möglicherweise sehr kleine) Nebeneinkunft aus selbständiger Tätigkeit aufweisen.

Grafik 25: Mittlere Jahreseinkünfte der „Mischfälle“ und der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht (vor Steuern) 2005



1.2.3.1 Branchen

Tabelle 42 zeigt die mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der „Mischfälle“ nach ausgewählten ÖNACE-Abschnitten. Wie schon erwähnt, haben diese Personen auch unselbständige Nebeneinkommen bzw. Pensionseinkommen. Die Branchenzuordnung erfolgt hier vorrangig aufgrund der selbständigen Tätigkeit. Auffällig ist, dass auch bei den Mischfällen die meisten Beschäftigten in ÖNACE-Abschnitt K (Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen) vertreten sind. Mit 137.339 Personen sind mehr als ein Drittel aller Mischfälle in diesem Abschnitt tätig, von denen wiederum mehr als die Hälfte in der Unterklasse KA 70.20-02 (Sonstige Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten) zu finden sind. Das heißt, dass insgesamt beinahe ein Fünftel aller Personen mit selbständigen und unselbständigen Einkommen oder Pensionen ihre selbständigen Einkünfte aus der Vermietung und Verpachtung von Wohnungen o.ä. beziehen.

Die Branche mit den deutlich höchsten mittleren Jahreseinkommen ist auch unter den Mischfällen das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (ÖNACE-Abschnitt N) mit 44.915 Euro (vor Steuern). Die zweithöchsten Einkommen wurden mit 37.510 Euro im Mittel im Unterrichtswesen erzielt (ÖNACE-Abschnitt M). In diesen Bereich fallen neben Kindergärten, klassischen (privaten) Bildungseinrichtungen und Fahrschulen auch Erwachsenenbildungsinstitutionen, die im Zusammenhang mit selbständiger Tätigkeit von besonderer Bedeutung sind. Am niedrigsten waren die Einkommen der Mischfälle im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (ÖNACE-Abschnitt H; 15.821 Euro).

Tabelle 42: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der „Mischfälle“ nach Branchen 2005

ÖNACE (Auswahl)	Frauen		Männer		Frauen und Männer	
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
D	3.183	17.847	11.007	28.364	14.190	26.044
F	1270	20.674	7.631	25.499	8.901	24.730
G	15.478	14.892	21.780	24.567	37.258	20.199
H	10.158	12.768	11.572	19.402	21.730	15.821
I	2.190	15.705	6.426	22.594	8.616	20.746
J	4.071	21.127	11.013	35.385	15.084	31.243
K	60.424	21.121	76.915	33.611	137.339	27.476
M	8.003	24.626	11.981	46.833	19.984	37.510
N	16.288	27.187	15.562	73.911	31.850	44.915
O	9.651	16.659	15.383	30.464	25.034	24.731
Gesamt	**157.046**	**19.675**	**224.747**	**30.892**	**381.793**	**25.820**

ÖNACE-Abschnitte:
D Sachgütererzeugung; F Bauwesen; G Handel, Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; H Beherbergungs- und Gaststättenwesen; I Verkehr und Nachrichtenübermittlung; J Kredit- und Versicherungswesen; K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen; M Unterrichtswesen; N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

Die Ungleichheit zwischen den mittleren Einkommen der Frauen und Männer ist auch bei den Mischfällen je nach Branche sehr unterschiedlich stark ausgeprägt. Am niedrigsten ist der Anteil des mittleren Einkommens der Frauen am mittleren Einkommen der Männer mit 37% in Abschnitt N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen). Isoliert betrachtet ist das aber sowohl unter den Frauen (27.187 Euro) als auch unter den Männern (73.911 Euro) der Abschnitt mit den höchsten mittleren Jahreseinkommen. Die geringsten Unterschiede sind in Abschnitt F (Bauwesen) vorhanden. Hier erreichen selbständige Frauen mit einem zusätzlichen Einkommen aus einer unselbständigen Tätigkeit bzw. einer Pension rund 81% des Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe. Jedoch ist das auch die Branche, in der relativ gesehen auch die wenigsten Frauen tätig sind (14% Frauenanteil in Abschnitt F).

1.2.4 Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

Die Einteilung nach Branchen liefert nur bedingt Informationen über das tatsächliche Tätigkeitsfeld der darin beschäftigten Personen; so finden sich beispielsweise im Gesundheitswesen ÄrztInnen, AltenpflegerInnen, aber auch RettungswagenfahrerInnen. Eine tiefere Gliederung der ÖNACE (6-Steller: Unterklassen) und die Einteilung nach drei Arten von Einkünften (Schwerpunkten) ermöglicht es, die einzelnen Berufe greifbarer zu machen. Die Einkunftsarten beziehen sich auf Einkommen aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Vermietung und Verpachtung. Diese Einteilung erfolgt nach dem Einkommensteuergesetz; die Höhe der Jahreseinkünfte aus unterschiedlichen Einkommensarten bestimmt die Zuordnung; es wird demnach jene Kategorie als Schwerpunkt gewählt, aus der sich für die jeweilige Person die höchsten Einkommen ergeben. Berücksichtigt werden sowohl ausschließlich selbständig erwerbstätige Personen als auch die bereits erwähnten „Mischfälle“. Allerdings fließen nur Einkünfte aus dem jeweiligen

Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

Schwerpunkt in die Berechnung ein, unabhängig davon, ob zusätzlich noch andere Einkommen aus selbständiger oder unselbständiger Tätigkeit bzw. aus einer Pension erzielt werden. Die durch die tiefere ÖNACE-Gliederung und die Schwerpunktzuordnung erhaltene Einteilung nach Berufen kann den Tabellen des Statistischen Annexes auf der beigelegten CD entnommen werden.

Im personenmäßig größten Schwerpunkt, dem Gewerbebetrieb, waren 2005 insgesamt 195.202 Personen vertreten, das mittlere Einkommen des Schwerpunktes lag bei 10.929 Euro. Frauen erreichten mit 8.491 Euro rund zwei Drittel der Einkünfte der Männer (12.859 Euro).

Die höchsten Einkommen wurden innerhalb der ÖNACE-Gruppe Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten erreicht (KA 70.2); 2005 waren das im Mittel 28.288 Euro. Diese Einkommen sind ungefähr zweieinhalbmal höher als das mittlere Jahreseinkommen über alle Branchen innerhalb dieses Schwerpunktes (10.929 Euro). In dieser Gruppe erzielten Männer durchschnittlich ein über eineinhalbmal so hohes Einkommen wie Frauen (Männer: 33.545 Euro, Frauen: 19.239 Euro).

Die niedrigsten mittleren Einkünfte dieses Schwerpunktes beziehen mit 6.000 Euro jene Personen, die im Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) tätig sind (ÖNACE-Gruppe GA 52.6). Die mittleren Einkünfte der Männer liegen hier bei 7.000 Euro. Die niedrigsten Einkommen der Frauen im Schwerpunkt Gewerbebetrieb liegen in der Handelsvermittlung (3.544 Euro; ÖNACE-Gruppe GA 51.1).

Der Schwerpunkt „Selbständige Arbeit“ weist im Vergleich zu den anderen Schwerpunkten die höchsten Einkünfte auf. 2005 erzielten die 88.403 hier vertretenen Personen ein durchschnittliches Einkommen von 19.060 Euro. Geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede wirken sich in diesem Schwerpunkt allerdings deutlicher aus als in den anderen Schwerpunkten: Männer erreichten 2005 mit durchschnittlich 24.816 Euro doppelt so hohe Einkünfte wie Frauen mit 11.466 Euro.

Wie auch bei den ausschließlich selbständig Erwerbstätigen werden im Schwerpunkt selbständige Arbeit die höchsten Einkommen im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (ÖNACE N) erzielt (51.063 Euro). Innerhalb dieser Branche erreichen FachärztInnen das höchste mittlere Jahreseinkommen (110.107 Euro), dahinter liegen ZahnärztInnen (95.216 Euro) und AllgemeinmedizinerInnen (74.463 Euro). Das Einkommen der männlichen Fachärzte sticht hierbei mit 133.763 Euro besonders hervor: Es ist damit mehr als fünfmal höher als das durchschnittliche Einkommen der Männer über alle Branchen in diesem Schwerpunkt (24.816 Euro) und fast zweieinhalbmal höher als die Einkünfte weiblicher Fachärztinnen (55.110 Euro). Bei Betrachtung aller Personen im gesamten Gesundheitswesen (ÖNACE-Gruppe NA 85.1) ist das mittlere Einkommen der Männer mit 100.507 Euro etwas mehr als viermal so hoch wie jenes ihrer weiblichen Kolleginnen, deren mittleres Einkommen 23.901 Euro betrug.

Neben im Gesundheitswesen beschäftigten Personen erzielen in diesem Schwerpunkt RechtsberaterInnen (ÖNACE-Klasse KA 74.11) mit 63.898 Euro ein stark überdurchschnittliches Einkom-

men. Das Einkommen der Rechtsberaterinnen liegt im Mittel (42.664 Euro) allerdings wesentlich unter jenem der Rechtsberater (68.696 Euro).

Bei Personen, die innerhalb der Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen ihre Einkommen aus künstlerischen und schriftstellerischen Tätigkeiten und Darbietungen beziehen, sind die niedrigsten Einkünfte innerhalb dieses Schwerpunktes zu finden. 2005 wurden hier im Mittel 6.951 Euro an Jahreseinkommen erreicht (Frauen: 5.883 Euro, Männer: 7.775 Euro), was deutlich unter der Hälfte des Schwerpunktmittels (19.060 Euro) lag.

Im Schwerpunkt Vermietung und Verpachtung waren 2005 44.004 Personen selbstständig tätig. Insgesamt betrug das Einkommen hier im Mittel 7.471 Euro (Frauen: 7.053 Euro, Männer: 8.482 Euro). Die geringsten Einkünfte resultieren in diesem Schwerpunkt aus Privatzimmervermietung (4.700 Euro), die höchsten werden im Realitätenwesen (ÖNACE-Abteilung KA 70) erreicht (8.525 Euro).

Hier ist allerdings anzumerken, dass Vermietung und Verpachtung häufig ein Nebenerwerb ist. Der Vergleich der Tabellen mit und ohne Nullfälle im statistischen Annex zeigt, dass der Anteil der Nullfälle mit 50% hier relativ hoch ist.[13] Parallele Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen) spielen daher eine bedeutende Rolle. Das zeigt sich in der Tatsache, dass nur 44% der Personen mit Einkünften im Schwerpunkt Vermietung und Verpachtung daneben keine anderen Einkommen aufweisen. Zum Vergleich: Der Anteil der Personen, die neben den Einkünften aus den jeweiligen Schwerpunkten keine anderen Einkommen mehr beziehen, beträgt im Schwerpunkt Gewerbebetrieb 77% und im Schwerpunkt Selbständige Arbeit 60%.

[13] Nullfälle sind zur Einkommensteuer veranlagte Personen, die zwar grundsätzlich steuerpflichtig sind, bei denen sich aber entweder durch zu geringe Einkünfte oder durch Verluste oder Abzug von Sonderausgaben kein oder nur ein minimales zu versteuerndes Einkommen ergibt, und damit auch keine Einkommensteuer anfällt.

1.3 Land- und Forstwirtschaft

Da die Einkommen der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft ebenso schwer zu erfassen sind wie die übrigen Einkommen aus selbständigen Tätigkeiten und zusätzlich in den Administrativdaten (Einkommensteuerdaten) nur teilweise vorkommen (vor allem aufgrund von Pauschalierungen), werden für den Allgemeinen Einkommensbericht die Daten des „Grünen Berichts" herangezogen. Dieser wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft erstellt. Mit Hilfe einer Stichprobe aus buchführenden land- und forstwirtschaftlichen Betrieben werden Einkünfte bzw. Einkommen von Betrieben berechnet. Die Ergebnisse sind somit betriebsbezogen, nicht personenbezogen.

Der „Grüne Bericht" stellt auf Basis der Betriebseinkommen die Einkommen nach Arbeitskräfteeinheiten dar. Eine Arbeitskrafteinheit entspricht dabei einer Person, die zwischen 18 und 65 Jahre alt und in ihrer Erwerbsfähigkeit nicht eingeschränkt ist und mindestens 270 Tage im Jahr jeweils acht Stunden täglich im Betrieb arbeitet. Bei eingeschränkter Leistungsfähigkeit bzw. weniger als 270 Arbeitstagen erfolgt eine entsprechende Reduktion der Arbeitskräfteeinheit.

Wie schon in den Vorberichten wird auch in den aktuellen Ergebnissen zwischen zwei Einkommensdefinitionen unterschieden:

- Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit: Entspricht dem Ertrag minus Aufwand aus der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes (vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge und der Einkommensteuer), dividiert durch die entsprechende Anzahl der Arbeitskräfteeinheiten (nAK).
- Jahreserwerbseinkommen je Arbeitskräfteeinheit insgesamt des Unternehmerhaushalts: Entspricht den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft zuzüglich der Einkünfte aus Gewerbebetrieb bzw. selbständiger Arbeit (abzüglich der Beiträge zur Sozialversicherung) und unselbständiger Arbeit (abzüglich der Beiträge zur Sozialversicherung und der Lohnsteuer) des Unternehmerhaushaltes, dividiert durch die entsprechende Anzahl an Arbeitskräfteeinheiten (AK-U).

Die Darstellung der Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft erfolgt nach zwei Gliederungen: Erstens werden die Betriebe nach der wirtschaftlichen Hauptausrichtung bzw. nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt in sieben Betriebsformen unterteilt. Zweitens enthält der „Grüne Bericht" eine Zuordnung der Betriebe zu einem von acht regionalen Produktionsgebieten. Entsprechend dem Hauptproduktionszweig werden die Betriebe einem von acht regionalen Gebieten zugerechnet. Aussagen über die mittleren Einkünfte bzw. Erwerbseinkommen beziehen sich im Folgenden auf den Median der Jahreseinkünfte bzw. Jahreserwerbseinkommen von 2007.

Land- und Forstwirtschaft

1.3.1 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen

Insgesamt hat ein Sechstel aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Österreich seine wirtschaftliche Hauptausrichtung in der Forstwirtschaft. Diese Betriebe werden unterteilt in Betriebe mit über 50% Forstanteil (rund 44% der forstwirtschaftlichen Betriebe) und Betriebe mit einem Forstanteil von 25% bis 50% (rund 56% der forstwirtschaftlichen Betriebe). Futterbaubetriebe machen in Österreich mit einem Anteil von 47% aller Betriebe nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt die größte Gruppe aus. In dieser Gruppe sind vor allem die Milchviehbetriebe und die Mutterkuhhalter sowie auch die Rindermastbetriebe zu finden. Etwa 4% sind landwirtschaftliche Gemischtbetriebe. Sie sind eine sehr inhomogene Gruppe und lassen sich keinem eindeutigen wirtschaftlichen Schwerpunkt zuordnen. Etwa ein Sechstel der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erzielt seine Einkünfte aus dem Anbau von Marktfrüchten, ein Zwölftel sind Dauerkulturbetriebe (diese Gruppe umfasst im Wesentlichen die Obst- und Weinbaubetriebe), und weitere 8% sind nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt Veredelungsbetriebe.

Über alle Betriebsformen betrugen die mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit 15.468 Euro. Die höchsten Einkünfte wurden mit 33.740 Euro in den Marktfruchtbetrieben erzielt. Die zweithöchsten mittleren Einkünfte verzeichneten die Veredelungsbetriebe (18.984 Euro). Nach einem relativ großen Abstand folgten die Forstbetriebe mit 16.947 Euro (Forstanteil über 50%) und 14.384 Euro (Forstanteil zwischen 25% und 50%). Die niedrigsten mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit wurden in den Futterbaubetrieben (12.930 Euro) und in den Dauerkulturbetrieben (12.771 Euro) erzielt.

Betrachtet man die mittleren Erwerbseinkommen je Arbeitskräfteeinheit insgesamt, also Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft inkl. Einkommen aus Gewerbebetrieb, selbständiger bzw. unselbständiger Arbeit, so zeigten sich für 2007 auch hier die höchsten Einkommen in den Marktfruchtbetrieben (34.210 Euro), gefolgt von den Veredelungsbetrieben (22.383 Euro). Am niedrigsten waren die Einkommen aus dieser Sicht mit 18.074 Euro in den Futterbaubetrieben.

1.3.2 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten

Im „Grünen Bericht“ werden die mittleren Einkünfte bzw. Einkommen auch nach Produktionsgebieten gegliedert. Dafür wird das Bundesgebiet in acht verschiedene Regionen unterteilt. Mit 23.451 Euro im Jahr 2007 war das nordöstliche Flach- und Hügelland das Gebiet mit den höchsten mittleren Einkünften pro nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit, im Hochalpengebiet waren die Jahreseinkünfte mit 12.257 Euro hingegen am niedrigsten. Auch bei den Jahreserwerbseinkommen war das nordöstliche Flach- und Hügelland mit 27.434 Euro gegenüber den anderen Regionen bessergestellt. Die niedrigsten Einkommen waren 2007 mit 16.482 Euro auch hier im Hochalpengebiet zu verzeichnen.

Tabelle 43: Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen und Produktionsgebieten 2007

	Anzahl der Betriebe	Jahreseinkünfte je nAK (Median)	Jahreserwerbseinkommen je AK-U (Median)
Betriebsformen			
Betriebe mit über 50% Forstanteil	6.970	16.947	21.222
Betriebe mit 25 bis 50% Forstanteil	8.815	14.384	19.715
Futterbaubetriebe	47.292	12.930	18.074
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	3.518	13.265	19.336
Marktfruchtbetriebe	15.460	33.740	34.210
Dauerkulturbetriebe	10.716	12.771	20.526
Veredelungsbetriebe	7.611	18.984	22.383
Produktionsgebiete			
Hochalpengebiet	17.576	12.257	16.482
Voralpengebiet	7.142	15.041	18.510
Alpenostrand	11.992	15.399	19.568
Wald- und Mühlviertel	13.982	17.106	20.688
Kärntner Becken	4.140	14.250	19.179
Alpenvorland	18.844	17.165	22.758
Südöstliches Flach- und Hügelland	11.035	12.992	19.549
Nordöstliches Flach- und Hügelland	15.671	23.451	27.434
Gesamt	**100.382**	**15.468**	**20.420**

1.4 PensionistInnen

Die Gruppe der Personen, die eine österreichische Pension ausbezahlt bekommen, ist nicht so homogen, wie es auf den ersten Blick erscheint. Das vorliegende Kapitel beschäftigt sich mit den mittleren Einkommen der PensionistInnen, wobei zunächst eine Darstellung der Pensionsbezüge insgesamt erfolgt und anschließend auf die Einkommen der PensionistInnen in einzelnen Untergruppen eingegangen wird. Zuvor erfolgt ein kurzer Überblick über das den Analysen zugrunde liegende Datenmaterial und den darauf beruhenden Möglichkeiten zur Hervorhebung einzelner Personengruppen.

Die Gruppe der PensionistInnen setzt sich aus jenen Personen zusammen, die in den Daten der Lohnsteuer als PensionistInnen identifizierbar sind. Dadurch sind prinzipiell auch alle Beamtinnen und Beamten in Ruhe berücksichtigt. Für die weitere Auswertung erfolgt eine Einschränkung auf PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich, um jene Personen auszuklammern, die zwar eine österreichische Pension beziehen, aber ihren Wohnsitz im Ausland haben. Letztgenannte Gruppe – im Jahr 2007 waren es rund 255.000 – sind zum Großteil Personen mit Anspruch auf eine (Teil-) Pension aufgrund einiger Jahre Erwerbsarbeit in Österreich. Da die Bezüge dieser Gruppe sehr niedrig sind, verzerren sie die mittleren Einkommen der „tatsächlichen“ PensionistInnen nach unten und werden daher in den weiterführenden Darstellungen ausgeschlossen.

Die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger ermöglichen es, Personen nach der Pensionsart zu klassifizieren. Dabei wird hier unterschieden zwischen AlterspensionistInnen, InvaliditätspensionistInnen, Erwerbs- bzw. DienstunfähigkeitspensionistInnen, Witwen- bzw. WitwerpensionistInnen und BezieherInnen von Waisenpensionen. BeamtInnen in Ruhe können in drei Gruppen gegliedert werden: RuhegenussbezieherInnen und VersorgungsgenussbezieherInnen (Witwen bzw. Witwer und Waisen). Weiters ermöglichen die Daten eine Aufgliederung der versicherungsrechtlichen Pensionsarten in vier Pensionsversicherungsträger.

Die Beschreibung der mittleren Einkommen bezieht sich, falls nicht anders erwähnt, immer auf den Median der Jahreseinkommen in der jeweiligen Personengruppe. Die Tatsache, dass es einige Personengruppen mit gleichem Medianeinkommen gibt, ist auf die hohe Zahl von PensionistInnen zurückzuführen, deren Pension dem Ausgleichszulagenrichtsatz gemäß ASVG entspricht.

1.4.1 Überblick

Im Jahr 2007 gab es 2.175.151 Personen, die eine österreichische Pension bezogen haben. Da Frauen einerseits eine höhere Lebenserwartung als Männer haben und andererseits auch ein früheres Pensionsantrittsalter, bilden sie mit einem Anteil von 55% die Mehrheit unter den PensionsbezieherInnen. Durchschnittlich waren PensionsbezieherInnen 70 Jahre alt, wobei Männer mit 69 Jahren im Schnitt um ein Jahr jünger waren als Frauen.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen aller PensionistInnen (inkl. BeamtInnen in Ruhe und PensionsbezieherInnen mit Wohnsitz im Ausland) lag 2007 bei 14.012 Euro. Frauen erhielten im Mit-

Überblick

tel 10.698 Euro, Männer 19.223. Damit erreichten Pensionsbezieherinnen nur rund 56% des mittleren Einkommens der männlichen Pensionsbezieher.

Nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (Krankenversicherung) bleiben den PensionsbezieherInnen im Mittel 13.171 Euro übrig. Frauen bekommen netto 10.164 Euro, Männer 16.458 Euro.

Den Wohnsitz in Österreich haben 88% aller PensionsbezieherInnen, das entspricht einer absoluten Anzahl von 1.920.566 Personen. Wie weiter oben erwähnt, drücken die niedrigen (Teil-)Pensionen der Personen mit Wohnsitz im Ausland die mittleren Einkommen nach unten. Daher liegen die Bruttojahreseinkommen der in Österreich wohnhaften PensionsbezieherInnen mit 15.716 Euro deutlich über den mittleren Einkommen aller PensionsbezieherInnen. Auch hier zeigen sich große Unterschiede bei den Geschlechtern: Während jede zweite Frau weniger als 11.859 Euro brutto bezieht, beträgt der Anteil der Männer, deren Bruttojahreseinkommen unter diesem Wert liegt, nur 18%. Der Median der Bruttojahreseinkommen der männlichen Pensionsbezieher liegt bei 20.970 Euro.

Im Folgenden wird ausschließlich auf PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich eingegangen.

Die Pensionsbezüge von Frauen und Männern unterscheiden sich nicht nur in ihrer Höhe, sondern auch in ihrer Verteilung. Tabelle 44 zeigt eine Betrachtung der Interquartilsabstände (IQA) der PensionsbezieherInnen. Der Interquartilsabstand ist der Abstand zwischen dem ersten und dem dritten Quartil, wobei das erste Quartil jener Wert ist, unter dem die niedrigsten 25% aller Pensionsbezüge liegen, unter dem dritten Quartil liegen 75% der Einkommen der PensionsbezieherInnen. Der IQA stellt somit das Ausmaß der Streuung der Einkommen der mittleren 50% dar. Zwar ist der absolute Wert bei den Frauen niedriger als jener bei den Männern, im Verhältnis zum jeweiligen Medianeinkommen zeigt sich aber, dass die Streuung der Einkommen bei Pensionistinnen größer ist als bei den Pensionisten (vgl. Tabelle 44). Das neunte Dezil der Pensionistinnen beträgt 28.342 Euro und markiert die Grenze der einkommensstärksten 10% der weiblichen Pensionsbezieherinnen. Im Vergleich dazu bezogen 2007 mehr als ein Viertel aller männlichen Pensionisten mehr als den Wert des neunten Dezils der Frauen.

Tabelle 44: Einkommensunterschiede bei PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich 2007

	1. Quartil	Median	3. Quartil	IQA	IQA/Median
Frauen	8.644	11.859	19.057	10.414	88
Männer	14.233	20.970	28.705	14.472	69
Frauen und Männer	**10.164**	**15.716**	**24.431**	**14.267**	**91**

Nachdem bisher die Einkommensverhältnisse der gesamten Gruppe der PensionistInnen beschrieben wurden, geht der folgende Abschnitt auf Unterschiede zwischen verschiedenen Arten von Pensionsbezügen ein. Auch hier werden nur PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich miteinbezogen. BezieherInnen von mehr als einer Pension werden dabei getrennt von den Einfach-PensionistInnen dargestellt.

1.4.2 Einfach-PensionistInnen

Der Wechsel von Erwerbstätigkeit in die Pension kann aus unterschiedlichen Gründen erfolgen, die sich in der Art des daraus entstehenden Anspruchs auf Pensionsbezug widerspiegeln. Die häufigsten Pensionsarten unter den versicherungsrechtlichen Pensionen sind Alters-, Invaliditäts-, Erwerbsunfähigkeits- und Witwen- bzw. Witwerpensionen. Daneben sollen auch die Waisenpensionen und die Einkommen der BeamtInnen in Ruhe dargestellt werden. Diese Gruppe kann gegliedert werden in RuhegenussbezieherInnen und BezieherInnen von Versorgungsgenüssen (Witwen/Witwer, Waisen).

Im Folgenden werden die mittleren Einkommen der Personen beschrieben, die eine der genannten Pensionsarten beziehen (Einfach-PensionistInnen). Weniger als ein Prozent der Einfach-PensionistInnen beziehen eine andere Pensionsart als die oben genannten. Wegen der geringen Bedeutung wird auf eine genaue Darstellung dieser Gruppe verzichtet. Auf Einkommen derjenigen, die mehr als eine Pension erhalten, wird weiter unten eingegangen.

1.4.2.1 Versicherungsrechtliche Einfach-PensionistInnen

Die größte Gruppe stellen die AlterspensionistInnen dar (813.398 Personen), an zweiter Stelle sind InvaliditätspensionistInnen zu finden (287.190 Personen). Weiters gibt es unter den Einfach-PensionistInnen 162.512 Personen, die eine Witwen-/Witwerpension beziehen, und 65.627 Personen mit einer Erwerbs- bzw. Dienstunfähigkeitspension. Die kleinste Gruppe stellen mit 37.674 Personen die WaisenpensionistInnen.

Wenig überraschend ist, dass BezieherInnen von Waisenpensionen mit durchschnittlich 33 Jahren sowohl die jüngste Gruppe darstellen als auch die niedrigsten mittleren Bruttojahreseinkommen beziehen (4.173 Euro). Die zahlenmäßig deutlich am stärksten vertretenen AlterspensionistInnen beziehen mit 15.916 Euro auch mit Abstand die höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen. Die personenmäßig zweitgrößte Gruppe der InvaliditätspensionistInnen hatte im Jahr 2007 nach den AlterspensionistInnen die zweithöchsten Einkommen (13.082 Euro). Die mittleren Bruttojahreseinkommen der Witwen- bzw. WitwerpensionistInnen und der BezieherInnen von Erwerbsunfähigkeitspensionen unterscheiden sich nur wenig voneinander (10.164 Euro bzw. 10.148 Euro).

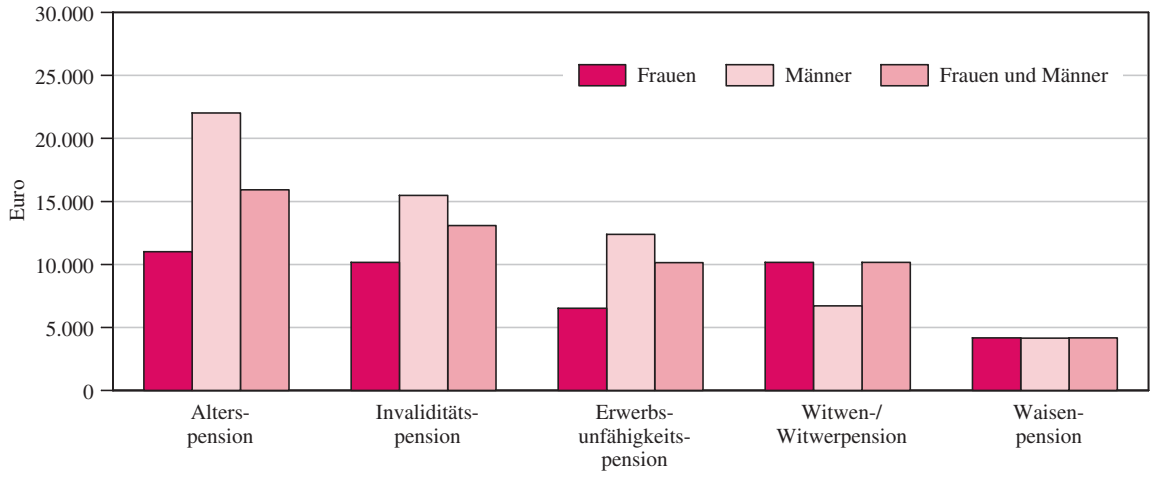
Eine Trennung nach den Geschlechtern zeigt folgendes Bild: Die Gruppe der Witwen- bzw. WitwerpensionistInnen wird von Frauen dominiert. Der Frauenanteil in dieser Gruppe beträgt 98%. Auch bei den AlterspensionistInnen und bei den WaisenpensionistInnen sind Frauen mit einem Anteil von je 52% leicht überrepräsentiert. Unter den InvaliditätspensionistInnen bzw. den BezieherInnen von Erwerbsunfähigkeitspensionen befinden sich deutlich weniger Frauen als Männer (33% bzw. 40%).

Einfache Witwen-/WitwerpensionistInnen stellen unter den Pensionsarten die einzige Gruppe dar, bei der Frauen höhere Einkünfte beziehen als Männer (Witwen: 10.164 Euro, Witwer: 6.713 Euro), allerdings sind, wie schon erwähnt, nur zwei Prozent der Witwen-/WitwerpensionistInnen Männer. Bei WaisenpensionistInnen lassen sich keine Unterschiede zwischen den beiden

Einfach-PensionistInnen

Geschlechtern feststellen. Deutlich benachteiligt bezüglich der Höhe der Einkommen sind Frauen mit Invaliditätspension. Hier betragen die mittleren Bruttojahreseinkommen der Pensionistinnen nur rund zwei Drittel der männlichen Vergleichsgruppe. Noch geringer ist der Anteil der mittleren Einkommen der Erwerbsunfähigkeits- und Alterspensionistinnen an den jeweiligen Einkommen der Männer. Frauen mit Erwerbsunfähigkeitspension beziehen im Mittel nur rund 53% des Einkommens der Männer, in der großen Gruppe der AlterspensionistInnen sind die Pensionen der weiblichen Bezieherinnen sogar nur halb so groß wie die der männlichen Vergleichsgruppe.

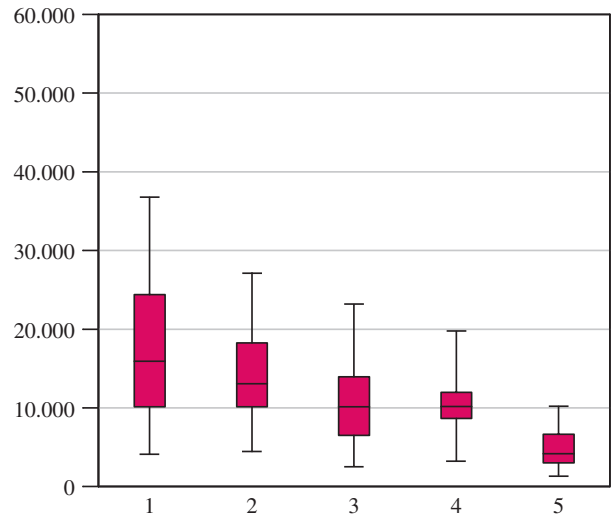
Grafik 26: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten 2007



AlterspensionistInnen beziehen zwar im Mittel die mit Abstand höchsten Einkommen unter den Einfach-PensionistInnen, bei einem Blick auf das untere Einkommensviertel zeigt sich aber, dass sich dieser Unterschied zu den anderen Pensionsarten minimiert oder zumindest verkleinert: für AlterspensionistInnen beträgt der Grenzwert des Viertels mit den niedrigsten Einkommen (1. Quartil) 10.139 Euro, für InvaliditätspensionistInnen 10.149 Euro und für BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerpensionen 8.673 Euro. Dies bedeutet, dass die Streuung der Einkommen der AlterspensionistInnen deutlich größer ist als bei den anderen Pensionsarten. Auch das dritte Quartil belegt diese Tatsache: Mit 24.383 Euro liegt es bei den AlterspensionistInnen deutlich über dem dritten Quartil der InvaliditätspensionistInnen (18.260 Euro) und dem dritten Quartil der Witwen- bzw. WitwerpensionistInnen (11.971 Euro). Somit streuen die Einkommen der AlterspensionistInnen im Vergleich zu den anderen Pensionsarten nicht nur weiter nach unten, sondern auch nach oben ist die Streuung deutlich größer.

„Boxplots“ dienen der grafischen Darstellung von Einkommensverteilungen. Grafik 27 zeigt die Verteilungen der Einkommen der Einfach-PensionistInnen nach Pensionsart. Die „Box“ wird dabei jeweils begrenzt durch das erste Quartil (untere Grenze) und das dritte Quartil (obere Grenze). Dies sind jeweils die Werte, unter bzw. über denen sich 25% der EinkommensbezieherInnen der jeweiligen Pensionsart befinden. Innerhalb der Box liegen dementsprechend die mittleren 50% der Ein-

Grafik 27: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen (versicherungrechtlich) 2007



1 AlterspensionistInnen
2 InvaliditätspensionistInnen
3 ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen
4 Witwen-/WitwerpensionistInnen
5 WaisenpensionistInnen

kommen. Die waagerechte Linie innerhalb der Box repräsentiert den Median. Insgesamt wird die Darstellung der Verteilung begrenzt durch sogenannte „Whisker“ (= „Barthaare“). Diese sind definiert durch das 5%- bzw. das 95%-Perzentil. Werte, die unter bzw. über dieser Grenze liegen – also die 5% niedrigsten und die 5% höchsten Einkommen –, werden nicht berücksichtigt, um zu gewährleisten, dass die Darstellung der jeweiligen Einkommensverteilung nicht durch Ausreißer verzerrt wird. Die Grafik stellt somit die Einkommensverteilung von 90% der Personen in den jeweiligen Untergruppen dar.

Zur Verdeutlichung: Das erste Quartil der AlterspensionistInnen (die Grenze unter der sich die niedrigsten 25% der Einkommen befinden) beträgt 10.139 Euro und wird in der Grafik durch die untenliegende Breitseite des Rechtecks dargestellt. Das dritte Quartil beträgt 24.383 Euro und stellt die Grenze zu den oberen 25% der Einkommen dar. In der Grafik zeigt die obere Breitseite des Rechtecks der AlterspensionistInnen diesen Wert. Der Median beträgt 15.916 Euro und ist gleichzusetzen mit der waagerechten Linie innerhalb des Rechtecks. Die äußeren Begrenzungen („Whisker“) werden gebildet durch das 5%-Perzentil (den Wert, unter dem die 5% niedrigsten Einkommen liegen) – 4.161 Euro bei den AlterspensionistInnen – und das 95%-Perzentil (den Wert, über dem die 5% höchsten Einkommen liegen) – 36.733 Euro.

Man kann auf den ersten Blick sehen, dass BezieherInnen von Waisenpensionen die niedrigsten Einkommen mit der geringsten Streuung aufweisen. Im Gegensatz dazu sieht man, dass, wie bereits erwähnt wurde, die Einkommen der großen Gruppe der AlterspensionistInnen relativ stark streuen. Deutlich wird daneben, dass die mittleren 50% der Einkommen der Witwen- bzw. WitwerpensionsbezieherInnen im Gegensatz zu den anderen Pensionsarten relativ wenig streuen. Dies zeigt sich durch die verhältnismäßig kleine „Box“ in der Grafik.

In der Gegenüberstellung der durchschnittlichen Pensionen nach Pensionsversicherungsträgern wurden Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich, die eine Alters-, Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension[14] – oder eine Witwen-/Witwerpension bezogen (keine Personen mit zusätzlichen Bezügen aufgrund einer Tätigkeit als Öffentlich Bedienstete), nach vier Pensi-

[14] Im Unterschied zur Darstellung der Pensionsarten werden hier und in der Beschreibung der Mehrfach-PensionistInnen Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen zusammengefasst.

Einfach-PensionistInnen

onsversicherungsträgern gegliedert: Pensionsversicherungsanstalt (PVA), Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB), Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) und Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB). Unter den PensionsbezieherInnen der PVA kann weiters zwischen (ehemaligen) ArbeiterInnen und Angestellten differenziert werden, für die VAEB können Eisenbahnen und Bergbau getrennt ausgewiesen werden. Auf die Darstellung von Mehrfach-PensionistInnen wurde verzichtet, da verschiedene Bezüge einer Person von unterschiedlichen Versicherungsträgern ausbezahlt werden können und Doppelzählungen dieser Personen vermieden werden sollten.

Die meisten der oben genannten Einfach-PensionistInnen bezogen ihre Pensionen von der PVA der Arbeiter (578.690 Personen), gefolgt von den PensionistInnen der PVA für Angestellte (484.541 Personen). Deutlich weniger PensionistInnen bezogen ihre Pension von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (133.854 Personen) und von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (104.599). Eine vergleichsweise geringe Rolle spielen die Versicherungsanstalt des österreichischen Bergbaus (15.972 Personen) und die Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen (11.071 Personen).

Bei der PVA (ArbeiterInnen und Angestellte) und der SV der Bauern lag der Frauenanteil 2007 zwischen 51% und 58%, wobei die Dominanz vor allem auf die Witwenpensionen zurückzuführen ist. Bei den übrigen drei Pensionsversicherungsträgern ging die Mehrheit der Pensionen an Männer (Anteile zwischen 57% und 59%), hier waren die Gruppen der AlterspensionistInnen und Invaliditäts- bzw. ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen überwiegend männlich besetzt.

Die höchsten mittleren Jahrespensionen für Frauen und Männer gemeinsam wurden von der VA des österreichischen Bergbaus an AlterspensionistInnen ausbezahlt (25.233 Euro). Eine Betrachtung der einzelnen Pensionsarten zeigt, dass auch die höchsten Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen von Versicherten der VA des österreichischen Bergbaus bezogen werden (19.470 Euro). Witwen- und Witwerpensionen sind bei allen Pensionsversicherungsträgern die niedrigsten mittleren Pensionen, wobei ihre Höhe 2007 im Mittel zwischen 8.336 Euro (SVA der Bauern) und 13.629 Euro (PVA - Angestellte) lag. Von allen Pensionsversicherungsträgern wurden die niedrigsten Pensionen für alle Pensionsarten von der SVA für Bauern ausbezahlt.

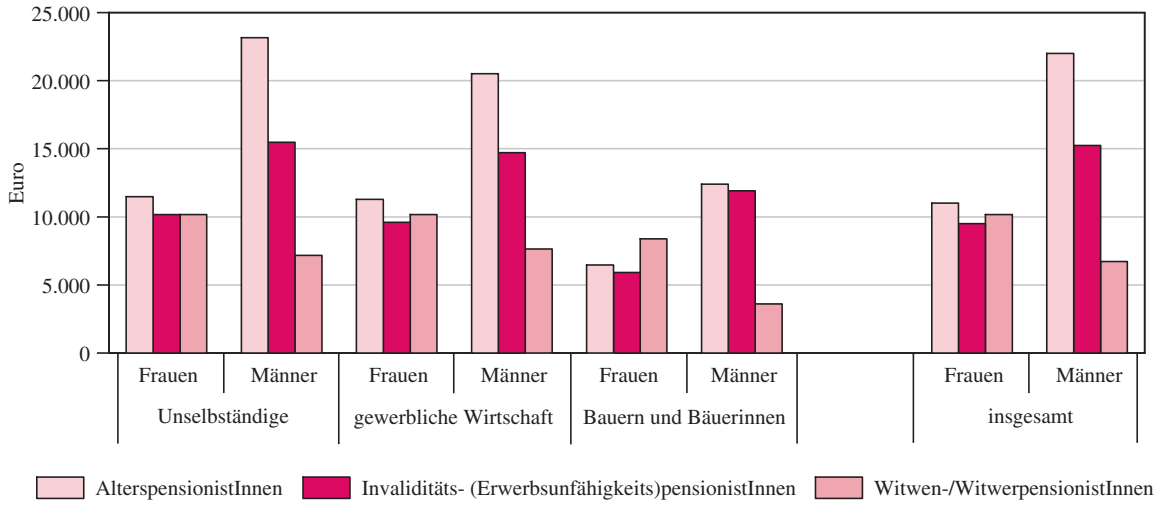
Eine Unterscheidung der Pensionsbezüge nach Geschlecht zeigt ein differenziertes Bild: Die höchsten mittleren Einkommen der Männer sind bei den Alterspensionisten der PVA der Angestellten zu finden (28.621 Euro). Die wenigen Frauen mit Alterspension der Versicherungsanstalt des österreichischen Bergbaus bezogen unter den Frauen die höchsten Pensionen (15.352 Euro). Die mittleren Bezüge der Alterspensionistinnen der PVA der Angestellten lagen mit 15.095 Euro im Jahr knapp dahinter. Dass trotzdem die höchsten Alterspensionsbezüge für Frauen und Männer gemeinsam die Versicherten der VA des österreichischen Bergbaus erhalten, liegt am sehr hohen Männeranteil (rund 90%) unter den ehemals im Bergbau Beschäftigten.

Generell liegen die höchsten Bezüge bei fast allen Versicherungsträgern für beide Geschlechter bei den Alterspensionen. Zwei Ausnahmen bildeten die PVA der Arbeiter und die SV der Bauern, bei denen Frauen im Mittel die höchsten Einkommen durch Witwenpensionen erhielten.

Ein Vergleich der Bezüge der ehemals unselbständig erwerbstätigen PensionistInnen insgesamt[15] mit jenen aus der gewerblichen Wirtschaft sowie der Bauern und Bäuerinnen zeigt, dass die Bezüge aus Unselbständigkeit am höchsten waren, gefolgt von jenen aus der gewerblichen Wirtschaft. Die Pensionsbezüge der Bauern und Bäuerinnen waren durchschnittlich am geringsten. AlterspensionistInnen bezogen hier im Mittel 55% der Vergleichsgruppe der ehemals unselbständig Erwerbstätigen.

Grafik 28 veranschaulicht zusätzliche Einkommensunterschiede hinsichtlich Geschlecht und Pensionsarten. Es zeigt sich, dass AlterspensionistInnen in fast allen Gruppen die höchsten Einkommen beziehen (eine Ausnahme bilden Frauen, die der SVA der Bauern angehören). Witwen-/Witwerpensionen sind die einzige Pensionsart, bei der Frauen durchschnittlich höhere Bezüge als Männer erhalten, insgesamt handelt es sich dabei aber um die niedrigsten Pensionen.

Grafik 28: Mittleres Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten und Pensionsversicherungsträgern 2007



1.4.2.2 BeamtInnen in Ruhe (Einfach-PensionistInnen)

Eine Sonderstellung in der Pensionslandschaft Österreichs nehmen jene Personen ein, die aufgrund einer Beschäftigung als BeamtIn Anspruch auf eine Versorgungsleistung erlangten. Eine solche Auszahlung in Form eines Ruhegenusses erhalten jene ehemaligen BeamtInnen, die eine Mindestdienstzeit von 15 Jahren nachweisen können und ein bestimmtes Alter erreicht haben. Darüber hinaus werden auch Versorgungsgenüsse für hinterbliebene Witwen bzw. Witwer und Waisen ausbezahlt.

[15] PensionistInnen, die bei der PVA (ArbeiterInnen und Angestellte) oder der VA für Eisenbahnen und Bergbau versichert sind.

Einfach-PensionistInnen

Neben den versicherungsrechtlichen Pensionen sollen nun auch die Einkommen der BeamtInnen in Ruhe dargestellt werden. Auch hier gelten dieselben Einschränkungen wie für die zuvor genannten PensionistInnen: Es werden nur jene BeamtInnen in Ruhe miteinbezogen, die nur einen Ruhegenuss oder einen Versorgungsgenuss als Witwe/r oder Waise beziehen. Weiters werden nur Personen mit Wohnsitz in Österreich berücksichtigt.

Insgesamt gab es im Jahr 2007 231.690 Personen, die einen Ruhe- bzw. Versorgungsgenuss bezogen, daneben aber keine versicherungsrechtliche Pension. Rund 83% davon sind RuhegenussbezieherInnen (192.037). BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerversorgungsgenüssen machen mit 35.505 Personen rund 15% der BeamtInnen in Ruhe aus. Weitere 4.148 Personen bezogen einen Waisen-Versorgungsgenuss, was einem Anteil von 2% entspricht. Auffällig ist, dass der Frauenanteil unter den RuhegenussbezieherInnen mit 20% sehr gering ist, wobei mehr als 99% der Witwen- bzw. Witwer-VersorgungsgenussbezieherInnen weiblich sind. Unter den Waisen sind in etwa gleich viele Männer und Frauen zu finden.

Das mittlere Einkommen der RuhegenussbezieherInnen betrug im Jahr 2007 29.948 Euro. Der Median der Witwen- bzw. Witwerversorgungsgenüsse lag bei 15.998 Euro, während Waisen im Mittel 6.706 Euro bekamen. Zu beachten ist dabei, dass sich BeamtInnen in Ruhe in einigen Merkmalen von versicherungsrechtlichen PensionistInnen unterscheiden, die Einfluss auf die Höhe der Einkommen haben: Zum einen gibt es bei Ruhe- bzw. Versorgungsgenüssen keine oberen Grenzen für Eigenbeiträge oder Höchstpensionen, zum anderen finden sich unter den BeamtInnen überproportional viele Männer, und auch der Anteil der AkademikerInnen ist vergleichsweise höher, wodurch das Medianeinkommen weiter angehoben wird. Diese Unterschiede spiegeln sich beispielsweise in der Tatsache wider, dass das mittlere Einkommen der RuhegenussbezieherInnen beinahe doppelt so hoch ist wie das der BezieherInnen einer versicherungsrechtlichen Alterspension.

Tabelle 45: Einkommensunterschiede bei Ruhe- und VersorgungsgenussbezieherInnen mit Wohnsitz in Österreich 2007

	1. Dezil		1. Quartil		Median		3. Quartil		9. Dezil	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Ruhegenuss	17.185	19.815	23.145	23.616	30.357	29.851	38.726	39.913	48.069	55.856
Versorgungsgenuss Witwe/Wittwer	10.360	6.966	12.344	11.092	15.998	15.982	22.046	25.443	32.509	52.555
Versorgungsgenuss Waise	3.739	3.683	4.751	4.748	6.794	6.643	10.164	10.164	13.247	13.638

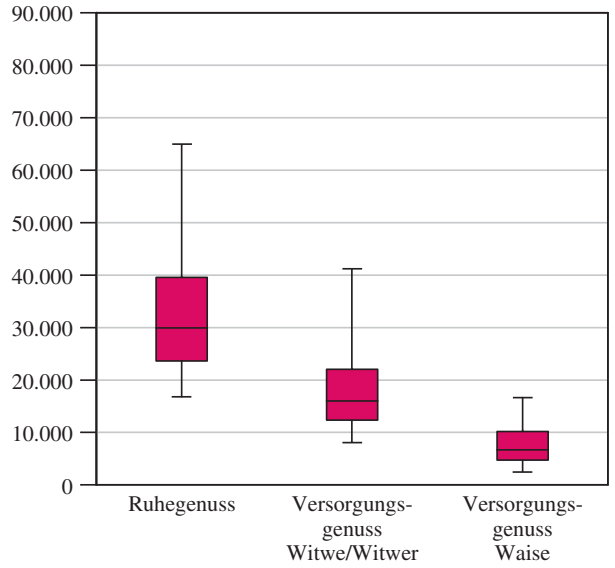
Im Gegensatz zu den versicherungsrechtlichen Pensionistinnen sind Beamtinnen in Ruhe in Bezug auf die Einkommenshöhe im Vergleich zu den Männern nicht benachteiligt. Das mittlere Einkommen der weiblichen Ruhegenussbezieherinnen liegt mit 30.357 Euro sogar leicht über dem der Männer (29.851 Euro), und auch das mittlere Einkommen der weiblichen Waisen ist, wenn auch insgesamt auf anderem Niveau, etwas höher als das der männlichen Waisen (6.794 Euro bzw. 6.643 Euro).

Interessant ist, dass die mittleren Einkommen der Frauen und Männer nur wenig voneinander abweichen, bei hohen und niedrigen Einkommen der BeamtInnen in Ruhe jedoch sehr wohl Unter-

schiede zwischen den Geschlechtern festzustellen sind. Die Einkommensverteilung der männlichen Ruhegenussbezieher streut im Vergleich zu den Frauen weiter nach oben und gleichzeitig weniger weit nach unten. Das heißt, dass die einkommensschwachen Männer deutlich höhere Einkommen aufweisen als Frauen mit niedrigen Einkommen in dieser Vergleichsgruppe. Bei den hohen Einkommen sind Männer ebenfalls im Vorteil. Deutlich wird dies bei Betrachtung des obersten bzw. des untersten Dezils, das jeweils die Grenze zu den 10% der höchsten bzw. den 10% der niedrigsten Einkommen markiert (vgl. Tabelle 45). Beim ersten Quartil lässt sich diese Tendenz nicht mehr feststellen. Hier liegen die Einkommen der Frauen und Männer in etwa gleich auf (Frauen: 23.145 Euro, Männer: 23.616 Euro). Das dritte Quartil der Männer ist mit 39.913 Euro bereits etwas höher als das der Frauen (38.726 Euro). Eindeutig wird der Trend der höheren Einkommen der Männer beim Blick auf die einkommensstärksten 10%. Das oberste Dezil der männlichen Ruhegenussbezieher liegt mit 55.856 Euro deutlich über dem der Ruhegenussbezieherinnen (48.069 Euro).

Etwas anders zeigt sich das Bild bei den Versorgungsgenüssen der Witwen bzw. Witwer. Hier streut das Einkommen der Männer sowohl weiter nach unten, als auch weiter nach oben als das der Frauen. Das bedeutet einfach ausgedrückt, dass die unteren Einkommen der Männer niedriger sind als die der Frauen und die höheren Einkommen der Männer höher als jene der Frauen sind. Zu beachten ist aber, dass der Anteil der Witwer unter diesen VersorgungsgenussbeziehерInnen sehr gering ist. Die Verteilungen der Einkommen der männlichen und weiblichen Waisen (Versorgungsgenuss) unterscheiden sich erwartungsgemäß kaum voneinander.

Grafik 29: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (einfach) 2007



Grafik 29 zeigt die Boxplots für BeamtInnen in Ruhe. Das Niveau der Einkommen der RuhegenussbezieherInnen ist weit höher als das der Einkommen von BezieherInnen eines Versorgungsgenusses (Witwe/Witwer oder Waise). Ähnlich wie schon bei den versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen wird auch hier deutlich, dass die Einkommen der BezieherInnen eines Waisen-Versorgungsgenusses am niedrigsten sind und auch am wenigsten streuen. BezieherInnen eines Witwen-/Witwerversorgungsgenusses Weiters ist auffällig, dass die Schwankungsbreite der mittleren 50% der Einkommen (gekennzeichnet durch die Höhe der Box) bei den BezieherInnen eines Witwen-/Witwerversorgungsgenusses deutlich kleiner ist als bei den BezieherInnen eines Ruhegenusses. Der Interquartilsabstand (IQA) ist dementsprechend bei den RuhegenussbezieherInnen wesentlich größer als bei den BezieherInnen eines Witwen-/Witwergenusses.

Mehrfach-PensionistInnen

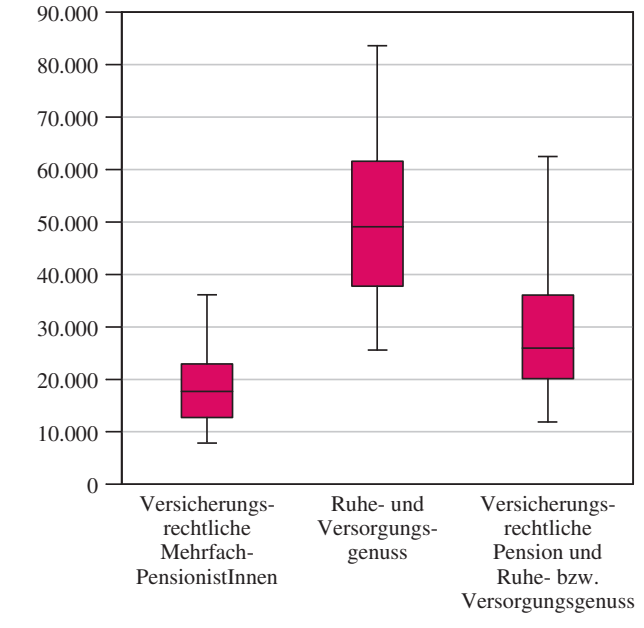
1.4.3 Mehrfach-PensionistInnen

Personen können aus verschiedenen Gründen mehr als eine Pension beziehen. Da es inhaltlich wenig sinnvoll ist, sie zusammen mit den Einfach-PensionistInnen darzustellen, werden nun Mehrfach-PensionistInnen getrennt beschrieben. Die folgende Darstellung bezieht somit alle Personen ein, die ihren Wohnsitz in Österreich haben und mindestens zwei unterschiedliche Pensionsbezüge haben. Dabei wird zwischen drei Gruppen unterschieden: Personen, die mindestens zwei versicherungsrechtliche Pensionen aufweisen (daneben aber keinen Versorgungs- oder Ruhegenuss beziehen), Personen mit mindestens einer versicherungsrechtlichen Pension und einem zusätzlichen Ruhe- und/oder Versorgungsgenuss und Personen mit einer Kombination aus Ruhe- und Versorgungsgenüssen.

Insgesamt bezieht rund jeder sechste Pensionist bzw. jede sechste Pensionistin mit Wohnsitz in Österreich mehr als eine Pension, unabhängig, ob versicherungsrechtlich oder Ruhe- bzw. Versorgungsgenuss. Absolut entspricht das einer Zahl von 289.925 Mehrfach-PensionistInnen, wobei der Großteil (86 %) weiblich ist. Das ist vor allem dadurch zu erklären, dass Mehrfach-Pensionen großteils durch die Kombination der frauendominierten Witwen- bzw. Witwerpensionen oder eines Witwen- bzw. Witwer-Versorgungsgenusses mit anderen Pensionsarten entstehen.

Zum überwiegenden Teil beziehen Mehrfach-PensionistInnen zwei oder mehr Pensionen aus versicherungsrechtlichen Ansprüchen. Gleichzeitig ist diese 228.308 Personen umfassende Gruppe jene Gruppe, deren mittlere Einkommen im Vergleich zu den anderen Mehrfach-PensionistInnen am niedrigsten sind (17.675 Euro). Personen, die eine versicherungsrechtliche Pension und Ruhe- und/oder Versorgungsgenuss beziehen, machen rund ein Fünftel der Mehrfach-PensionistInnen insgesamt aus. Sie verfügen im Mittel über ein Einkommen von 25.964 Euro. Am höchsten sind die mittleren Bruttojahreseinkommen der Personen, die eine Kombination aus Ruhe- und Versorgungsgenuss beziehen (49.088 Euro). Mit 5.047 Personen betrifft dies jedoch nur 2% der Mehrfach-PensionistInnen.

Grafik 30: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Mehrfach-PensionistInnen 2007



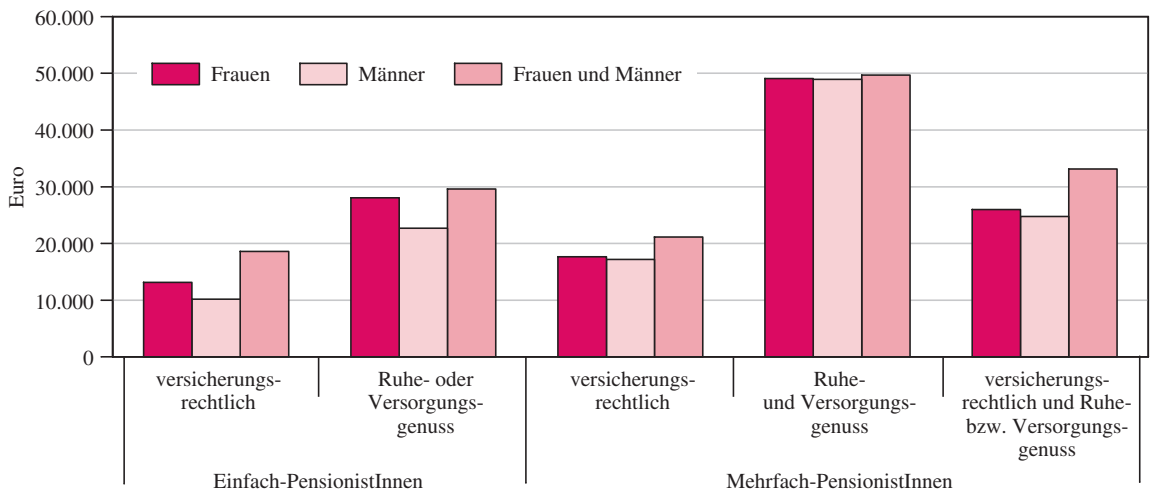
Die Verteilungen der Mehrfach-PensionistInnen werden in Grafik 30 durch Boxplots dargestellt. Die Einkommen der größten Gruppe der Mehrfach-PensionistInnen, jene Personen, die mindestens zwei versicherungsrechtliche Pensionen beziehen, aber keine öffentliche, weisen die geringste Spannbreite auf (kleine Box, kurze „Whisker“). Die Einkommen der BezieherInnen min-

destens einer versicherungsrechtlichen Pension und eines Ruhe- bzw. Versorgungsgenusses sind dagegen wesentlich breiter gestreut.

Geschlechtsunterschiede in den Einkommen der Mehrfach-PensionistInnen machen sich am stärksten in der Gruppe der BeamtInnen in Ruhe bemerkbar, die zusätzlich einen versicherungsrechtlichen Pensionsanspruch haben. Mit einem Anteil von 75% des Fraueneinkommens am Einkommen der Männer ist der Einkommensnachteil der Frauen jedoch deutlich geringer als unter den versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen (55%).Wie im Öffentlichen Bereich generell zu beobachten, sind die mittleren Einkommen der Frauen, die sowohl einen Ruhe- als auch einen Versorgungsgenuss beziehen, beinahe gleich hoch wie die der Männer (48.920 Euro bzw. 49.674 Euro).

Die Darstellung der versicherungsrechtlichen Mehrfach-PensionistInnen beschränkt sich im Tabellenteil des Einkommensberichtes auf die häufigsten Kombinationen (BezieherInnen einer Alters- und einer Witwen-/Witwerpension, BezieherInnen einer Witwen-/Witwerpension und einer Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension). Darüber hinaus existieren klarerweise auch andere Kombinationsmöglichkeiten, die jedoch nur wenige Personen betreffen und daher sowohl aus inhaltlichen als auch aus Platzgründen nicht alle dargestellt werden.

Grafik 31: Mittleres Bruttojahreseinkommen der Einfach- und Mehrfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich 2007



In beiden dieser Kombinationen sind Frauen mit je einem Anteil von über 85% deutlich überrepräsentiert. Dies ist vor allem auf den überdurchschnittlich hohen Anteil der Frauen unter den Witwen- bzw. WitwerpensionsbezieherInnen zurückzuführen. PensionistInnen, die sowohl eine Alterspension als auch eine Witwen- bzw. Witwerpension beziehen, verfügen im Mittel über ein Bruttojahreseinkommen von 18.954 Euro (Frauen: 18.503 Euro, Männer 22.294 Euro). BezieherInnen einer Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension und einer Witwen- bzw. Witwerpension erreichen ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 13.937 Euro (Frauen: 13.281 Euro, Männer: 18.747 Euro).

1.5 Bundesländer

Im vorliegenden Kapitel werden regionale Einkommensunterschiede von unselbständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge), selbständig Erwerbstätige und PensionistInnen in Österreich nach Bundesländern beschrieben.[16] Die Zuordnung nach Bundesländern erfolgt aufgrund der Lohnsteuerdaten und bezieht sich auf den Ort des Wohnsitzes und nicht auf den Arbeitsplatz der Personen.

Aussagen zu den mittleren Jahreseinkommen beziehen sich, sofern nicht anders erwähnt, immer auf den Median der Bruttojahreseinkommen des Jahres 2007.

1.5.1 Unselbständig Erwerbstätige

Ein Fünftel aller unselbständig Erwerbstätigen in Österreich (730.661 Personen) lebt in Wien. Damit ist die Bundeshauptstadt auch das Bundesland mit den meisten Erwerbstätigen. Es folgt Niederösterreich mit 698.799 (19%) und Oberösterreich mit 631.345 (17%) unselbständig Erwerbstätigen. Mit 4% (155.331) bzw. 3% (122.263) aller in Österreich unselbständig erwerbstätigen Personen stellen Vorarlberg und das Burgenland die Schlusslichter dar. Insgesamt waren 2007 rund 47% aller in Österreich wohnhaften unselbständig Erwerbstätigen weiblich. Das entspricht einer absoluten Anzahl von 1.721.384 erwerbstätigen Frauen. Der vergleichsweise höchste Frauenanteil ist mit 49% in der Bundeshauptstadt Wien zu beobachten. Auch in Salzburg liegt der Frauenanteil mit 48% leicht über dem österreichischen Durchschnitt. Im Burgenland sind vergleichsweise wenige Frauen unselbständig erwerbstätig. Hier beträgt der Frauenanteil nur 45%.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen für ganz Österreich lag im Jahr 2007 bei 23.898 Euro. Niederösterreich war mit 25.278 Euro das Bundesland mit dem höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen, die zweithöchsten Einkommen wurden in Oberösterreich erreicht (24.457 Euro). Auch im Burgenland wurden im Jahr 2007 mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 24.192 Euro im Vergleich zum Mittel über alle Bundesländer leicht überdurchschnittliche Einkommen erzielt. Tirol und Salzburg sind die Bundesländer mit den niedrigsten Einkommen. Mit 21.913 Euro bzw. 22.439 Euro lagen hier die Einkommen im Jahr 2007 8% bzw. 6% unter dem mittleren Bruttojahreseinkommen aller in Österreich wohnhaften Erwerbstätigen.

Auch die mittleren Nettojahreseinkommen waren 2007 mit 18.442 Euro in Niederösterreich am höchsten. In Tirol, dem Bundesland mit dem niedrigsten mittleren Jahreseinkommen, blieben den unselbständig Erwerbstätigen nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge im Jahr 2007 im Mittel 16.248 Euro über.

Tabelle 46 zeigt auch die Verteilung der Einkommen in den einzelnen Bundesländern. Die wesentlichen Maßzahlen dafür sind das erste und das dritte Quartil (unter bzw. über diesen Grenzen liegen die 25% der niedrigsten bzw. höchsten Einkommen), der daraus resultierende Interquartilsab-

[16] Unterschiede in den Einkommensniveaus zwischen den einzelnen Bundesländern kommen mehrheitlich durch strukturbedingte Effekte (Anteil an Teilzeitbeschäftigungen, saisonale Arbeitsverhältnisse usw.) zustande. Vgl. „Verdienstunterschiede zwischen den Bundesländern – eine Folge von Struktureffekten?“, Statistische Nachrichten, Heft 11/2005, S. 1003-1008.

Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 46: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2007

	1.Quartil	Median	3.Quartil	IQA	IQA/Median
Burgenland	13.211	24.192	35.671	22.461	93
Kärnten	11.387	23.145	34.766	23.380	101
Niederösterreich	13.162	25.278	37.865	24.703	98
Oberösterreich	12.413	24.457	36.261	23.848	98
Salzburg	10.602	22.439	34.349	23.748	106
Steiermark	11.605	23.707	35.061	23.456	99
Tirol	10.030	21.913	33.269	23.239	106
Vorarlberg	10.150	23.844	36.911	26.761	112
Wien	10.757	23.785	38.233	27.475	116
Österreich	**11.620**	**23.898**	**36.267**	**24.647**	**103**

stand (IQA), der die Streuung der mittleren 50% der Einkommen in absoluten Zahlen ausdrückt, und der relative IQA, der den um den Einfluss der Höhe des Medians auf die Streuung bereinigten Wert darstellt. Es zeigt sich, dass die Verteilungen der Einkommen in den einzelnen Bundesländern ähnlich sind. Wien weist mit 27.475 Euro den höchsten absoluten Abstand zwischen dem ersten und dem dritten Quartil auf. Auch der normierte Interquartilsabstand ist in Wien am höchsten. Das bedeutet, dass in Wien die Streuung der Einkommen verglichen mit den anderen Bundesländern relativ hoch ist (die unteren Einkommen sind eher niedrig, die oberen Einkommen eher hoch). Das Burgenland ist das Bundesland mit dem geringsten Interquartilsabstand, sowohl absolut als auch relativ gesehen. Hier liegen die Einkommen dementsprechend knapper beieinander als in den übrigen Bundesländern.

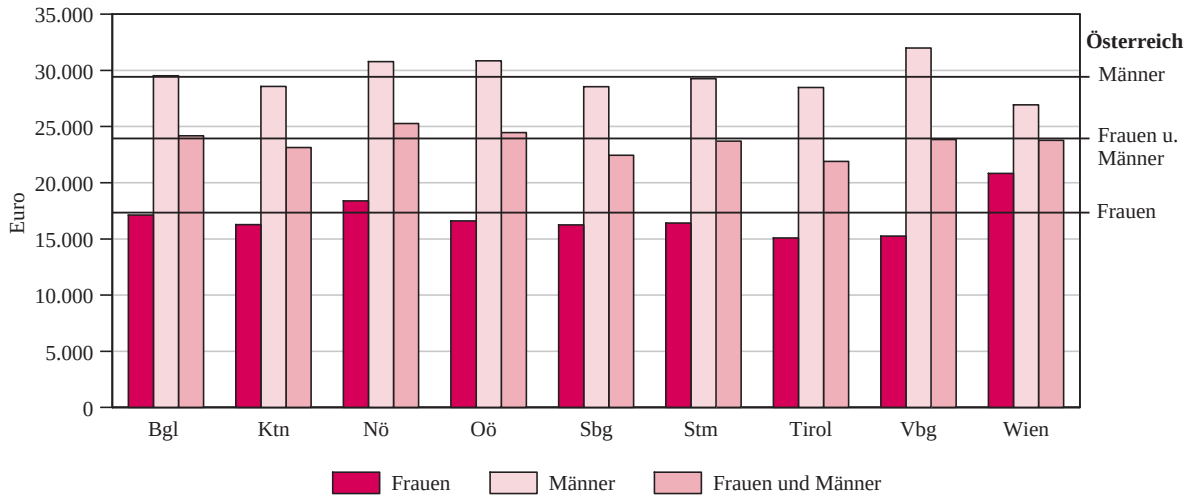
Werden die mittleren Jahreseinkommen getrennt für Frauen und Männer in den einzelnen Bundesländern betrachtet (vgl. Tabelle 47), sticht vor allem Wien ins Auge. Mit 20.843 Euro im Jahr 2007 erzielten Wienerinnen das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen aller unselbständig beschäftigten Frauen in Österreich. In Wien lebende Männer hingegen bilden in der männlichen Rangfolge der mittleren Bruttojahreseinkommen mit 26.939 Euro das Schlusslicht. Dadurch ergibt sich in der Bundeshauptstadt auch der mit Abstand kleinste relative Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern. Allerdings verdienen Frauen auch hier nur rund drei Viertel des mittleren Einkommens der Männer. Das zweithöchste absolute und auch relative Einkommen (gemessen an dem der Männer) erzielen Frauen in Niederösterreich. Hier entsprach das mittlere Einkommen der weiblichen unselbständig Beschäftigten im Jahr 2007 mit 18.396 Euro einem Anteil von 60% des Einkommens der Männer.

In Vorarlberg zeigen sich geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede am stärksten. Hier verdienten Männer mit 31.991 Euro im Jahr verglichen mit den anderen Bundesländern am meisten, Frauen erreichten mit 15.260 Euro nicht einmal die Hälfte (48%) des mittleren Einkommens der Männer. Nur das Einkommen der in Tirol unselbständig beschäftigten Frauen lag 2007 mit 15.086 Euro noch unter dem der Vorarlbergerinnen.

Tabelle 47: Mittlere Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2007

	Anzahl		Bruttojahreseinkommen			Nettojahreseinkommen		
	Frauen und Männer	Frauenanteil in %	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Burgenland	122.263	45	24.192	17.122	29.514	17.808	13.651	20.949
Kärnten	237.118	47	23.145	16.276	28.569	17.043	13.013	20.228
Niederösterreich	698.799	46	25.278	18.396	30.773	18.442	14.441	21.647
Oberösterreich	631.345	46	24.457	16.609	30.859	17.890	13.300	21.640
Salzburg	244.767	48	22.439	16.240	28.550	16.616	12.955	20.197
Steiermark	524.800	46	23.707	16.410	29.271	17.427	13.153	20.714
Tirol	323.214	47	21.913	15.086	28.468	16.248	12.026	20.103
Vorarlberg	155.331	47	23.844	15.260	31.991	17.411	12.216	22.171
Wien	730.661	49	23.785	20.843	26.939	17.500	15.822	19.322
Österreich	**3.668.298**	**47**	**23.898**	**17.375**	**29.469**	**17.549**	**13.754**	**20.813**

Grafik 32: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2007



Relativierend muss jedoch angemerkt werden, dass die mittleren Bruttojahreseinkommen durch Struktureffekte wie Teilzeitarbeit und saisonale Beschäftigung beeinflusst werden. Dies wirkt sich natürlich auch auf die mittleren Einkommen in den Bundesländern aus. Ein direkter Vergleich der Einkommen der Frauen mit jenen der Männer erscheint so nur bedingt geeignet. In einer zusätzlichen Betrachtungsweise soll eine Bereinigung dieser Effekte getroffen werden, indem nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte in die Analyse eingeschlossen werden. Wichtig ist jedoch zu beachten, dass dies nur auf 58% aller unselbständig Erwerbstätigen zutrifft (44% der Frauen und 70% der Männer). Außerdem variiert der Anteil der ausschließlich ganzjährigen Vollzeitbeschäftigten von Bundesland zu Bundesland (was auch wieder Auswirkungen auf die gesamten mittleren Einkommen hat und eine Folge von Struktureffekten ist). Aus dieser Perspektive ergibt sich öster-

Unselbständig Erwerbstätige

reichweit ein Frauenanteil von 36%. Nach den Bundesländern ist auch hier der Anteil der Frauen in Wien mit 44% am höchsten. Schlusslicht ist Oberösterreich mit einem Frauenanteil von 32% unter den ganzjährig vollzeitbeschäftigten unselbständig Erwerbstätigen.

Für das Jahr 2007 erhöhte sich das mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen durch das Ausschließen von Teilzeit- und saisonalen Beschäftigten auf 27.397 Euro. Das entspricht einem Anteil von 78% des Einkommens der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männer. Auch nach dem Ausschließen von Teilzeit- und Saisonarbeitskräften verdienten die Frauen in Wien mit 31.038 Euro im Jahr 2007 absolut und im Vergleich zu den Männern (entspricht einem Anteil von 85%) am meisten. Die größten Unterschiede zwischen Männern und Frauen ließen sich weiterhin in Vorarlberg beobachten. Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen entsprach 2007 mit 25.900 Euro einem Anteil von 70% des Einkommens der Männer (37.225 Euro). Absolut gesehen verdienten ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen in Oberösterreich mit 25.421 Euro am wenigsten. Bei den Männern bildeten 2007 die Kärntner mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 33.984 Euro das Schlusslicht.

Tabelle 48: Mittlere Jahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bundesländern 2007

	Anzahl		Bruttojahreseinkommen			Nettojahreseinkommen		
	Frauen und Männer	Frauenanteil in %	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Burgenland	74.515	35	31.305	25.833	34.044	22.057	18.895	23.712
Kärnten	131.587	35	31.554	26.467	33.984	22.066	19.155	23.507
Niederösterreich	426.707	35	32.925	28.081	35.504	22.941	20.076	24.479
Oberösterreich	380.871	32	31.871	25.421	34.866	22.239	18.493	23.990
Salzburg	133.023	36	31.439	26.039	34.503	21.946	18.780	23.684
Steiermark	304.092	34	31.402	25.992	34.012	22.018	18.885	23.551
Tirol	169.074	34	31.374	25.922	34.255	21.846	18.679	23.533
Vorarlberg	88.178	32	33.350	25.900	37.225	22.942	18.638	25.148
Wien	415.103	44	33.829	31.038	36.400	23.357	21.784	24.842
Österreich	**2.123.150**	**36**	**32.277**	**27.397**	**35.001**	**22.495**	**19.630**	**24.093**

Betrachtet man die unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung, dann fällt auf, dass in Niederösterreich (im Jahr 2007 das Bundesland mit dem höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen) der Anteil der ArbeiterInnen mit 35% unter dem österreichweiten Schnitt von 40% liegt. Die Gruppen mit eher höheren Einkommensniveaus (BeamtInnen, Vertragsbedienstete und Angestellte) sind in Niederösterreich hingegen überdurchschnittlich stark vertreten. Noch niedriger ist der Anteil der ArbeiterInnen in Wien. Hier sind nur 32% der unselbständig Beschäftigten als ArbeiterInnen gemeldet. Im Gegenzug dazu liegt der Anteil der Angestellten mit 52% deutlich über dem bundesweiten Schnitt von 46%. Beim einkommensschwächsten Bundesland Tirol ist ein vergleichsweise hoher ArbeiterInnenanteil von 46% zu verzeichnen. Einkommensstärkere Gruppen sind in der Folge etwas schwächer besetzt. Auffallend ist auch, dass in Vorarlberg der Anteil

der Öffentlich Bediensteten (BeamtInnen und Vertragsbedienstete) im Vergleich zu den anderen Bundesländern insgesamt sehr gering ist.

Grafik 33: Anteile der unselbständig Beschäftigten nach sozialer Stellung und Bundesländern 2007

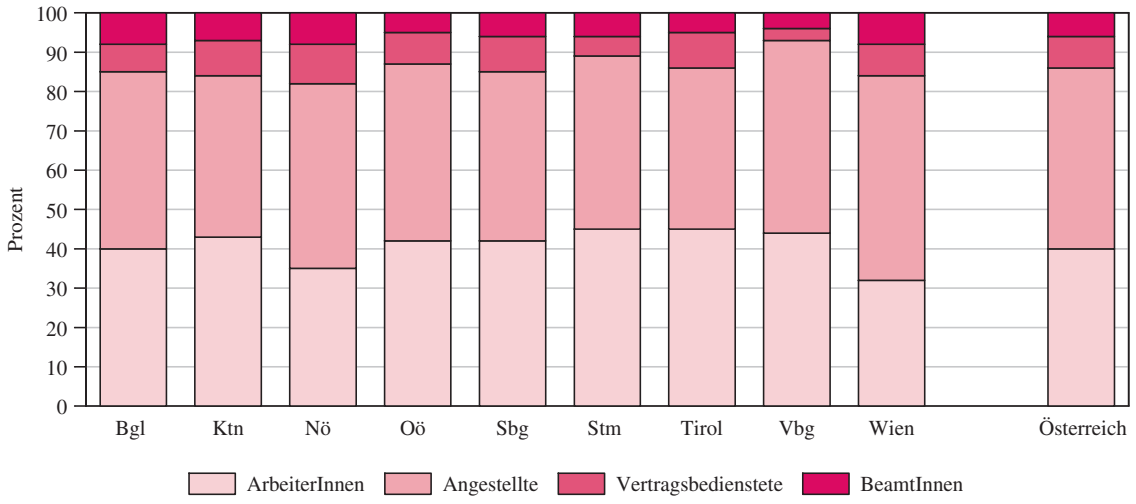


Tabelle 49 zeigt die mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesland. ArbeiterInnen in Oberösterreich verdienen mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 20.651 Euro verglichen mit den ArbeiterInnen in den anderen Bundesländern am meisten. Am niedrigsten sind die Einkommen der ArbeiterInnen in Wien (14.784 Euro). Weibliche Arbeiterinnen verdienen hingegen mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 11.346 Euroin Wien am meisten, während Arbeiterinnen in Tirol die niedrigsten Einkommen aufweisen (9.499 Euro). Männliche Arbeiter, die in Oberösterreich wohnen, erreichen mit 25.857 Euroim österreichweiten Vergleich die höchsten mittleren Einkommen. Im Gegensatz dazu sind die Einkommen der Arbeiter in Wien mit 17.227 Euro mit Abstand am geringsten.

Während also ArbeiterInnen in der Bundeshauptstadt mit vergleichsweise geringen Einkommen auskommen müssen, liegen Angestellte aus Wien in der Reihung der Einkommen an zweiter Stelle (27.971 Euro für Frauen und Männer gemeinsam). In Kärnten wohnhafte Angestellte bilden hier das Schlusslicht (24.717 Euro). Nach Geschlecht betrachtet zeigt sich, dass der Einkommensvorteil der Angestellten in Wien vor allem auf die hohen Einkommen der Frauen in dieser Gruppe zurückzuführen ist. Weibliche Angestellte in Wien verdienen mit 23.025 Euro deutlich mehr als ihre Kolleginnen in den übrigen Bundesländern. Angestellte Männer, die in Wien wohnen, verdienen im Gegensatz zur weiblichen Vergleichsgruppe mit 36.264 Euro österreichweit am wenigsten. Dass insgesamt aber dennoch die Einkommen der Angestellten (Frauen und Männer zusammen) in Wien relativ hoch sind, liegt daran, dass in Wien der Anteil der weiblichen Angestellten – die vergleichsweise hohe Einkommen aufweisen – überdurchschnittlich hoch ist. Unter den Männern verdienen Angestellte, die in Vorarlberg wohnhaft sind, am meisten (42.625 Euro).

Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 49: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2007

	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamtInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
							Anzahl					
Bgl	48.349	15.860	32.489	55.071	31.037	24.034	9.106	5.793	3.313	9.737	2.875	6.862
Ktn	101.384	36.374	65.010	97.687	54.280	43.407	22.252	14.280	7.972	15.795	5.894	9.901
Nö	248.072	81.450	166.622	329.163	175.913	153.250	66.918	44.426	22.492	54.646	22.211	32.435
Oö	266.326	89.474	176.852	284.225	153.087	131.138	48.359	33.553	14.806	32.435	12.960	19.475
Sbg	102.940	39.577	63.363	107.378	59.961	47.417	20.855	13.715	7.140	13.594	5.027	8.567
Stm	234.048	79.508	154.540	231.398	132.145	99.253	28.484	17.149	11.335	30.870	11.696	19.174
Tirol	147.441	56.827	90.614	132.050	73.507	58.543	28.175	17.943	10.232	15.548	4.945	10.603
Vbg	67.621	27.073	40.548	77.760	41.381	36.379	4.017	2.848	1.169	5.933	1.969	3.964
Wien	233.167	83.933	149.234	380.590	207.234	173.356	60.697	39.315	21.382	56.207	26.164	30.043
Österr.	**1.449.348**	**510.076**	**939.272**	**1.695.322**	**928.545**	**766.777**	**288.863**	**189.022**	**99.841**	**234.765**	**93.741**	**141.024**
							Mittleres Bruttojahreseinkommen					
Bgl	20.245	11.193	24.429	25.872	18.707	37.489	24.554	22.632	27.317	43.675	43.373	43.794
Ktn	18.374	10.083	23.520	24.717	17.229	37.958	28.778	26.053	32.013	45.092	44.236	45.622
Nö	19.482	10.402	24.306	27.721	19.496	40.573	26.719	23.920	30.932	42.329	39.789	44.168
Oö	20.651	10.495	25.857	26.893	18.139	40.966	25.129	21.795	31.032	44.078	41.935	45.598
Sbg	17.120	10.018	22.749	25.394	18.207	38.057	25.874	22.691	31.330	44.793	43.246	45.892
Stm	19.463	10.360	24.836	25.891	18.663	38.730	24.883	22.083	28.723	45.280	45.747	44.971
Tirol	17.135	9.499	23.129	24.922	17.320	37.721	25.876	22.225	31.083	45.647	41.258	47.626
Vbg	17.615	9.508	25.102	28.389	18.285	42.625	27.750	25.121	34.566	47.931	41.207	51.323
Wien	14.784	11.346	17.227	27.971	23.025	36.264	26.343	25.041	28.651	42.706	39.901	45.558
Österr.	**18.217**	**10.356**	**23.607**	**26.761**	**19.243**	**39.035**	**26.124**	**23.538**	**30.386**	**43.778**	**41.394**	**45.353**

Die höchsten Bruttojahreseinkommen der Vertragsbediensteten, die 2007 in Österreich insgesamt rund 8% der unselbständig Erwerbstätigen ausmachten, erzielten in Kärnten wohnhafte Vertragsbedienstete (28.778 Euro), am niedrigsten waren die mittleren Einkommen der Vertragsbediensteten 2007 sowohl insgesamt als auch bei den Männern im Burgenland (24.554 Euro bzw. 27.317 Euro). Die höchsten Einkommen weisen vertragsbedienstete Männer auf, die in Vorarlberg wohnen (34.566 Euro). Wie auch für Männer und Frauen gemeinsam erzielen weibliche Vertragsbedienstete, die in Kärnten wohnen, die höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen (26.053 Euro). Vergleichsweise am wenigsten verdienen weibliche Vertragsbedienstete in Oberösterreich (21.795 Euro).

BeamtInnen aus Vorarlberg verdienen im Vergleich zu anderen Bundesländern mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 47.931 Euro am meisten. Allerdings ist der Anteil der BeamtInnen unter den unselbständig Erwerbstätigen in Vorarlberg mit 4% um zwei Prozentpunkte geringer als in Österreich insgesamt. Vergleichsweise niedrig sind die Einkommen der BeamtInnen in Niederösterreich (42.329 Euro). Die höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen unter den weib-

lichen Beamtinnen weisen mit 45.747 Euro die Steirerinnen auf, die niedrigsten Einkommen wurden von den Beamtinnen mit Wohnsitz in Niederösterreich erzielt (39.789 Euro). Männliche Beamte in Vorarlberg erzielen mit 51.323 Euro im Jahr mit Abstand das höchste Einkommen. Das Schlusslicht unter den Beamten bilden bei den Männern die Burgenländer (43.794 Euro).

1.5.1.1 Unselbständig Erwerbstätige – Branchen

Zu Beginn ist darauf hinzuweisen, dass für die Interpretation der Einkommen nach Branchen dieselben Einschränkungen gelten, wie schon in Kap. 1.1.2 angeführt. Des Weiteren werden auch hier aus Gründen der geringen Relevanz für Österreich die Abschnitte B (Fischerei und Fischzucht), P (Private Haushalte) und Q (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) nicht berücksichtigt. Für eine genauere Darstellung der Einkommensverhältnisse in Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft) wird auf Kapitel 1.3 verwiesen.

Wie schon eingangs erwähnt, leistet das Merkmal „Bundesland“ einen sehr kleinen Beitrag zur Erklärung der Einkommensunterschiede. Die mittleren Einkommen variieren zwar von Bundesland zu Bundesland, diese verhältnismäßig kleinen Differenzen sind jedoch vorwiegend auf strukturelle Unterschiede zurückzuführen, wie zum Beispiel die branchenbezogenen Erwerbsstrukturen in den einzelnen Bundesländern.

Auffallende Unterschiede in der Verteilung der Beschäftigten nach Branchen in den Bundesländern gibt es vor allem im Wirtschaftsbereich mit den niedrigsten Einkommen, dem Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Abschnitt H). Insgesamt sind in Österreich rund 7% aller unselbständig Erwerbstätigen in dieser Branche tätig, wobei in Tirol und Salzburg dieser Anteil mit 13% bzw.

Tabelle 50: Anteile der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen und Bundesländern 2007

	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
C	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
D	16	17	18	25	15	22	17	27	9	18
E	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
F	11	9	7	7	7	8	8	7	6	7
G	15	15	17	16	17	15	15	14	16	16
H	5	9	4	4	12	6	13	8	7	7
I	7	6	7	6	7	6	8	6	8	7
J	3	3	4	3	4	3	3	4	4	4
K	9	9	10	12	10	11	7	9	19	12
L	17	14	19	14	14	15	11	13	15	15
M	1	1	1	1	2	2	2	1	3	2
N	7	9	5	7	5	6	9	6	6	6
O	5	4	4	3	5	4	4	3	6	5
Sonstige	3	3	3	1	1	1	2	1	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Unselbständig Erwerbstätige

12% traditionell hoch ist. Vergleichsweise wenig im Tourismus Beschäftigte gibt es in Ober- und Niederösterreich mit einem Anteil von jeweils 4% aller in diesen Bundesländern Beschäftigten. Auch Abschnitt D (Sachgütererzeugung) ist in den Bundesländern unterschiedlich stark repräsentiert. In Österreich gesamt gesehen sind 18% aller unselbständig Erwerbstätigen in der Sachgütererzeugung beschäftigt. In Wien ist dieser Anteil mit 9% nur halb so groß, in Vorarlberg hingegen mit 27% eineinhalbmal so hoch wie im gesamten Bundesgebiet. Auch in Oberösterreich und in der Steiermark sind mit Anteilen von 25% und 22% überdurchschnittlich viele Beschäftigte in der Sachgütererzeugung tätig. Ähnlich starke Schwankungen sind in Abschnitt K (Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen) zu beobachten: In Relation zu einem bundesweiten Anteil von 12% der unselbständig Erwerbstätigen fallen einerseits besonders Wien mit 19% und andererseits Tirol mit nur 7% auf.

Tabelle 51 zeigt die mittleren Bruttojahreseinkommen der einzelnen Bundesländer nach Branchen als Prozentwert der jeweiligen Branchen-Einkommen in Österreich. Die relationale Sichtweise soll die Schwankungsbreite der Einkommen nach Branchen in den Bundesländern verdeutlichen. Absolute Werte sind im Statistischen Annex auf der CD zu finden. Auf den ersten Blick stechen die im Vergleich zum Einkommen im gesamten Bundesgebiet stark erhöhten Einkommen im Bergbau (Abschnitt C) in Wien ins Auge. Dies muss relativiert werden, da insgesamt nur sehr wenige Personen in Abschnitt C vertreten sind und es sehr wahrscheinlich ist, dass Führungskräfte in dieser Branche in Wien ansässig sind, während Personen mit schlechter bezahlten Jobs auf die Bundesländer verteilt wohnen und arbeiten.

Tabelle 51: Relative mittlere Bruttojahreseinkommen nach Bundesländern und Branchen 2007

	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
C	80	99	105	101	100	99	96	103	173	100
D	87	93	101	102	95	101	97	102	109	100
E	88	114	109	98	105	92	96	110	95	100
F	104	102	100	104	100	100	98	108	91	100
G	97	93	106	101	105	93	95	95	103	100
H	104	99	96	97	102	97	109	98	97	100
I	105	101	107	100	96	98	93	93	99	100
J	101	96	101	91	89	92	91	85	119	100
K	109	91	112	103	91	98	90	73	100	100
L	102	105	100	95	99	98	98	103	105	100
M	97	83	101	77	94	105	100	60	107	100
N	111	124	91	99	96	87	111	87	104	100
O	108	98	105	94	81	96	71	91	118	100
Gesamt	**101**	**97**	**106**	**102**	**94**	**99**	**92**	**100**	**100**	**100**

1.5.2 Selbständig Erwerbstätige

Die Einkommensteuerdaten lassen eine Gliederung der selbständigen Erwerbstätigen nach Bundesländern zu. Die meisten Selbständigen hat dabei erwartungsgemäß die Bundeshauptstadt mit 134.094, gefolgt von Niederösterreich (123.035) und Oberösterreich (100.786). Mit einem Frauenanteil von 40% liegt Wien um zwei Prozentpunkte über dem bundesweiten Durchschnitt von 38%. Ebenfalls leicht überdurchschnittlich viele selbständig erwerbstätige Frauen gibt es in Salzburg und Niederösterreich mit jeweils 39%. Einen im Bundesvergleich unterdurchschnittlichen Anteil an weiblichen selbständig Tätigen weisen mit jeweils 36% Kärnten und Vorarlberg auf.

Die höchsten mittleren Einkommen erzielen selbständig Tätige in Vorarlberg mit 22.976 Euro, gefolgt von Wien mit 21.217 Euro und Oberösterreich mit 20.581 Euro. Bei der Betrachtung des arithmetischen Mittels liegen die Einkünfte der selbständig Erwerbstätigen in Wien mit 36.581 Euro über den durchschnittlichen Einkommen der Vergleichsgruppe aus Vorarlberg (33.510 Euro).

Die geringsten mittleren Einkünfte erzielen Selbständige im Burgenland mit 16.913 Euro. Höhere Einkünfte erzielen Selbständige in der Steiermark mit 18.465 Euro und in Kärnten mit 18.420 Euro. Es gibt insgesamt demnach beachtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern. So erzielen Selbständige im Burgenland gerade einmal 74% des mittleren Einkommens in Vorarlberg.

1.5.2.1 Ausschließlich selbständig Erwerbstätige

Absolut gesehen sind die meisten Erwerbstätigen, die ihre Einkünfte ausschließlich aus selbständigen Tätigkeiten erzielen, in Wien wohnhaft (57.515). Das Bundesland mit den zweitmeisten ausschließlich Selbständigen ist Niederösterreich mit 49.477 Personen, gefolgt von Oberösterreich mit 39.545 Personen. Am wenigsten ausschließlich selbständig Erwerbstätige gibt es erwartungsgemäß im Burgenland (8.430). Vergleicht man die Anteile der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen mit allen Selbständigen und den unselbständig Erwerbstätigen in den Bundesländern, so kann beobachtet werden, dass der Anteil der ausschließlich Selbständigen im Vergleich in Kärnten und Wien höher ist. In Ober- und Niederösterreich sind ausschließlich Selbständige vergleichsweise eher seltener vertreten.

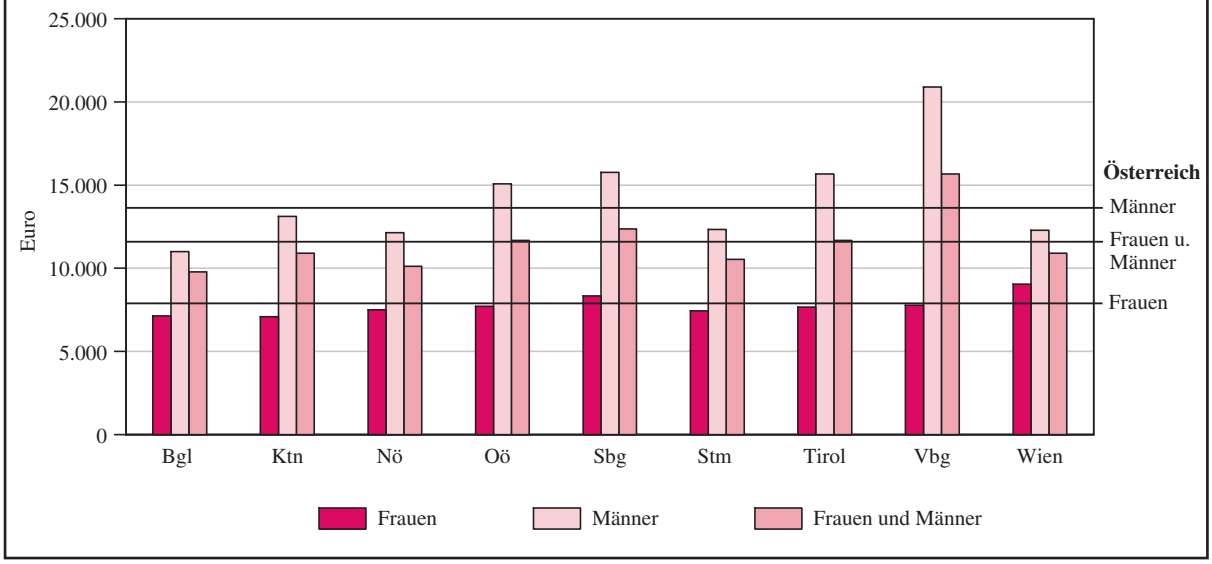
Wie auch bei den selbständig Erwerbstätigen insgesamt erreichten auch ausschließlich Selbständige in Vorarlberg mit 15.675 Euro die höchsten mittleren Einkommen im Bundesvergleich. Mit beträchtlichem Abstand folgen Salzburg auf dem zweiten Platz (12.370 Euro) und ausschließlich selbständig Erwerbstätige aus Tirol auf dem dritten Platz (11.679 Euro). Am niedrigsten waren die mittleren Einkommen der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen österreichweit mit 9.787 Euro im Burgenland und 10.125 Euro in Niederösterreich. Ein Grund für die niedrigen Einkünfte im Burgenland und in Niederösterreich könnte die, im Vergleich zu den anderen Bundesländern relative Dominanz des ÖNACE-Abschnitts A (Land- und Forstwirtschaft), in dem insgesamt nur sehr niedrige Einkommen erzielt werden, sein. Österreichweit sind rund 4% aller ausschließlich Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft tätig, im Burgenland sind es 8%, in Niederösterreich sogar 10%. Dazu kommt noch eine relative Unterrepräsentanz des

Selbständig Erwerbstätige

Abschnitts N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen), in dem die mit Abstand höchsten Einkünfte erzielt werden.

Für die hohen mittleren Einkommen in Vorarlberg sind in erster Linie die Männer „verantwortlich“. Unter den ausschließlich selbständig erwerbstätigen Frauen nimmt das westlichste Bundesland mit 7.782 Euro nur den dritten Platz in der Rangordnung der mittleren Einkommen ein. Davor liegen die Einkommen der Wienerinnen mit 9.037 Euro und der Salzburgerinnen mit 8.337 Euro. Insgesamt nehmen die Geschlechtsunterschiede in den Einkommen der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen recht unterschiedliche Ausmaße an. Während in Vorarlberg die mittleren Einkünfte der Frauen nur 37% der Einkünfte der Männer erreichen, beträgt der Anteil des Einkommens der ausschließlich selbständig erwerbstätigen Wienerinnen an ihren männlichen Kollegen immerhin rund 74%. Für eine Veranschaulichung der mittleren Einkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen vgl. Grafik 34.

Grafik 34: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern und Geschlecht 2005



1.5.2.2 Mischfälle

Wenig überraschend sind in Wien absolut gesehen mit 76.579 Erwerbstätigen die meisten Mischfälle zu verzeichnen. Relativ zu allen selbständig Erwerbstätigen ist in Oberösterreich der Anteil der Mischfälle am höchsten. Hier beziehen 61% aller Selbständigen neben den Einkünften aus selbständiger Tätigkeit auch unselbständige Einkommen bzw. Pensionen. Vergleichsweise wenig Mischfälle unter den Selbständigen gibt es dagegen im Burgenland mit 52%.

In der Bundeshauptstadt sind nicht nur absolut die meisten Mischfälle zu verzeichnen, auch die mittleren Einkommen dieser speziellen Erwerbsgruppe sind hier am höchsten (30.167 Euro). An zweiter Stelle in der Reihe der mittleren Einkommen stehen die 19.333 Mischfälle in Vorarlberg mit einem Einkommen von 26.540 Euro. Am wenigsten verdienen selbständig Erwerbstätige mit

Nebeneinkunft in Tirol (24.269 Euro). Insgesamt sind, wie zu erwarten, die mittleren Einkommen der Mischfälle in allen Bundesländern wesentlich höher als die der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen. Die Streuung unter den Bundesländern fällt bei den Mischfällen erheblich geringer aus.

1.5.3 PensionistInnen

Mit einer absoluten Anzahl von 388.157 bzw. 386.642 Personen lebt je ein Fünftel aller PensionsbezieherInnen in Niederösterreich oder Wien. In Oberösterreich leben 317.823 PensionistInnen, was einem Anteil von 17% aller in Österreich wohnhaften PensionistInnen entspricht, in der Steiermark leben 293.172 PensionsbezieherInnen (15%). Mit je 7% leben anteilsmäßig gleich viele PensionistInnen in Tirol (141.025 Personen) und Kärnten (137.737 Personen). 111.393 PensionistInnen haben ihren Wohnsitz in Salzburg. Mit 72.587 bzw. 72.030 Personen leben je 4% aller in Österreich wohnhaften PensionsbezieherInnen im Burgenland bzw. in Vorarlberg.

Insgesamt sind Frauen unter den PensionistInnen in Österreich mit einem Anteil von 55% überrepräsentiert. In den einzelnen Bundesländern weicht der Frauenanteil unter den PensionistInnen mit einer Ausnahme nur wenig vom gesamtösterreichischen Anteil ab: In Wien sind mit 60% deutlich mehr Frauen unter den PensionistInnen zu finden, während in den übrigen Bundesländern die jeweiligen Frauenanteile zwischen 53% und 55% liegen und sich so nur unwesentlich vom Österreich-Durchschnitt unterscheiden.

Tabelle 52: Mittlere Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2007

	Anzahl		Bruttojahreseinkommen			Nettojahreseinkommen		
	Frauen und Männer	Frauenanteil in %	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Burgenland	72.587	55	14.149	10.198	19.017	13.266	9.739	16.335
Kärnten	137.737	53	14.396	10.569	18.955	13.427	10.064	16.310
Niederösterreich	388.157	54	16.546	12.080	21.807	14.750	11.439	17.991
Oberösterreich	317.823	55	15.270	11.177	20.761	13.991	10.609	17.451
Salzburg	111.393	55	15.512	11.762	21.184	14.202	11.163	17.695
Steiermark	293.172	54	14.525	10.557	19.293	13.510	10.072	16.531
Tirol	141.025	53	14.679	10.597	20.258	13.636	10.093	17.142
Vorarlberg	72.030	55	13.716	10.327	20.131	12.976	9.861	17.060
Wien	386.642	60	18.627	15.382	23.669	16.065	14.039	19.098
Österreich	**1.920.566**	**55**	**15.716**	**11.859**	**20.970**	**14.343**	**11.248**	**17.543**

Tabelle 52 zeigt die mittleren Brutto- und Nettojahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern. Über dem österreichischen Mittel von 15.716 Euro liegen die Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen in Wien (18.627 Euro) und Niederösterreich (16.546 Euro). Das mittlere Bruttojahreseinkommen der PensionsbezieherInnen in Salzburg (15.512 Euro) liegt leicht unter dem Vergleichswert aller in Österreich wohnhaften PensionistInnen. Auch PensionistInnen

PensionistInnen

in Oberösterreich weisen mit 15.270 Euro brutto im Jahr ein leicht unterdurchschnittliches Einkommen auf. Deutlicher unter dem Median der Bruttojahreseinkommen in Österreich insgesamt liegen die mittleren Einkommen der PensionistInnen in Kärnten (14.396 Euro) und dem Burgenland (14.149 Euro). Die niedrigsten Einkommen weisen PensionistInnen in Vorarlberg auf. Im westlichsten Bundesland liegen die mittleren Bruttojahreseinkommen nur bei 13.716 Euro und sind damit um rund 13% niedriger als in Österreich insgesamt.

Grafik 35: Mittlere Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2007

Den geringsten Einkommensnachteil gegenüber männlichen Pensionsbeziehern haben Pensionistinnen in Wien. Die Einkommen der Frauen erreichen aber auch hier mit 15.382 Euro nur knapp zwei Drittel der mittleren Einkommen der Männer. Dennoch liegt der Anteil des Fraueneinkommens am Einkommen der Männer deutlich über dem österreichweiten Anteil von 57%. Vergleichsweise niedrige Einkommen weisen Pensionistinnen auf, die in den beiden westlichsten Bundesländern wohnen. In Tirol beziehen Frauen mit 10.597 Euro im Mittel 52% des Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe, das mittlere Einkommen der Pensionsbezieherinnen in Vorarlberg erreicht mit 10.327 Euro gar nur 51% des Einkommens der männlichen Pensionisten.

Wie schon Kapitel 1.4 zeigt, hängt die Höhe der Einkommen der PensionistInnen wesentlich mit der Zahl der Pensionsansprüche (Einfach- oder Mehrfach-PensionistInnen) zusammen. Weiters liegen die mittleren Einkommen der BeamtInnen in Ruhe deutlich über den Einkommen der BezieherInnen von versicherungsrechtlichen Pensionen. Daraus resultierende Strukturen in den Bundesländern beeinflussen die mittleren Einkommen: So sind in Wien, dem Bundesland mit den höchsten mittleren Einkommen der PensionistInnen, sowohl überdurchschnittlich viele Mehrfach-PensionistInnen vertreten – der Anteil von 19% Mehrfach-PensionistInnen liegt vier Prozentpunkte über dem österreichischen Durchschnitt – als auch anteilig mehr BeamtInnen in Ruhe (20%; Österreich insgesamt: 15%), die, wie schon erwähnt, über höhere Einkommen verfügen als Personen mit versicherungsrechtlichem Pensionsanspruch.

1.6 Synopse

1.6.1 Methodische Vorbemerkungen

Aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Einkommensdefinitionen für verschiedene Bevölkerungsgruppen (unselbständig Erwerbstätige, Selbständige, PensionistInnen) und des Auftretens von „Mehrfach-Beschäftigungen“ ist die Vergleichbarkeit der Jahreseinkommen zwischen den Gruppen nur sehr eingeschränkt möglich. Da jedoch der Vergleich von Einkommen von zentralem Interesse ist, wird mit Hilfe einer Synopse versucht, die Einkommensbegriffe in der Weise anzupassen, dass ein Vergleich gewährleistet ist.

Für die synoptische Darstellung der Einkommensverteilungen sind zwei Schritte notwendig:

Erstens müssen, wie schon erwähnt, die Einkommensbegriffe dementsprechend angepasst werden. Dies erfolgt, indem die unselbständigen Einkommen (Verdienste und Pensionen) an die der Selbständigen angepasst werden. Das „adaptierte Bruttojahreseinkommen“ umfasst das Bruttojahreseinkommen abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge und, im Falle von Aktivbezügen, abzüglich des Werbekosten-Pauschalbetrags von 132 Euro und ist somit mit den Jahreseinkünften vor Steuern der selbständig Erwerbstätigen vergleichbar. Sozialversicherungsbeiträge sind für Selbständige Betriebsausgaben und somit in den Einkommenssteuerdaten, die für die Darstellung der selbständig Erwerbstätigen herangezogen werden, nicht enthalten. Bei den unselbständig Beschäftigten und PensionistInnen ist es hingegen möglich, das jährliche Einkommen exklusive Sozialversicherungsbeiträge darzustellen.

Weiters ist es Ziel der Synopse, einen streng personenbezogenen Überblick über die verschiedenen Einkommensgruppen zu liefern. Dabei werden im zweiten Schritt die Gruppen so abgegrenzt, dass jede Person genau einmal in den Tabellen der Synopse vorkommt. Verzerrungen, die durch Mehrfach-Beschäftigungen entstehen, werden so ausgeblendet. Ein Beispiel: Eine Person hat neben ihrer Haupttätigkeit als unselbständig Erwerbstätige/r auch (niedrige) Nebeneinkünfte aus einer selbständigen Tätigkeit. Diese Person ist sowohl in der Masse der unselbständig Erwerbstätigen enthalten (mit ihrer Haupttätigkeit) als auch in den Tabellen der selbständig Erwerbstätigen. In der Synopse wird diese Person der Gruppe der „Mischfälle – Schwerpunkt Unselbständige“ (da das Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit höher ist als die selbständigen Einkünfte) zugeordnet. In diesem Sinn wird jede Person, die im Jahr 2005 selbständige Einkünfte oder Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit (Erwerbseinkommen oder Pensionen) bezogen hat, einer der folgenden Gruppen zugeordnet (Land- und ForstwirtInnen sind dabei ausgeschlossen, da für sie keine personenbezogenen Daten vorliegen):

Ausschließlich unselbständig Erwerbstätige bzw. PensionistInnen (inkl. Lehrlinge und BeamtInnen): Diese Personengruppe scheint in den Lohnsteuerdaten, aber nicht in den Einkommensteuerdaten auf.

Überblick

Ausschließlich selbständig Erwerbstätige: Alle Personen, die laut Einkommensteuerdaten Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb bzw. Vermietung und Verpachtung beziehen und nicht in den Lohnsteuerdaten aufscheinen.

„Mischfälle“: Das sind jene Personen, die sowohl in den Einkommensteuerdaten als auch in den Lohnsteuerdaten aufscheinen, das heißt, diese Gruppe umfasst alle, die sowohl Einkünfte aus einer der oben genannten selbständigen Einkommensarten beziehen als auch über ein nicht selbständiges Einkommen verfügen. Diese Gruppe wird nach dem Schwerpunktprinzip in drei Untergruppen geteilt:

- Schwerpunkt – Selbständige
- Schwerpunkt – Unselbständige
- Schwerpunkt – PensionistInnen

Einschränkend soll hier jedoch noch angemerkt werden, dass das Einkommen der Selbständigen von Natur aus viel schwerer zu erfassen ist als das von unselbständig Erwerbstätigen und somit nur mit gewissen Einschränkungen interpretiert werden kann (vgl. Kap. 1.2).

Wie auch schon im Allgemeinen Einkommensbericht 2006 werden BeamtInnen, PensionistInnen und Lehrlinge in einer gesonderten Zeile dargestellt. Die Einkommen der ArbeiterInnen, Angestellten und Vertragsbediensteten werden nach ÖNACE-Abschnitten gegliedert ausgewiesen.[17]

1.6.2 Überblick: Anzahl und mittlere Einkommen

Ein Vergleich der Größe der unterschiedlichen Einkommensgruppen zeigt, dass die überwiegende Mehrheit (89%) ihren Lebensunterhalt ausschließlich aus unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen bzw. Pensionen bezieht. Diese Gruppe umfasst ArbeiterInnen, Angestellte und Vertragsbedienstete (3.167.667 Personen), Lehrlinge (127.442 Personen), BeamtInnen (213.015 Personen) und PensionistInnen (2.027.156 Personen). Im Jahr 2005 hatten 218.175 Personen (4%) neben ihrem Haupteinkommen aus einem unselbständigen Beschäftigungsverhältnis bzw. der Pension weitere Einkünfte aus selbständigen Tätigkeiten zu verzeichnen („Schwerpunkt unselbständig“). 5% gingen 2005 einer ausschließlich selbständigen Beschäftigung nach (283.274), weitere 59.410 Personen (1%) bezogen ihr Einkommen schwerpunktmäßig aus selbständigen Tätigkeiten und hatten daneben noch eine andere Einkommensquelle. 104.208 PensionistInnen (2%) verfügten im Jahr 2005 neben ihrer Pension auch noch über Einkünfte aus einer der vier relevanten selbständigen Einkunftsarten (Einkünfte aus Land- und forstwirtschaftlicher Tätigkeit, selbständiger Arbeit, einem Gewerbebetrieb oder Vermietung und Verpachtung von Grundstücken bzw. Realitäten). Dies entspricht einem Anteil von rund 5% aller PensionistInnen.

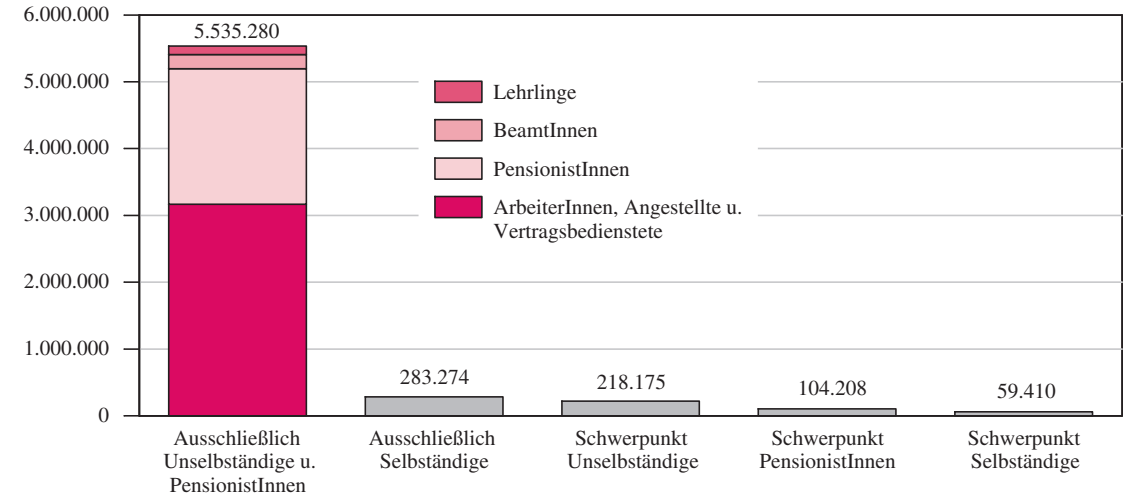
Um einen Vergleich der Einkommen der verschiedenen Gruppen möglich zu machen, wurde, wie schon erwähnt, der Einkommensbegriff der unselbständig Erwerbstätigen an den der Selbständigen angeglichen. Es zeigt sich, dass das Jahreseinkommen der Mischfälle (also jener Personen,

[17] Die Darstellung der BeamtInnen nach ÖNACE-Abschnitten ist zwar ab dem Bezugsjahr 2004 möglich, dennoch wird aus Vergleichsgründen dieselbe Darstellungweise wie im Vorgängerbericht gewählt.

Synopse

Überblick

Grafik 36: Größe der Einkommensgruppen 2005



die über ein unselbständiges Einkommen oder eine Pension und über selbständige Einkünfte verfügen) deutlich höher ist als das der Personen, die ihr Einkommen aus ausschließlich unselbständigen Beschäftigungen bzw. Pensionen oder selbständigen Beschäftigungen beziehen. Mit einem gesamten mittleren Jahreseinkommen von 28.535 Euro im Jahr 2005 verfügte die Gruppe der Personen, die neben einer unselbständigen Haupttätigkeit noch andere Einkünfte aufwiesen, über das höchste Einkommen (eine Ausnahme stellt hierbei die Gruppe der BeamtInnen dar, die aus bereits genannten Gründen überdurchschnittlich hohe Einkommen aufweisen). Verglichen damit liegt das Einkommen der anderen Mischfälle um 14% (Schwerpunkt – Selbständige; 24.523 Euro)

Grafik 37: Mittlere Jahreseinkommen nach Einkommensgruppen 2005

Überblick

bzw. 22% (Schwerpunkt – Pensionisten; 22.169 Euro) darunter. Am niedrigsten sind die Einkommen der ausschließlich Selbständigen. Sie erzielten im Jahr 2005 ein mittleres Einkommen von 10.893 Euro, das somit um 28% niedriger war als das der Gruppe der ausschließlich unselbständig Erwerbstätigen (inkl. Lehrlinge) und PensionistInnen (15.101 Euro).

Betrachtet man die Einkommen der Männer und Frauen, so kann beobachtet werden, dass bei Gruppen mit nur einer Einkommensquelle (ausschließlich Unselbständige und PensionistInnen bzw. ausschließlich Selbständige) die Einkommensunterschiede etwas stärker ausgeprägt sind als bei den Mischfällen. Ausschließlich unselbständige Frauen und Pensionistinnen verdienen im Mittel rund 56% der mittleren Einkommen der männlichen Vergleichsgruppe, Frauen, die ihre Einkünfte ausschließlich aus selbständiger Tätigkeit beziehen, erreichen rund 58% der mittleren Einkünfte der ausschließlich selbständigen Männer. Bei den Mischfällen ist der Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern etwas weniger stark ausgeprägt. Am „besten“ (im Vergleich zu den Männern) schneiden Frauen ab, die neben ihren Pensionen über ein zusätzliches Einkommen aus einer unselbständigen Tätigkeit verfügen. Mit einem mittleren Jahreseinkommen von 17.703 Euro erreichten sie 2005 rund 68% des Einkommens der Männer in dieser Gruppe (25.962 Euro).

Exkurs

Die Gruppe der ausschließlich unselbständig Erwerbstätigen (inkl. PensionistInnen) ließe sich weiter in vier Untergruppen teilen:

- Personen, die ausschließlich Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit beziehen
- Personen, die ausschließlich Pensionseinkünfte beziehen
- Unselbständig Erwerbstätige, die neben ihrem Haupteinkommen aus unselbständiger Beschäftigung Pensionseinkommen beziehen (Schwerpunkt unselbständige Beschäftigung)
- PensionistInnen, die neben ihrer Pension ein Einkommen aus einer unselbständigen Tätigkeit beziehen (Schwerpunkt Pension)

Da insgesamt aber nur rund 2% der ausschließlich unselbständig Erwerbstätigen (inkl. PensionistInnen) einer der beiden letztgenannten Gruppen angehören, wird in den Tabellen auf die getrennte Darstellung verzichtet und diese Fälle entsprechend der größeren Einkommensquelle entweder den unselbständig Erwerbstätigen oder den PensionistInnen zugeordnet. Allerdings soll hier angemerkt werden, dass das Einkommen dieser Personen deutlich höher ist als das der beiden erstgenannten Gruppen (vgl. Tabelle 53).

Tabelle 53: Mittleres Adaptiertes Bruttojahreseinkommen der ausschließlich unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen 2005

	Nur Aktivbezüge **oder** Pensionen		Aktivbezüge und Pensionen		Gesamt	
	Anzahl	Median	Anzahl	Median	Anzahl	Median
Unselbständig Erwerbstätige	3.445.614	17.284	62.510	24.683	3.508.124	17.394
PensionistInnen	1.966.638	11.897	60.518	16.226	2.027.156	12.036

1.6.3 Branchen

Auf Basis der ÖNACE-Klassifikation werden Unternehmen bestimmten Branchen zugeordnet. Damit können Strukturen und Einkommen bestimmter Wirtschaftszweige miteinander verglichen werden. Auffällig ist, dass es unter den Mischfällen eine sehr deutliche Konzentration des ÖNACE-Abschnitts K (Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen) gibt. Insgesamt werden mehr als ein Drittel der Mischfälle diesem Wirtschaftsabschnitt zugeordnet.

Betrachtet man die Einkommen der einzelnen Gruppen nach der Wirtschaftstätigkeit, so findet man die höchsten Einkommen in allen drei „Misch-Gruppen" in ÖNACE-Abschnitt N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen). Darunter verdienen Personen, die neben der selbständigen Haupttätigkeit noch Einkommen aus unselbständiger Arbeit oder Pensionen erhalten („Schwerpunkt selbständig"), mit mittleren 89.779 Euro mit Abstand am meisten. Damit betragen die Einkünfte in Abschnitt N beinahe das Vierfache der Einkünfte aller Personen mit Schwerpunkt Selbständigkeit. Trennt man diese Personengruppe nach dem Geschlecht, wird ersichtlich, dass dieser enorme Einkommensvorteil vor allem für Männer besteht: Männer mit Schwerpunkteinkommen aus selbständiger Beschäftigung im Wirtschaftsabschnitt N verdienten 2005 mit 136.313 Euro im Mittel viermal so viel wie die weibliche Vergleichsgruppe (32.645 Euro). Was die Anzahl betrifft, so sind rund zwei Drittel der 5.999 vorwiegend Selbständigen im Gesundheits-, Sozial- und Veterinärwesen männlich.

Auch in Abschnitt C der ÖNACE-Klassifikation (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), der mit insgesamt 73.469 Euro im Jahr 2005 die zweithöchsten mittleren Jahreseinkommen unter den schwerpunktmäßig selbständig Erwerbstätigen aufwies, zeigt sich ein ähnliches Bild. Allerdings ist hier die Anzahl an Personen sehr gering, sodass keine weiteren Interpretationen vorgenommen werden.

Unter den Personen mit vorwiegend unselbständigen Einkommen und Nebeneinkünften aus selbständiger Tätigkeit („Schwerpunkt unselbständig") liegen die Einkommen im ÖNACE-Abschnitt M (Unterrichtswesen) mit 39.097 Euro knapp hinter den Einkommen im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (39.808 Euro). Auch in der Gruppe der schwerpunktmäßig unselbständig Erwerbstätigen liegen die mittleren Einkommen der Frauen in Abschnitt N mit 26.619 Euro weit hinter jenen der Männer zurück (67.879 Euro).

Wie schon erwähnt, finden sich auch unter der Gruppe der Personen mit schwerpunktmäßigen Einkommen aus Pensionen die höchsten Einkommen im Abschnitt N wieder. Die mittleren Jahreseinkommen betrugen hier im Jahr 2005 46.998 Euro (Männer 59.393 Euro, Frauen 26.729 Euro). Dahinter finden sich analog zur Gruppe der schwerpunktmäßig unselbständig Erwerbstätigen die mittleren Einkommen in Abschnitt M (Unterrichtswesen) an zweiter Stelle. Hier liegt das mittlere Einkommen der Frauen bei 23.206 Euro, während die Männer 46.089 Euro erzielten. Insgesamt betrug das mittlere Einkommen der PensionistInnen, die neben ihrer Pension auch selbständige Einkünfte aufwiesen, im ÖNACE-Abschnitt M 37.375 Euro.

Glossar

Anzahl

Im Allgemeinen wird die Anzahl der Personen für die jeweilige Gruppe von EinkommensbezieherInnen angeführt. Eine Ausnahme bilden die Tabellen der Land- und Forstwirtschaft. Hier sind die Anzahl der Betriebe und die Arbeitskräfte je Betrieb bzw. je Unternehmenshaushalt angegeben. Alle Personenanzahlen, die auf Ergebnisse des Mikrozensus beruhen, sind auf Hunderterstellen gerundet, um einer entstehenden Scheingenauigkeit durch die Hochrechnung entgegenzuwirken.

Arithmetisches Mittel

Unter dem arithmetischen Mittel des Einkommens einer Gruppe von EinkommensbezieherInnen versteht man die Summe aller Einkommen dieser Gruppe geteilt durch die Anzahl der EinkommensbezieherInnen in dieser Gruppe.

Berufsgruppen

Die Gliederung nach Berufsgruppen erfolgt nach der Klassifikation der Ö-ISCO 1988 (österreichische Version der Internationalen Standardklassifikation der Berufe). Die Zuordnung resultiert aus den Daten des Mikrozensus.

Beschäftigungsausmaß

Unselbständig Erwerbstätige werden nach ihrem Beschäftigungsausmaß gegliedert dargestellt. Dabei wird zwischen Voll- und Teilzeit unterschieden. Für teilzeitbeschäftigte Frauen werden außerdem die Einkommen nach wöchentlicher Arbeitszeit gegliedert dargestellt.

Betriebsformen

Der „Grüne Bericht“ des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft unterscheidet zwischen sieben verschiedenen Betriebsformen. Sie ergeben sich aus der wirtschaftlichen Ausrichtung des Betriebs und somit aus seinem Produktionsschwerpunkt.

Boxplots

Boxplots sind eine Möglichkeit zur grafischen Darstellung von Verteilungen. Anhand der Boxplots kann man die Streuung und Schiefe der Verteilung ablesen. Die „Box“ wird aus dem ersten und dritten Quartil gebildet, der Median wird durch eine Linie in der Box gekennzeichnet. Ausreißer nach oben und nach unten bilden die äußeren horizontalen Begrenzungen des Boxplots (5%- und 95%-Perzentil). Durch die Darstellung von Boxplots können die Verteilungen von bestimmten Untergruppen rasch und einfach miteinander verglichen werden.

Branchen

Die Gliederung der Einkommen nach Branchen beruht auf der **ÖNACE 2003**, der österreichischen Version der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union“. Diese Systematik lässt sich in sechs verschiedene hierarchische Ebenen untertei-

len. Die Zuordnung einer Person zu einer Branche erfolgt aufgrund ihrer Haupttätigkeit. In der überwiegenden Mehrheit der Fälle kann diese Zuordnung auf der untersten (genauesten) Ebene getroffen werden (Unterklasse).

In der höchsten Ebene der ÖNACE-Klassifikation werden 17 verschiedene Abschnitte unterschieden (A bis Q). Im Tabellenteil werden zur besseren Veranschaulichung in erster Linie ÖNACE-Abschnitte herangezogen, im Statistischen Annex finden sich außerdem noch Unterabschnitte und Abteilungen. In den Schwerpunkttabellen der selbständig Erwerbstätigen wird aus inhaltlichen Gründen auch eine Auswahl der besonders aussagekräftigen ÖNACE-Gruppen, -Klassen und -Unterklassen dargestellt. Die Zuordnung der Erwerbstätigen erfolgt auf Basis der Lohn- bzw. Einkommensteuerdaten, die wiederum größtenteils auf das Unternehmensregister der Statistik Austria zurückgreifen (für detaillierte Informationen siehe Kap. 3).

Bundesländer

Die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen, der selbständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen werden auch nach Bundesländern aufgegliedert. Die Zuordnung der einzelnen Personen erfolgt dabei aufgrund des Wohnortes und nicht nach dem Arbeitsplatz.

Dezile

Zur Berechnung der Dezile werden die Einkommen der jeweiligen Gruppe an EinkommensbezieherInnen, analog zur Berechnung des Medians, der Höhe nach geordnet und in zehn gleich große Massen geteilt. Das erste Dezil bildet somit jenen Wert, unter dem das Einkommen von 10% der EinkommensbezieherInnen dieser Gruppe liegt. Dementsprechend gilt das Gleiche für das zweite Dezil (20%), das dritte Dezil (30%) usw. bis zum neunten Dezil (90%). Das fünfte Dezil ist ident mit dem Median.

Einfach-PensionistInnen

Jene PensionistInnen, die nur eine Pension beziehen und ihren Wohnsitz in Österreich haben. Diesbezüglich werden die Gruppen der AlterspensionistInnen, der InvaliditätspensionistInnen, der ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen und der Witwen-/WitwerpensionistInnen getrennt dargestellt.

Einkommensteuerdaten

Das Einkommensteuergesetz kennt sieben Einkunftsarten, von denen vier hier inhaltlich relevant sind (d.h. als Selbständigen-Einkünfte im Sinne der Gesetzesbestimmung angesehen werden können). Zu diesen zählen Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus selbständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieb und aus Vermietung und Verpachtung.

Funktionen

Unter Funktionen versteht man die Stellung, die ein Erwerbstätiger im Beruf einnimmt. Dabei handelt es sich um eine weitere Aufschlüsselung der ArbeiterInnen, Angestellten und Öffentlich Bediensteten nach ihren Tätigkeiten (Hilfstätigkeiten bis führende Tätigkeiten). Die Informationen hierfür werden aus dem Mikrozensus gewonnen.

Ganzjährigkeit

Ganzjährig erwerbstätig sind alle Unselbständigen, die laut Lohnsteuer mindestens 360 Tage im Jahr als beschäftigt gemeldet waren.

Geschlecht

Alle Tabellen werden sowohl für Männer und Frauen als auch getrennt nach Geschlecht ausgewiesen. Die Information stammt dabei im Wesentlichen aus dem Datensatz des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger.

Geheimhaltung

Um die Anonymität der EinkommensbezieherInnen zu gewährleisten, werden in den Tabellen Einkommen von Gruppen mit 15 oder weniger Personen nicht ausgewiesen. In Tabellen, die auf den hochgerechneten Mikrozensusdaten basieren, werden Gruppen bis zu einer hochgerechneten Personenanzahl von 3.000 nicht ausgewiesen, um Verzerrungen durch einen erhöhten Stichprobenfehler zu vermeiden. Werte, die sich auf weniger als 6.000 Personen (hochgerechnet) beziehen, werden in Klammern ausgewiesen, da diese relativ stark zufallsabhängig sind. Diese Vorgehensweise erfolgt analog zu den publizierten Tabellen des Mikrozensus. Gruppen, die nicht besetzt sind, werden durch ein „-“ gekennzeichnet.

Gini-Koeffizient

Der Gini-Koeffizient stellt ein Maß für die Verteilungsungleichheit von Einkommen dar und kann einen Wert zwischen null und eins annehmen. Je größer der Wert ist, desto größer ist die Ungleichheit in einer Verteilung. D.h. bei einem Gini-Koeffizienten von eins würde eine Person das gesamte Einkommen bekommen, bei einem Wert von null besteht absolute Einkommensgleichheit.

Interquartilsabstand (IQA)

Der Interquartilsabstand beschreibt die Differenz zwischen dem ersten und dem dritten Quartil und ist ein Streuungsmaß. Er beschreibt die Spannbreite, in der sich die mittleren 50% der Einkommen befinden.

Inflationsindikatoren

Für den Zeitvergleich werden für unselbständig Erwerbstätige und PensionistInnen inflationsbereinigte Einkommen dargestellt. Für die unselbständig Erwerbstätigen wird dabei der Verbraucherpreisindex (VPI) als Inflationsindikator herangezogen, für die PensionistInnen der Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH).

Jahreseinkommen der unselbständig Beschäftigten und PensionistInnen

Das **Bruttojahreseinkommen** der unselbständig Beschäftigten ist die Summe aller Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (einerseits Verdienste für unselbständig Erwerbstätige, andererseits Pensionen). Die Bruttoeinkommenswerte entsprechen der Kennzahl 210 der Lohnsteuerdaten und umfassen die Summe aller Bruttobezüge gemäß § 25 Einkommensteuergesetz (EStG).

Die **Nettojahreseinkommen** umfassen die Summe aller Bruttobezüge § 25 EStG abzüglich der insgesamt einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge und der insgesamt einbehaltenen Lohnsteuer.

Zusätzlich wird für die Darstellung der Einkommen der Vollzeiterwerbstätigen das **Bruttojahreseinkommen 2** herangezogen. Dabei handelt es sich um die Summe der jährlichen Bruttobezüge gemäß § 25 EStG abzüglich der mit festen Sätzen besteuerten Bezüge gemäß § 67 Abs. 3 bis 8 EStG (das sind vor allem Abfertigungen sowie Urlaubsentschädigungen und -abfindungen).

In den Tabellen der Synopse (Kap. 1.6) wird zur Darstellung der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit auf ein **Adaptiertes Bruttojahreseinkommen** zurückgegriffen, das sich aus der Summe aller Bruttobezüge gemäß § 25 EStG abzüglich der insgesamt einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge und bei Vorliegen von Aktivbezügen abzüglich einer Werbungskostenpauschale von 132 Euro zusammensetzt. Dieses Adaptierte Bruttojahreseinkommen stellt auch einen Teil (den aus unselbständigen Einkommen bzw. Pensionen) der Einkünfte der Personen dar, die neben den Einkünften aus selbständigen Tätigkeiten auch unselbständige Einkommen oder Pensionen beziehen („Mischfälle“).

Jahreseinkünfte der selbständig Erwerbstätigen

Die **Jahreseinkünfte** der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen sind die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung (vor Abzug der Steuern). Die herangezogenen Einkommenswerte stammen ausschließlich aus den Einkommensteuerdaten.

Die **Nettoeinkünfte** der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen umfassen die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung abzüglich der festgesetzten Einkommensteuern (entspricht der Kennzahl 2269 der Einkommensteuerstatistik).

Die Jahreseinkommen der „Mischfälle“ setzen sich zusammen aus der Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger

Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung (vor Steuern) zuzüglich der Einkommen aus nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen – entspricht dem Adaptierten Bruttojahreseinkommen). Hier werden neben den Einkommensteuerdaten für selbständige Einkünfte auch Daten aus der Lohnsteuerstatistik herangezogen (Einkommen aus nichtselbständiger Arbeit – vgl. „Adaptiertes Bruttojahreseinkommen“).

Als **schwerpunktmäßige Einkunftsart** der selbständig Beschäftigten wird jene bezeichnet, die den höchsten Wert in den drei festgelegten Schwerpunkten (Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Einkünfte aus selbständiger Arbeit und Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung) aufweist. Die entsprechenden Tabellen weisen weiters die Summe aus den vier berücksichtigten Einkunftsarten aus selbständiger Beschäftigung (Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Einkünfte aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit und aus Vermietung und Verpachtung) sowie die Summe der selbständigen und nichtselbständigen Einkünfte aus.

Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

Die mittleren **Jahreseinkünfte in der Land- und Forstwirtschaft** umfassen Einnahmen minus Ausgaben aus land- und forstwirtschaftlicher Tätigkeit, gemessen an der Zahl der nicht entlohnten Arbeitskräfte im Bericht. Die Einkommensdaten und auch der Einkommensbegriff stammen aus dem „Grünen Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Das mittlere **Jahreserwerbseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft** setzt sich aus allen betrieblichen und außerbetrieblichen Einkünften zusammen. Die Einkommensdaten und der Einkommensbegriff stammen aus dem „Grünen Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Lohnsteuerdaten

Grundlage der Einkommensdarstellung der unselbständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen bilden die Jahreslohnzettel der Lohnsteuerstatistik. Neben den Einkommen selbst enthält der Datenbestand der Finanzverwaltung weitere wichtige Merkmale wie beispielsweise die soziale Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, BeamtInnen, Vertragsbedienstete und PensionistInnen).

Lorenzkurve

Die Lorenzkurve veranschaulicht das Ausmaß an Ungleichheit in einer Verteilung. Analog zu einem Gini-Koeffizienten von eins würde eine 45°-Linie für die Lorenzkurve absolute Gleichverteilung bedeuten.

Median

Der Median (mittlerer Wert) wird ermittelt, indem alle EinkommensbezieherInnen einer Gruppe nach der Höhe ihres Einkommens geord-

net werden. Der Median ist der Wert unter bzw. über dem die Einkommen von jeweils der Hälfte der EinkommensbezieherInnen liegen. Der Vorteil des Medians besteht im Vergleich zum arithmetischen Mittel in seiner Robustheit gegen statistische Ausreißer.

Mehrfach-PensionistInnen

Jene PensionistInnen, die zwei oder mehr Pensionen beziehen und ihren Wohnsitz in Österreich haben. Die beiden häufigsten Kombinationen (Alterspension und Witwen-/Witwerpension bzw. Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-)pension und Witwen-/Witwerpension) werden in den Tabellen gesondert ausgewiesen.

Mittleres Einkommen

Das mittlere Bruttojahreseinkommen bzw. Nettojahreseinkommen entspricht, falls nicht anders erwähnt, dem Median.

Pensionsversicherungsträger

Träger der gesetzlichen Pensionsversicherung. Hier erfolgt eine grobe Gliederung nach der Pensionsversicherungsanstalt der Unselbständigen, der Pensionsversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und der Pensionsversicherungsanstalt der Bauern. Weiters wird die Pensionsversicherungsanstalt der Unselbständigen tiefer gegliedert in die Pensionsversicherungsanstalt (ArbeiterInnen und Angestellte werden getrennt ausgewiesen) und der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (Eisenbahnen und Bergbau werden getrennt ausgewiesen).

Produktionsgebiet

Der „Grüne Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft unterscheidet zwischen acht Produktionsgebieten im österreichischen Bundesgebiet.

Quartile

Für die Berechnung der Quartile werden die EinkommensbezieherInnen der jeweiligen Gruppen nach der Höhe ihrer Einkommen sortiert und in vier gleich große Gruppen geteilt. Das erste Quartil entspricht jenem Wert, unter dem das Einkommen von 25% der EinkommensbezieherInnen liegt, das dritte Quartil bezeichnet den Wert, unter dem die Einkommen von 75% der EinkommensbezieherInnen liegen. Das zweite Quartil entspricht dem Median.

Soziale Stellung

Die Gliederung nach sozialer Stellung erfolgt auf Basis der Lohnsteuerdaten. Es wird unterschieden zwischen ArbeiterInnen, Angestellten, BeamtInnen, Vertragsbediensteten, Lehrlingen und PensionistInnen.

Teilzeit

Teilzeitbeschäftigung wird in diesem Bericht mit zwei unterschiedlichen Konzepten definiert:

In den Tabellen, die auf Informationen aus dem Mikrozensus basieren (Kapitel 2.1.3 bis 2.1.6), wird Teilzeit über die wöchentliche Normalarbeitszeit definiert. Eine Person ist teilzeitbeschäftigt, wenn die normalerweise pro Woche geleistete Arbeitszeit weniger als 36 Stunden umfasst. Die Klassifizierung beruht somit auf der Selbsteinschätzung der Beschäftigten.

Im Textteil werden an einigen Stellen aus inhaltlichen Gründen Teilzeitbeschäftigte aus der Darstellung der Einkommenssituation ausgenommen. Die Information darüber stammt aus den Lohnsteuerdaten und geht somit auf die Angaben des Arbeitgebers zurück.

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 2.1 „Unselbständig Erwerbstätige“

	Seiten
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **unselbständig Erwerbstätigen** (inklusive Lehrlinge) 2006, 2007	142
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen** 2006, 2007	144
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **weiblichen** unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2006, 2007	146
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **männlichen** unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2006, 2007	148
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **ArbeiterInnen nach Branchen** 2006, 2007	150
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **Arbeiterinnen** nach Branchen 2006, 2007	152
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **Arbeiter** nach Branchen 2006, 2007	154
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **Angestellten nach Branchen** 2006, 2007	156
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **weiblichen Angestellten** nach Branchen 2006, 2007	158
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **männlichen Angestellten** nach Branchen 2006, 2007	160
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **BeamtInnen und Vertragsbediensteten** nach Branchen 2006, 2007	162
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen** 2006, 2007	164
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **weiblichen** unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 2006, 2007	166
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **männlichen** unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 2006, 2007	168

Durchschnittliche Jahreseinkommen der **unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen** 2006, 2007 170

Durchschnittliche Jahreseinkommen der **weiblichen** unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2006, 2007 172

Durchschnittliche Jahreseinkommen der **männlichen** unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2006, 2007 174

Durchschnittliche **Bruttojahreseinkommen 2** (ohne Einmalzahlungen) der unselbständig Erwerbstätigen **nach Funktionen**, **Vollzeit** 2006, 2007 176

Durchschnittliche **Bruttojahreseinkommen 2** (ohne Einmalzahlungen) der unselbständig Erwerbstätigen **nach Berufsgruppen**, **Vollzeit** 2006, 2007 178

Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) der **weiblichen** unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit 2006, 2007 180

Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) der **männlichen** unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit 2006, 2007 182

Durchschnittliche **Bruttojahreseinkommen 2** (ohne Einmalzahlungen) der **weiblichen** unselbständig Erwerbstätigen **nach Funktionen und Stunden**, **Teilzeit** 2006, 2007 184

Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen (inklusive Lehrlinge)

Soziale Stellung	2006				
	Unselbständig Erwerbstätige				
		Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
	Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
Privatwirtschaft	3.183.900	25.067	21.057	17.431	15.809
ArbeiterInnen	1.503.376	17.423	17.060	12.794	13.212
Angestellte	1.680.524	31.906	25.995	21.578	18.739
Öffentlich Bedienstete	520.723	35.260	32.466	24.044	22.973
Vertragsbedienstete	282.206	26.456	25.406	18.748	18.610
BeamtInnen	238.517	45.677	42.439	30.311	28.798
Lehrlinge	134.687	6.452	6.589	5.615	5.874
Insgesamt	**3.839.310**	**25.797**	**22.062**	**17.913**	**16.459**
Frauen					
Privatwirtschaft	1.437.779	17.635	15.020	12.927	12.080
Arbeiterinnen	525.487	10.888	9.774	8.600	7.975
Angestellte	912.292	21.521	18.697	15.420	14.555
Öffentlich Bedienstete	278.195	29.583	27.828	20.608	20.089
Vertragsbedienstete	184.222	23.577	22.904	17.056	17.180
Beamtinnen	93.973	41.356	39.837	27.572	26.937
Lehrlinge	47.314	5.226	5.495	4.591	4.879
Zusammen	**1.763.288**	**19.187**	**16.268**	**13.915**	**13.034**
Männer					
Privatwirtschaft	1.746.121	31.188	26.688	21.139	19.107
Arbeiter	977.889	20.934	22.144	15.048	16.324
Angestellte	768.232	44.240	37.497	28.892	25.121
Öffentlich Bedienstete	242.528	41.773	37.822	27.986	26.290
Vertragsbedienstete	97.984	31.869	29.615	21.928	21.085
Beamte	144.544	48.487	44.167	32.092	30.079
Lehrlinge	87.373	7.117	7.093	6.169	6.331
Zusammen	**2.076.022**	**31.411**	**27.297**	**21.309**	**19.518**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007					
Unselbständig Erwerbstätige					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Soziale Stellung
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
			Frauen und Männer		
3.232.843	26.040	21.872	18.040	16.313	Privatwirtschaft
1.516.599	18.139	17.848	13.265	13.745	ArbeiterInnen
1.716.244	33.022	26.674	22.260	19.132	Angestellte
526.114	36.173	33.402	24.533	23.496	Öffentlich Bedienstete
291.068	27.364	26.082	19.272	19.003	Vertragsbedienstete
235.046	47.082	43.781	31.048	29.503	BeamtInnen
139.920	6.658	6.804	5.786	6.070	Lehrlinge
3.898.877	**26.712**	**22.815**	**18.476**	**16.908**	**Insgesamt**
			Frauen		
1.466.907	18.222	15.516	13.291	12.454	Privatwirtschaft
529.157	11.235	10.149	8.837	8.269	Arbeiterinnen
937.750	22.164	19.193	15.805	14.846	Angestellte
283.992	30.531	28.661	21.132	20.571	Öffentlich Bedienstete
190.125	24.433	23.528	17.549	17.532	Vertragsbedienstete
93.867	42.880	41.396	28.388	27.748	Beamtinnen
49.534	5.435	5.733	4.771	5.088	Lehrlinge
1.800.433	**19.811**	**16.748**	**14.294**	**13.345**	**Zusammen**
			Männer		
1.765.936	32.534	27.724	21.985	19.717	Privatwirtschaft
987.442	21.838	23.201	15.638	16.995	Arbeiter
778.494	46.100	38.873	30.035	25.898	Angestellte
242.122	42.792	38.840	28.523	26.856	Öffentlich Bedienstete
100.943	32.885	30.311	22.517	21.501	Vertragsbedienstete
141.179	49.875	45.357	32.817	30.722	Beamte
90.386	7.328	7.282	6.342	6.496	Lehrlinge
2.098.444	**32.632**	**28.226**	**22.065**	**20.068**	**Zusammen**

Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen

ÖNACE Abschnitte		2006				
		Unselbständig Erwerbstätige				
			Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro			
	Frauen und Männer					
A	Land- und Forstwirtschaft	46.241	9.142	4.175	6.852	3.503
B	Fischerei und Fischzucht	127	17.799	16.372	13.348	12.926
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6.665	37.131	30.471	25.120	21.244
D	Sachgütererzeugung	653.806	31.761	28.557	21.825	20.356
E	Energie- und Wasserversorgung	31.544	47.036	43.477	30.743	28.685
F	Bauwesen	261.058	25.005	23.491	17.431	16.840
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	580.008	22.929	18.680	16.172	14.475
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	261.902	11.150	9.374	8.521	7.501
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	248.867	28.620	27.163	19.803	19.499
J	Kredit- und Versicherungswesen	128.746	44.262	36.964	28.876	24.773
K	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	435.423	24.255	17.492	16.715	13.585
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	568.143	32.954	30.865	22.546	21.949
M	Unterrichtswesen	69.628	27.010	21.281	18.224	15.932
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	224.220	20.463	18.114	14.902	14.368
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	171.147	21.781	15.897	15.421	12.668
P	Private Haushalte	956	10.384	4.067	7.585	3.654
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	57	35.700	31.977	23.589	21.781
	Unbekannt	16.085	11.877	4.200	8.655	3.817
	Insgesamt	**3.704.623**	**26.500**	**22.834**	**18.360**	**16.918**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Unselbständig Erwerbstätige						
	Jahreseinkommen					
	brutto		netto			ÖNACE Abschnitte
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Frauen und Männer			
47.482	9.575	4.510	7.150	3.815	Land- und Forstwirtschaft	A
152	15.572	11.808	11.605	9.768	Fischerei und Fischzucht	B
6.822	38.640	31.596	26.060	21.998	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
670.468	33.053	29.582	22.611	20.969	Sachgütererzeugung	D
31.146	48.760	45.106	31.891	29.612	Energie- und Wasserversorgung	E
270.826	25.977	24.782	18.076	17.657	Bauwesen	F
584.809	23.669	19.196	16.625	14.784	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
266.822	11.533	9.737	8.777	7.772	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
248.117	29.789	27.735	20.590	19.800	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
129.579	46.209	37.873	30.093	25.287	Kredit- und Versicherungswesen	J
454.077	25.094	18.411	17.216	14.178	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
554.018	34.569	32.259	23.505	22.764	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
73.075	27.357	21.490	18.406	16.068	Unterrichtswesen	M
233.464	21.094	18.706	15.307	14.744	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
170.769	22.169	16.239	15.626	12.911	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
513	11.191	3.626	8.419	3.412	Private Haushalte	P
65	39.772	31.708	26.704	22.201	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
16.753	12.897	2.700	9.260	2.489	Unbekannt	
3.758.957	**27.458**	**23.613**	**18.949**	**17.376**	**Insgesamt**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen

ÖNACE Abschnitte	2006				
	Unselbständig Erwerbstätige				
		Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
	Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen					
A Land- und Forstwirtschaft	16.003	7.042	3.529	5.571	3.038
B Fischerei und Fischzucht	41	15.196	12.014	11.457	9.833
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	885	23.479	18.487	16.461	14.207
D Sachgütererzeugung	183.425	20.720	19.285	15.037	14.897
E Energie- und Wasserversorgung	5.765	28.242	27.455	19.208	19.468
F Bauwesen	32.649	17.642	14.883	12.946	11.934
G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	327.876	16.525	14.494	12.346	11.733
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	163.083	9.977	8.517	7.785	6.865
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	61.590	21.005	19.476	15.161	15.087
J Kredit- und Versicherungswesen	66.685	30.619	27.947	20.900	19.809
K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	208.679	17.519	14.001	12.740	11.352
L Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	321.087	28.270	26.940	19.725	19.531
M Unterrichtswesen	38.705	20.391	17.142	14.471	13.497
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	178.778	18.415	16.985	13.743	13.641
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	100.771	16.097	13.249	11.880	10.716
P Private Haushalte	554	8.483	3.233	6.369	3.180
Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	37	32.630	25.200	21.886	18.014
Unbekannt	9.361	9.336	4.419	7.251	4.103
Zusammen	**1.715.974**	**19.572**	**16.713**	**14.172**	**13.333**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Unselbständig Erwerbstätige						
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				ÖNACE Abschnitte	
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Frauen			
16.237	7.402	3.907	5.830	3.382	Land- und Forstwirtschaft	A
54	11.645	9.224	9.009	7.669	Fischerei und Fischzucht	B
919	23.573	18.866	16.452	14.737	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
188.303	21.489	19.878	15.479	15.240	Sachgütererzeugung	D
5.697	29.476	28.546	19.945	20.171	Energie- und Wasserversorgung	E
33.638	18.128	15.256	13.224	12.176	Bauwesen	F
332.044	17.050	14.967	12.678	12.084	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
166.295	10.259	8.729	7.974	7.031	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
62.086	21.769	20.000	15.666	15.359	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
67.261	31.835	28.754	21.626	20.284	Kredit- und Versicherungswesen	J
218.193	18.152	14.621	13.124	11.765	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
323.393	29.304	27.834	20.321	20.047	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
40.591	20.936	17.599	14.781	13.789	Unterrichtswesen	M
185.564	19.035	17.538	14.147	14.023	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
100.859	16.493	13.535	12.131	10.921	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
324	9.005	3.257	6.972	3.180	Private Haushalte	P
46	36.510	26.508	24.951	18.342	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
9.395	9.106	2.940	6.906	2.798	Unbekannt	
1.750.899	**20.218**	**17.217**	**14.563**	**13.651**	**Zusammen**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen

ÖNACE Abschnitte		2006				
		Unselbständig Erwerbstätige				
			Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro			
	Männer					
A	Land- und Forstwirtschaft	30.238	10.254	4.624	7.531	3.819
B	Fischerei und Fischzucht	86	19.041	17.293	14.249	13.510
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5.780	39.222	31.487	26.446	21.926
D	Sachgütererzeugung	470.381	36.066	32.081	24.471	22.432
E	Energie- und Wasserversorgung	25.779	51.238	47.003	33.322	30.545
F	Bauwesen	228.409	26.058	24.238	18.072	17.265
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	252.132	31.256	25.944	21.147	18.638
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	98.819	13.087	11.200	9.735	8.792
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	187.277	31.124	28.791	21.330	20.547
J	Kredit- und Versicherungswesen	62.061	58.921	49.797	37.446	31.753
K	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	226.744	30.454	22.247	20.373	16.476
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	247.056	39.040	36.438	26.213	25.386
M	Unterrichtswesen	30.923	35.294	27.529	22.922	19.508
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	45.442	28.520	25.623	19.459	18.808
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	70.376	29.921	23.714	20.492	17.496
P	Private Haushalte	402	13.004	6.015	9.262	4.894
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	20	41.378	41.181	26.741	26.545
	Unbekannt	6.724	15.416	3.750	10.610	3.255
	Zusammen	**1.988.649**	**32.479**	**28.102**	**21.974**	**20.006**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Unselbständig Erwerbstätige						
	Jahreseinkommen					
	brutto		netto			ÖNACE Abschnitte
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Männer			
31.245	10.704	5.018	7.835	4.126	Land- und Forstwirtschaft	A
98	17.735	17.194	13.036	13.641	Fischerei und Fischzucht	B
5.903	40.985	32.635	27.555	22.671	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
482.165	37.569	33.278	25.397	23.158	Sachgütererzeugung	D
25.449	53.077	48.872	34.566	31.683	Energie- und Wasserversorgung	E
237.188	27.090	25.582	18.764	18.133	Bauwesen	F
252.765	32.365	26.713	21.810	19.088	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
100.527	13.641	11.751	10.105	9.247	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
186.031	32.465	29.417	22.234	20.880	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
62.318	61.722	51.265	39.231	32.662	Kredit- und Versicherungswesen	J
235.884	31.515	23.293	21.002	17.107	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
230.625	41.952	38.575	27.969	26.630	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
32.484	35.380	27.387	22.936	19.456	Unterrichtswesen	M
47.900	29.070	26.066	19.800	19.045	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
69.910	30.358	24.156	20.668	17.861	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
189	14.940	4.070	10.900	3.600	Private Haushalte	P
19	47.667	50.611	30.949	31.451	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
7.358	17.738	2.342	12.266	2.100	Unbekannt	
2.008.058	**33.771**	**29.057**	**22.773**	**20.573**	**Zusammen**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Branchen

ÖNACE Abschnitte		2006 ArbeiterInnen Anzahl der Personen	Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	Jahreseinkommen brutto Median	Jahreseinkommen netto Arithmetisches Mittel	Jahreseinkommen netto Median
			in Euro			
	Frauen und Männer					
A	Land- und Forstwirtschaft	41.202	7.189	3.275	5.540	2.739
B	Fischerei und Fischzucht	94	14.230	14.448	11.074	11.685
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.252	26.947	27.609	18.918	19.600
D	Sachgütererzeugung	405.087	24.731	25.480	17.781	18.596
E	Energie- und Wasserversorgung	4.608	27.304	30.184	19.005	21.207
F	Bauwesen	196.020	21.897	22.829	15.467	16.322
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	155.968	16.463	16.970	12.295	13.365
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	232.663	10.053	8.701	7.801	6.959
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	98.926	19.589	21.008	14.257	15.667
J	Kredit- und Versicherungswesen	6.153	8.711	6.346	7.164	5.359
K	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	189.741	12.768	11.338	9.722	9.019
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	42.688	14.356	11.583	10.945	9.529
M	Unterrichtswesen	4.367	10.147	9.137	8.130	7.512
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	39.756	11.751	10.077	9.300	8.318
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	71.430	11.765	10.416	9.109	8.445
P	Private Haushalte	750	7.481	3.525	5.769	3.180
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
	Unbekannt	9.665	5.517	2.250	4.454	2.124
	Insgesamt	**1.503.376**	**17.423**	**17.060**	**12.794**	**13.212**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
ArbeiterInnen						
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				ÖNACE Abschnitte	
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Frauen und Männer			
42.622	7.620	3.615	5.847	3.015	Land- und Forstwirtschaft	A
113	12.126	9.408	9.427	7.743	Fischerei und Fischzucht	B
4.282	28.266	28.898	19.808	20.372	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
410.283	25.573	26.385	18.304	19.138	Sachgütererzeugung	D
4.502	28.522	31.131	19.768	21.839	Energie- und Wasserversorgung	E
203.590	22.842	24.085	16.136	17.208	Bauwesen	F
155.539	17.011	17.556	12.651	13.736	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
237.025	10.375	8.986	8.024	7.184	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
99.511	20.264	21.924	14.720	16.273	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
5.793	8.941	6.701	7.325	5.646	Kredit- und Versicherungswesen	J
197.715	13.475	12.183	10.207	9.660	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
32.991	16.082	15.185	11.955	12.271	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
3.795	11.105	10.431	8.888	8.600	Unterrichtswesen	M
38.740	12.073	10.241	9.512	8.425	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
71.576	12.140	10.729	9.374	8.692	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
393	6.653	2.817	5.279	2.629	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
8.123	5.077	2.035	4.129	1.920	Unbekannt	
1.516.599	**18.139**	**17.848**	**13.265**	**13.745**	**Insgesamt**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiterinnen nach Branchen

ÖNACE Abschnitte		2006 Arbeiterinnen	Jahreseinkommen brutto		Jahreseinkommen netto	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro			
	Frauen					
A	Land- und Forstwirtschaft	13.528	5.461	2.520	4.437	2.200
B	Fischerei und Fischzucht	23	11.732	9.310	9.282	7.663
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	212	11.830	10.865	9.292	8.946
D	Sachgütererzeugung	100.351	16.040	16.982	12.304	13.507
E	Energie- und Wasserversorgung	583	11.585	10.815	9.055	8.746
F	Bauwesen	6.521	9.444	7.542	7.556	6.217
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	55.830	10.170	9.594	8.205	7.885
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	144.483	9.036	7.883	7.150	6.362
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11.265	10.463	8.459	8.206	6.862
J	Kredit- und Versicherungswesen	5.439	7.666	5.893	6.472	4.996
K	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	82.940	10.132	8.908	8.143	7.365
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	19.696	11.635	10.411	9.087	8.550
M	Unterrichtswesen	3.444	9.895	9.473	8.056	7.823
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	30.463	11.451	10.214	9.177	8.430
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	44.742	9.996	9.569	8.020	7.811
P	Private Haushalte	409	4.919	2.520	4.124	2.520
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
	Unbekannt	5.554	5.819	2.784	4.806	2.626
	Zusammen	**525.487**	**10.888**	**9.774**	**8.600**	**7.975**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Arbeiterinnen						
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				ÖNACE Abschnitte	
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Frauen			
13.753	5.732	2.800	4.643	2.433	Land- und Forstwirtschaft	A
35	8.933	5.862	7.171	4.800	Fischerei und Fischzucht	B
208	12.512	12.259	9.898	10.275	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
101.312	16.481	17.444	12.571	13.806	Sachgütererzeugung	D
503	12.314	11.053	9.582	8.991	Energie- und Wasserversorgung	E
6.728	9.476	7.474	7.568	6.181	Bauwesen	F
55.484	10.583	10.056	8.499	8.276	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
147.266	9.280	8.059	7.320	6.502	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
11.485	10.877	8.923	8.487	7.216	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
5.099	7.790	6.105	6.589	5.192	Kredit- und Versicherungswesen	J
86.450	10.568	9.390	8.452	7.734	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
18.654	12.095	10.830	9.428	8.918	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
3.078	10.770	10.626	8.746	8.776	Unterrichtswesen	M
29.042	11.794	10.435	9.414	8.610	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
45.129	10.263	9.849	8.216	8.033	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
234	4.932	2.520	4.254	2.510	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
4.693	5.481	2.680	4.549	2.507	Unbekannt	
529.157	**11.235**	**10.149**	**8.837**	**8.269**	**Zusammen**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiter nach Branchen

ÖNACE Abschnitte		2006 Arbeiter				
			Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro			
	Männer					
A	Land- und Forstwirtschaft	27.674	8.033	3.777	6.080	3.110
B	Fischerei und Fischzucht	71	15.039	16.384	11.655	13.041
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.040	27.741	28.062	19.423	19.914
D	Sachgütererzeugung	304.736	27.593	28.363	19.584	20.320
E	Energie- und Wasserversorgung	4.025	29.581	32.010	20.446	22.258
F	Bauwesen	189.499	22.325	23.137	15.739	16.535
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	100.138	19.972	21.792	14.576	16.197
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	88.180	11.721	10.468	8.867	8.221
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	87.661	20.762	22.442	15.035	16.562
J	Kredit- und Versicherungswesen	714	16.672	16.500	12.432	13.001
K	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	106.801	14.815	14.245	10.949	10.830
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	22.992	16.686	15.296	12.536	12.474
M	Unterrichtswesen	923	11.088	6.426	8.406	5.458
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	9.293	12.735	9.649	9.702	7.886
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	26.688	14.730	14.128	10.934	11.087
P	Private Haushalte	341	10.554	5.288	7.743	4.500
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
	Unbekannt	4.111	5.109	1.381	3.979	1.222
	Zusammen	**977.889**	**20.934**	**22.144**	**15.048**	**16.324**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Arbeiter						
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				ÖNACE Abschnitte	
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Männer			
28.869	8.520	4.164	6.420	3.426	Land- und Forstwirtschaft	A
78	13.559	14.181	10.440	11.857	Fischerei und Fischzucht	B
4.074	29.071	29.380	20.314	20.653	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
308.971	28.554	29.339	20.184	20.918	Sachgütererzeugung	D
3.999	30.560	32.861	21.050	22.768	Energie- und Wasserversorgung	E
196.862	23.299	24.417	16.429	17.394	Bauwesen	F
100.055	20.576	22.386	14.953	16.617	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
89.759	12.170	11.001	9.180	8.612	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
88.026	21.488	23.244	15.533	17.092	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
694	17.399	18.018	12.735	13.296	Kredit- und Versicherungswesen	J
111.265	15.733	15.708	11.570	11.870	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
14.337	21.270	24.568	15.243	18.064	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
717	12.541	8.636	9.501	7.174	Unterrichtswesen	M
9.698	12.908	9.622	9.805	7.851	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
26.447	15.344	14.999	11.350	11.696	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
159	9.186	3.600	6.788	3.316	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
3.430	4.525	1.181	3.553	1.058	Unbekannt	
987.442	**21.838**	**23.201**	**15.638**	**16.995**	**Zusammen**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Angestellten nach Branchen

ÖNACE Abschnitte		2006				
		Angestellte				
			Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro			
	Frauen und Männer					
A	Land- und Forstwirtschaft	5.039	25.118	21.109	17.580	15.916
B	Fischerei und Fischzucht	33	27.968	27.939	19.824	19.940
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.413	55.077	53.638	36.050	33.979
D	Sachgütererzeugung	248.719	43.211	38.252	28.411	25.480
E	Energie- und Wasserversorgung	21.792	52.559	50.462	33.907	32.100
F	Bauwesen	65.038	34.375	29.331	23.349	20.474
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	424.040	25.307	19.438	17.598	14.933
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	29.239	19.877	17.010	14.250	13.252
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	123.476	34.119	30.493	23.014	21.337
J	Kredit- und Versicherungswesen	122.593	46.046	38.579	29.966	25.648
K	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	245.682	33.127	25.874	22.115	18.551
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	92.666	30.002	28.303	20.295	20.260
M	Unterrichtswesen	33.391	21.308	18.441	14.921	14.211
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	163.100	21.451	19.071	15.557	14.972
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	97.672	28.879	23.093	19.883	17.051
P	Private Haushalte	206	20.953	7.580	14.198	6.082
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	51	38.066	34.766	24.876	22.407
	Unbekannt	5.374	19.470	11.028	13.603	8.923
	Insgesamt	**1.680.524**	**31.906**	**25.995**	**21.578**	**18.739**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Angestellte						
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				ÖNACE Abschnitte	
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Frauen und Männer			
4.860	26.716	22.256	18.575	16.564	Land- und Forstwirtschaft	A
39	25.555	17.589	17.915	13.863	Fischerei und Fischzucht	B
2.540	56.128	53.975	36.599	34.100	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
260.185	44.847	39.595	29.403	26.225	Sachgütererzeugung	D
21.625	54.305	52.272	35.107	33.145	Energie- und Wasserversorgung	E
67.236	35.470	30.534	23.948	21.155	Bauwesen	F
429.270	26.082	19.911	18.065	15.199	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
29.797	20.750	17.706	14.762	13.681	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
122.706	35.732	31.359	24.147	21.819	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
123.786	47.953	39.480	31.158	26.151	Kredit- und Versicherungswesen	J
256.340	34.055	26.600	22.622	18.954	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
85.443	32.434	30.224	21.859	21.347	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
35.569	22.022	18.871	15.347	14.478	Unterrichtswesen	M
172.138	21.985	19.581	15.901	15.290	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
97.574	29.320	23.413	20.072	17.276	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
120	26.054	7.491	18.703	6.327	Private Haushalte	P
59	42.271	34.154	28.170	22.867	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
6.957	14.752	2.024	10.522	1.888	Unbekannt	
1.716.244	**33.022**	**26.674**	**22.260**	**19.132**	**Insgesamt**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen Angestellten nach Branchen

ÖNACE Abschnitte		2006 Angestellte				
			Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro			
	Frauen					
A	Land- und Forstwirtschaft	2.475	15.687	13.164	11.768	10.694
B	Fischerei und Fischzucht	18	19.621	13.877	14.237	11.507
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	673	27.148	23.236	18.720	17.027
D	Sachgütererzeugung	83.074	26.374	24.237	18.339	17.641
E	Energie- und Wasserversorgung	4.489	30.064	29.154	20.227	20.356
F	Bauwesen	26.128	19.687	17.240	14.292	13.574
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	272.046	17.830	15.637	13.196	12.589
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	18.600	17.287	15.810	12.717	12.444
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	46.385	22.442	21.117	16.103	16.046
J	Kredit- und Versicherungswesen	61.246	32.658	29.734	22.182	20.787
K	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	125.739	22.392	19.600	15.772	15.001
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	59.572	26.528	26.379	18.463	19.137
M	Unterrichtswesen	21.540	18.464	16.510	13.324	13.072
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	131.521	19.165	17.621	14.238	14.050
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	55.317	20.994	18.200	14.973	14.213
P	Private Haushalte	145	18.534	6.393	12.701	5.371
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	33	34.572	31.045	22.842	21.781
	Unbekannt	3.291	12.970	8.882	9.747	7.271
	Zusammen	**912.292**	**21.521**	**18.697**	**15.420**	**14.555**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Angestellte						
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				ÖNACE Abschnitte	
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Frauen			
2.484	16.648	13.688	12.402	11.105	Land- und Forstwirtschaft	A
19	16.642	11.949	12.393	9.907	Fischerei und Fischzucht	B
711	26.810	23.356	18.369	17.229	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
86.991	27.321	24.990	18.865	18.069	Sachgütererzeugung	D
4.532	31.116	30.132	20.862	20.894	Energie- und Wasserversorgung	E
26.910	20.291	17.741	14.638	13.893	Bauwesen	F
276.560	18.348	16.092	13.516	12.901	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
19.029	17.839	16.324	13.033	12.791	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
46.704	23.243	21.645	16.655	16.350	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
62.162	33.807	30.414	22.860	21.183	Kredit- und Versicherungswesen	J
131.730	23.128	20.305	16.189	15.407	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
59.260	27.403	27.243	18.999	19.621	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
22.791	19.084	17.025	13.695	13.413	Unterrichtswesen	M
138.710	19.689	18.116	14.576	14.368	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
55.217	21.554	18.580	15.307	14.387	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
90	19.594	6.514	14.040	5.464	Private Haushalte	P
42	38.499	29.312	26.076	20.151	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
3.808	7.719	1.680	5.890	1.590	Unbekannt	
937.750	**22.164**	**19.193**	**15.805**	**14.846**	**Zusammen**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen Angestellten nach Branchen

ÖNACE Abschnitte	2006 Angestellte				
		Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
	Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Männer					
A Land- und Forstwirtschaft	2.564	34.222	30.881	23.190	21.588
B Fischerei und Fischzucht	…	…	…	…	…
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.740	65.879	62.284	42.752	39.439
D Sachgütererzeugung	165.645	51.654	46.134	33.463	29.717
E Energie- und Wasserversorgung	17.303	58.394	55.133	37.456	34.750
F Bauwesen	38.910	44.238	40.474	29.431	26.679
G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	151.994	38.691	31.908	25.476	21.886
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	10.639	24.404	20.327	16.930	15.345
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	77.091	41.145	35.825	27.173	24.361
J Kredit- und Versicherungswesen	61.347	59.412	50.155	37.737	31.961
K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	119.943	44.380	35.607	28.764	24.048
L Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	33.094	36.255	33.352	23.592	23.019
M Unterrichtswesen	11.851	26.477	23.845	17.823	17.338
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	31.579	30.969	27.764	21.052	20.100
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	42.355	39.176	31.613	26.296	22.164
P Private Haushalte	61	26.705	15.423	17.755	12.994
Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	18	44.473	46.238	28.605	29.058
Unbekannt	2.083	29.740	18.764	19.696	14.002
Zusammen	**768.232**	**44.240**	**37.497**	**28.892**	**25.121**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Angestellte						
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				ÖNACE Abschnitte	
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Männer			
2.376	37.241	34.084	25.029	23.521	Land- und Forstwirtschaft	A
20	34.022	33.722	23.160	23.042	Fischerei und Fischzucht	B
1.829	67.525	64.232	43.686	40.728	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
173.194	53.650	47.752	34.696	30.633	Sachgütererzeugung	D
17.093	60.454	57.304	38.884	36.069	Energie- und Wasserversorgung	E
40.326	45.599	41.974	30.161	27.501	Bauwesen	F
152.710	40.089	32.883	26.302	22.464	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
10.768	25.895	21.368	17.816	15.985	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
76.002	43.406	37.270	28.751	25.207	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
61.624	62.222	51.660	39.529	32.840	Kredit- und Versicherungswesen	J
124.610	45.606	36.228	29.422	24.352	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
26.183	43.821	38.618	28.331	25.851	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
12.778	27.261	24.184	18.294	17.540	Unterrichtswesen	M
33.428	31.510	28.139	21.399	20.355	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
42.357	39.444	31.840	26.282	22.367	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
30	45.434	24.388	32.693	18.854	Private Haushalte	P
17	51.589	51.995	33.343	32.088	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
3.149	23.257	2.363	16.123	2.185	Unbekannt	
778.494	**46.100**	**38.873**	**30.035**	**25.898**	**Zusammen**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen und Vertragsbediensteten nach Branchen

Ausgewählte ÖNACE Abschnitte		2006 Öffentlich Bedienstete	Jahreseinkommen brutto		Jahreseinkommen netto	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro			
Frauen und Männer						
BeamtInnen						
E	Energie- und Wasserversorgung	3.303	46.008	43.057	30.677	29.285
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	26.054	36.774	33.708	25.592	23.931
L - O	BeamtInnen	208.615	46.794	43.752	30.901	29.434
Vertragsbedienstete						
E	Energie- und Wasserversorgung	1.841	32.890	32.445	22.781	22.573
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	411	33.134	31.635	23.162	22.134
L - O	Vertragsbedienstete	279.453	26.414	25.347	18.720	18.577
Frauen						
Beamtinnen						
E	Energie- und Wasserversorgung	424	37.661	36.700	25.559	24.845
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.821	34.539	33.652	24.147	23.718
L - O	Beamtinnen	89.527	41.674	40.232	27.732	27.142
Vetragsbedienstete						
E	Energie- und Wasserversorgung	269	19.077	18.632	14.192	14.623
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	119	24.371	23.610	17.915	17.447
L - O	Vertragsbedienstete	183.519	23.596	22.924	17.068	17.191
Männer						
Beamte						
E	Energie- und Wasserversorgung	2.879	47.237	44.018	31.431	29.910
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	22.233	37.158	33.718	25.840	23.965
L - O	Beamte	119.088	50.644	46.374	33.284	31.210
Vetragsbedienstete						
E	Energie- und Wasserversorgung	1.572	35.254	33.710	24.251	23.198
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	292	36.706	33.530	25.300	23.461
L - O	Vertragsbedienstete	95.934	31.804	29.511	21.881	21.030

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007					
Öffentlich Bedienstete					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	Jahreseinkommen brutto Median	Jahreseinkommen netto Arithmetisches Mittel	Jahreseinkommen netto Median	Ausgewählte ÖNACE Abschnitte
	in Euro				
			Frauen und Männer		
					BeamtInnen
3.191	47.965	45.240	31.770	30.552	Energie- und Wasserversorgung E
25.578	38.240	34.786	26.299	24.394	Verkehr und Nachrichtenübermittlung I
205.288	48.138	45.046	31.609	30.137	BeamtInnen L - O
					Vertragsbedienstete
1.828	34.384	33.761	23.914	23.303	Energie- und Wasserversorgung E
322	37.278	33.645	25.712	23.363	Verkehr und Nachrichtenübermittlung I
288.212	27.307	26.007	19.234	18.962	Vertragsbedienstete L - O
			Frauen		
					Beamtinnen
418	38.403	37.929	25.901	25.643	Energie- und Wasserversorgung E
3.819	36.354	34.981	25.055	24.294	Verkehr und Nachrichtenübermittlung I
89.219	43.169	41.805	28.532	27.963	Beamtinnen L - O
					Vertragsbedienstete
244	19.100	18.464	14.065	14.239	Energie- und Wasserversorgung E
78	28.838	27.039	20.717	19.281	Verkehr und Nachrichtenübermittlung I
189.307	24.438	23.532	17.552	17.535	Vertragsbedienstete L - O
			Männer		
					Beamte
2.773	49.407	46.520	32.655	31.312	Energie- und Wasserversorgung E
21.759	38.572	34.740	26.517	24.417	Verkehr und Nachrichtenübermittlung I
116.069	51.957	47.469	33.974	31.827	Beamte L - O
					Vertragsbedienstete
1.584	36.739	34.751	25.431	23.882	Energie- und Wasserversorgung E
244	39.976	35.508	27.309	24.486	Verkehr und Nachrichtenübermittlung I
98.905	32.798	30.193	22.453	21.429	Vertragsbedienstete L - O

Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen

Berufsgruppen Ö-ISCO	Anzahl der Personen	2006 Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	brutto Median	netto Arithmetisches Mittel	netto Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
1 Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	171.900	61.391	48.376	38.776	30.956
2 Akademische Berufe	320.600	46.048	42.739	29.750	28.019
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	766.000	33.442	29.549	22.668	20.796
4 Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	524.800	26.449	24.025	18.521	17.634
5 Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	544.700	17.635	15.525	13.233	12.490
6 Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	30.200	18.267	16.112	13.549	12.811
7 Handwerks- und verwandte Berufe	552.700	27.148	26.161	19.109	18.750
8 Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	289.000	26.608	26.859	18.915	19.268
9 Hilfsarbeitskräfte	493.700	17.331	16.249	13.077	13.001
0 SoldatInnen	11.000	36.030	33.240	25.314	23.641
Insgesamt	**3.704.600**	**28.780**	**24.864**	**19.885**	**18.123**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Anzahl der Personen	2007 Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	2007 Jahreseinkommen brutto Median	2007 Jahreseinkommen netto Arithmetisches Mittel	2007 Jahreseinkommen netto Median	Berufsgruppen Ö-ISCO	
	in Euro					
			Frauen und Männer			
182.200	63.964	50.258	40.233	31.995	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	1
318.100	47.499	43.746	30.453	28.466	Akademische Berufe	2
740.700	33.922	30.569	22.956	21.448	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	3
554.400	27.107	24.562	18.944	17.930	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	4
593.100	17.834	15.796	13.369	12.635	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	5
28.400	17.722	15.133	13.257	12.138	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	6
545.800	28.278	27.372	19.845	19.487	Handwerks- und verwandte Berufe	7
279.100	28.074	27.578	19.960	19.794	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	8
506.100	18.156	16.997	13.640	13.471	Hilfsarbeitskräfte	9
11.100	37.294	34.247	26.091	24.373	SoldatInnen	0
3.759.000	**29.494**	**25.420**	**20.331**	**18.449**	**Insgesamt**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen

Berufsgruppen Ö-ISCO	Anzahl der Personen	2006 Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	brutto Median	netto Arithmetisches Mittel	netto Median
		in Euro			
Frauen					
1 Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	44.000	37.717	30.834	25.087	21.252
2 Akademische Berufe	153.400	37.170	36.230	24.493	24.646
3 Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	393.100	24.840	23.762	17.696	17.474
4 Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	361.900	21.774	20.302	15.727	15.445
5 Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten	388.500	14.494	13.854	11.287	11.163
6 Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	13.900	12.514	12.486	9.834	10.221
7 Handwerks- und verwandte Berufe	43.100	17.274	17.517	13.229	13.853
8 Anlagen- und Maschinenbedienerinnen sowie Montiererinnen	40.200	17.339	18.235	13.097	14.337
9 Hilfsarbeitskräfte	277.800	12.974	12.085	10.308	9.893
0 Soldatinnen	–	–	–	–	–
Zusammen	**1.716.000**	**20.897**	**18.026**	**15.147**	**14.200**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Anzahl der Personen	Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	Jahreseinkommen brutto Median	Jahreseinkommen netto Arithmetisches Mittel	Jahreseinkommen netto Median	Berufsgruppen Ö-ISCO	
	2007					
	in Euro					
			Frauen			
42.800	36.119	33.367	24.043	22.548	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	1
152.800	39.265	37.375	25.764	25.072	Akademische Berufe	2
381.000	25.853	24.398	18.309	17.804	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	3
385.700	22.509	21.127	16.155	15.935	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	4
422.100	14.842	14.152	11.476	11.488	Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten	5
13.600	13.317	13.130	10.483	10.894	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	6
38.900	17.845	18.187	13.469	14.003	Handwerks- und verwandte Berufe	7
36.700	18.597	18.867	14.011	14.606	Anlagen- und Maschinenbedienerinnen sowie Montiererinnen	8
277.100	13.648	12.963	10.792	10.543	Hilfsarbeitskräfte	9
…	…	…	…	…	Soldatinnen	0
1.750.900	**21.525**	**18.607**	**15.530**	**14.504**	**Zusammen**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen

Berufsgruppen Ö-ISCO	Anzahl der Personen	2006 Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	brutto Median	netto Arithmetisches Mittel	netto Median
		in Euro			
Männer					
1 Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	127.900	69.528	53.944	43.482	33.928
2 Akademische Berufe	167.200	54.195	48.897	34.575	31.362
3 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	372.800	42.512	37.154	27.911	25.037
4 Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	163.000	36.830	32.292	24.723	22.471
5 Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	156.100	25.453	23.337	18.076	17.336
6 Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	16.200	23.203	21.509	16.737	15.852
7 Handwerks- und verwandte Berufe	509.600	27.984	26.893	19.607	19.094
8 Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	248.800	28.106	28.209	19.856	20.015
9 Hilfsarbeitskräfte	216.000	22.934	23.324	16.638	17.327
0 Soldaten	11.000	36.030	33.240	25.314	23.641
Zusammen	**1.988.600**	**35.582**	**30.060**	**23.974**	**21.120**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Anzahl der Personen	2007 Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	brutto Median	netto Arithmetisches Mittel	netto Median	Berufsgruppen Ö-ISCO	
	in Euro					
			Männer			
139.400	72.523	56.976	45.209	35.850	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	1
165.200	55.116	49.252	34.791	31.698	Akademische Berufe	2
359.600	42.470	37.933	27.880	25.506	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	3
168.700	37.621	33.288	25.323	22.988	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	4
171.000	25.217	22.332	18.042	16.618	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	5
14.800	21.752	20.229	15.795	15.314	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	6
506.900	29.079	28.010	20.335	19.874	Handwerks- und verwandte Berufe	7
242.300	29.511	28.804	20.863	20.560	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	8
229.000	23.610	23.640	17.085	17.475	Hilfsarbeitskräfte	9
11.100	37.341	34.247	26.118	24.373	Soldaten	0
2.008.100	**36.443**	**30.774**	**24.517**	**21.540**	**Zusammen**	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen

Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	2006 Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	brutto Median	netto Arithmetisches Mittel	netto Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
ArbeiterInnen	**1.337.100**	**21.574**	**21.383**	**15.698**	**16.018**
HilfsarbeiterInnen	319.900	14.211	13.352	10.938	10.740
Angelernte ArbeiterInnen	508.100	21.363	21.212	15.688	15.986
FacharbeiterInnen	474.300	25.844	25.560	18.356	18.338
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	34.800	34.137	32.779	23.354	22.750
Angestellte	**1.914.000**	**31.708**	**25.642**	**21.477**	**18.507**
Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	287.700	13.632	11.478	10.415	9.368
Angestellte: FacharbeiterInnen/ MeisterInnen	240.100	25.544	23.350	18.137	17.214
Angestellte: Mittlere Tätigkeiten	785.100	25.959	23.513	18.201	17.324
Angestellte: Höhere Tätigkeiten	315.600	40.003	35.292	26.511	24.113
Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten	141.500	52.761	46.641	33.569	29.849
Angestellte: Führende Tätigkeiten	143.900	70.599	54.027	44.100	34.022
Öffentlich Bedienstete	**453.500**	**37.663**	**34.718**	**25.514**	**24.152**
Öffentlich Bedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	45.700	23.215	23.747	17.185	17.584
Öffentlich Bedienstete: FacharbeiterInnen/ MeisterInnen	37.400	38.240	31.549	26.125	22.221
Öffentlich Bedienstete: Mittlere Tätigkeiten	181.800	33.104	32.496	23.077	22.897
Öffentlich Bedienstete: Höhere Tätigkeiten	116.800	41.465	39.648	27.582	26.495
Öffentlich Bedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten	46.700	47.587	46.347	30.861	30.201
Öffentlich Bedienstete: Führende Tätigkeiten	25.200	59.894	53.294	37.808	34.438
Insgesamt	**3.704.600**	**28.780**	**24.864**	**19.885**	**18.123**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Anzahl der Personen	2007 Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	brutto Median	netto Arithmetisches Mittel	netto Median	Funktionen Stellung im Beruf
	in Euro				
			Frauen und Männer		
1.353.300	**22.324**	**22.303**	**16.213**	**16.542**	**ArbeiterInnen**
343.200	15.173	14.534	11.625	11.677	HilfsarbeiterInnen
512.100	22.198	22.171	16.258	16.535	Angelernte ArbeiterInnen
461.600	26.721	26.620	18.925	19.030	FacharbeiterInnen
36.400	35.769	34.345	24.459	23.316	VorarbeiterInnen/MeisterInnen
1.951.000	**32.211**	**25.873**	**21.791**	**18.709**	**Angestellte**
254.500	14.091	11.945	10.723	9.590	Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
202.200	26.514	24.022	18.760	17.700	Angestellte: FacharbeiterInnen/ MeisterInnen
854.900	25.634	22.698	18.017	16.889	Angestellte: Mittlere Tätigkeiten
326.800	40.075	35.393	26.501	24.098	Angestellte: Höhere Tätigkeiten
156.800	53.452	45.063	33.933	29.310	Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten
155.600	67.466	54.187	42.443	33.869	Angestellte: Führende Tätigkeiten
454.700	**39.178**	**36.072**	**26.321**	**25.007**	**Öffentlich Bedienstete**
44.000	24.843	24.968	18.282	18.506	Öffentlich Bedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
34.700	38.065	32.595	26.023	22.968	Öffentlich Bedienstete: FacharbeiterInnen/ MeisterInnen
166.500	33.843	33.115	23.516	23.290	Öffentlich Bedienstete: Mittlere Tätigkeiten
123.100	41.973	41.476	27.733	27.700	Öffentlich Bedienstete: Höhere Tätigkeiten
56.000	49.162	46.784	31.682	30.740	Öffentlich Bedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten
30.300	60.789	53.427	38.106	34.038	Öffentlich Bedienstete: Führende Tätigkeiten
3.759.000	**29.494**	**25.420**	**20.331**	**18.449**	**Insgesamt**

Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen

Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	2006 Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	brutto Median	netto Arithmetisches Mittel	netto Median
		in Euro			
Frauen					
Arbeiterinnen	**431.800**	**13.619**	**13.160**	**10.731**	**10.740**
Hilfsarbeiterinnen	184.700	11.834	11.195	9.487	9.211
Angelernte Arbeiterinnen	183.500	14.932	14.795	11.666	11.906
Facharbeiterinnen	62.000	14.949	15.300	11.615	12.285
Vorarbeiterinnen/Meisterinnen	…	…	…	…	…
Angestellte	**1.071.200**	**21.718**	**18.669**	**15.606**	**14.562**
Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	202.200	11.543	10.447	9.113	8.566
Angestellte: Facharbeiterinnen/ Meisterinnen	124.800	18.217	16.771	13.765	13.423
Angestellte: Mittlere Tätigkeiten	511.800	21.249	19.500	15.450	15.039
Angestellte: Höhere Tätigkeiten	143.700	29.443	27.588	20.367	19.655
Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten	52.400	39.518	34.585	25.816	23.391
Angestellte: Führende Tätigkeiten	36.400	40.763	33.518	26.710	22.877
Öffentlich Bedienstete	**213.000**	**31.522**	**29.818**	**21.792**	**21.348**
Öffentlich Bedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	22.800	17.950	17.625	13.874	14.114
Öffentlich Bedienstete: Facharbeiterinnen/ Meisterinnen	6.900	26.839	23.967	19.897	17.792
Öffentlich Bedienstete: Mittlere Tätigkeiten	90.700	28.202	27.582	19.964	19.862
Öffentlich Bedienstete: Höhere Tätigkeiten	64.200	37.068	35.848	24.953	24.742
Öffentlich Bedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten	21.900	39.801	39.244	26.299	26.586
Öffentlich Bedienstete: Führende Tätigkeiten	6.500	47.942	46.612	30.773	30.127
Zusammen	**1.716.000**	**20.897**	**18.026**	**15.147**	**14.200**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Anzahl der Personen	2007 Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	brutto Median	netto Arithmetisches Mittel	netto Median	Funktionen Stellung im Beruf
	in Euro				
			Frauen		
439.600	**13.894**	**13.513**	**10.902**	**11.003**	**Arbeiterinnen**
196.400	12.531	11.929	9.971	9.761	Hilfsarbeiterinnen
181.000	15.041	14.778	11.699	11.852	Angelernte Arbeiterinnen
59.700	14.624	14.588	11.392	11.650	Facharbeiterinnen
…	…	…	…	…	Vorarbeiterinnen/Meisterinnen
1.095.400	**22.367**	**19.440**	**16.014**	**14.978**	**Angestellte**
174.000	12.204	11.108	9.573	8.884	Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
105.700	19.043	17.989	14.330	14.070	Angestellte: Facharbeiterinnen/ Meisterinnen
566.100	21.101	19.411	15.334	14.978	Angestellte: Mittlere Tätigkeiten
152.800	29.665	27.830	20.472	19.933	Angestellte: Höhere Tätigkeiten
57.800	37.096	35.374	24.410	24.049	Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten
39.000	44.675	36.906	29.273	25.003	Angestellte: Führende Tätigkeiten
215.900	**32.793**	**31.379**	**22.500**	**22.172**	**Öffentlich Bedienstete**
19.800	19.057	20.216	14.637	15.561	Öffentlich Bedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
7.700	27.269	26.934	19.994	20.096	Öffentlich Bedienstete: Facharbeiterinnen/ Meisterinnen
82.900	29.078	28.293	20.540	20.388	Öffentlich Bedienstete: Mittlere Tätigkeiten
70.900	36.781	36.527	24.648	24.841	Öffentlich Bedienstete: Höhere Tätigkeiten
26.800	41.251	39.359	27.136	26.611	Öffentlich Bedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten
7.700	47.570	45.210	30.479	29.380	Öffentlich Bedienstete: Führende Tätigkeiten
1.750.900	**21.525**	**18.607**	**15.530**	**14.504**	**Zusammen**

Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen

Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	2006 Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	brutto Median	netto Arithmetisches Mittel	netto Median
		in Euro			
Männer					
Arbeiter	**905.300**	**25.369**	**25.315**	**18.067**	**18.270**
Hilfsarbeiter	135.200	17.458	17.344	12.921	13.347
Angelernte Arbeiter	324.500	25.000	25.016	17.962	18.220
Facharbeiter	412.400	27.481	26.834	19.369	19.082
Vorarbeiter/Meister	33.200	34.944	33.213	23.863	23.038
Angestellte	**842.800**	**44.406**	**36.767**	**28.938**	**24.884**
Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	85.500	18.574	17.769	13.496	13.811
Angestellte: Facharbeiter/ Meister	115.300	33.470	31.139	22.866	21.834
Angestellte: Mittlere Tätigkeiten	273.300	34.778	32.247	23.351	22.219
Angestellte: Höhere Tätigkeiten	171.900	48.829	44.010	31.645	28.588
Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten	89.200	60.540	51.896	38.123	32.875
Angestellte: Führende Tätigkeiten	107.600	80.684	60.410	49.979	37.620
Öffentlich Bedienstete	**240.600**	**43.098**	**37.884**	**28.810**	**26.132**
Öffentlich Bedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	22.900	28.468	29.110	20.490	21.056
Öffentlich Bedienstete: Facharbeiter/ Meister	30.500	40.825	32.478	27.536	22.521
Öffentlich Bedienstete: Mittlere Tätigkeiten	91.100	37.988	36.242	26.179	25.388
Öffentlich Bedienstete: Höhere Tätigkeiten	52.600	46.832	43.641	30.793	28.951
Öffentlich Bedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten	24.900	54.424	52.553	34.868	33.521
Öffentlich Bedienstete: Führende Tätigkeiten	18.700	64.038	55.987	40.246	35.221
Zusammen	**1.988.600**	**35.582**	**30.060**	**23.974**	**21.120**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Anzahl der Personen	2007 Jahreseinkommen brutto Arithmetisches Mittel	brutto Median	netto Arithmetisches Mittel	netto Median	Funktionen Stellung im Beruf
	in Euro				
			Männer		
913.800	**26.380**	**26.291**	**18.768**	**18.919**	**Arbeiter**
146.800	18.708	19.080	13.838	14.610	Hilfsarbeiter
331.200	26.109	26.203	18.748	18.922	Angelernte Arbeiter
401.900	28.520	27.876	20.045	19.757	Facharbeiter
33.900	36.860	34.943	25.152	23.619	Vorarbeiter/Meister
855.500	**44.817**	**37.132**	**29.190**	**25.010**	**Angestellte**
80.500	18.172	15.195	13.211	12.105	Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
96.500	34.702	32.152	23.615	22.173	Angestellte: Facharbeiter/ Meister
288.800	34.518	31.745	23.275	22.057	Angestellte: Mittlere Tätigkeiten
174.000	49.213	43.455	31.795	28.301	Angestellte: Höhere Tätigkeiten
99.100	62.989	51.781	39.486	32.850	Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten
116.600	75.095	60.360	46.852	37.582	Angestellte: Führende Tätigkeiten
238.800	**44.951**	**40.367**	**29.775**	**27.511**	**Öffentlich Bedienstete**
24.200	29.586	29.420	21.270	20.815	Öffentlich Bedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
27.000	41.146	33.532	27.743	23.586	Öffentlich Bedienstete: Facharbeiter/ Meister
83.600	38.572	37.543	26.469	26.145	Öffentlich Bedienstete: Mittlere Tätigkeiten
52.200	49.028	47.121	31.926	30.931	Öffentlich Bedienstete: Höhere Tätigkeiten
29.200	56.430	54.164	35.859	34.250	Öffentlich Bedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten
22.600	65.274	56.935	40.693	36.545	Öffentlich Bedienstete: Führende Tätigkeiten
2.008.100	**36.443**	**30.774**	**24.517**	**21.540**	**Zusammen**

Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) **der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit**

Funktionen Stellung im Beruf	**2006** **Vollzeit** Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro	
Frauen und Männer			
ArbeiterInnen	1.082.500	24.025	23.619
Angestellte	1.371.200	37.649	31.251
Öffentlich Bedienstete	381.800	40.652	36.925
Insgesamt	**2.835.500**	**32.852**	**28.311**
Frauen			
Arbeiterinnen	224.100	17.364	17.942
Angestellte	605.300	27.086	24.846
Öffentlich Bedienstete	150.400	36.335	34.908
Zusammen	**979.800**	**26.282**	**23.810**
Männer			
Arbeiter	858.500	25.763	25.541
Angestellte	765.900	45.997	38.333
Öffentlich Bedienstete	231.400	43.457	38.036
Zusammen	**1.855.800**	**36.320**	**30.501**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

	2007			
	Vollzeit			
	Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen)			
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median		**Funktionen** Stellung im Beruf
	in Euro			
	Frauen und Männer			
1.098.400	24.714	24.671		ArbeiterInnen
1.398.100	38.417	31.973		Angestellte
384.300	42.239	38.500		Öffentlich Bedienstete
2.880.800	**33.702**	**29.121**	**Insgesamt**	
	Frauen			
227.900	17.449	18.023		Arbeiterinnen
614.800	28.184	25.534		Angestellte
154.400	37.501	35.780		Öffentlich Bedienstete
997.100	**27.173**	**24.361**	**Zusammen**	
	Männer			
870.500	26.616	26.512		Arbeiter
783.300	46.448	38.813		Angestellte
229.900	45.421	40.479		Öffentlich Bedienstete
1.883.700	**37.158**	**31.243**	**Zusammen**	

Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) **der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit**

		2006		
		Vollzeit		
			Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen)	
	Berufsgruppen Ö-ISCO	Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro	
	Frauen und Männer			
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	158.700	63.054	49.879
2	Akademische Berufe	265.300	49.888	45.774
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	585.400	37.816	33.273
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	361.900	31.319	28.362
5	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	317.100	22.092	19.885
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	24.900	19.631	17.504
7	Handwerks- und verwandte Berufe	525.600	27.500	26.459
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	270.400	27.165	27.269
9	Hilfsarbeitskräfte	315.300	21.411	21.192
0	SoldatenInnen	10.900	36.038	33.218
	Insgesamt	**2.835.500**	**32.852**	**28.311**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007				
Vollzeit				
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen)		**Berufsgruppen** Ö-ISCO	
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
	Frauen und Männer			
170.600	65.657	52.008	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	1
259.600	52.379	47.661	Akademische Berufe	2
565.900	38.432	34.807	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	3
386.700	31.799	28.968	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	4
350.800	22.340	19.891	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	5
22.200	19.679	16.984	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	6
519.100	28.562	27.688	Handwerks- und verwandte Berufe	7
262.600	28.444	27.911	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	8
332.200	21.860	21.700	Hilfsarbeitskräfte	9
11.000	37.402	34.824	SoldatenInnen	0
2.880.800	**33.702**	**29.121**	**Insgesamt**	

Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) **der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit**

		2006		
		Vollzeit		
	Berufsgruppen Ö-ISCO	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen)	
			Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro	
	Frauen			
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	35.700	41.206	36.209
2	Akademische Berufe	113.400	42.020	40.677
3	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	242.600	29.648	29.026
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	211.600	26.422	25.114
5	Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten	185.600	17.855	17.682
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	9.900	13.766	14.212
7	Handwerks- und verwandte Berufe	29.600	19.320	19.451
8	Anlagen- und Maschinenbedienerinnen sowie Montiererinnen	32.500	18.698	20.051
9	Hilfsarbeitskräfte	119.000	17.684	18.296
0	Soldatinnen	–	–	–
	Zusammen	**979.800**	**26.282**	**23.810**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007				
Vollzeit				
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen)		**Berufsgruppen** Ö-ISCO	
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
	Frauen			
35.700	39.318	35.708	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	1
110.000	45.149	43.240	Akademische Berufe	2
232.700	31.039	30.310	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	3
230.600	27.184	25.624	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	4
205.500	18.589	18.074	Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten	5
8.300	15.988	15.646	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	6
26.900	20.361	20.335	Handwerks- und verwandte Berufe	7
27.300	21.003	20.870	Anlagen- und Maschinenbedienerinnen sowie Montiererinnen	8
120.100	17.976	18.392	Hilfsarbeitskräfte	9
…	…	…	Soldatinnen	0
997.100	**27.173**	**24.361**	**Zusammen**	

Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) **der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit**

		2006		
		Vollzeit		
	Berufsgruppen Ö-ISCO	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen)	
			Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro	
	Männer			
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	123.000	69.396	54.148
2	Akademische Berufe	151.900	55.760	50.088
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	342.800	43.597	38.036
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	150.300	38.210	33.096
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	131.600	28.068	25.871
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	15.000	23.511	22.406
7	Handwerks- und verwandte Berufe	496.000	27.988	26.939
8	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	237.900	28.321	28.260
9	Hilfsarbeitskräfte	196.300	23.669	23.842
0	Soldaten	10.900	36.038	33.218
	Zusammen	**1.855.800**	**36.320**	**30.501**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007				
Vollzeit				
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen)		**Berufsgruppen** Ö-ISCO	
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
		Männer		
134.900	72.620	57.525	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	1
149.600	57.697	51.458	Akademische Berufe	2
333.200	43.594	39.365	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	3
156.200	38.612	34.330	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	4
145.300	27.645	25.399	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	5
13.900	21.889	20.486	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	6
492.200	29.011	28.149	Handwerks- und verwandte Berufe	7
235.300	29.306	28.689	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	8
212.200	24.059	24.363	Hilfsarbeitskräfte	9
10.900	37.451	34.824	Soldaten	0
1.883.700	**37.158**	**31.243**	**Zusammen**	

Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) **der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen und Stunden, Teilzeit**

Soziale Stellung	2006 Teilzeit		
	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen)	
		Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro	
Teilzeitbeschäftigte Frauen			
bis 15 Stunden			
Arbeiterinnen	62.100	5.098	4.305
Angestellte	95.100	6.612	4.620
Öffentlich Bedienstete	8.000	14.001	8.508
Zusammen	**165.300**	**6.402**	**4.595**
16 - 20 Stunden			
Arbeiterinnen	57.900	8.903	8.596
Angestellte	134.600	12.309	11.200
Öffentlich Bedienstete	22.000	16.358	15.550
Zusammen	**214.600**	**11.805**	**10.707**
21 - 25 Stunden			
Arbeiterinnen	35.500	10.772	10.926
Angestellte	84.700	15.770	14.640
Öffentlich Bedienstete	8.800	19.362	18.286
Zusammen	**129.000**	**14.640**	**13.372**
26 - 30 Stunden			
Arbeiterinnen	39.700	12.629	12.815
Angestellte	109.700	18.599	17.065
Öffentlich Bedienstete	16.900	23.460	22.766
Zusammen	**166.300**	**17.668**	**15.965**
31 - 35 Stunden			
Arbeiterinnen	12.500	15.221	14.852
Angestellte	41.700	21.297	19.763
Öffentlich Bedienstete	6.800	27.014	26.083
Zusammen	**61.000**	**20.688**	**18.887**
Teilzeitbeschäftigte insgesamt			
Frauen	**736.200**	**13.149**	**11.800**
Männer	**132.900**	**17.383**	**11.211**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007				
Teilzeit				
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen)			Soziale Stellung
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
				Teilzeitbeschäftigte Frauen
	bis 15 Stunden			
57.700	5.361	4.365		Arbeiterinnen
101.600	6.061	4.620		Angestellte
6.200	14.443	13.726		Öffentlich Bedienstete
165.500	**6.130**	**4.612**	**Zusammen**	
	16 - 20 Stunden			
58.300	9.044	8.908		Arbeiterinnen
138.100	12.887	11.617		Angestellte
22.300	15.883	14.688		Öffentlich Bedienstete
218.700	**12.169**	**11.142**	**Zusammen**	
	21 - 25 Stunden			
37.300	10.600	11.200		Arbeiterinnen
80.300	16.763	14.700		Angestellte
10.000	21.581	18.940		Öffentlich Bedienstete
127.600	**15.341**	**13.482**	**Zusammen**	
	26 - 30 Stunden			
43.600	13.627	13.528		Arbeiterinnen
116.500	18.664	17.566		Angestellte
16.900	25.776	24.053		Öffentlich Bedienstete
177.000	**18.103**	**16.611**	**Zusammen**	
	31 - 35 Stunden			
14.800	15.620	16.213		Arbeiterinnen
44.100	21.155	19.709		Angestellte
6.100	24.988	25.295		Öffentlich Bedienstete
65.000	**20.253**	**18.782**	**Zusammen**	
				Teilzeitbeschäftigte insgesamt
753.800	**13.471**	**12.126**		**Frauen**
124.400	**16.530**	**10.805**		**Männer**

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 2.2 „Selbständig Erwerbstätige“

	Seiten
Durchschnittliche Jahreseinkünfte der **ausschließlich selbständig Erwerbstätigen** nach Branchen 2004, 2005, 2006, 2007	188
Durchschnittliche Jahreseinkünfte der **weiblichen** ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2004, 2005, 2006, 2007	192
Durchschnittliche Jahreseinkünfte der **männlichen** ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2004, 2005, 2006, 2007	196
Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus Gewerbebetrieb** 2004, 2005	200
Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb 2004, 2005	204
Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb 2004, 2005	208
Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus selbständiger Arbeit** 2004, 2005	212
Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbständiger Arbeit 2004, 2005	214
Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbständiger Arbeit 2004, 2005	216
Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus Vermietung und Verpachtung** 2004, 2005	218
Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Vermietung und Verpachtung 2004, 2005	220
Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Vermietung und Verpachtung 2004, 2005	222

Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen

ÖNACE Abschnitte	2004				
	Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
A Land- und Forstwirtschaft	11.560	12.593	7.569	9.596	7.636
B Fischerei und Fischzucht	47	16.836	8.055	12.697	8.055
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	99	45.840	16.846	28.849	15.110
D Sachgütererzeugung	15.592	20.217	11.559	14.140	10.971
E Energie- und Wasserversorgung	237	14.637	4.565	10.802	4.682
F Bauwesen	12.563	21.790	14.173	15.297	12.753
G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	45.794	19.977	10.059	13.529	9.900
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	28.528	11.422	8.253	8.585	8.335
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7.984	17.649	10.621	13.080	10.334
J Kredit- und Versicherungswesen	4.987	23.301	12.547	16.135	11.541
K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	70.372	30.172	13.792	19.527	12.222
L Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	21	6.506	4.181	3.217	1.380
M Unterrichtswesen	3.989	15.537	8.908	11.496	8.917
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16.940	75.783	33.700	43.771	24.060
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	22.278	12.348	7.844	9.444	7.867
P Private Haushalte	471	11.603	9.198	8.792	9.129
Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt	33.554	22.414	9.400	14.964	9.213
Insgesamt	**275.021**	**24.518**	**10.851**	**16.207**	**10.356**
Mischfälle	*370.726*	*37.795*	*25.643*	*27.643*	*21.423*

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2005						
Ausschließlich selbständig Erwerbstätige						
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte		ÖNACE Abschnitte	
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Frauen und Männer			
11.268	11.988	7.242	9.216	7.374	Land- und Forstwirtschaft	A
48	15.901	5.595	12.103	5.595	Fischerei und Fischzucht	B
97	26.254	13.248	15.954	12.022	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
15.413	18.469	11.379	13.128	11.174	Sachgütererzeugung	D
250	29.882	3.131	17.985	3.247	Energie- und Wasserversorgung	E
13.320	20.274	13.718	14.594	12.718	Bauwesen	F
46.123	18.965	10.181	13.018	10.171	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
28.650	11.051	8.636	8.522	8.700	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
8.655	15.175	10.199	11.248	10.217	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
5.208	23.935	13.517	16.626	12.470	Kredit- und Versicherungswesen	J
73.366	29.223	13.928	19.022	12.615	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
…	…	…	…	…	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
4.422	15.724	9.499	11.915	9.496	Unterrichtswesen	M
17.653	71.288	31.319	41.633	23.141	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
22.924	12.189	8.229	9.576	8.248	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
279	16.065	9.000	13.061	9.000	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
35.579	20.646	8.972	13.792	8.720	Unbekannt	
283.274	**23.435**	**10.893**	**15.649**	**10.632**	**Insgesamt**	
381.793	*37.890*	*25.820*	*27.925*	*21.778*	*Mischfälle*	

Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen - Schluss

ÖNACE Abschnitte	2006				
	Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
A Land- und Forstwirtschaft	11.268	12.720	7.684	9.435	7.549
B Fischerei und Fischzucht	48	16.871	5.936	12.391	5.728
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	97	27.855	14.056	16.333	12.308
D Sachgütererzeugung	15.413	19.595	12.073	13.440	11.440
E Energie- und Wasserversorgung	250	31.704	3.322	18.413	3.324
F Bauwesen	13.320	21.511	14.554	14.941	13.020
G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	46.123	20.122	10.802	13.328	10.413
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	28.650	11.726	9.163	8.725	8.907
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8.655	16.100	10.821	11.516	10.460
J Kredit- und Versicherungswesen	5.208	25.395	14.342	17.022	12.767
K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	73.366	31.005	14.777	19.474	12.915
L Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	…	…	…	…	…
M Unterrichtswesen	4.422	16.683	10.078	12.199	9.722
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	17.653	75.636	33.229	42.624	23.692
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	22.924	12.932	8.731	9.803	8.444
P Private Haushalte	279	17.045	9.549	13.372	9.214
Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt	35.579	21.905	9.519	14.121	8.928
Insgesamt	**283.274**	**24.864**	**11.557**	**16.021**	**10.885**
Mischfälle	*381.793*	*38.791*	*26.434*	*28.589*	*22.297*

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Ausschließlich selbständig Erwerbstätige						
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte		ÖNACE Abschnitte	
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Frauen und Männer			
11.268	13.610	8.222	9.674	7.740	Land- und Forstwirtschaft	A
48	18.052	6.351	12.704	5.873	Fischerei und Fischzucht	B
97	29.805	15.040	16.747	12.620	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
15.413	20.967	12.918	13.780	11.729	Sachgütererzeugung	D
250	33.924	3.555	18.879	3.408	Energie- und Wasserversorgung	E
13.320	23.017	15.573	15.319	13.350	Bauwesen	F
46.123	21.531	11.558	13.665	10.677	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
28.650	12.546	9.804	8.946	9.132	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
8.655	17.227	11.579	11.807	10.725	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
5.208	27.173	15.345	17.453	13.090	Kredit- und Versicherungswesen	J
73.366	33.176	15.811	19.967	13.242	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
…	…	…	…	…	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
4.422	17.851	10.784	12.508	9.968	Unterrichtswesen	M
17.653	80.931	35.556	43.702	24.291	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
22.924	13.838	9.342	10.051	8.658	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
279	18.238	10.217	13.710	9.447	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
35.579	23.439	10.186	14.478	9.153	Unbekannt	
283.274	**26.605**	**12.366**	**16.427**	**11.160**	**Insgesamt**	
381.793	*39.773*	*27.103*	*29.313*	*22.861*	*Mischfälle*	

Durchschnittliche Jahreseinkünfte der weiblichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen

ÖNACE Abschnitte	2004				
	Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen					
A Land- und Forstwirtschaft	3.266	8.849	6.404	7.430	6.413
B Fischerei und Fischzucht	…	…	…	…	…
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	…	…	…	…	…
D Sachgütererzeugung	2.056	10.374	6.339	7.570	6.375
E Energie- und Wasserversorgung	99	7.349	3.782	6.055	3.980
F Bauwesen	465	18.541	9.709	12.497	9.588
G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	14.738	13.427	6.064	9.306	6.130
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	12.572	7.899	6.336	6.435	6.382
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.411	12.552	8.045	9.400	8.125
J Kredit- und Versicherungswesen	1.165	13.341	7.163	10.139	7.172
K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	21.856	15.849	7.869	11.324	7.799
L Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	…	…	…	…	…
M Unterrichtswesen	2.179	10.914	7.230	8.825	7.341
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8.277	38.995	16.409	24.431	13.999
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11.133	9.003	7.030	7.505	7.122
P Private Haushalte	64	7.939	6.941	6.847	6.895
Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt	14.163	15.936	7.239	11.134	7.156
Zusammen	**93.476**	**15.083**	**7.466**	**10.702**	**7.463**
Mischfälle	*151.421*	*26.179*	*19.476*	*20.436*	*17.105*

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2005						
Ausschließlich selbständig Erwerbstätige						
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte		ÖNACE Abschnitte	
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Frauen			
3.157	9.006	6.013	7.473	6.046	Land- und Forstwirtschaft	A
…	…	…	…	…	Fischerei und Fischzucht	B
17	16.460	17.510	13.252	15.487	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
2.032	9.706	6.081	7.213	6.131	Sachgütererzeugung	D
98	7.109	1.659	5.400	1.659	Energie- und Wasserversorgung	E
478	15.565	9.076	10.653	9.122	Bauwesen	F
14.793	13.462	6.331	9.585	6.360	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
12.583	7.916	6.737	6.616	6.774	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
1.507	12.419	8.311	9.512	8.297	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
1.199	13.049	7.237	9.984	7.251	Kredit- und Versicherungswesen	J
23.024	15.950	8.235	11.387	8.114	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
…	…	…	…	…	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
2.476	11.322	7.943	9.321	8.010	Unterrichtswesen	M
8.914	37.118	15.596	23.598	13.785	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
11.626	8.925	7.149	7.578	7.204	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
45	25.942	8.000	24.917	8.000	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
15.096	14.996	6.711	10.367	6.538	Unbekannt	
97.058	**14.911**	**7.614**	**10.683**	**7.575**	**Zusammen**	
157.046	*26.321*	*19.675*	*20.738*	*17.541*	*Mischfälle*	

Durchschnittliche Jahreseinkünfte der weiblichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen - Schluss

ÖNACE Abschnitte	2006				
	Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen					
A Land- und Forstwirtschaft	3.157	9.555	6.380	7.651	6.190
B Fischerei und Fischzucht	…	…	…	…	…
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17	17.464	18.578	13.568	15.856
D Sachgütererzeugung	2.032	10.298	6.452	7.384	6.276
E Energie- und Wasserversorgung	98	7.543	1.760	5.529	1.698
F Bauwesen	478	16.515	9.629	10.907	9.339
G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	14.793	14.284	6.717	9.813	6.511
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	12.583	8.398	7.148	6.773	6.935
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.507	13.176	8.818	9.739	8.494
J Kredit- und Versicherungswesen	1.199	13.845	7.678	10.222	7.424
K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	23.024	16.923	8.737	11.658	8.307
L Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	…	…	…	…	…
M Unterrichtswesen	2.476	12.012	8.427	9.543	8.201
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8.914	39.382	16.547	24.160	14.113
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11.626	9.469	7.585	7.759	7.375
P Private Haushalte	45	27.525	8.488	25.510	8.190
Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt	15.096	15.911	7.120	10.614	6.693
Zusammen	**97.058**	**15.821**	**8.078**	**10.937**	**7.755**
Mischfälle	*157.046*	*26.948*	*20.143*	*21.232*	*17.958*

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Ausschließlich selbständig Erwerbstätige						
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte		ÖNACE Abschnitte	
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Frauen			
3.157	10.224	6.826	7.844	6.346	Land- und Forstwirtschaft	A
…	…	…	…	…	Fischerei und Fischzucht	B
17	18.686	19.879	13.911	16.257	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
2.032	11.019	6.904	7.571	6.435	Sachgütererzeugung	D
98	8.071	1.883	5.669	1.741	Energie- und Wasserversorgung	E
478	17.671	10.303	11.182	9.575	Bauwesen	F
14.793	15.283	7.187	10.062	6.676	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
12.583	8.986	7.648	6.944	7.111	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
1.507	14.099	9.435	9.985	8.709	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
1.199	14.814	8.216	10.480	7.611	Kredit- und Versicherungswesen	J
23.024	18.108	9.348	11.953	8.517	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
…	…	…	…	…	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
2.476	12.853	9.017	9.784	8.408	Unterrichtswesen	M
8.914	42.139	17.706	24.771	14.470	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
11.626	10.132	8.115	7.955	7.562	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
45	29.451	9.082	26.156	8.398	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
15.096	17.025	7.619	10.882	6.862	Unbekannt	
97.058	**16.928**	**8.643**	**11.214**	**7.951**	**Zusammen**	
157.046	*27.630*	*20.653*	*21.769*	*18.413*	*Mischfälle*	

Durchschnittliche Jahreseinkünfte der männlichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen

ÖNACE Abschnitte	2004				
	Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Männer					
A Land- und Forstwirtschaft	8.294	14.067	8.075	10.449	8.214
B Fischerei und Fischzucht	40	18.152	8.227	13.499	8.227
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	84	49.121	16.332	30.103	15.050
D Sachgütererzeugung	13.536	21.712	12.774	15.138	11.839
E Energie- und Wasserversorgung	138	19.864	7.056	14.207	7.391
F Bauwesen	12.098	21.914	14.406	15.404	12.819
G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	31.056	23.086	12.541	15.534	11.623
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	15.956	14.198	10.297	10.278	10.141
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.573	18.743	11.310	13.871	10.776
J Kredit- und Versicherungswesen	3.822	26.337	15.056	17.963	13.200
K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	48.516	36.624	18.309	23.222	15.177
L Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	…	…	…	…	…
M Unterrichtswesen	1.810	21.103	12.061	14.713	11.104
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8.663	110.931	73.143	62.250	45.251
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11.145	15.689	8.799	11.380	8.830
P Private Haushalte	407	12.179	9.600	9.098	9.563
Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt	19.391	27.145	11.787	17.762	10.935
Zusammen	**181.545**	**29.376**	**13.344**	**19.041**	**12.100**
Mischfälle	*219.305*	*45.815*	*30.549*	*32.619*	*24.639*

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2005						
Ausschließlich selbständig Erwerbstätige						
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte		ÖNACE Abschnitte	
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Männer			
8.111	13.149	7.815	9.894	7.922	Land- und Forstwirtschaft	A
41	16.859	5.422	12.621	5.422	Fischerei und Fischzucht	B
80	28.335	12.758	16.528	10.732	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
13.381	19.799	12.590	14.026	11.989	Sachgütererzeugung	D
152	44.564	5.582	26.099	5.582	Energie- und Wasserversorgung	E
12.842	20.450	13.953	14.740	12.807	Bauwesen	F
31.330	21.563	12.249	14.639	11.696	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
16.067	13.507	10.583	10.015	10.528	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
7.148	15.756	10.641	11.614	10.520	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
4.009	27.191	16.090	18.613	14.212	Kredit- und Versicherungswesen	J
50.342	35.293	18.557	22.513	15.536	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
…	…	…	…	…	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
1.946	21.325	12.120	15.216	11.530	Unterrichtswesen	M
8.739	106.141	69.694	60.029	43.671	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
11.298	15.547	9.405	11.631	9.389	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
234	14.166	9.241	10.781	9.277	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
20.483	24.809	11.170	16.317	10.619	Unbekannt	
186.216	**27.878**	**13.187**	**18.237**	**12.248**	**Zusammen**	
224.747	*45.973*	*30.892*	*32.946*	*25.210*	*Mischfälle*	

Durchschnittliche Jahreseinkünfte der männlichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen - Schluss

ÖNACE Abschnitte	2006				
	Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Männer					
A Land- und Forstwirtschaft	8.111	13.951	8.292	10.130	8.111
B Fischerei und Fischzucht	41	17.888	5.753	12.922	5.551
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	80	30.064	13.536	16.921	10.987
D Sachgütererzeugung	13.381	21.007	13.358	14.360	12.274
E Energie- und Wasserversorgung	152	47.282	5.922	26.720	5.714
F Bauwesen	12.842	21.697	14.804	15.091	13.111
G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	31.330	22.879	12.996	14.988	11.974
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	16.067	14.331	11.229	10.254	10.779
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7.148	16.717	11.290	11.891	10.770
J Kredit- und Versicherungswesen	4.009	28.850	17.071	19.056	14.550
K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	50.342	37.446	19.689	23.049	15.905
L Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	…	…	…	…	…
M Unterrichtswesen	1.946	22.626	12.859	15.579	11.804
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8.739	112.616	73.945	61.458	44.710
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11.298	16.496	9.979	11.907	9.612
P Private Haushalte	234	15.030	9.804	11.038	9.498
Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt	20.483	26.323	11.851	16.705	10.872
Zusammen	**186.216**	**29.578**	**13.991**	**18.671**	**12.539**
Mischfälle	*224.747*	*47.067*	*31.627*	*33.730*	*25.810*

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Ausschließlich selbständig Erwerbstätige						
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte		ÖNACE Abschnitte	
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
			Männer			
8.111	14.928	8.872	10.386	8.316	Land- und Forstwirtschaft	A
41	19.140	6.155	13.249	5.691	Fischerei und Fischzucht	B
80	32.168	14.483	17.349	11.265	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
13.381	22.478	14.293	14.723	12.585	Sachgütererzeugung	D
152	50.592	6.337	27.396	5.859	Energie- und Wasserversorgung	E
12.842	23.216	15.840	15.473	13.443	Bauwesen	F
31.330	24.480	13.906	15.367	12.277	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	G
16.067	15.334	12.015	10.513	11.051	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
7.148	17.887	12.080	12.192	11.042	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
4.009	30.869	18.266	19.538	14.918	Kredit- und Versicherungswesen	J
50.342	40.067	21.067	23.632	16.308	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	K
…	…	…	…	…	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
1.946	24.210	13.759	15.973	12.103	Unterrichtswesen	M
8.739	120.499	79.122	63.013	45.842	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
11.298	17.651	10.677	12.209	9.855	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
234	16.082	10.490	11.317	9.738	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
20.483	28.165	12.681	17.128	11.147	Unbekannt	
186.216	**31.649**	**14.971**	**19.143**	**12.856**	**Zusammen**	
224.747	*48.258*	*32.427*	*34.584*	*26.463*	*Mischfälle*	

Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus Gewerbebetrieb**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen			2004		
				Steuer- und Nullfälle	
			Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median
				in Euro	
		Frauen und Männer			
A		**Land- und Forstwirtschaft**	**2.802**	**20.274**	**8.689**
D		**Sachgütererzeugung**	**14.914**	**23.731**	**12.452**
15		Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln und Getränken	2.375	30.252	16.735
DD		**Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung v. Möbeln)**	**2.249**	**18.750**	**10.051**
20.3		Herstellung v. Konstruktionsteilen, Fertigbauteilen, Ausbauelementen und Fertigteilbauten aus Holz	1.209	16.532	10.210
F		**Bauwesen**	**12.714**	**23.539**	**14.915**
45.3		Bauinstallation	3.455	30.765	18.698
45.4		Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	5.843	19.744	13.361
G		**Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern**	**44.382**	**23.095**	**10.939**
50		Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	5.854	27.010	16.032
51		Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	12.397	23.857	10.482
51.1		Handelsvermittlung	7.989	17.622	8.607
52		Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	26.131	21.856	10.167
52.1		Einzelhandel m. Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	2.779	13.021	9.192
52.2		Einzelhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	4.262	31.853	23.384
H		**Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	**26.099**	**14.170**	**10.003**
55.1		Hotels, Gasthöfe und Pensionen	7.207	22.260	10.900
55.3		Restaurants, Gasthäuser, Imbissstuben, Cafehäuser u. Eissalons	16.476	10.526	9.043
55.30-01		Restaurants und Gasthäuser	9.947	11.234	9.756
I		**Verkehr und Nachrichtenübermittlung**	**8.282**	**19.217**	**11.095**
60.22		Betrieb von Taxis und Mietwagen mit FahrerInnen	2.429	12.441	8.745

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2005				
Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle		ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
	Frauen und Männer			
2.921	**18.364**	**8.653**	**Land- und Forstwirtschaft**	**A**
14.622	**21.156**	**12.029**	**Sachgütererzeugung**	**D**
2.310	23.644	15.538	Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln und Getränken	15
2.282	**15.983**	**10.020**	**Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung v. Möbeln)**	**DD**
1.301	14.688	10.472	Herstellung v. Konstruktionsteilen, Fertigbauteilen, Ausbauelementen und Fertigteilbauten aus Holz	20.3
13.379	**22.052**	**14.308**	**Bauwesen**	**F**
3.603	27.736	18.394	Bauinstallation	45.3
6.201	18.811	12.885	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	45.4
44.464	**22.290**	**10.900**	**Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern**	**G**
5.941	22.835	14.300	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	50
12.564	23.019	10.847	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	51
8.105	18.738	9.351	Handelsvermittlung	51.1
25.959	21.812	10.296	Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	52
2.757	13.042	9.175	Einzelhandel m. Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	52.1
4.296	31.956	23.953	Einzelhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	52.2
26.414	**13.701**	**10.329**	**Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	**H**
7.044	21.844	10.900	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	55.1
16.949	9.985	9.311	Restaurants, Gasthäuser, Imbissstuben, Cafehäuser u. Eissalons	55.3
10.181	10.774	10.057	Restaurants und Gasthäuser	55.30-01
8.696	**16.453**	**10.439**	**Verkehr- und Nachrichtenübermittlung**	**I**
2.492	11.632	8.849	Betrieb von Taxis und Mietwagen mit FahrerInnen	60.22

Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus Gewerbebetrieb - Schluss**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2004 Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle Arithmetisches Mittel	Steuer- und Nullfälle Median
			in Euro	
	Frauen und Männer			
J	**Kredit- und Versicherungswesen**	**5.182**	**26.454**	**13.825**
67	Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	4.787	27.277	14.459
K	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**34.087**	**30.615**	**14.558**
70	Realitätenwesen	4.062	61.988	21.331
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	2.591	79.473	29.810
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	7.637	27.005	16.108
74	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	21.417	26.273	13.245
74.4	Werbewesen	5.113	20.351	11.499
O	**Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen**	**14.950**	**13.252**	**8.690**
92	Kultur, Sport und Unterhaltung	4.849	16.771	9.099
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9.759	11.057	8.443
93.02-01	FrisörInnen	4.725	11.793	9.621
Sonstige		27.848	29.204	11.392
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb		**191.260**	**23.298**	**11.056**
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		191.260	23.752	11.235
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		191.260	25.077	11.773

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Anzahl der Personen	2005 Steuer- und Nullfälle Arithmetisches Mittel (in Euro)	Median (in Euro)	ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
	Frauen und Männer			
5.388	**26.494**	**14.764**	**Kredit- und Versicherungswesen**	**J**
4.979	27.374	15.223	Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	67
35.639	**29.073**	**14.399**	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**K**
4.203	59.880	19.725	Realitätenwesen	70
2.521	81.450	28.288	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	70.2
7.343	26.531	17.000	Datenverarbeitung und Datenbanken	72
23.074	24.599	13.075	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	74
5.428	19.656	11.471	Werbewesen	74.4
15.512	**12.897**	**8.896**	**Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen**	**O**
4.825	16.475	9.471	Kultur, Sport und Unterhaltung	92
10.310	10.943	8.532	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	93
4.782	11.379	9.626	FrisörInnen	93.02-01
28.167	27.047	10.826	Sonstige	
195.202	**22.002**	**10.929**	**Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb**	
195.202	22.428	11.092	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft	
195.202	23.658	11.603	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus Gewerbebetrieb**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2004		
			Steuer- und Nullfälle	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro	
		Frauen		
A	**Land- und Forstwirtschaft**	**421**	**14.597**	**5.492**
D	**Sachgütererzeugung**	**1.935**	**16.561**	**7.058**
15	Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln und Getränken	310	32.512	10.754
DD	**Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung v. Möbeln)**	**120**	**11.925**	**8.059**
20.3	Herstellung v. Konstruktionsteilen, Fertigbauteilen, Ausbauelementen und Fertigteilbauten aus Holz	32	4.973	7.078
F	**Bauwesen**	**516**	**24.341**	**11.678**
45.3	Bauinstallation	78	45.038	17.843
45.4	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	278	23.349	10.739
G	**Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern**	**14.798**	**16.824**	**7.192**
50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	640	22.254	14.291
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	3.649	11.444	3.985
51.1	Handelsvermittlung	2.884	8.139	3.107
52	Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	10.509	18.361	8.168
52.1	Einzelhandel m. Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1.192	10.027	7.476
52.2	Einzelhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	1.933	33.244	24.597
H	**Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	**11.124**	**10.601**	**8.409**
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	3.180	15.352	10.102
55.3	Restaurants, Gasthäuser, Imbissstuben, Cafehäuser u. Eissalons	6.954	8.302	7.817
55.30-01	Restaurants und Gasthäuser	3.942	8.772	8.479
I	**Verkehr und Nachrichtenübermittlung**	**1.478**	**15.367**	**9.127**
60.22	Betrieb von Taxis und Mietwagen mit Fahrerinnen	415	12.762	9.404

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2005				
Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle		ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
		Frauen		
445	**15.062**	**5.291**	**Land- und Forstwirtschaft**	**A**
1.912	**16.020**	**7.073**	**Sachgütererzeugung**	**D**
314	26.390	9.744	Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln und Getränken	15
114	**10.282**	**6.899**	**Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung v. Möbeln)**	**DD**
33	7.562	7.674	Herstellung v. Konstruktionsteilen, Fertigbauteilen, Ausbauelementen und Fertigteilbauten aus Holz	20.3
512	**20.587**	**10.838**	**Bauwesen**	**F**
88	41.060	21.597	Bauinstallation	45.3
284	17.740	9.145	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	45.4
14.852	**16.518**	**7.561**	**Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern**	**G**
666	19.295	11.858	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	50
3.732	11.024	4.459	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	51
2.939	8.371	3.544	Handelsvermittlung	51.1
10.454	18.302	8.573	Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	52
1.165	9.672	7.389	Einzelhandel m. Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	52.1
1.942	33.835	25.312	Einzelhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	52.2
11.290	**10.579**	**8.775**	**Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	**H**
3.111	15.441	10.839	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	55.1
7.176	8.078	7.967	Restaurants, Gasthäuser, Imbissstuben, Cafehäuser u. Eissalons	55.3
4.062	8.496	8.831	Restaurants und Gasthäuser	55.30-01
1.580	**14.650**	**9.165**	**Verkehr und Nachrichtenübermittlung**	**I**
414	12.812	9.723	Betrieb von Taxis und Mietwagen mit Fahrerinnen	60.22

Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus Gewerbebetrieb - Schluss**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2004		
			Steuer- und Nullfälle	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro	
		Frauen		
J	**Kredit- und Versicherungswesen**	**1.181**	**18.792**	**8.302**
67	Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	1.028	19.680	8.597
K	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**8.807**	**21.787**	**10.000**
70	Realitätenwesen	1.388	51.157	16.114
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	919	66.337	19.881
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	871	16.722	10.641
74	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	6.299	16.211	9.070
74.4	Werbewesen	1.675	15.868	8.867
O	**Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen**	**8.487**	**9.552**	**7.724**
92	Kultur, Sport und Unterhaltung	1.194	11.683	7.084
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7.246	9.133	7.788
93.02-01	Frisörinnen	3.638	10.475	9.000
Sonstige		11.611	23.328	9.417
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb		**60.358**	**16.673**	**8.407**
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		60.358	16.935	8.494
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		60.358	18.174	8.906

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Anzahl der Personen	2005 Steuer- und Nullfälle Arithmetisches Mittel (in Euro)	Median (in Euro)	ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
		Frauen		
1.215	**15.871**	**8.577**	**Kredit- und Versicherungswesen**	**J**
1.053	16.456	8.915	Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	67
9.561	**20.713**	**9.920**	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**K**
1.455	49.228	15.470	Realitätenwesen	70
931	63.905	19.239	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	70.2
770	17.408	10.694	Datenverarbeitung und Datenbanken	72
7.081	15.446	9.277	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	74
1.840	14.690	8.841	Werbewesen	74.4
8.903	**9.484**	**7.678**	**Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen**	**O**
1.220	12.889	7.397	Kultur, Sport und Unterhaltung	92
7.632	8.891	7.697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	93
3.708	10.160	8.880	Frisörinnen	93.02-01
12.024	21.978	9.002	Sonstige	
62.294	**16.082**	**8.491**	**Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb**	
62.294	16.325	8.591	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft	
62.294	17.503	9.056	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus Gewerbebetrieb**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2004		
			Steuer- und Nullfälle	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro	
		Männer		
A	**Land- und Forstwirtschaft**	**2.381**	**21.278**	**9.256**
D	**Sachgütererzeugung**	**12.979**	**24.799**	**13.576**
15	Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln und Getränken	2.065	29.912	17.724
DD	**Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung v. Möbeln)**	**2.129**	**19.134**	**10.172**
20.3	Herstellung v. Konstruktionsteilen, Fertigbauteilen, Ausbauelementen und Fertigteilbauten aus Holz	1.177	16.846	10.274
F	**Bauwesen**	**12.198**	**23.505**	**15.000**
45.3	Bauinstallation	3.377	30.436	18.725
45.4	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	5.565	19.564	13.565
G	**Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern**	**29.584**	**26.231**	**13.259**
50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	5.214	27.594	16.196
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	8.748	29.034	14.281
51.1	Handelsvermittlung	5.105	22.979	13.000
52	Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	15.622	24.207	11.797
52.1	Einzelhandel m. Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1.587	15.270	10.860
52.2	Einzelhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	2.329	30.698	22.650
H	**Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	**14.975**	**16.821**	**10.900**
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	4.027	27.715	12.891
55.3	Restaurants, Gasthäuser, Imbissstuben, Cafehäuser u. Eissalons	9.522	12.150	10.000
55.30-01	Restaurants und Gasthäuser	6.005	12.849	10.594
I	**Verkehr und Nachrichtenübermittlung**	**6.804**	**20.053**	**11.612**
60.22	Betrieb von Taxis und Mietwagen mit Fahrer	2.014	12.375	8.648

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2005				
Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle		ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
		Männer		
2.476	**18.958**	**9.196**	**Land- und Forstwirtschaft**	**A**
12.710	**21.928**	**13.192**	**Sachgütererzeugung**	**D**
1.996	23.212	16.669	Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln und Getränken	15
2.168	**16.282**	**10.119**	**Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung v. Möbeln)**	**DD**
1.268	14.873	10.515	Herstellung v. Konstruktionsteilen, Fertigbauteilen, Ausbauelementen und Fertigteilbauten aus Holz	20.3
12.867	**22.110**	**14.422**	**Bauwesen**	**F**
3.515	27.403	18.350	Bauinstallation	45.3
5.917	18.862	13.020	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	45.4
29.612	**25.184**	**12.920**	**Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern**	**G**
5.275	23.282	14.485	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	50
8.832	28.088	14.582	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	51
5.166	24.637	13.762	Handelsvermittlung	51.1
15.505	24.178	11.677	Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	52
1.592	15.508	10.815	Einzelhandel m. Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	52.1
2.354	30.406	22.827	Einzelhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	52.2
15.124	**16.031**	**10.900**	**Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	**H**
3.933	26.909	12.980	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	55.1
9.773	11.385	10.385	Restaurants, Gasthäuser, Imbissstuben, Cafehäuser u. Eissalons	55.3
6.119	12.286	10.900	Restaurants und Gasthäuser	55.30-01
7.116	**16.854**	**10.750**	**Verkehr und Nachrichtenübermittlung**	**I**
2.078	11.398	8.704	Betrieb von Taxis und Mietwagen mit Fahrer	60.22

Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus Gewerbebetrieb - Schluss**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2004		
			Steuer- und Nullfälle	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro	
		Männer		
J	**Kredit- und Versicherungswesen**	**4.001**	**28.716**	**16.157**
67	Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	3.759	29.354	16.660
K	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**25.280**	**33.691**	**16.695**
70	Realitätenwesen	2.674	67.610	24.971
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	1.672	86.693	35.044
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	6.766	28.329	17.256
74	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	15.118	30.465	15.641
74.4	Werbewesen	3.438	22.535	12.993
O	**Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen**	**6.463**	**18.111**	**10.406**
92	Kultur, Sport und Unterhaltung	3.655	18.433	9.960
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.513	16.607	10.868
93.02-01	Frisöre	1.087	16.206	12.525
Sonstige		16.237	33.406	13.447
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb		**130.902**	**26.353**	**13.088**
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		130.902	26.895	13.280
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		130.902	28.261	13.792

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Anzahl der Personen	2005 Steuer- und Nullfälle Arithmetisches Mittel (in Euro)	Median (in Euro)	ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
		Männer		
4.173	**29.587**	**17.176**	**Kredit- und Versicherungswesen**	**J**
3.926	30.302	17.458	Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten	67
26.078	**32.138**	**16.746**	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**K**
2.748	65.520	22.677	Realitätenwesen	70
1.590	91.722	33.545	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	70.2
6.573	27.600	18.120	Datenverarbeitung und Datenbanken	72
15.993	28.651	15.709	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	74
3.588	22.202	12.951	Werbewesen	74.4
6.609	**17.494**	**10.551**	**Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen**	**O**
3.605	17.688	10.066	Kultur, Sport und Unterhaltung	92
2.678	16.791	11.097	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	93
1.074	15.589	12.464	Frisöre	93.02-01
16.143	30.822	12.900	Sonstige	
132.908	**24.777**	**12.859**	**Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb**	
132.908	25.289	13.024	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft	
132.908	26.543	13.522	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus selbständiger Arbeit**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	2004 Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro	
Frauen und Männer			
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	**33.759**	**46.207**	**22.165**
74 Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	28.201	48.545	23.093
74.11 Rechtsberatung	3.203	105.301	64.845
74.12 Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	2.372	71.214	44.593
74.14-01 Unternehmensberatung	10.143	37.906	23.305
74.20-01 Architekturbüros	3.331	39.338	18.866
74.20-02 Ingenieurbüros	2.970	65.521	28.419
M Unterrichtswesen	**3.635**	**17.386**	**8.989**
80.4 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	3.122	16.985	9.120
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	**19.998**	**92.166**	**55.129**
85.1 Gesundheitswesen	18.183	98.886	64.106
85.12-02 Facharztpraxen	5.129	157.135	116.105
85.12-03 Praxen von ÄrztInnen für Allgemeinmedizin	5.332	92.357	75.432
85.13-02 Zahnarztpraxen	3.134	128.095	99.741
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	**9.674**	**14.950**	**7.551**
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	9.001	15.260	7.558
92.31 Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und Darbietungen	5.851	14.721	6.508
Sonstige	16.309	28.582	14.755
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit	**83.375**	**48.900**	**19.887**
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft	83.375	48.413	19.865
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	83.375	51.480	21.046

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2005				
Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle		ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
	Frauen und Männer			
35.509	**44.986**	**21.746**	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**K**
29.617	46.776	22.560	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	74
3.183	99.921	63.898	Rechtsberatung	74.11
2.427	66.919	40.740	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	74.12
10.439	39.857	23.940	Unternehmensberatung	74.14-01
3.365	36.682	18.942	Architekturbüros	74.20-01
3.046	63.593	26.790	Ingenieurbüros	74.20-02
3.999	**17.701**	**9.324**	**Unterrichtswesen**	**M**
3.451	17.189	9.474	Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	80.4
20.516	**88.819**	**51.063**	**Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen**	**N**
18.596	95.386	59.971	Gesundheitswesen	85.1
5.234	151.643	110.107	Facharztpraxen	85.12-02
5.368	90.486	74.463	Praxen von ÄrztInnenen für Allgemeinmedizin	85.12-03
3.187	123.355	95.216	Zahnarztpraxen	85.13-02
9.877	**15.136**	**8.052**	**Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen**	**O**
9.041	15.442	8.065	Kultur, Sport und Unterhaltung	92
5.878	15.169	6.951	Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und Darbietungen	92.31
18.502	25.763	14.037	Sonstige	
88.403	**46.566**	**19.060**	**Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit**	
88.403	45.722	19.089	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft	
88.403	48.646	20.199	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus selbständiger Arbeit**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen			2004		
			Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	
				Arithmetisches Mittel	Median
				in Euro	
			Frauen		
K	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**		**7.958**	**22.671**	**12.254**
74	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen		6.615	22.732	12.482
74.11	Rechtsberatung		413	60.038	39.619
74.12	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung		834	38.440	24.725
74.14-01	Unternehmensberatung		1.806	23.897	15.971
74.20-01	Architekturbüros		659	15.627	11.578
74.20-02	Ingenieurbüros		321	16.676	10.808
M	**Unterrichtswesen**		**2.117**	**11.063**	**7.573**
80.4	Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht		1.793	11.348	7.663
N	**Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen**		**8.580**	**47.683**	**22.356**
85.1	Gesundheitswesen		7.798	50.982	24.546
85.12-02	Facharztpraxen		1.459	91.848	60.348
85.12-03	Praxen von Ärztinnen für Allgemeinmedizin		1.751	53.129	37.495
85.13-02	Zahnarztpraxen		1.058	102.178	77.902
O	**Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen**		**3.567**	**9.905**	**6.316**
92	Kultur, Sport und Unterhaltung		3.159	10.113	6.298
92.31	Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und Darbietungen		2.047	9.024	5.512
Sonstige			3.901	16.857	8.267
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit			**26.123**	**27.334**	**11.711**
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft			26.123	27.301	11.720
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)			26.123	29.124	12.627

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Anzahl der Personen	2005 Steuer- und Nullfälle Arithmetisches Mittel (in Euro)	Median (in Euro)	ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
		Frauen		
8.670	**22.522**	**12.285**	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**K**
7.304	22.244	12.402	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	74
443	63.688	42.664	Rechtsberatung	74.11
885	38.134	25.528	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	74.12
1.892	22.945	15.928	Unternehmensberatung	74.14-01
693	16.536	12.046	Architekturbüros	74.20-01
326	15.481	9.727	Ingenieurbüros	74.20-02
2.396	**11.473**	**8.147**	**Unterrichtswesen**	**M**
2.052	11.594	8.198	Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	80.4
9.082	**46.232**	**21.756**	**Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen**	**N**
8.211	49.622	23.901	Gesundheitswesen	85.1
1.580	88.942	55.110	Facharztpraxen	85.12-02
1.819	52.565	38.691	Praxen von Ärztinnen für Allgemeinmedizin	85.12-03
1.074	100.359	76.695	Zahnarztpraxen	85.13-02
3.735	**10.209**	**6.640**	**Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen**	**O**
3.231	10.479	6.765	Kultur, Sport und Unterhaltung	92
2.082	9.454	5.883	Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und Darbietungen	92.31
4.644	15.045	7.884	Sonstige	
28.527	**26.313**	**11.466**	**Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit**	
28.527	26.253	11.467	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft	
28.527	28.004	12.370	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus selbständiger Arbeit**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2004		
			Steuer- und Nullfälle	
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro	
		Männer		
K	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**25.801**	**53.467**	**26.642**
74	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	21.586	56.455	28.272
74.11	Rechtsberatung	2.790	112.001	69.736
74.12	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	1.538	88.986	56.901
74.14-01	Unternehmensberatung	8.337	40.940	25.433
74.20-01	Architekturbüros	2.672	45.186	21.978
74.20-02	Ingenieurbüros	2.649	71.440	32.395
M	**Unterrichtswesen**	**1.518**	**26.204**	**12.206**
80.4	Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	1.329	24.591	12.237
N	**Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen**	**11.418**	**125.592**	**93.502**
85.1	Gesundheitswesen	10.385	134.856	103.748
85.12-02	Facharztpraxen	3.670	183.089	137.651
85.12-03	Praxen von Ärzten für Allgemeinmedizin	3.581	111.539	97.147
85.13-02	Zahnarztpraxen	2.076	141.303	114.353
O	**Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen**	**6.107**	**17.896**	**8.373**
92	Kultur, Sport und Unterhaltung	5.842	18.043	8.327
92.31	Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und Darbietungen	3.804	17.786	7.288
Sonstige		12.408	32.268	17.619
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit		**57.252**	**58.740**	**25.659**
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		57.252	58.046	25.854
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		57.252	61.680	26.965

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2005				
Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle		ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
		Männer		
26.839	**52.242**	**26.305**	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**K**
22.313	54.807	27.763	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	74
2.740	105.779	68.696	Rechtsberatung	74.11
1.542	83.440	51.530	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	74.12
8.547	43.600	26.183	Unternehmensberatung	74.14-01
2.672	41.908	22.213	Architekturbüros	74.20-01
2.720	69.360	30.185	Ingenieurbüros	74.20-02
1.603	**27.009**	**12.166**	**Unterrichtswesen**	**M**
1.399	25.396	12.228	Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	80.4
11.434	**122.647**	**91.312**	**Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen**	**N**
10.385	131.570	100.507	Gesundheitswesen	85.1
3.654	178.755	133.763	Facharztpraxen	85.12-02
3.549	109.922	95.892	Praxen von Ärzten für Allgemeinmedizin	85.12-03
2.113	135.043	107.129	Zahnarztpraxen	85.13-02
6.142	**18.133**	**9.035**	**Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen**	**O**
5.810	18.202	8.922	Kultur, Sport und Unterhaltung	92
3.796	18.304	7.775	Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und Darbietungen	92.31
13.858	29.355	16.863	Sonstige	
59.876	**56.215**	**24.816**	**Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit**	
59.876	54.998	25.016	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft	
59.876	58.480	26.169	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus Vermietung und Verpachtung**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	2004 Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro	
Frauen und Männer			
A Land- und Forstwirtschaft	**1.491**	**18.515**	**8.091**
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	**4.331**	**10.229**	**5.495**
55.23-01 Privatzimmervermietung	1.921	5.640	4.366
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	**22.446**	**19.559**	**8.611**
70 Realitätenwesen	20.024	18.674	8.447
70.2 Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	19.210	18.353	8.388
Sonstige	14.092	15.513	6.912
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	**42.360**	**17.222**	**7.594**
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft	42.360	15.173	7.364
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	42.360	19.051	8.524

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2005				
Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle		ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
	Frauen und Männer			
1.538	**18.036**	**7.990**	**Land- und Forstwirtschaft**	**A**
4.303	**10.610**	**5.887**	**Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	**H**
1.868	6.042	4.700	Privatzimmervermietung	55.23-01
22.664	**20.438**	**8.746**	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**K**
20.172	19.469	8.525	Realitätenwesen	70
19.360	19.244	8.489	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	70.2
15.499	14.463	6.328	Sonstige	
44.004	**17.288**	**7.471**	**Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung**	
44.004	15.625	7.252	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft	
44.004	19.461	8.365	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus Vermietung und Verpachtung**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	2004 Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro	
Frauen			
A Land- und Forstwirtschaft	**518**	**15.505**	**7.666**
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	**2.838**	**7.331**	**4.806**
55.23-01 Privatzimmervermietung	1.654	5.301	4.295
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	**14.249**	**16.336**	**8.035**
70 Realitätenwesen	13.467	16.280	8.035
70.2 Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	13.009	16.119	8.004
Sonstige	7.638	12.473	6.441
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	**25.243**	**14.138**	**7.081**
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft	25.243	13.573	7.079
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	25.243	17.023	8.295

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2005				
Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle		ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
		Frauen		
520	**14.034**	**7.273**	**Land- und Forstwirtschaft**	**A**
2.771	**7.782**	**5.262**	**Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	**H**
1.599	5.709	4.702	Privatzimmervermietung	55.23-01
14.219	**16.739**	**8.163**	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**K**
13.423	16.756	8.170	Realitätenwesen	70
12.962	16.644	8.143	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	70.2
8.149	12.107	6.000	Sonstige	
25.659	**14.246**	**7.053**	**Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung**	
25.659	13.806	7.048	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft	
25.659	17.288	8.214	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) **aus Vermietung und Verpachtung**

ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	2004 Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro	
Männer			
A Land- und Forstwirtschaft	**973**	**20.117**	**8.419**
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	**1.493**	**15.737**	**7.969**
55.23-01 Privatzimmervermietung	267	7.743	5.085
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	**8.197**	**25.161**	**10.369**
70 Realitätenwesen	6.557	23.591	9.804
70.2 Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	6.201	23.041	9.674
Sonstige	6.454	19.111	7.495
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	**17.117**	**21.771**	**8.721**
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft	17.117	17.532	8.083
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	17.117	22.042	9.021

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2005				
Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle		ÖNACE Ausgewählte **Abschnitte, Unterabschnitte**, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
		Männer		
1.018	**20.081**	**8.317**	**Land- und Forstwirtschaft**	**A**
1.532	**15.726**	**8.090**	**Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	**H**
269	8.020	4.568	Privatzimmervermietung	55.23-01
8.445	**26.665**	**10.697**	**Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen**	**K**
6.749	24.866	9.839	Realitätenwesen	70
6.398	24.511	9.701	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Wohnungen und sonstigen Realitäten	70.2
7.350	17.075	6.761	Sonstige	
18.345	**21.544**	**8.482**	**Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung**	
18.345	18.169	7.722	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft	
18.345	22.501	8.670	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 2.3 „Land- und Forstwirtschaft (aus dem „Grünen Bericht“)“

Seiten

Durchschnittliche **Jahreseinkünfte** aus Land- und Forstwirtschaft, durchschnittliche **Jahreserwerbseinkommen** nach Betriebsformen und Produktionsgebieten 2006, 2007 226

Durchschnittliche Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, durchschnittliche Jahreserwerbseinkommen nach Betriebsformen und Produktionsgebieten

	2006					
	Land- und Forstwirtschaft					
			Jahres-			
			einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnte Arbeitskraft (nAK)		**erwerbseinkommen** je Arbeitskraft insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U)	
	Betriebe in der Grundgesamtheit	Nicht entlohnte Arbeitskraft je Betrieb	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro			
Betriebsformen						
Betriebe mit über 50% Forstanteil	6.970	1,08	19.702	13.774	22.721	18.864
Betriebe mit 25 bis 50% Forstanteil	8.815	1,29	14.373	15.321	20.422	18.975
Futterbaubetriebe	47.289	1,47	14.868	11.610	18.431	18.043
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	3.518	1,31	15.473	12.652	20.088	17.229
Marktfruchtbetriebe	15.460	0,94	27.042	12.139	29.708	17.427
Dauerkulturbetriebe	10.716	1,32	13.184	22.986	18.065	27.701
Veredelungsbetriebe	7.611	1,31	24.375	7.086	25.926	14.127
Produktionsgebiete						
Hochalpengebiet	18.223	1,43	13.500	11.134	17.154	16.021
Voralpengebiet	6.942	1,45	16.134	12.804	19.759	18.228
Alpenostrand	12.392	1,34	18.031	15.380	21.754	18.544
Wald- und Mühlviertel	13.572	1,37	15.776	13.006	19.824	18.854
Kärntner Becken	3.844	1,34	16.039	13.420	20.316	17.168
Alpenvorland	17.960	1,21	18.966	16.353	23.213	22.056
Südöstliches Flach- und Hügelland	11.710	1,21	14.002	10.483	18.063	15.407
Nordöstliches Flach- und Hügelland	15.736	1,22	22.789	17.920	25.912	22.132
Insgesamt	**100.379**	**1,31**	**17.006**	**19.562**	**20.854**	**22.681**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007						
Land- und Forstwirtschaft						
		Jahres-				
Betriebe in der Grund-gesamtheit	Nicht entlohnte Arbeitskraft je Betrieb	**einkünfte** aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnte Arbeitskraft (nAK)		**erwerbseinkommen** je Arbeitskraft insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U)		
		Arithme-tisches Mittel	Median	Arithme-tisches Mittel	Median	
		in Euro				
				Betriebsformen		
6.970	1,08	23.037	16.947	25.799	21.222	Betriebe mit über 50% Forstanteil
8.815	1,24	16.525	14.384	21.822	19.715	Betriebe mit 25 bis 50% Forstanteil
47.292	1,45	16.030	12.930	19.588	18.074	Futterbaubetriebe
3.518	1,37	17.585	13.265	21.394	19.336	Landwirtschaftliche Gemischt-betriebe
15.460	0,95	36.071	33.740	35.810	34.210	Marktfruchtbetriebe
10.716	1,26	19.022	12.771	23.137	20.526	Dauerkulturbetriebe
7.611	1,29	22.823	18.984	24.973	22.383	Veredelungsbetriebe
				Produktionsgebiete		
17.576	1,41	14.416	12.257	18.230	16.482	Hochalpengebiet
7.142	1,46	17.376	15.041	20.681	18.510	Voralpengebiet
11.992	1,34	19.140	15.399	22.562	19.568	Alpenostrand
13.982	1,36	18.688	17.106	22.277	20.688	Wald- und Mühlviertel
4.140	1,29	18.674	14.250	22.041	19.179	Kärntner Becken
18.844	1,21	21.589	17.165	25.208	22.758	Alpenvorland
11.035	1,18	18.164	12.992	22.037	19.549	Südöstliches Flach- und Hügelland
15.671	1,19	28.090	23.451	29.845	27.434	Nordöstliches Flach- und Hügelland
100.382	**1,30**	**19.632**	**15.468**	**23.077**	**20.420**	**Insgesamt**

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 2.4 „PensionistInnen“

	Seiten
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **PensionistInnen** 2006, 2007	230
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **Einfach-PensionistInnen** mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten 2006, 2007	232
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **Mehrfach-PensionistInnen** mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten 2006, 2007	234
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich **nach Pensionsversicherungsträgern** 2006, 2007	236
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-**Pensionistinnen** mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern 2006, 2007	240
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-**Pensionisten** mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern 2006, 2007	244
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **BeamtInnen in Ruhe** (Ruhe- und Versorgungsgenüsse) mit Wohnsitz in Österreich 2006, 2007	248

Durchschnittliche Jahreseinkommen der PensionistInnen (in Euro)

	2006	
	PensionistInnen	
	Insgesamt	mit Wohnsitz in Österreich
	Frauen und Männer	
Anzahl der Personen	2.152.775	1.903.524
Brutto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	16.558	18.383
Median	13.606	15.253
Netto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	13.680	15.139
Median	12.876	14.040
	Frauen	
Anzahl der Personen	1.188.944	1.054.261
Brutto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	13.280	14.668
Median	10.367	11.486
Netto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	11.419	12.578
Median	9.844	10.894
	Männer	
Anzahl der Personen	963.831	849.263
Brutto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	20.602	22.995
Median	18.733	20.430
Netto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	16.469	18.318
Median	16.156	17.208

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007		
PensionistInnen		
Insgesamt	mit Wohnsitz in Österreich	
	Frauen und Männer	
2.175.151	1.920.566	Anzahl der Personen
		Brutto-Jahreseinkommen
17.013	18.902	Arithmetisches Mittel
14.012	15.716	Median
		Netto-Jahreseinkommen
13.995	15.498	Arithmetisches Mittel
13.171	14.343	Median
	Frauen	
1.200.764	1.063.104	Anzahl der Personen
		Brutto-Jahreseinkommen
13.686	15.133	Arithmetisches Mittel
10.698	11.859	Median
		Netto-Jahreseinkommen
11.721	12.923	Arithmetisches Mittel
10.164	11.248	Median
	Männer	
974.387	857.462	Anzahl der Personen
		Brutto-Jahreseinkommen
21.113	23.574	Arithmetisches Mittel
19.223	20.970	Median
		Netto-Jahreseinkommen
16.797	18.689	Arithmetisches Mittel
16.458	17.543	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten (in Euro)

	2006				
	Alterspen-sionistInnen	Invaliditätspen-sionistInnen	Erwerbsun-fähigkeitspen-sionistInnen	Witwen-/Witwer-pensionistInnen	Waisenpen-sionistInnen
Frauen und Männer					
Anzahl der Personen	801.209	277.755	64.312	166.215	37.435
Brutto-Jahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	17.910	14.090	10.503	10.769	4.809
Median	15.441	12.783	9.660	9.660	3.966
Netto-Jahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	14.997	12.482	9.581	9.912	4.765
Median	14.110	12.120	9.133	9.182	3.932
Frauen					
Anzahl der Personen	413.488	91.871	25.841	163.670	19.557
Brutto-Jahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	12.811	9.767	6.749	10.777	4.841
Median	10.670	9.660	6.202	9.660	3.989
Netto-Jahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	11.349	9.057	6.398	9.929	4.797
Median	10.144	9.182	5.939	9.182	3.949
Männer					
Anzahl der Personen	387.721	185.884	38.471	2.545	17.878
Brutto-Jahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	23.347	16.227	13.025	10.257	4.775
Median	21.302	15.180	11.930	6.453	3.943
Netto-Jahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	18.888	14.175	11.719	8.809	4.730
Median	17.834	14.052	11.280	6.112	3.903

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

		2007			
Alterspen-sionistInnen	Invaliditätspen-sionistInnen	Erwerbsun-fähigkeitspen-sionistInnen	Witwen-/Witwer-pensionistInnen	Waisenpen-sionistInnen	
		Frauen und Männer			
813.398	287.190	65.627	162.512	37.674	Anzahl der Personen
					Brutto-Jahreseinkommen
18.451	14.432	10.953	11.216	5.059	Arithmetisches Mittel
15.916	13.082	10.148	10.164	4.173	Median
					Netto-Jahreseinkommen
15.351	12.751	9.957	10.303	5.011	Arithmetisches Mittel
14.473	12.397	9.610	9.661	4.135	Median
		Frauen			
422.385	95.259	26.307	160.064	19.720	Anzahl der Personen
					Brutto-Jahreseinkommen
13.240	10.122	7.088	11.229	5.086	Arithmetisches Mittel
11.005	10.164	6.534	10.164	4.179	Median
					Netto-Jahreseinkommen
11.664	9.375	6.711	10.323	5.038	Arithmetisches Mittel
10.464	9.661	6.245	9.661	4.138	Median
		Männer			
391.013	191.931	39.320	2.448	17.954	Anzahl der Personen
					Brutto-Jahreseinkommen
24.081	16.572	13.539	10.378	5.030	Arithmetisches Mittel
22.014	15.489	12.395	6.713	4.164	Median
					Netto-Jahreseinkommen
19.335	14.426	12.129	8.968	4.981	Arithmetisches Mittel
18.255	14.444	11.720	6.337	4.129	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Mehrfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten (in Euro)

	2006	
	Alters- und Witwen-/Witwer-pensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsun-fähigkeits-) und Witwen-/Witwer-pensionistInnen
	Frauen und Männer	
Anzahl der Personen	170.286	53.592
Brutto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	20.027	14.617
Median	18.502	13.487
Netto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	16.747	12.981
Median	15.980	12.816
	Frauen	
Anzahl der Personen	149.145	45.615
Brutto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	19.562	13.982
Median	17.962	12.851
Netto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	16.454	12.539
Median	15.668	12.221
	Männer	
Anzahl der Personen	21.141	7.977
Brutto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	23.309	18.245
Median	21.899	18.301
Netto-Jahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	18.809	15.504
Median	18.052	15.882

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007		
Alters- und Witwen-/Witwer-pensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsun-fähigkeits-) und Witwen-/Witwer-pensionistInnen	
	Frauen und Männer	
172.956	53.866	Anzahl der Personen
		Brutto-Jahreseinkommen
20.526	15.080	Arithmetisches Mittel
18.954	13.937	Median
		Netto-Jahreseinkommen
17.059	13.318	Arithmetisches Mittel
16.296	13.152	Median
	Frauen	
151.658	45.616	Anzahl der Personen
		Brutto-Jahreseinkommen
20.076	14.431	Arithmetisches Mittel
18.503	13.281	Median
		Netto-Jahreseinkommen
16.780	12.874	Arithmetisches Mittel
16.002	12.609	Median
	Männer	
21.298	8.250	Anzahl der Personen
		Brutto-Jahreseinkommen
23.733	18.668	Arithmetisches Mittel
22.294	18.747	Median
		Netto-Jahreseinkommen
19.046	15.775	Arithmetisches Mittel
18.285	16.150	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro)

	2006		
	Brutto-Jahreseinkommen		
	Alters-pensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/Witwer-pensionistInnen
Frauen und Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen			
Anzahl der Personen	299.258	189.240	83.964
Arithmetisches Mittel	13.561	12.626	9.334
Median	12.498	11.760	9.660
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	351.162	82.427	37.340
Arithmetisches Mittel	22.805	17.139	16.161
Median	20.705	15.328	13.248
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	6.139	2.911	1.955
Arithmetisches Mittel	21.287	16.875	11.665
Median	19.021	14.856	9.846
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	7.315	3.328	5.647
Arithmetisches Mittel	25.539	19.170	11.647
Median	24.442	18.964	10.836
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	663.874	277.906	128.906
Arithmetisches Mittel	18.654	14.088	11.448
Median	16.319	12.779	9.660
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)			
Anzahl der Personen	72.854	18.614	12.519
Arithmetisches Mittel	17.976	13.587	9.868
Median	16.047	11.984	9.660
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	64.481	45.547	24.790
Arithmetisches Mittel	10.173	9.247	7.692
Median	9.021	8.597	7.894
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	801.209	342.067	166.215
Arithmetisches Mittel	17.910	13.416	10.769
Median	15.441	11.963	9.660

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007			
Brutto-Jahreseinkommen			
Alters-pensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/Witwer-pensionistInnen	
Frauen und Männer			
			Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen
300.789	195.506	82.395	Anzahl der Personen
13.902	12.980	9.742	Arithmetisches Mittel
12.792	12.044	10.164	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
362.096	85.572	36.873	Anzahl der Personen
23.364	17.449	16.657	Arithmetisches Mittel
21.232	15.505	13.629	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
6.126	3.056	1.889	Anzahl der Personen
21.920	17.177	12.299	Arithmetisches Mittel
19.709	15.276	10.415	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
7.283	3.193	5.496	Anzahl der Personen
26.313	19.697	12.040	Arithmetisches Mittel
25.233	19.470	11.189	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
676.294	287.327	126.653	Anzahl der Personen
19.174	14.430	11.893	Arithmetisches Mittel
16.771	13.078	10.164	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)
73.762	19.045	11.792	Anzahl der Personen
18.674	14.085	10.297	Arithmetisches Mittel
16.760	12.462	10.164	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
63.342	46.445	24.067	Anzahl der Personen
10.474	9.671	8.105	Arithmetisches Mittel
9.304	9.057	8.336	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
813.398	352.817	162.512	Anzahl der Personen
18.451	13.785	11.216	Arithmetisches Mittel
15.916	12.275	10.164	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) - Schluss

	2006		
	Netto-Jahreseinkommen		
	Alters-pensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/Witwer-pensionistInnen
Frauen und Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen			
Anzahl der Personen	299.258	189.240	83.964
Arithmetisches Mittel	11.998	11.460	8.827
Median	11.864	11.155	9.182
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	351.162	82.427	37.340
Arithmetisches Mittel	18.418	14.598	14.179
Median	17.487	14.052	12.578
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	6.139	2.911	1.955
Arithmetisches Mittel	17.419	14.623	10.607
Median	16.358	13.997	9.394
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	7.315	3.328	5.647
Arithmetisches Mittel	20.275	16.185	10.809
Median	19.763	16.424	10.289
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	657.735	274.995	126.951
Arithmetisches Mittel	15.517	12.458	10.490
Median	14.654	12.092	9.182
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)			
Anzahl der Personen	72.854	18.614	12.519
Arithmetisches Mittel	15.112	12.075	9.200
Median	14.433	11.373	9.182
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	64.481	45.547	24.790
Arithmetisches Mittel	9.332	8.564	7.258
Median	8.595	8.164	7.464
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	801.209	342.067	166.215
Arithmetisches Mittel	14.997	11.937	9.912
Median	14.110	11.337	9.182

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007			
Netto-Jahreseinkommen			
Alters-pensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/Witwer-pensionistInnen	
	Frauen und Männer		
			Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen
300.789	195.506	82.395	Anzahl der Personen
12.246	11.751	9.207	Arithmetisches Mittel
12.143	11.431	9.661	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
362.096	85.572	36.873	Anzahl der Personen
18.739	14.813	14.538	Arithmetisches Mittel
17.791	14.245	12.919	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
6.126	3.056	1.889	Anzahl der Personen
17.818	14.841	11.161	Arithmetisches Mittel
16.800	14.216	9.932	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
7.283	3.193	5.496	Anzahl der Personen
20.767	16.563	11.145	Arithmetisches Mittel
20.200	16.767	10.630	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
670.168	284.271	124.764	Anzahl der Personen
15.847	12.726	10.868	Arithmetisches Mittel
14.936	12.368	9.661	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)
73.762	19.045	11.792	Anzahl der Personen
15.600	12.467	9.600	Arithmetisches Mittel
14.885	11.811	9.661	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
63.342	46.445	24.067	Anzahl der Personen
9.582	8.930	7.647	Arithmetisches Mittel
8.858	8.580	7.882	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
813.398	352.817	162.512	Anzahl der Personen
15.351	12.231	10.303	Arithmetisches Mittel
14.473	11.633	9.661	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionistinnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro)

	2006		
	Brutto-Jahreseinkommen		
	Alters-pensionistinnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwen-pensionistinnen
Frauen			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen			
Anzahl der Personen	154.127	54.876	83.042
Arithmetisches Mittel	9.232	8.326	9.354
Median	9.596	9.145	9.660
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	198.470	36.089	36.146
Arithmetisches Mittel	16.412	11.923	16.264
Median	14.721	10.317	13.356
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	2.181	634	1.948
Arithmetisches Mittel	12.526	9.927	11.667
Median	11.091	9.660	9.866
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	737	272	5.646
Arithmetisches Mittel	17.316	14.024	11.648
Median	14.909	10.581	10.837
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	355.515	91.871	126.782
Arithmetisches Mittel	13.277	9.767	11.461
Median	11.155	9.660	9.660
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)			
Anzahl der Personen	26.631	5.340	12.315
Arithmetisches Mittel	13.367	9.565	9.851
Median	10.854	9.204	9.660
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	31.342	20.501	24.573
Arithmetisches Mittel	7.047	6.016	7.711
Median	6.200	5.590	7.894
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	413.488	117.712	163.670
Arithmetisches Mittel	12.811	9.104	10.777
Median	10.670	9.090	9.660

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007			
Brutto-Jahreseinkommen			
Alters-pensionistinnen	Invaliditäts- (Er-werbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwen-pensionistinnen	
	Frauen		
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen
156.119	56.572	81.513	Anzahl der Personen
9.528	8.688	9.764	Arithmetisches Mittel
9.881	9.551	10.164	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
205.235	37.768	35.701	Anzahl der Personen
16.858	12.234	16.767	Arithmetisches Mittel
15.095	10.571	13.757	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
2.174	660	1.884	Anzahl der Personen
12.935	10.429	12.301	Arithmetisches Mittel
11.502	10.164	10.422	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
728	259	5.495	Anzahl der Personen
18.000	14.594	12.042	Arithmetisches Mittel
15.352	11.003	11.192	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
364.256	95.259	124.593	Anzahl der Personen
13.695	10.122	11.909	Arithmetisches Mittel
11.486	10.164	10.164	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)
26.925	5.368	11.619	Anzahl der Personen
13.927	9.943	10.301	Arithmetisches Mittel
11.282	9.599	10.164	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
31.204	20.939	23.852	Anzahl der Personen
7.331	6.356	8.129	Arithmetisches Mittel
6.458	5.912	8.385	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
422.385	121.566	160.064	Anzahl der Personen
13.240	9.465	11.229	Arithmetisches Mittel
11.005	9.505	10.164	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionistinnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) - Schluss

	2006		
	Netto-Jahreseinkommen		
	Alters-pensionistinnen	Invaliditäts- (Er-werbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwen-pensionistinnen
Frauen			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen			
Anzahl der Personen	154.127	54.876	83.042
Arithmetisches Mittel	8.659	7.884	8.850
Median	9.121	8.689	9.182
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	198.470	36.089	36.146
Arithmetisches Mittel	14.099	10.814	14.287
Median	13.650	9.799	12.682
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	2.181	634	1.948
Arithmetisches Mittel	11.290	9.237	10.609
Median	10.542	9.182	9.398
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	737	272	5.646
Arithmetisches Mittel	14.633	12.148	10.810
Median	13.730	10.057	10.290
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	355.515	91.871	126.782
Arithmetisches Mittel	11.725	9.057	10.514
Median	10.599	9.182	9.182
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)			
Anzahl der Personen	26.631	5.340	12.315
Arithmetisches Mittel	11.786	8.876	9.197
Median	10.286	8.750	9.182
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	31.342	20.501	24.573
Arithmetisches Mittel	6.711	5.752	7.277
Median	6.006	5.366	7.464
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	413.488	117.712	163.670
Arithmetisches Mittel	11.349	8.473	9.929
Median	10.144	8.640	9.182

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007			
Netto-Jahreseinkommen			
Alters-pensionistinnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwen-pensionistinnen	
	Frauen		
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen
156.119	56.572	81.513	Anzahl der Personen
8.919	8.225	9.232	Arithmetisches Mittel
9.396	9.074	9.661	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
205.235	37.768	35.701	Anzahl der Personen
14.381	11.069	14.647	Arithmetisches Mittel
13.877	10.048	13.022	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
2.174	660	1.884	Anzahl der Personen
11.608	9.686	11.163	Arithmetisches Mittel
10.914	9.661	9.935	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
728	259	5.495	Anzahl der Personen
15.106	12.609	11.146	Arithmetisches Mittel
14.047	10.461	10.632	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
364.256	95.259	124.593	Anzahl der Personen
12.025	9.375	10.897	Arithmetisches Mittel
10.915	9.661	9.661	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)
26.925	5.368	11.619	Anzahl der Personen
12.218	9.213	9.610	Arithmetisches Mittel
10.702	9.118	9.661	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
31.204	20.939	23.852	Anzahl der Personen
6.971	6.070	7.672	Arithmetisches Mittel
6.253	5.671	7.929	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
422.385	121.566	160.064	Anzahl der Personen
11.664	8.798	10.323	Arithmetisches Mittel
10.464	9.035	9.661	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionisten mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro)

	2006		
	Brutto-Jahreseinkommen		
	Alterspensionisten	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwer-pensionisten
Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter			
Anzahl der Personen	145.131	134.364	922
Arithmetisches Mittel	18.157	14.383	7.598
Median	18.289	14.377	5.716
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	152.692	46.338	1.194
Arithmetisches Mittel	31.115	21.202	13.043
Median	27.957	20.530	7.785
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	3.958	2.277	…
Arithmetisches Mittel	26.115	18.810	…
Median	24.089	17.302	…
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	6.578	3.056	…
Arithmetisches Mittel	26.460	19.628	…
Median	25.030	19.365	…
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	308.359	186.035	2.124
Arithmetisches Mittel	24.853	16.222	10.669
Median	22.457	15.173	6.766
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)			
Anzahl der Personen	46.223	13.274	204
Arithmetisches Mittel	20.631	15.205	10.906
Median	19.703	14.203	7.688
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	33.139	25.046	217
Arithmetisches Mittel	13.129	11.891	5.605
Median	11.991	11.384	3.589
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	387.721	224.355	2.545
Arithmetisches Mittel	23.347	15.678	10.257
Median	21.302	14.784	6.453

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007			
Brutto-Jahreseinkommen			
Alterspensionisten	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwer-pensionisten	
	Männer		
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter
144.670	138.934	882	Anzahl der Personen
18.623	14.728	7.734	Arithmetisches Mittel
18.792	14.693	6.005	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
156.861	47.804	1.172	Anzahl der Personen
31.876	21.568	13.309	Arithmetisches Mittel
28.621	20.856	8.096	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
3.952	2.396	…	Anzahl der Personen
26.862	19.036	…	Arithmetisches Mittel
24.635	17.535	…	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
6.555	2.934	…	Anzahl der Personen
27.236	20.147	…	Arithmetisches Mittel
25.798	19.847	…	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
312.038	192.068	2.060	Anzahl der Personen
25.570	16.567	10.914	Arithmetisches Mittel
23.169	15.484	7.161	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)
46.837	13.677	173	Anzahl der Personen
21.403	15.710	10.049	Arithmetisches Mittel
20.507	14.713	7.644	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
32.138	25.506	215	Anzahl der Personen
13.525	12.393	5.502	Arithmetisches Mittel
12.395	11.915	3.594	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
391.013	231.251	2.448	Anzahl der Personen
24.081	16.056	10.378	Arithmetisches Mittel
22.014	15.242	6.713	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionisten mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) - Schluss

	2006		
	Netto-Jahreseinkommen		
	Alterspensionisten	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwer-pensionisten
Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter			
Anzahl der Personen	145.131	134.364	922
Arithmetisches Mittel	15.544	12.920	6.829
Median	15.954	13.481	5.384
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	152.692	46.338	1.194
Arithmetisches Mittel	24.031	17.545	10.930
Median	21.829	17.379	7.395
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	3.958	2.277	…
Arithmetisches Mittel	20.796	16.122	…
Median	19.597	15.373	…
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	6.578	3.056	…
Arithmetisches Mittel	20.908	16.544	…
Median	20.108	16.662	…
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	308.359	186.035	2.124
Arithmetisches Mittel	19.928	14.171	9.143
Median	18.543	14.052	6.399
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)			
Anzahl der Personen	46.223	13.274	204
Arithmetisches Mittel	17.028	13.362	9.360
Median	16.775	13.331	7.308
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	33.139	25.046	217
Arithmetisches Mittel	11.810	10.865	5.022
Median	11.343	10.763	3.394
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	387.721	224.355	2.545
Arithmetisches Mittel	18.888	13.754	8.809
Median	17.834	13.813	6.112

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

2007			
Netto-Jahreseinkommen			
Alterspensionisten	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwer-pensionisten	
	Männer		
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter
144.670	138.934	882	Anzahl der Personen
15.835	13.186	6.969	Arithmetisches Mittel
16.263	13.704	5.696	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
156.861	47.804	1.172	Anzahl der Personen
24.442	17.771	11.219	Arithmetisches Mittel
22.212	17.586	7.691	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
3.952	2.396	…	Anzahl der Personen
21.234	16.262	…	Arithmetisches Mittel
19.998	15.446	…	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
6.555	2.934	…	Anzahl der Personen
21.395	16.912	…	Arithmetisches Mittel
20.549	16.970	…	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
312.038	192.068	2.060	Anzahl der Personen
20.347	14.422	9.394	Arithmetisches Mittel
18.959	14.441	6.783	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (GSVG, FSVG)
46.837	13.677	173	Anzahl der Personen
17.544	13.744	8.940	Arithmetisches Mittel
17.292	13.677	7.266	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
32.138	25.506	215	Anzahl der Personen
12.117	11.278	4.908	Arithmetisches Mittel
11.720	11.266	3.407	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
391.013	231.251	2.448	Anzahl der Personen
19.335	14.036	8.968	Arithmetisches Mittel
18.255	14.061	6.337	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (Ruhe- und Versorgungsgenüsse) **mit Wohnsitz in Österreich**

	2006				
		Jahreseinkommen			
		brutto		**netto**	
	Anzahl der Personen	Arith-metisches Mittel	Median	Arith-metisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
Einfach-PensionistInnen					
Ruhegenuss	191.779	33.178	29.327	24.207	22.035
Versorgungsgenuss					
Witwe/Witwer	36.451	18.468	15.543	15.277	13.862
Waise	4.311	7.551	6.353	7.153	6.314
Mehrfach-PensionistInnen					
Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwe/Witwer	5.005	49.867	48.215	33.820	33.067
Ruhe-/ Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension	56.536	29.601	25.325	22.492	19.961
Frauen					
Einfach-Pensionistinnen					
Ruhegenuss	39.101	31.423	29.830	23.205	22.354
Versorgungsgenuss					
Witwe	36.287	18.444	15.543	15.260	13.859
Waise	2.251	7.608	6.489	7.198	6.314
Mehrfach-Pensionistinnen					
Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwe	4.171	49.761	48.104	33.773	33.027
Ruhe-/ Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension	46.089	27.346	24.077	21.194	19.267
Männer					
Einfach-Pensionisten					
Ruhegenuss	152.678	33.628	29.146	24.464	21.935
Versorgungsgenuss					
Witwer	164	23.783	16.288	18.886	14.307
Waise	2.060	7.488	6.314	7.104	6.304
Mehrfach-Pensionisten					
Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwer	834	50.395	48.665	34.056	33.167
Ruhe-/ Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension	10.447	39.548	32.416	28.215	24.076

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

	2007				
	Jahreseinkommen				
	brutto		**netto**		
Anzahl der Personen	Arith-metisches Mittel	Median	Arith-metisches Mittel	Median	
	in Euro				
			Frauen und Männer		
					Einfach-PensionistInnen
192.037	33.817	29.948	24.578	22.379	Ruhegenuss
					Versorgungsgenuss
35.505	18.978	15.998	15.624	14.143	Witwe/Witwer
4.148	7.931	6.706	7.504	6.643	Waise
					Mehrfach-PensionistInnen
5.037	50.877	49.097	34.444	33.567	Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwe/Witwer
56.570	30.371	25.964	22.953	20.358	Ruhe-/ Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension
			Frauen		
					Einfach-Pensionistinnen
39.362	31.982	30.357	23.536	22.663	Ruhegenuss
					Versorgungsgenuss
35.349	18.954	15.998	15.608	14.143	Witwe
2.151	7.963	6.794	7.532	6.643	Waise
					Mehrfach-Pensionistinnen
4.179	50.637	48.923	34.281	33.486	Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwe
46.153	28.062	24.746	21.626	19.657	Ruhe-/ Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension
			Männer		
					Einfach-Pensionisten
152.675	34.290	29.851	24.847	22.306	Ruhegenuss
					Versorgungsgenuss
156	24.424	15.982	19.293	14.090	Witwer
1.997	7.897	6.643	7.475	6.629	Waise
					Mehrfach-Pensionisten
858	52.046	49.784	35.238	34.205	Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwer
10.417	40.601	33.120	28.830	24.521	Ruhe-/ Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 2.5 „Bundesländer“

	Seiten
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **unselbständig Erwerbstätigen** nach Bundesländern 2006, 2007	252
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **ausschließlich selbständig Erwerbstätigen** nach Bundesländern 2004, 2005	254
Durchschnittliche Jahreseinkommen der **PensionistInnen** mit Wohnsitz in Österreich nach Bundesländern 2004, 2005	256

Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern

Bundesländer	2006				
	Unselbständig Erwerbstätige				
		Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
	Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
Burgenland	120.719	26.245	23.337	18.439	17.297
Kärnten	234.277	25.303	22.190	17.687	16.478
Niederösterreich	689.546	28.327	24.378	19.567	17.902
Oberösterreich	623.731	26.535	23.473	18.445	17.313
Salzburg	240.384	25.295	21.747	17.567	16.201
Steiermark	516.682	25.640	22.936	17.932	16.967
Tirol	318.175	23.999	21.208	16.748	15.809
Vorarlberg	153.473	26.090	23.167	17.994	17.020
Wien	720.535	28.828	23.307	19.644	17.229
Österreich	**3.617.522**	**26.792**	**23.121**	**18.548**	**17.089**
Frauen					
Burgenland	54.492	19.066	16.532	14.007	13.277
Kärnten	108.755	18.518	15.731	13.525	12.603
Niederösterreich	316.447	20.548	17.861	14.869	14.106
Oberösterreich	283.510	18.200	16.008	13.372	12.893
Salzburg	115.772	18.294	15.774	13.354	12.602
Steiermark	235.166	18.534	15.902	13.560	12.830
Tirol	149.553	16.881	14.625	12.420	11.688
Vorarlberg	72.067	17.171	14.788	12.594	11.865
Wien	350.719	23.718	20.472	16.688	15.638
Österreich	**1.686.481**	**19.729**	**16.867**	**14.280**	**13.437**
Männer					
Burgenland	66.227	32.152	28.478	22.085	20.325
Kärnten	125.522	31.182	27.491	21.292	19.596
Niederösterreich	373.099	34.925	29.631	23.551	20.981
Oberösterreich	340.221	33.480	29.691	22.672	20.961
Salzburg	124.612	31.798	27.762	21.481	19.727
Steiermark	281.516	31.577	28.264	21.585	20.137
Tirol	168.622	30.312	27.513	20.587	19.541
Vorarlberg	81.406	33.986	31.066	22.774	21.656
Wien	369.816	33.674	26.385	22.448	18.982
Österreich	**1.931.041**	**32.960**	**28.488**	**22.276**	**20.239**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex (auf der beiliegenden CD).

2007					
Unselbständig Erwerbstätige					
	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	Bundesländer
	in Euro				
			Frauen und Männer		
122.263	27.187	24.192	19.040	17.808	Burgenland
237.118	26.287	23.145	18.283	17.043	Kärnten
698.799	29.476	25.278	20.279	18.442	Niederösterreich
631.345	27.627	24.457	19.129	17.890	Oberösterreich
244.767	26.110	22.439	18.065	16.616	Salzburg
524.800	26.542	23.707	18.481	17.427	Steiermark
323.214	24.771	21.913	17.208	16.248	Tirol
155.331	26.831	23.844	18.443	17.411	Vorarlberg
730.661	29.724	23.785	20.178	17.500	Wien
3.668.298	**27.754**	**23.898**	**19.137**	**17.549**	**Österreich**
			Frauen		
55.565	19.741	17.122	14.425	13.651	Burgenland
110.828	19.144	16.276	13.899	13.013	Kärnten
324.000	21.311	18.396	15.321	14.441	Niederösterreich
289.074	18.871	16.609	13.794	13.300	Oberösterreich
118.280	18.828	16.240	13.672	12.955	Salzburg
240.498	19.140	16.410	13.936	13.153	Steiermark
153.222	17.408	15.086	12.746	12.026	Tirol
73.271	17.674	15.260	12.907	12.216	Vorarlberg
356.646	24.403	20.843	17.080	15.822	Wien
1.721.384	**20.375**	**17.375**	**14.670**	**13.754**	**Österreich**
			Männer		
66.698	33.389	29.514	22.884	20.949	Burgenland
126.290	32.555	28.569	22.130	20.228	Kärnten
374.799	36.534	30.773	24.564	21.647	Niederösterreich
342.271	35.022	30.859	23.636	21.640	Oberösterreich
126.487	32.920	28.550	22.173	20.197	Salzburg
284.302	32.803	29.271	22.326	20.714	Steiermark
169.992	31.408	28.468	21.230	20.103	Tirol
82.060	35.006	31.991	23.386	22.171	Vorarlberg
374.015	34.799	26.939	23.131	19.322	Wien
1.946.914	**34.277**	**29.469**	**23.087**	**20.813**	**Österreich**

Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern

Bundesländer	2004				
	Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
		Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte	
	Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
Burgenland	8.136	19.135	9.280	12.856	9.251
Kärnten	17.825	24.475	10.809	16.183	10.332
Niederösterreich	48.443	22.147	10.053	14.872	9.898
Oberösterreich	38.517	26.181	11.893	17.479	11.141
Salzburg	20.539	26.547	12.041	17.602	11.304
Steiermark	36.077	22.663	10.315	15.050	10.070
Tirol	28.460	27.619	11.554	18.049	10.997
Vorarlberg	12.699	31.472	16.373	20.851	14.120
Wien	55.277	24.872	10.628	16.255	10.195
Österreich	**265.973**	**24.802**	**10.902**	**16.424**	**10.534**
Frauen					
Burgenland	2.752	12.126	6.886	8.810	6.965
Kärnten	5.793	14.425	7.029	10.417	7.076
Niederösterreich	16.685	14.392	7.334	10.281	7.364
Oberösterreich	12.550	14.490	7.717	10.607	7.734
Salzburg	7.074	14.665	7.922	10.658	7.972
Steiermark	11.859	13.230	7.133	9.563	7.160
Tirol	9.967	14.798	7.406	10.483	7.432
Vorarlberg	3.807	16.264	7.947	11.663	7.972
Wien	19.331	17.865	8.582	12.334	8.585
Österreich	**89.818**	**15.078**	**7.649**	**10.748**	**7.682**
Männer					
Burgenland	5.384	22.717	10.900	14.924	10.491
Kärnten	12.032	29.313	12.973	18.959	12.025
Niederösterreich	31.758	26.222	12.198	17.285	11.376
Oberösterreich	25.967	31.831	15.336	20.800	13.412
Salzburg	13.465	32.790	15.541	21.250	13.600
Steiermark	24.218	27.283	12.475	17.737	11.553
Tirol	18.493	34.529	15.594	22.128	13.671
Vorarlberg	8.892	37.983	21.740	24.784	17.813
Wien	35.946	28.639	12.153	18.363	11.207
Österreich	**176.155**	**29.760**	**13.669**	**19.318**	**12.312**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex (auf der beiliegenden CD).

2005					
Ausschließlich selbständig Erwerbstätige					
	Jahreseinkünfte vor Steuern		Netto-Jahreseinkünfte		
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	Bundesländer
	in Euro				
			Frauen und Männer		
8.430	18.629	9.787	12.829	9.803	Burgenland
18.085	22.953	10.900	15.461	10.732	Kärnten
49.477	20.972	10.125	14.373	10.132	Niederösterreich
39.545	24.577	11.674	16.586	11.259	Oberösterreich
21.145	27.969	12.370	18.361	11.784	Salzburg
37.034	21.437	10.532	14.430	10.433	Steiermark
29.318	26.212	11.679	17.163	11.304	Tirol
12.830	29.383	15.675	19.610	13.876	Vorarlberg
57.515	24.165	10.900	16.058	10.683	Wien
273.379	**23.785**	**10.978**	**15.933**	**10.864**	**Österreich**
			Frauen		
2.830	12.496	7.144	9.086	7.176	Burgenland
5.902	14.684	7.086	10.771	7.123	Kärnten
17.356	14.112	7.500	10.273	7.525	Niederösterreich
12.958	13.914	7.706	10.359	7.710	Oberösterreich
7.345	15.079	8.337	10.917	8.352	Salzburg
12.184	13.458	7.446	9.865	7.479	Steiermark
10.308	15.057	7.658	10.715	7.685	Tirol
3.879	15.503	7.782	11.256	7.778	Vorarlberg
20.311	17.673	9.037	12.363	9.053	Wien
93.073	**15.002**	**7.896**	**10.824**	**7.920**	**Österreich**
			Männer		
5.600	21.728	10.996	14.721	10.900	Burgenland
12.183	26.960	13.122	17.732	12.313	Kärnten
32.121	24.679	12.145	16.588	11.609	Niederösterreich
26.587	29.774	15.082	19.621	13.542	Oberösterreich
13.800	34.830	15.761	22.323	14.020	Salzburg
24.850	25.348	12.324	16.668	11.770	Steiermark
19.010	32.260	15.675	20.660	13.991	Tirol
8.951	35.398	20.889	23.230	17.335	Vorarlberg
37.204	27.709	12.290	18.075	11.606	Wien
180.306	**28.319**	**13.588**	**18.570**	**12.552**	**Österreich**

Durchschnittliche Jahreseinkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Bundesländern

Bundesländer	2006				
	PensionistInnen				
		Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
	Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
Burgenland	72.009	16.110	13.589	13.610	12.881
Kärnten	136.659	17.158	13.988	14.284	13.158
Niederösterreich	383.939	18.616	15.989	15.315	14.404
Oberösterreich	315.146	17.411	14.784	14.503	13.689
Salzburg	109.927	18.369	15.045	15.103	13.916
Steiermark	290.577	17.035	14.099	14.237	13.236
Tirol	138.720	17.600	14.237	14.618	13.347
Vorarlberg	70.968	16.372	13.293	13.700	12.589
Wien	385.579	21.475	18.177	17.215	15.779
Österreich	**1.903.524**	**18.383**	**15.253**	**15.139**	**14.040**
Frauen					
Burgenland	39.308	12.422	9.736	10.948	9.293
Kärnten	72.626	13.467	10.206	11.691	9.687
Niederösterreich	209.354	14.556	11.634	12.520	11.033
Oberösterreich	173.067	13.507	10.796	11.750	10.247
Salzburg	60.508	14.376	11.383	12.368	10.786
Steiermark	156.139	13.468	10.186	11.695	9.678
Tirol	73.337	13.274	10.292	11.602	9.767
Vorarlberg	38.739	12.234	9.985	10.831	9.537
Wien	231.183	18.135	14.947	15.062	13.769
Österreich	**1.054.261**	**14.668**	**11.486**	**12.578**	**10.894**
Männer					
Burgenland	32.701	20.543	18.427	16.810	15.963
Kärnten	64.033	21.345	18.457	17.223	15.973
Niederösterreich	174.585	23.485	21.196	18.667	17.626
Oberösterreich	142.079	22.167	20.222	17.855	17.114
Salzburg	49.419	23.259	20.628	18.453	17.332
Steiermark	134.438	21.178	18.809	17.189	16.230
Tirol	65.383	22.453	19.741	18.001	16.808
Vorarlberg	32.229	21.346	19.577	17.149	16.693
Wien	154.396	26.476	23.204	20.439	18.835
Österreich	**849.263**	**22.995**	**20.430**	**18.318**	**17.208**

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex (auf der beiliegenden CD).

2007					
PensionistInnen					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Bundesländer
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
			Frauen und Männer		
72.587	16.658	14.149	13.998	13.266	Burgenland
137.737	17.648	14.396	14.637	13.427	Kärnten
388.157	19.220	16.546	15.725	14.750	Niederösterreich
317.823	17.898	15.270	14.848	13.991	Oberösterreich
111.393	18.836	15.512	15.426	14.202	Salzburg
293.172	17.518	14.525	14.584	13.510	Steiermark
141.025	18.061	14.679	14.945	13.636	Tirol
72.030	16.831	13.716	14.029	12.976	Vorarlberg
386.642	22.036	18.627	17.581	16.065	Wien
1.920.566	**18.902**	**15.716**	**15.498**	**14.343**	**Österreich**
			Frauen		
39.730	12.962	10.198	11.366	9.739	Burgenland
73.395	13.910	10.569	12.039	10.064	Kärnten
211.363	15.077	12.080	12.904	11.439	Niederösterreich
174.588	13.955	11.177	12.093	10.609	Oberösterreich
61.477	14.803	11.762	12.686	11.163	Salzburg
157.669	13.911	10.557	12.041	10.072	Steiermark
74.618	13.674	10.597	11.914	10.093	Tirol
39.410	12.641	10.327	11.143	9.861	Vorarlberg
230.854	18.657	15.382	15.414	14.039	Wien
1.063.104	**15.133**	**11.859**	**12.923**	**11.248**	**Österreich**
			Männer		
32.857	21.127	19.017	17.181	16.335	Burgenland
64.342	21.912	18.955	17.601	16.310	Kärnten
176.794	24.172	21.807	19.097	17.991	Niederösterreich
143.235	22.704	20.761	18.206	17.451	Oberösterreich
49.916	23.804	21.184	18.800	17.695	Salzburg
135.503	21.714	19.293	17.542	16.531	Steiermark
66.407	22.989	20.258	18.351	17.142	Tirol
32.620	21.894	20.131	17.515	17.060	Vorarlberg
155.788	27.043	23.669	20.791	19.098	Wien
857.462	**23.574**	**20.970**	**18.689**	**17.543**	**Österreich**

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 2.6 „Synopse“

	Seiten
Jahreseinkünfte der ausschließlich **selbständig Erwerbstätigen** 2005	260
Adaptiertes Bruttojahreseinkommen der ausschließlich **unselbständig Erwerbstätigen** und **PensionistInnen** 2005	261
Jahreseinkünfte der Mischfälle 1 – **"Schwerpunkt - Selbständige"** 2005	262
Jahreseinkünfte der Mischfälle 2 – **"Schwerpunkt - Unselbständige"** 2005	263
Jahreseinkünfte der Mischfälle 3 – **"Schwerpunkt - PensionistInnen"** 2005	264

Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen

2005

ÖNACE Abschnitte		Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
		Anzahl der Personen	25%	50%	75%	Arithmetisches Mittel
			verdienen weniger als ... Euro			
	Frauen und Männer					
A	Land- und Forstwirtschaft	11.268	2.699	7.242	13.228	11.988
B	Fischerei und Fischzucht	48	1.600	5.595	12.121	15.901
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	97	2.645	13.248	30.867	26.254
D	Sachgütererzeugung	15.413	3.101	11.379	25.622	18.469
E	Energie- und Wasserversorgung	250	-71	3.131	13.495	29.882
F	Bauwesen	13.320	5.499	13.718	27.568	20.274
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	46.123	1.789	10.181	24.930	18.965
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	28.650	1.361	8.636	14.779	11.051
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8.655	3.998	10.199	20.175	15.175
J	Kredit- und Versicherungswesen	5.208	5.112	13.517	29.655	23.935
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	73.366	4.810	13.928	34.230	29.223
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	…	…	…	…	…
M	Unterrichtswesen	4.422	3.830	9.499	18.499	15.724
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	17.653	9.822	31.319	96.727	71.288
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	22.924	3.294	8.229	14.903	12.189
P	Private Haushalte	279	3.557	9.000	18.035	16.065
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt		35.579	2.641	8.972	21.375	20.646
	Insgesamt	**283.274**	**3.415**	**10.893**	**25.669**	**23.435**
	Frauen					
A	Land- und Forstwirtschaft	3.157	2.432	6.013	10.752	9.006
B	Fischerei und Fischzucht	…	…	…	…	…
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17	5.946	17.510	20.513	16.460
D	Sachgütererzeugung	2.032	928	6.081	13.491	9.706
E	Energie- und Wasserversorgung	98	-2	1.659	4.252	7.109
F	Bauwesen	478	1.410	9.076	20.906	15.565
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	14.793	338	6.331	16.884	13.462
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	12.583	1.131	6.737	11.408	7.916
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.507	3.000	8.311	15.872	12.419
J	Kredit- und Versicherungswesen	1.199	2.235	7.237	15.998	13.049
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	23.024	2.859	8.235	18.001	15.950
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	…	…	…	…	…
M	Unterrichtswesen	2.476	3.194	7.943	14.392	11.322
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8.914	5.302	15.596	40.508	37.118
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11.626	2.639	7.149	12.503	8.925
P	Private Haushalte	45	3.557	8.000	12.153	25.942
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt		15.096	2.062	6.711	14.651	14.996
	Zusammen	**97.058**	**2.182**	**7.614**	**15.899**	**14.911**
	Männer					
A	Land- und Forstwirtschaft	8.111	2.844	7.815	14.552	13.149
B	Fischerei und Fischzucht	41	1.263	5.422	11.953	16.859
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	80	1.930	12.758	32.651	28.335
D	Sachgütererzeugung	13.381	3.847	12.590	27.425	19.799
E	Energie- und Wasserversorgung	152	-249	5.582	25.245	44.564
F	Bauwesen	12.842	5.684	13.953	27.842	20.450
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	31.330	3.107	12.249	28.430	21.563
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	16.067	1.697	10.583	17.943	13.507
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7.148	4.388	10.641	21.251	15.756
J	Kredit- und Versicherungswesen	4.009	6.889	16.090	34.583	27.191
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	50.342	6.941	18.557	42.144	35.293
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	…	…	…	…	…
M	Unterrichtswesen	1.946	5.057	12.120	25.563	21.325
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8.739	23.604	69.694	145.489	106.141
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11.298	4.082	9.405	18.000	15.547
P	Private Haushalte	234	3.593	9.241	20.642	14.166
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt		20.483	3.237	11.170	26.943	24.809
	Zusammen	**186.216**	**4.622**	**13.187**	**31.343**	**27.878**

Adaptiertes Bruttojahreseinkommen der ausschließlich unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen 2005

Ausschließlich unselbständig Erwerbstätige und PensionistInnen						
Anzahl der Personen	25%	50%	75%	Arithmetisches Mittel	ÖNACE Abschnitte	
	verdienen weniger als ... Euro					
			Frauen und Männer			
3.508.124	**7.574**	**17.394**	**26.671**	**20.156**	**Unselbständig Erwerbstätige**	
3.167.667	7.736	17.050	25.581	19.727	ArbeiterInnen, Angestellte und Vertragsbedienstete zusammen	
37.902	654	3.708	11.471	7.593	Land- und Forstwirtschaft	A
119	4.342	13.003	18.679	13.956	Fischerei und Fischzucht	B
6.356	17.627	24.467	35.449	31.559	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
625.016	14.726	22.402	30.937	25.114	Sachgütererzeugung	D
27.528	21.435	34.011	49.414	37.184	Energie- und Wasserversorgung	E
248.303	12.206	18.604	24.193	19.632	Bauwesen	F
545.967	7.547	14.710	22.674	18.113	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	G
240.437	2.705	7.328	12.912	8.743	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
212.200	11.702	20.429	27.131	21.748	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
115.350	17.052	29.099	44.804	35.086	Kredit- und Versicherungswesen	J
375.204	4.648	13.335	23.845	18.427	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	K
322.364	11.218	19.681	26.017	19.929	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
42.716	4.526	14.140	22.258	15.865	Unterrichtswesen	M
199.322	6.605	14.058	21.696	15.289	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
148.691	4.320	12.441	22.183	16.818	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
1.410	1.380	3.511	8.179	6.581	Private Haushalte	P
34	15.082	26.449	43.648	31.956	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
18.748	792	4.007	13.102	9.389	Unbekannt	
127.442	2.065	5.553	7.493	5.282	Lehrlinge	
213.015	26.459	33.290	41.120	35.436	BeamtInnen	
2.027.156	**6.774**	**12.036**	**20.006**	**14.612**	**PensionistInnen**	
5.535.280	**7.214**	**15.101**	**24.291**	**18.126**	**Insgesamt**	
			Frauen			
1.622.576	**5.510**	**12.805**	**21.037**	**15.078**	**Unselbständig Erwerbstätige**	
1.493.623	5.420	12.504	19.957	14.405	Arbeiterinnen, Angestellte und Vertragsbedienstete zusammen	
13.829	609	3.222	9.103	5.838	Land- und Forstwirtschaft	A
42	4.342	9.203	15.378	11.224	Fischerei und Fischzucht	B
855	6.160	15.118	26.692	20.497	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
177.489	8.200	15.226	21.301	16.359	Sachgütererzeugung	D
5.708	6.459	19.256	30.539	21.362	Energie- und Wasserversorgung	E
30.068	4.685	11.520	19.592	13.826	Bauwesen	F
310.907	5.812	11.366	17.085	13.042	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	G
150.819	2.406	6.672	12.039	7.847	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
55.745	6.762	14.637	21.708	16.022	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
62.284	11.445	22.322	33.372	24.716	Kredit- und Versicherungswesen	J
183.848	4.178	10.966	19.265	13.745	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	K
210.782	10.220	17.985	24.216	18.131	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
27.539	5.088	12.601	19.891	14.166	Unterrichtswesen	M
162.438	6.623	13.348	20.287	14.364	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
89.566	4.055	10.543	17.186	12.745	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
738	1.352	2.868	4.503	4.751	Private Haushalte	P
23	11.646	17.552	35.606	26.884	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
10.943	1.234	4.342	12.001	8.003	Unbekannt	
44.096	1.714	4.474	6.409	4.242	Lehrlinge	
84.857	24.867	31.534	38.868	32.558	Beamtinnen	
1.133.506	**5.628**	**9.231**	**15.384**	**11.770**	**Pensionistinnen**	
2.756.082	**5.568**	**11.019**	**18.834**	**13.718**	**Zusammen**	
			Männer			
1.885.548	**11.234**	**21.479**	**30.941**	**24.526**	**Unselbständig Erwerbstätige**	
1.674.044	12.201	21.238	30.008	24.475	Arbeiter, Angestellte und Vertragsbedienstete zusammen	
24.073	680	4.095	13.208	8.601	Land- und Forstwirtschaft	A
77	4.964	14.986	20.251	15.446	Fischerei und Fischzucht	B
5.501	19.098	25.267	37.373	33.278	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
447.527	18.672	25.158	33.799	28.587	Sachgütererzeugung	D
21.820	25.598	37.751	52.927	41.323	Energie- und Wasserversorgung	E
218.235	13.542	19.203	24.548	20.432	Bauwesen	F
235.060	13.195	20.460	29.093	24.821	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	G
89.618	3.308	8.760	14.776	10.249	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
156.455	14.919	21.910	28.601	23.788	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
53.066	25.862	39.860	57.895	47.258	Kredit- und Versicherungswesen	J
191.356	5.688	16.915	29.031	22.924	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	K
111.582	16.328	22.728	29.150	23.327	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
15.177	3.613	18.245	26.934	18.948	Unterrichtswesen	M
36.884	6.451	19.349	26.369	19.365	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
59.125	5.383	18.433	28.994	22.987	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
672	1.422	4.819	13.647	8.590	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
7.805	487	3.083	16.299	11.332	Unbekannt	
83.346	2.265	6.010	8.034	5.831	Lehrlinge	
128.158	27.556	34.419	42.932	37.342	Beamte	
893.650	**9.321**	**16.768**	**24.046**	**18.217**	**Pensionisten**	
2.779.198	**10.340**	**19.826**	**28.426**	**22.497**	**Zusammen**	

Jahreseinkünfte der Mischfälle 1 – "Schwerpunkt - Selbständige"

2005

ÖNACE Abschnitte		Schwerpunkt - Selbständige				
		Anzahl der Personen	25%	50%	75%	Arithmetisches Mittel
			verdienen weniger als ... Euro			
	Frauen und Männer					
A	Land- und Forstwirtschaft	2.275	7.700	12.950	24.192	26.556
B	Fischerei und Fischzucht	…	…	…	…	…
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	29	28.390	73.469	174.701	170.088
D	Sachgütererzeugung	1.583	12.381	25.465	55.188	56.553
E	Energie- und Wasserversorgung	64	8.536	32.649	85.928	117.792
F	Bauwesen	1.693	14.172	25.776	47.332	43.545
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	5.378	11.177	24.522	55.812	54.264
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.260	10.744	17.524	32.008	33.095
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.532	8.799	15.099	30.928	31.548
J	Kredit- und Versicherungswesen	1.685	10.728	20.901	44.177	37.781
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	21.005	12.864	28.559	60.950	58.631
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	26	5.150	10.818	23.219	28.707
M	Unterrichtswesen	1.457	8.616	14.903	29.242	33.192
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5.999	30.638	89.779	168.718	121.671
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	3.487	8.352	14.809	31.588	33.319
P	Private Haushalte	74	9.543	14.904	35.627	41.886
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt		8.857	10.752	22.125	51.891	48.550
	Insgesamt	**59.410**	**11.550**	**24.523**	**59.123**	**56.239**
	Frauen					
A	Land- und Forstwirtschaft	628	9.010	14.671	24.798	26.646
B	Fischerei und Fischzucht	–	–	–	–	–
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	…	…	…	…	…
D	Sachgütererzeugung	291	8.196	18.589	38.269	64.619
E	Energie- und Wasserversorgung	19	2.943	14.835	27.950	103.815
F	Bauwesen	117	14.164	25.815	47.618	46.162
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	2.086	9.227	20.511	44.884	40.482
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.101	10.126	16.039	26.759	27.939
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	387	8.370	14.473	29.203	27.175
J	Kredit- und Versicherungswesen	425	9.658	16.921	33.869	31.422
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	9.683	10.906	21.646	43.152	37.957
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	…	…	…	…	…
M	Unterrichtswesen	851	7.344	12.297	21.058	19.680
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2.326	15.318	32.645	73.713	60.073
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.544	6.893	12.538	23.702	22.171
P	Private Haushalte	…	…	…	…	…
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt		4.649	10.321	20.137	42.632	39.327
	Zusammen	**25.142**	**10.192**	**19.625**	**40.654**	**37.908**
	Männer					
A	Land- und Forstwirtschaft	1.647	7.194	12.373	23.396	26.522
B	Fischerei und Fischzucht	…	…	…	…	…
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	30.640	113.038	217.414	199.573
D	Sachgütererzeugung	1.292	13.649	27.660	58.868	54.737
E	Energie- und Wasserversorgung	45	12.262	48.992	126.678	123.693
F	Bauwesen	1.576	14.188	25.775	47.294	43.350
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	3.292	12.766	28.002	62.214	62.996
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.159	11.343	19.288	39.112	38.112
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.145	8.960	15.354	31.203	33.025
J	Kredit- und Versicherungswesen	1.260	11.146	22.210	48.229	39.927
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	11.322	16.015	38.223	77.403	76.312
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	…	…	…	…	…
M	Unterrichtswesen	606	10.681	20.518	48.864	52.166
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	3.673	74.062	136.313	204.432	160.679
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.943	9.381	17.446	42.844	42.178
P	Private Haushalte	62	9.957	15.703	41.171	37.893
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	…	…	…	…	…
Unbekannt		4.208	11.268	25.241	64.159	58.739
	Zusammen	**34.268**	**13.047**	**30.521**	**75.830**	**69.688**

2005

Anzahl der Personen	Schwerpunkt - Unselbständige 25%	50%	75%	Arithmetisches Mittel	ÖNACE Abschnitte	
	verdienen weniger als ... Euro					
			Frauen und Männer			
5.907	14.707	24.241	35.590	29.061	Land- und Forstwirtschaft	A
23	19.849	22.149	31.068	26.560	Fischerei und Fischzucht	B
129	24.461	32.512	59.014	49.419	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
10.018	17.551	27.721	44.118	37.577	Sachgütererzeugung	D
871	24.981	39.670	59.814	47.655	Energie- und Wasserversorgung	E
5.762	14.206	24.311	38.885	28.953	Bauwesen	F
24.322	10.213	20.146	33.221	26.675	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	G
10.322	7.309	16.161	27.769	19.550	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
5.730	12.287	22.402	32.789	27.832	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
10.162	21.342	35.185	53.641	46.412	Kredit- und Versicherungswesen	J
75.364	17.742	30.146	49.396	42.539	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	K
9.497	24.000	33.769	45.090	37.573	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
16.650	24.182	39.097	57.262	44.804	Unterrichtswesen	M
23.207	21.421	39.808	73.199	51.438	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
17.232	13.509	26.482	44.619	34.830	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
261	13.682	25.336	34.977	30.676	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
2.715	-3.060	6.418	25.176	9.979	Unbekannt	
218.175	**16.051**	**28.535**	**47.654**	**38.423**	**Insgesamt**	
			Frauen			
1.440	10.684	16.935	26.012	20.896	Land- und Forstwirtschaft	A
…	…	…	…	…	Fischerei und Fischzucht	B
20	12.816	21.053	31.505	27.350	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
2.301	11.382	18.509	29.394	23.850	Sachgütererzeugung	D
142	7.908	16.422	26.096	19.782	Energie- und Wasserversorgung	E
1.010	11.167	19.474	29.710	22.608	Bauwesen	F
9.864	7.359	14.275	23.442	17.376	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	G
3.895	5.611	11.593	19.456	13.795	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
1.399	9.986	16.608	25.362	19.679	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
2.692	13.888	23.062	35.499	29.487	Kredit- und Versicherungswesen	J
29.604	13.292	22.122	34.488	26.999	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	K
4.414	19.730	29.344	39.769	31.174	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
6.510	15.963	26.432	39.591	29.968	Unterrichtswesen	M
12.879	15.959	26.619	45.610	34.047	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
6.376	9.034	17.762	31.758	23.440	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
37	9.223	16.110	23.432	18.058	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
1.187	-2.579	5.621	18.130	7.771	Unbekannt	
83.777	**11.904**	**21.030**	**34.155**	**25.941**	**Zusammen**	
			Männer			
4.467	17.850	26.284	38.015	31.694	Land- und Forstwirtschaft	A
17	19.896	22.149	30.252	23.587	Fischerei und Fischzucht	B
109	27.048	35.345	61.314	53.469	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C
7.717	20.571	30.347	48.250	41.670	Sachgütererzeugung	D
729	29.896	44.276	63.201	53.084	Energie- und Wasserversorgung	E
4.752	15.448	25.519	41.018	30.302	Bauwesen	F
14.458	14.011	25.064	40.405	33.019	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	G
6.427	9.197	20.467	32.531	23.037	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	H
4.331	14.082	24.153	35.388	30.466	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	I
7.470	26.160	40.195	60.438	52.512	Kredit- und Versicherungswesen	J
45.760	22.962	37.080	60.734	52.592	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	K
5.083	27.855	37.897	51.079	43.130	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	L
10.140	33.247	47.829	66.955	54.329	Unterrichtswesen	M
10.328	39.641	67.879	94.321	73.125	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	N
10.856	18.610	31.929	51.880	41.520	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	O
224	14.923	26.693	36.948	32.760	Private Haushalte	P
…	…	…	…	…	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	Q
1.528	-3.575	7.361	32.812	11.694	Unbekannt	
134.398	**20.884**	**34.411**	**57.279**	**46.204**	**Zusammen**	

Jahreseinkünfte der Mischfälle 3 – "Schwerpunkt - PensionistInnen"

2005

ÖNACE Abschnitte		Schwerpunkt - PensionistInnen				
		Anzahl der Personen	25%	50%	75%	Arithmetisches Mittel
			verdienen weniger als ... Euro			
	Frauen und Männer					
A	Land- und Forstwirtschaft	5.027	12.771	18.232	25.008	19.356
B	Fischerei und Fischzucht	25	14.655	22.051	27.814	25.327
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40	14.604	25.083	33.693	24.251
D	Sachgütererzeugung	2.589	12.069	20.746	30.269	20.159
E	Energie- und Wasserversorgung	95	14.387	23.378	33.259	27.357
F	Bauwesen	1.446	15.604	25.192	33.617	23.008
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	7.558	10.768	18.576	28.111	19.305
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7.148	9.029	14.639	22.739	15.768
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.354	11.422	18.231	27.344	19.661
J	Kredit- und Versicherungswesen	3.237	17.420	26.887	35.533	29.267
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	40.970	15.530	23.891	34.702	28.730
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	124	19.134	31.383	47.852	37.869
M	Unterrichtswesen	1.877	23.737	37.375	56.381	43.296
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2.644	24.502	46.998	70.232	51.129
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	4.315	13.962	25.338	43.762	32.625
P	Private Haushalte	94	14.826	21.364	28.820	31.962
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt		25.663	13.761	21.409	30.417	24.662
	Insgesamt	**104.208**	**13.860**	**22.169**	**32.706**	**26.312**
	Frauen					
A	Land- und Forstwirtschaft	1.818	10.544	14.961	21.089	17.101
B	Fischerei und Fischzucht	...	...	...	...	...
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	...	...	...	...	...
D	Sachgütererzeugung	591	8.891	15.285	24.566	13.388
E	Energie- und Wasserversorgung	25	8.636	15.497	23.103	17.497
F	Bauwesen	143	14.767	25.751	34.497	25.742
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	3.528	9.021	14.730	23.178	16.344
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.162	7.803	12.306	19.319	13.549
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	404	9.517	14.499	22.624	16.049
J	Kredit- und Versicherungswesen	954	10.928	17.359	27.180	20.242
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	21.137	13.031	19.873	29.744	23.415
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	33	12.538	22.084	35.377	28.291
M	Unterrichtswesen	642	14.251	23.206	36.154	27.672
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1.083	14.762	26.729	47.570	33.852
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.731	10.047	17.622	29.223	21.978
P	Private Haushalte	24	11.057	16.024	27.505	20.698
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt		11.827	11.094	16.984	25.944	19.871
	Zusammen	**48.127**	**11.313**	**17.703**	**27.324**	**20.932**
	Männer					
A	Land- und Forstwirtschaft	3.209	14.648	20.178	26.381	20.633
B	Fischerei und Fischzucht	...	...	...	...	...
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	30	14.373	25.757	36.506	24.798
D	Sachgütererzeugung	1.998	13.666	22.388	31.209	22.162
E	Energie- und Wasserversorgung	70	17.190	25.778	34.670	30.878
F	Bauwesen	1.303	15.729	25.017	33.451	22.709
G	Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern	4.030	13.643	22.083	30.873	21.896
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.986	12.166	18.200	26.335	18.860
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	950	12.932	20.191	28.945	21.197
J	Kredit- und Versicherungswesen	2.283	21.816	29.815	38.770	33.038
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	19.833	19.666	28.087	40.222	34.394
L	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	91	21.349	34.538	55.395	41.342
M	Unterrichtswesen	1.235	31.531	46.089	64.101	51.418
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1.561	40.598	59.393	80.633	63.115
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	2.584	18.886	31.944	53.148	39.757
P	Private Haushalte	70	16.789	22.055	28.980	35.824
Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt		13.836	17.462	24.697	33.208	28.757
	Zusammen	**56.081**	**17.508**	**25.962**	**36.989**	**30.929**

3 Methodische Grundlagen

In diesem Kapitel werden die verwendeten Datenquellen und die Gruppen der einbezogenen EinkommensbezieherInnen sowie die zugrunde liegenden Einkommensdefinitionen und Gliederungskriterien näher dargestellt.

Der vorliegende Bericht vermittelt einen Überblick über die durchschnittlichen Einkommen der gesamten Bevölkerung Österreichs. Die maßgeblichen Gruppen der EinkommensbezieherInnen werden jeweils in eigenen Kapiteln dargestellt:

- unselbständig Erwerbstätige
- selbständig Erwerbstätige
- Land- und Forstwirtschaft
- PensionistInnen

Zusätzlich werden in diesem Bericht die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen, der selbständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen auch nach

- Bundesländern

gegliedert dargestellt.

3.1 Datenquellen

Für den vorliegenden Bericht werden sowohl administrative Datenquellen (z.B. Lohnsteuerdaten) als auch Stichprobenerhebungen (Mikrozensus) herangezogen. Im Folgenden werden die verwendeten Datenquellen näher beschrieben.

3.1.1 Lohnsteuerdaten

Die Lohnsteuerdaten (LSt) bilden die Grundlage für die Erfassung der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen und enthalten die Jahreslohnzettel aller Personen, die Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit und/oder Pensionen bezogen haben. Ein Jahreslohnzettel ist ein steuerrechtlicher Beleg über die in einem Kalenderjahr bezogenen Verdienste und Pensionen pro Beschäftigungs- bzw. Pensionsverhältnis. Die Finanzverwaltung speichert zu Zwecken der Veranlagung alle Lohnzettel automationsunterstützt. Dieser Datenbestand wird der Bundesanstalt Statistik Österreich zur Verfügung gestellt. Die Auswertungen für das Jahr 2006 beruhen auf ca. 7,5 Millionen geprüften Lohnzetteln von etwa 6 Millionen Personen, für das Jahr 2007 sind es rund 7,8 Millionen Lohnzettel, die für ca. 6,1 Millionen Personen ausgestellt wurden. Davon sind rund 3,8 Millionen Personen unselbständig erwerbstätig (ohne Lehrlinge), 2,2 Millionen sind PensionistInnen und rund 140.000 Personen befinden sich in einem Lehrverhältnis.

Ein Teil der unselbständig Erwerbstätigen bezieht sowohl einen Verdienst aus unselbständiger Tätigkeit als auch eine Pension. Diese Personen zählen dann zu den unselbständig Erwerbstätigen, wenn ihr Einkommen aus der unselbständigen Beschäftigung höher ist als ihre Pension (Schwer-

Lohnsteuerdaten

punkt-Konzept). Die Lohnsteuerdaten umfassen auch die sogenannten „geringfügig Beschäftigten“, das sind jene unselbständig Erwerbstätigen, deren monatliches Einkommen unterhalb einer Grenze von 333,16 Euro für 2006 bzw. 341,16 Euro für 2007 liegt.

Die Lohnsteuerdaten bieten eine Fülle an für die Sekundäranalyse nützlichen Daten: Neben detaillierten Angaben zu verschiedenen Einkommensarten und geleisteten Abgaben sind Informationen über Art, Dauer und Ausmaß des Beschäftigungsverhältnisses enthalten. So ist etwa eine Untergliederung nach sozialer Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete, BeamtInnen, PensionistInnen und Lehrlinge) möglich. Das Merkmal „soziale Stellung“ der Lohnsteuerdaten wurde im Jahr 2007 um zwei Ausprägungen erweitert: Unter der sozialen Stellung „0“ werden sowohl Heeresgebührenlohnzettel als auch Lohnzettel von politischen Mandataren zusammengefasst. Des Weiteren wurden Lohnzettel mit einer gesonderten sozialen Stellung versehen („9“), bei welchen es sich um reine Pflegegeldbezüge handelt. Personen mit einer dieser beiden Ausprägungen werden in den Auswertungen des Allgemeinen Einkommensberichts nicht berücksichtigt.

Weiters wird auch die Brancheninformation aus den Lohnsteuerdaten entnommen, die ihrerseits großteils auf das Unternehmensregister der Statistik Austria zurückgeht. Ist die Zuordnung zu einer Branche durch das Unternehmensregister nicht möglich, wird auf die durch die Finanzverwaltung vergebene Branche zurückgegriffen. Zu beachten ist, dass aufgrund der Struktur des öffentlichen Bereichs die Branchenzuordnung von Öffentlich Bediensteten in vielen Fällen nicht eindeutig möglich ist. Das trifft vor allem auf im Unterrichts- oder Gesundheitswesen beschäftigte Personen zu, die häufig dem Abschnitt L (Öffentliche Verwaltung) zugeordnet werden. Daher werden in den Branchentabellen Vertragsbedienstete und BeamtInnen aus den Wirtschaftsabschnitten L (Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung), M (Unterrichtswesen), N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen) sowie O (Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen) zusammengefasst dargestellt.

Die Lohnsteuerdaten bieten weiters die Möglichkeit, unselbständig Erwerbstätige nach Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung zu kategorisieren. Im Zusammenhang mit anderen Gliederungskriterien aus den Lohnsteuerdaten (Branchen etc.) wird im Textteil dieses Berichts auf dieses Merkmal zurückgegriffen, andernfalls wird die Klassifizierung nach den Angaben im Mikrozensus vorgenommen (vgl. Beschreibung des Mikrozensus-Datensatzes).

Um die Anonymität der EinkommensbezieherInnen zu gewährleisten, wurden in den Tabellen Einkommen von Gruppen mit einer Personenanzahl kleiner gleich 15 nicht ausgewiesen. Diese Zeilen sind mit „...“ gekennzeichnet. Gruppen, die nicht besetzt sind, enthalten „-“.

3.1.2 Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

Für den aktuell vorliegenden Einkommensbericht werden erstmals umfassendere Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HV) herangezogen. Diese zeichnen sich, im Vergleich zur bisher verwendeten Einkommensstatistik des Hauptverbandes, vor allem durch einen umfangreicheren Datensatz und eine differenziertere Aufgliederung der Qualifikationen aus. Die Versicherungsdaten des Hauptverbandes umfassen Informati-

onen zu rund 6,8 Millionen versicherten und mitversicherten Personen. Das Merkmal „Geschlecht“ wird grundsätzlich aus den Informationen des HV gewonnen, obwohl auch in den Lohnsteuerdaten eine Zuordnung der Personen nach Geschlecht vorhanden ist. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Geschlechtszuordnung in den Hauptverbandsdaten gegenüber den Lohnsteuerdaten die bessere Qualität aufweist. Konnten zu einer Person keine Informationen in den HV-Daten gefunden werden, wurde hierfür auf die Lohnsteuerdaten zurückgegriffen. Für die Unterteilung der PensionistInnen in Pensionsarten und Pensionsversicherungsträger wurde der Pensionsdatensatz des Hauptverbands („PJ“) verwendet.

Der Lohnsteuer-Datenbestand wurde um diese Merkmale erweitert und so in seiner Qualität verbessert. Die Verknüpfung der auf Personenebene aggregierten Daten aus Lohnsteuer und der aggregierten Daten des HV erfolgte wie bisher über die Sozialversicherungsnummer und zusätzliche Verknüpfungskriterien (z.B. Kennzeichnung des Unternehmens, Beitragsgrundlagen).

3.1.3 Mikrozensus

Der Mikrozensus (MZ) beruht im Unterschied zu den zuvor genannten Datenquellen auf einer Haushaltsbefragung durch die Statistik Austria. Diese Stichprobenerhebung wird kontinuierlich durchgeführt und umfasste im Jahresdurchschnitt 2006 rund 22.600 Haushalte bzw. 2007 rund 22.100 Haushalte pro Quartal. Jeder Haushalt in der Stichprobe wird fünfmal in vierteljährlichem Abstand befragt und scheidet dann wieder aus der Stichprobe aus. Es werden alle Personen befragt, die in den ausgewählten Haushalten leben. 2007 wurden 84.000 Personen mindestens einmal befragt. Von diesem Ausschnitt der Bevölkerung wird durch ein geeignetes Hochrechnungsverfahren auf die Gesamtheit der Bevölkerung geschlossen.

Der Mikrozensus besteht aus einem Frageteil zum Wohnen und der Arbeitskräfteerhebung. Die MZ-basierten Auswertungen des Allgemeinen Einkommensberichts beziehen sich auf die Arbeitskräfteerhebung, da dort die für den Bericht relevanten Informationen vorhanden sind. Anhand der Arbeitskräfteerhebung können die unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen (Ö-ISCO) und Funktionen (Stellung im Beruf) gegliedert werden. Darüber hinaus enthält die Arbeitskräfteerhebung Informationen zur wöchentlichen Arbeitszeit. Diese Daten basieren auf Selbsteinschätzungen der befragten Personen. In der Darstellung der Mikrozensus-Ergebnisse wird bewusst auf die Gruppe der Lehrlinge verzichtet, da diese bereits in den auf der Grundlage der Lohnsteuerdaten erstellten Tabellen enthalten sind.

Seit Anfang des Jahres 2004 basiert der Mikrozensus auf einer neuen Rechtsgrundlage (Erwerbs- und Wohnungsstatistikverordnung 2003). Für den Allgemeinen Einkommensbericht ist von Bedeutung, dass im Mikrozensus die gesetzlichen Gliederungskriterien „Berufsgruppen“ (Ö-ISCO) und „Funktionen“ (Stellung im Beruf) enthalten sind. Außerdem bietet der Mikrozensus Informationen über die wöchentliche Arbeitszeit.

3.1.4 Der Datenkörper LSt x Mikrozensus

Im Jahr 2007 wurden im Mikrozensus rund 84.000 Personen mindestens einmal befragt, darunter ca. 34.100 unselbständig Erwerbstätige. Die Angaben aus dem Mikrozensus wurden auf Basis der

Mikrozensus

Sozialversicherungsnummer mit den Lohnsteuer- und den HV-Daten verknüpft. Das war für rund 89% der im Rahmen des Mikrozensus befragten unselbständig Erwerbstätigen möglich.

Die Schnittmenge LSt x MZ besteht aus allen unselbständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge) laut Lohnsteuerdaten, die im Bezugsjahr in mindestens einem Quartal im Mikrozensus befragt und im Verknüpfungsvorgang gefunden wurden (vgl. Grafik 38).

Grafik 38: Unselbständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge) 2007
Lohnsteuerdaten x Mikrozensus

Aus der Verknüpfung von Lohnsteuerdaten und Mikrozensus standen 2007 Angaben zu 30.500 unselbständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge) zur Verfügung. Diese Personen werden nach Berufsgruppe (Ö-ISCO) und Funktionen (Stellung im Beruf) ausgewertet. Die Ergebnisse werden auf die Gesamtanzahl der unselbständig Erwerbstätigen hochgerechnet, wobei die Hochrechnung in folgenden Schritten erfolgt:

1. Je Bundesland wurde die Anzahl an unselbständig beschäftigten Personen aus dem Lohnzettelbestand (N_b) und aus der damit verknüpften Teilmasse des Mikrozensus (n_b) ermittelt. Das vorläufige Hochrechnungsgewicht w_i^0 einer Person i aus dem Bundesland b ergab sich als Quotient N_b/n_b. Damit wurde den unterschiedlichen Auswahlsätzen des Mikrozensus je Bundesland Rechnung getragen.

2. Aus der Masse der unselbständig beschäftigten Personen des Lohnzettelbestandes wurden zwei Tabellen erzeugt: Zum einen P_{bgs} die Häufigkeitsverteilung dieser Personenmasse nach Bundesland x Geschlecht x sozialer Stellung (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Vertragsbedienstete) und zum anderen P_{bna} nach Bundesland x Nationalität (Österreicher, Türken + Nationalitäten des ehemaligen Jugoslawien, Sonstige Ausländer) x Alter (in fünfjährigen Altersklassen von 15 bis 55 und einer nach oben offenen Randklasse).

3. In diesem Schritt wurde aus der verknüpften Mikrozensusmasse mit Hilfe des bisher ermittelten Gewichts die hochgerechnete Häufigkeitsverteilung $\hat{P}_{bgs}$ nach Bundesland x Geschlecht x

sozialer Stellung berechnet. Das Hochrechnungsgewicht w_i^0 einer jeden Person aus dem Bundesland b, dem Geschlecht g und der sozialen Stellung s wurde mit dem Quotienten $_{bgs} / \hat{P}_{bgs}$ multipliziert.

Damit ergab sich ein neues Gewicht $= w_i^0 \frac{P_{bgs}}{\hat{P}_{bgs}}$.

4. In diesem Schritt wurde aus der verknüpften Mikrozensusmasse mit Hilfe des bisher ermittelten Gewichts die hochgerechnete Häufigkeitsverteilung $\hat{P}_{bna}$ nach Bundesland x Nationalität x Alter berechnet. Das Hochrechnungsgewicht w_i^1 einer jeden Person aus dem Bundesland b, der Nationalität n und dem Alter a wurde mit dem Quotienten $_{bna} / \hat{P}_{bna}$ multipliziert.

   Damit ergab sich ein neues Gewicht $= w_i^1 \frac{P_{bna}}{\hat{P}_{bna}}$.

   Durch diese Anpassung ging jene an die Verteilung nach Bundesland, Geschlecht und sozialer Stellung in der Regel wieder verloren. Das Verfahren setzte damit wieder bei Schritt 3 auf.

5. Die Schritte 3 und 4 wurden so lange durchlaufen, bis die aus der Stichprobe geschätzten Verteilungen mit jener aus der Lohnzettelmasse übereinstimmten.

Bei allen Auswertungen, die auf hochgerechneten Daten basieren, ist zu beachten, dass es sich um Schätzwerte handelt. Sowohl die Anzahl von Personengruppen als auch die Höhe der mittleren Einkommen sollten daher als Richtwerte interpretiert werden, die dahinter stehende Einkommensstrukturen repräsentieren. Aus diesem Grund werden die auf dem MZ basierenden Personenzahlen gerundet angegeben. Um starke Verzerrungen durch einen erhöhten Stichprobenfehler zu vermeiden, werden in den betreffenden Tabellen in Anlehnung an die Jahresergebnisse des Mikrozensus Gruppen mit einer hochgerechneten Anzahl von weniger als 3.000 Personen nicht ausgewiesen („...“). Zeilen, die sich auf weniger als 6.000 Personen (hochgerechnet) beziehen, sind durch Klammern gekennzeichnet.

3.1.5 Einkommensteuerdaten

Die Einkommensteuerdaten bilden die Grundlage für die Berechnung der Einkommen der selbständig Erwerbstätigen und umfassen im Jahr 2005 Informationen über rund 758.900 Veranlagte. Das Einkommensteuergesetz kennt sieben Einkunftsarten, von denen vier als Selbständigen-Einkommen im Kontext der Gesetzesbestimmung von Relevanz sind, nämlich

Einkünfte

- aus Land- und Forstwirtschaft
- aus selbständiger Arbeit
- aus Gewerbebetrieb
- aus Vermietung und Verpachtung.

Hinsichtlich einer Gliederung nach den im Bezügebegrenzungsgesetz vorgeschriebenen Kriterien (Branchen, Berufsgruppen und Funktionen) ist eine schwerpunktmäßige Zuordnung zu

Einkommensteuerdaten

Wirtschaftszweigen möglich. Berufsgruppen und Funktionen sind nicht vorgesehen, allerdings kann durch das Ausweisen von tiefen Gliederungen der ÖNACE eine näherungsweise Berufs- und Funktionszuordnung erfolgen: z.B. selbständig Erwerbstätige in den Bereichen Rechtsberatung, Unternehmensberatung, Ärztepraxen (Facharztpraxen, Praxen von ÄrztInnen für Allgemeinmedizin, Zahnarztpraxen). Die Information über die Branche in den Einkommensteuerdaten basiert auf der durch das zuständige Finanzamt vorgenommenen Zuordnung. Eine Korrektur bzw. Ergänzung wird durch einen Abgleich mit dem Unternehmensregister der Statistik Austria vorgenommen.

Die aktuellsten Einkommensteuerdaten stammen von 2005, da die Frist für die Einreichung von Einkommensteuererklärungen beim Finanzamt nach dem jeweiligen Bezugsjahr liegt, sodass die endgültigen Daten erst drei Jahre nach dem Bezugsjahr vorliegen (2008 die Daten für 2005).

3.1.6 „Grüner Bericht“

Grundlage für die Darstellung der Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft bildet der „Grüne Bericht“, der jährlich vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft erstellt wird. Für den Allgemeinen Einkommensbericht werden dabei keine Einzeldaten verwendet, es wird ausschließlich auf Tabellen des „Grünen Berichts“ zurückgegriffen.

3.2 EinkommensbezieherInnen

Im Folgenden soll auf die unterschiedlichen Gruppen der für diesen Bericht relevanten EinkommensbezieherInnen näher eingegangen werden.

3.2.1 Unselbständig Erwerbstätige

Um die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach den gesetzlich vorgegebenen Gliederungskriterien ausweisen zu können, wurden die Lohnsteuerdaten (LSt) mit den Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV) und der Mikrozensus (MZ) herangezogen. Die Daten werden auf Personenebene verknüpft. Auf die unterschiedlichen Quellen wurde bereits eingegangen.

Beim Verdienstvergleich nach Branchen, Berufsgruppen und Funktionen tritt ein gewisser statistischer „Verschmutzungseffekt“ auf: Es werden nämlich alle Einkommen (Verdienste, Pensionen) einer Person der Branche/Berufsgruppe/Funktion zugeordnet, in der diese Person primär beschäftigt ist. Der Effekt kann allerdings als gering veranschlagt werden.

3.2.1.1 Gliederungskriterien

Die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen werden in den Tabellen des Berichts immer sowohl für beide Geschlechter gemeinsam als auch für Männer und Frauen getrennt dargestellt (eine Ausnahme bildet die Auswertung der Teilzeitbeschäftigten nach Wochenstunden, diese wird nur für Frauen ausgewiesen).

Weitere Gliederungskriterien der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen sind:

- Soziale Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete, BeamtInnen)
- Branche (ÖNACE 2003)
- Funktionen (Stellung im Beruf)
- Berufsgruppen (Ö-ISCO 1988)
- Vollzeit/Teilzeit
- Bundesländer

Weitere Informationen zu den Gliederungskriterien sind dem Glossar zu entnehmen.

3.2.1.2 Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte

Im Allgemeinen Einkommensbericht werden auch Auswertungen nach Vollzeit bzw. Teilzeit vorgenommen. Hierfür wird als Basis der verknüpfte Datensatz LSt x Mikrozensus herangezogen. Dieser enthält Angaben zur normalen wöchentlichen Arbeitszeit inklusive regelmäßig geleisteter Überstunden und Angaben zur Art des Beschäftigungsverhältnisses (Vollzeit, Teilzeit).

In den Kapiteln 1.1.3 bis 1.1.5 finden sich spezielle Auswertungen für die ganzjährig Beschäftigten. Dafür wurden alle unselbständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge) in Vollzeitbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte geteilt. Als Vollzeitbeschäftigte werden Personen betrachtet, die laut Mikrozensus mindestens 36 Stunden pro Woche arbeiteten, als Teilzeitbeschäftigte gelten jene, die weniger als 36 Stunden pro Woche arbeiteten. In den tiefer greifenden Analysen des Textteils werden aus inhaltlichen Gründen nicht ganzjährig Beschäftigte (weniger als 360 Tage im Jahr als erwerbstätig gemeldet) und geringfügig Beschäftigte (definiert durch ein Bruttojahreseinkommen von weniger als 5.000 Euro) ausgeklammert, da diese Gruppen besonderen Strukturen unterliegen. Im Tabellenteil des Einkommensberichts sind sie im Sinne einer möglichst vollständigen Darstellung der Verhältnisse inkludiert.

3.2.1.3 Einkommensdefinitionen

Im gesamten Bericht werden Jahreseinkommen dargestellt (Ausnahme: Stundenlöhne im Textteil). Der Begriff Einkommen[18] kann je nach Art der betrachteten Gruppe (unselbständig Erwerbstätige, selbständig Erwerbstätige, PensionistInnen etc.) nach unterschiedlichen Gesichtspunkten betrachtet werden. Für die Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen werden folgende Einkommensdefinitionen verwendet:

Das Bruttojahreseinkommen resultiert aus der Summe aller Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG (Lohnzettel-Kennziffer 210) und umfasst im Wesentlichen Verdienste (Löhne, Gehälter, andere Aktivbezüge) und Pensionen.

[18] In der sozialstatistischen Einkommensberichterstattung wird meist dann von Einkommen gesprochen, wenn mehr als eine Einkommensquelle zugrunde liegt (hier Verdienste und Pensionen).

Selbständig Erwerbstätige

Das Nettojahreseinkommen ergibt sich aus der Summe aller Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich der insgesamt einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge und der insgesamt einbehaltenen Lohnsteuer.

Zusätzlich wird für die Darstellung der Einkommen der Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätigen das „Bruttojahreseinkommen 2“ herangezogen. Hierbei handelt es sich um die gesamten jährlichen Bruttobezüge gemäß § 25 EStG abzüglich der mit festen Sätzen besteuerten Bezüge gemäß § 67 Abs. 3 bis 8 EStG (das sind vor allem Abfertigungen sowie Urlaubsentschädigungen und -abfindungen).

Erstmals werden in diesem Bericht im Textteil auch Einkommensverteilungen nach Bruttostundenlöhnen dargestellt. Wie bereits erwähnt, enthält der Mikrozensus-Datensatz Informationen über die Anzahl der wöchentlich geleisteten Stunden. Über die Beschäftigungsdauer und das Bruttojahreseinkommen 2 aus der Lohnsteuer kann somit ein Stundenlohn berechnet werden. Personen mit mehr als einer unselbständigen Beschäftigung sind zur Vermeidung von Unschärfen aus den Darstellungen der Stundenlöhne ausgenommen.

3.2.2 Selbständig Erwerbstätige

Das Einkommen der selbständig Erwerbstätigen ist von seiner Natur her sehr viel schwerer erfassbar als das der unselbständig Erwerbstätigen. Selbständig Erwerbstätige können vielfach ihr laufendes Einkommen überhaupt nicht wirklich kennen. Dies ist kein Problem, das sich auf Österreich beschränkt: Auch in den anderen Ländern der Europäischen Union ist bislang die Erfassung der Selbständigen-Einkommen nicht (oder günstigstenfalls: unzureichend) gelöst. Über die Einkommen der selbständig Erwerbstätigen in den Jahren 2004 und 2005 wird auf Basis eines kombinierten Datensatzes aus Lohn- und Einkommensteuer berichtet. Für die Berichtsjahre 2006 und 2007 wurde eine Fortschreibung vorgenommen, die auf Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung beruht.

Über die Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft wird auf Basis des „Grünen Berichts“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gesondert berichtet.

In den Einkommensteuerdaten findet sich eine relativ hohe Anzahl von Personen, die sowohl Einkünfte aus einer oder mehreren der vier relevanten Einkunftsarten aus selbständiger Tätigkeit (Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb bzw. Vermietung und Verpachtung) als auch aus nichtselbständiger Arbeit (Verdienste, Pensionen) haben (2005: rund 381.800 Personen). Diese Gruppe wird als „Mischfälle“ bezeichnet. Damit sind fünf der insgesamt sieben Einkunftsarten laut Einkommensteuergesetz für den Allgemeinen Einkommensbericht wesentlich, die zwei verbleibenden Einkunftsarten (Einkünfte aus Kapitalvermögen und Sonstige Einkünfte) bleiben außer Betracht, da sie weder Erwerbseinkommen noch Pensionen darstellen.

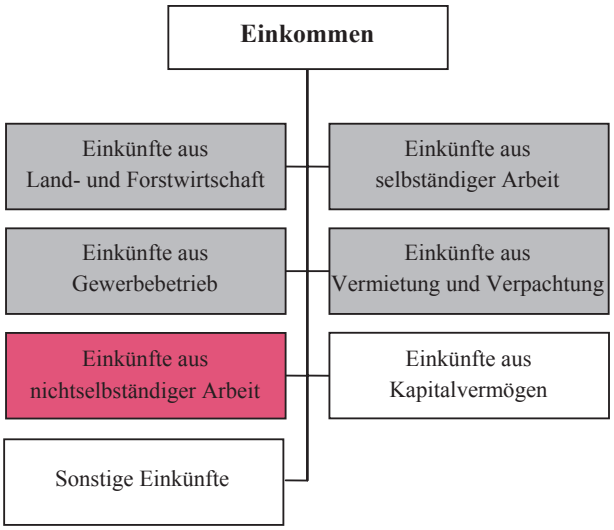
Hingegen bilden jene Personen, die ausschließlich Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb bzw. Vermietung und Verpachtung beziehen und nicht in den

EinkommensbezieherInnen

Selbständig Erwerbstätige

Grafik 39: Übersicht über die Einkunftsarten

Einkommensteuergesetz



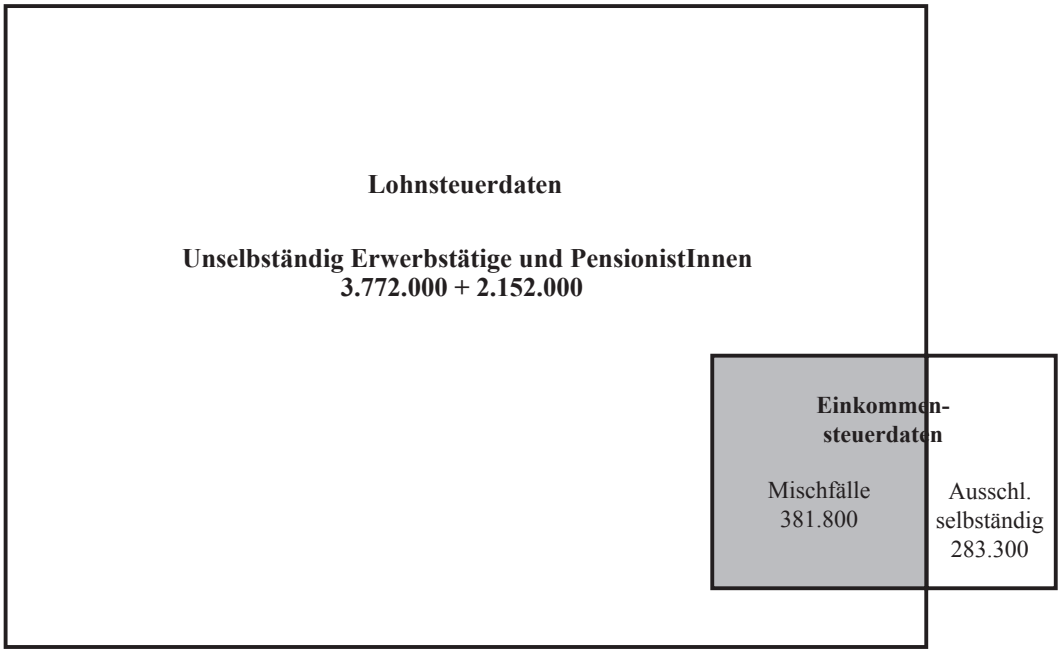
Lohnsteuerdaten vorkommen, die Gruppe der „ausschließlich selbständig Erwerbstätigen“ (rund 283.300 Personen).

In den Tabellen finden sich die Jahreseinkünfte der selbständig Erwerbstätigen nach Branchen gegliedert. Durch eine tief gehende Gliederung der Branchen werden näherungsweise „Berufe“ abgebildet. Als Beispiel: Eine selbständig erwerbstätige Person in einer Zahnarztpraxis (ÖNACE-Gruppe NA 85.13) ist nahezu sicher ein Zahnarzt bzw. eine Zahnärztin.

Im Textteil wird über die Jahre 2004 und 2005 auf Basis von „echten“ Einkommensteuerdaten berichtet.

Erstmals werden im vorliegenden Bericht für ausschließlich selbständig Erwerbstätige und Mischfälle auch Einkünfte nach Steuern dargestellt (vgl. auch unter „Einkommensdefinitionen“). Das errechnete Nettojahreseinkommen entspricht der Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung abzüglich der festgesetzten Einkommensteuern und ist damit mit dem Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen vergleichbar.

Grafik 40: Lohnsteuerdaten x Einkommensteuerdaten 2005



Selbständig Erwerbstätige

Eine zusätzliche Erweiterung des Berichts ist die Darstellung der Einkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern. Ausschlaggebend ist hierbei der Wohnsitz der Person. Selbständig Erwerbstätige mit Wohnsitz im Ausland werden nicht berücksichtigt.

3.2.2.1 Schwerpunkt-Tabellen

Die selbständig Erwerbstätigen werden drei Schwerpunkten zugeordnet: Gewerbebetrieb, selbständige Arbeit sowie Vermietung und Verpachtung. Die Zuordnung erfolgt nach dem Schwerpunkt der Jahreseinkünfte. In den Auswertungen nach diesen Schwerpunkten sind sowohl die „ausschließlich selbständig Erwerbstätigen“ als auch die „Mischfälle“ enthalten. Berichtsjahre sind die Jahre 2004 und 2005. Die Darstellung erfolgt für Steuer- und Nullfälle zusammen sowie für Steuerfälle. Die Steuerfälle sind dabei jene Veranlagungsfälle, die zur Festsetzung von Einkommensteuer führen. Hingegen fällt bei Nullfällen keine Einkommensteuer an (bei Nullfällen können die Einkünfte auch negativ sein). Die Ergebnisse werden nach den für den jeweiligen Schwerpunkt relevanten Branchen dargestellt. Wie schon angesprochen, kann durch das Ausweisen von tieferen Gliederungsebenen der ÖNACE eine näherungsweise Berufs- und Funktionszuordnung erreicht werden. Alle Ergebnisse sind personenbezogen.

In den Tabellen nach den Schwerpunkten werden drei Summenzeilen ausgewiesen: Die Anzahl der Personen ist in allen dreien gleich, die Unterschiede liegen in den einbezogenen Einkunftsarten: In der ersten Summenzeile sind nur die Einkünfte aus dem jeweiligen Schwerpunkt enthalten, in der zweiten Summenzeile sind alle Einkünfte aus den vier Selbständigen-Einkunftsarten (Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung) einbezogen, die dritte Summenzeile beinhaltet schließlich alle Selbständigen-Einkunftsarten sowie allfällige Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen).

Da die Einkünfte aus den Selbständigen-Einkunftsarten auch negativ sein können (Verluste), kann durch das „Hinzuzählen“ weiterer Einkünfte die Gesamtsumme niedriger sein.

3.2.2.2 Einkommensdefinitionen

Die Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen sind die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung (vor Abzug der Steuern). Die herangezogenen Einkommenswerte stammen ausschließlich aus den Einkommensteuerdaten.

Die Nettoeinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen umfassen die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung abzüglich der festgesetzten Einkommensteuern (entspricht der Kennzahl 2269 der Einkommensteuerstatistik[19]).

[19] Die Kennzahl 2269 beinhaltet auch Steuern für Einkünfte aus Kapitalvermögen und Sonstige Einkünfte. Da diese beiden Einkunftsarten einen relativ unbedeutenden Teil ausmachen, ist diese „Unschärfe“ zu vernachlässigen.

Die Jahreseinkommen der „Mischfälle“ setzen sich zusammen aus der Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung (vor Steuern) zuzüglich der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen – entspricht dem „Adaptierten Bruttojahreseinkommen“ der unselbständig Erwerbstätigen). Hier werden neben den Einkommensteuerdaten für selbständige Einkünfte auch Lohnsteuerdaten herangezogen.

3.2.2.3 Fortschreibung

Für die Jahre 2006 und 2007 ist – wie schon einleitend festgestellt – eine Fortschreibung notwendig, weil die Einkommensteuerdaten erst relativ spät vorliegen (im dritten Jahr nach dem Berichtsjahr, d.h. 2008 die Daten für 2005). Konkret werden die Ergebnisse von 2005 für die Jahre 2006 und 2007 auf Basis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung fortgeschrieben. Für die Fortschreibung der Mischfälle wird ein kombinierter Faktor aus dem Fortschreibungsfaktor auf Basis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der tatsächlichen Entwicklung der Unselbständigen-Einkommen und Pensionen errechnet.

3.2.3 Land- und Forstwirtschaft

Da die erwerbstätigen Personen in der Land- und Forstwirtschaft in den Einkommensteuerdaten aufgrund von Pauschalierungen nur zu einem kleinen Teil erfasst werden, stützt sich dieser Teil des Berichts auf den „Grünen Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Als Datenbasis dienen die Buchführungsunterlagen (Jahre 2006 und 2007) von rund 2.200 land- und forstwirtschaftlichen Testbetrieben. Diese Stichprobe wird auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

In den Ergebnissen wird zwischen nicht entlohnten Arbeitskräften und Arbeitskräften im Betrieb insgesamt unterschieden:
(1) Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK): Sie errechnen sich aus den Arbeitszeiten der nicht entlohnten Arbeitskräfte, die im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Diese Kennzahl wird zur Berechnung der Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskraft herangezogen.

(2) Arbeitskräfte insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U): Das sind jene Arbeitskräfte, die von Personen des Unternehmerhaushalts zur Erwirtschaftung des Erwerbseinkommens eingesetzt werden. Sie errechnen sich aus den betrieblichen und außerbetrieblichen Arbeitszeiten von Personen des Unternehmerhaushalts. Die Beschäftigung einer Person in und außerhalb der Land- und Forstwirtschaft kann maximal eine Arbeitskraft ergeben. Diese Kennzahl wird zur Berechnung des Erwerbseinkommens je Arbeitskraft insgesamt herangezogen.

3.2.3.1 Gliederungskriterien

Die Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft können jeweils pro nicht entlohnter Arbeitskraft und pro Arbeitskraft insgesamt nach Betriebsformen und Produktionsgebieten gegliedert werden. Die Betriebsform ergibt sich aus der Kennzeichnung der wirtschaftlichen Ausrichtung

des Betriebs und stellt somit seinen Produktionsschwerpunkt dar. Regional werden die Einkommen durch eine Teilung des Bundesgebiets in acht Produktionsgebiete dargestellt.

3.2.4 PensionistInnen

Im Einklang mit der Berichterstattung hinsichtlich der unselbständig Erwerbstätigen werden auch für die PensionistInnen primär die Lohnsteuerdaten herangezogen. BezieherInnen von Ruhe- und Versorgungsgenüssen können aufgrund einer Verknüpfung mit den Versicherungsdaten des HV identifiziert werden. Um PensionistInnen nach Pensionsart und Pensionsversicherungsträger gliedern zu können, ist eine Verknüpfung der Lohnsteuerdaten mit dem Pensionsdatensatz („PJ“) des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger notwendig.

Die Verknüpfung erfolgt analog zu den unselbständig Erwerbstätigen auf Personenebene. Verknüpfungskriterien waren neben der Sozialversicherungsnummer und der sozialen Stellung auch die Beitragsgrundlagen kombiniert mit den Sonderzahlungen. Für den Pensionsdatensatz (PJ) des HV war es zuerst notwendig, über die Sozialversicherungsnummer einen personenbezogenen Datensatz zu erstellen, der Pensionsart und Pensionsversicherungsträger pro Person enthält. Erst anschließend wurden diese Merkmale dem Basisdatensatz (LSt und HV) zugefügt.

Auch der Hauptverband der Sozialversicherungsträger wertet Pensionseinkommen aus. Allerdings beziehen sich die HV-Auswertungen auf Pensionen und nicht auf PensionsbezieherInnen (Personen), außerdem beziehen sich die Ergebnisse auf den Stichmonat Dezember. Weiters sind Pensionseinkommen von BeamtInnen in Ruhe nicht erfasst.

3.2.4.1 Einkommensdefinitionen

Siehe Brutto- und Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen.

3.2.4.2 Gliederungskriterien

Die Einkommen von Einfach- und Mehrfach-PensionistInnen werden getrennt dargestellt. Einfach-PensionistInnen sind jene PensionistInnen, die nur eine Pension beziehen, Mehrfach-PensionistInnen sind jene PensionistInnen, die zwei oder mehr Pensionen beziehen.

In den Tabellen werden neben dem Gesamtüberblick über alle PensionistInnen und PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich die häufigsten Pensionsarten der Einfach-PensionistInnen und die beiden häufigsten Kombinationen der Pensionsart von Mehrfach-PensionistInnen (Alters- und Witwen/Witwerpension bzw. Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-)pension und Witwen/Witwerpension) dargestellt.

Zusätzlich enthält der Bericht Auswertungen der Einkommen von BeamtInnen in Ruhe. Neben diesen Ruhegenüssen werden auch Versorgungsgenüsse für Witwen/Witwer und Waisen dargestellt. Ebenso wird die häufigste Kombination daraus (Ruhe- und Versorgungsgenuss für Witwen/

Witwer) sowie der gleichzeitige Bezug eines Ruhe- oder Versorgungsgenusses mit einer Pension der gesetzlichen Pensionsversicherung extra angeführt.

Die Einkommen der BezieherInnen von gesetzlichen Pensionen werden auch nach den Pensionsversicherungsträgern gegliedert. Im entsprechenden Tabellenteil erfolgt eine Darstellung sowohl nach Pensionsart als auch nach Pensionsversicherungsträger. Da bei den Mehrfach-PensionistInnen zahlreiche Kombinationen mit unterschiedlichen Pensionsversicherungsträgern möglich sind, wird hierbei auf diese Gruppe von PensionistInnen verzichtet. In diesen Tabellen scheinen daher nur Einfach-PensionistInnen auf.

Die Pensionsversicherungsträger werden wie folgt untergliedert:

- Pensionsversicherungsanstalt (PVA)
  - PVA – ArbeiterInnen
  - PVA – Angestellte
- Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB)
  - VAEB – Eisenbahnen
  - VAEB – Bergbau
- Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
- Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Sowohl in den Tabellen nach Pensionsart als auch in den nach Pensionsversicherungsträgern gegliederten Tabellen sind keine BeamtInnen in Ruhe enthalten. Weiters werden nur PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich berücksichtigt.

Im Bundesländerkapitel werden die Brutto- und Nettojahreseinkommen der PensionistInnen (inkl. BeamtInnen in Ruhe) nach Bundesländern getrennt dargestellt. Ausschlaggebend für die Zuordnung ist dabei der Wohnsitz.

3.3 Überlappungen

Hier soll kurz auf wichtige Überlappungsbereiche im Sinn von Zusammenfließen von Einkommen aus verschiedenen Einkommenstiteln bei ein und demselben Empfänger eingegangen werden, insbesondere das Zusammentreffen von

- Verdiensten und Pensionen
- Verdiensten/Pensionen und Selbständigen-Einkommen.

ad Verdienste – Pension(en)
Unselbständig Erwerbstätige können im Berichtsjahr eine oder mehrere Pension(en) beziehen, und PensionistInnen können unselbständig erwerbstätig sein. Damit kann prinzipiell unterschiedlich umgegangen werden:

1. Die Auswertung erfolgt nach einzelnen Beschäftigungsverhältnissen („Jobs“) bzw. nach den einzelnen Pensionsbezügen.

2. Die Auswertung erfolgt personenbezogen; dann kann entweder
- nach dem Schwerpunkt-Konzept vorgegangen werden, oder
- es erfolgen getrennte Darstellungen für jene,

  die ausschließlich unselbständig erwerbstätig sind,
  die ausschließlich Pension(en) beziehen,
  die sowohl unselbständig erwerbstätig sind als auch Pension(en) beziehen.

In diesem Bericht wird nach dem Schwerpunkt-Konzept vorgegangen. Je nachdem, aus welcher Quelle das höhere Einkommen stammt, wird die Person den unselbständig Erwerbstätigen oder den PensionistInnen zugeordnet.

Die Kombination aus Einkommen aus Pensionen und Verdiensten kann auf zwei Wegen entstehen: Entweder eine Person bezieht parallel Pensionseinkommen und Verdienste (etwa weil sie im Ruhestand auch einer Erwerbstätigkeit nachgeht), oder eine Person bezieht Verdienste und Pensionen hintereinander. Dies ist vor allem im Jahr des Eintritts in den Ruhestand der Fall. In den Daten kann nicht zuverlässig unterschieden werden, ob Verdienste und Pensionen parallel oder hintereinander bezogen werden.

Entsprechend dem Personenkonzept des Allgemeinen Einkommensberichts wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Personen mit der Summe ihrer Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit und Pension(en) innerhalb eines Jahres erfasst werden. Laut Lohnsteuerdaten gibt es im Jahr 2007 152.922 Personen, die sowohl Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit als auch Einkommen aus Pension(en) beziehen[20], davon gelten nach dem Schwerpunkt-Konzept der Lohsteuerdaten 73.991 als PensionistInnen (das entspricht 4% aller PensionistInnen) und 78.931 als unselbständig Erwerbstätige (2% aller unselbständig Erwerbstätigen). Durch die Berichterstattung nach dem Schwerpunkt-Konzept wird vermieden, dass über diese Personen doppelt berichtet wird.

ad Verdienste/Pension(en) – Selbständige Erwerbstätigkeit
Es gibt eine relativ große Anzahl von Personen, die sowohl Einkünfte aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und/oder Pension als auch aus selbständiger Erwerbstätigkeit (Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung) haben: Laut Lohn- und Einkommensteuerdaten 2005 war dies bei rund 381.800 Personen der Fall. Rund 283.300 Personen hatten ausschließlich Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb bzw. Vermietung und Verpachtung.

Im der „Synopse“ werden die „reinen“ Gruppen und die Mischfälle getrennt dargestellt.

Da die Lohnsteuerdaten deutlich aktueller vorliegen als die Einkommensteuerdaten (Selbständigen-Einkommen) und daher ein Abgleich hinsichtlich der aktuellsten Lohnsteuerdaten nicht

[20] Dies trifft beispielsweise zumeist im Jahr des Eintritts in die Pension zu.

möglich ist, müssen bei der Berichterstattung über die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen die (zusätzlichen) Einkünfte aus selbständiger Erwerbstätigkeit unberücksichtigt bleiben. Im Rahmen der Berichterstattung über die Einkommen der selbständig Erwerbstätigen wird jedoch näher auf die Gruppe der Mischfälle eingegangen.

3.4 Synopse

In der Synopse sollen Einkommen der unterschiedlichen Gruppen (unselbständig Erwerbstätige, selbständig Erwerbstätige und PensionistInnen) vergleichbar dargestellt werden. Als Bezugsjahr wurde das Jahr 2003 gewählt, weil für 2003 für alle Gruppen „Echt"-Daten vorliegen (für unselbständig Erwerbstätige und PensionistInnen wären solche Daten bis einschließlich 2005 verfügbar, für die selbständig Erwerbstätigen allerdings nur bis 2003).

Aufgrund der unterschiedlichen Einkommensdefinitionen ist es relativ schwierig, die Gruppen untereinander vergleichbar zu machen: So enthält das Bruttoeinkommen der unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen die Sozialversicherungsbeiträge und die Lohnsteuer. Bei den Selbständigen sind die Sozialversicherungsbeiträge jedoch Teil der Betriebsausgaben. Da die für die Berichterstattung hinsichtlich der Selbständigen-Einkommen herangezogenen Steuerstatistiken nur Einkünfte (also die Differenz von Einnahmen minus Ausgaben) ausweisen, ist für die Selbständigen kein Bruttojahreseinkommen inklusive Sozialversicherung verfügbar. In den Lohnsteuerdaten, der Datenquelle für die unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen, sind hingegen sowohl Bruttojahreseinkommen als auch die einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge (und die bezahlte Lohnsteuer) verfügbar. Daher ist es angezeigt, bei den unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen eine bestmögliche Annäherung an die Selbständigen-Einkommen durchzuführen. Dies geschieht, indem vom Bruttojahreseinkommen die Sozialversicherungsbeiträge und beim Vorliegen von Aktivbezügen zusätzlich der Werbungskosten-Pauschbetrag (132 Euro) abgezogen werden. Das so errechnete „Adaptierte Bruttojahreseinkommen" entspricht bestmöglich den Jahreseinkünften der selbständig Erwerbstätigen.

Bevor ein Vergleich möglich ist, müssen aber noch die Gruppen klar abgegrenzt werden, da es – wie schon mehrfach angesprochen – viele Überlappungen gibt. Dieses Phänomen der Überlappungen wurde bereits thematisiert, hier noch ein Beispiel: Eine unselbständig erwerbstätige Person bezieht neben ihrem Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit (= Verdienst) eine Pension und darüber hinaus Einkünfte aus selbständiger Arbeit. Dem Zusammentreffen von unselbständiger Erwerbstätigkeit und Pension wird mit dem Schwerpunkt-Konzept begegnet. Diese Person würde demnach in den Lohnsteuerdaten mit ihrem Verdienst aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und ihrer Pension aufscheinen. In den Einkommensteuerdaten scheint sie mit ihren Einkünften aus selbständiger Arbeit auf, während ihr Verdienst aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und ihre Pension dort nur vermindert um die Sozialversicherungsbeiträge, die steuerbegünstigten Sonderzahlungen (Jahressechstel) und Werbungskosten (zumindest dem Werbungskosten-Pauschbetrag) aufscheinen.

Daher ist es notwendig, folgende drei Gruppen zu bilden:

- Ausschließlich unselbständig Erwerbstätige und PensionistInnen, definiert als alle Personen, die nur in den Lohnsteuerdaten vorkommen.

- Ausschließlich selbständig Erwerbstätige, das sind all jene, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb bzw. Vermietung und Verpachtung haben und nicht in den Lohnsteuerdaten aufscheinen.
- Mischfälle, das sind all jene, die sowohl in den Einkommensteuerdaten mit einer der vier genannten Einkunftsarten als auch in den Lohnsteuerdaten vorkommen. Die Mischfälle werden getrennt nach dem Schwerpunkt ihrer Einkünfte in drei Gruppen dargestellt (Schwerpunkt – Selbständige; Schwerpunkt – Unselbständige; Schwerpunkt – PensionistInnen).

Zum Betrachten der Synopse-Tabellen: Die Tabellen sind hinsichtlich aller Gruppen völlig gleich aufgebaut, womit jede Zeile mit der gleichen Zeile der anderen Tabelle vergleichbar ist. Gibt es eine Gruppe nicht (etwa ausschließlich selbständige PensionistInnen), dann bleibt diese Zeile in der Tabelle leer.

Die gesamte Darstellung ist strikt personenbezogen angelegt, d.h. jede Person kommt nur einmal mit all ihren Einkommen in einer der insgesamt fünf Tabellen vor. Die Branchenzuordnung erfolgt auf Basis der Informationen in den Steuerdaten, für die Selbständigen also nach der Einstufung durch die Finanzverwaltung, für die Unselbständigen beruht die Klassifizierung großteils auf dem Unternehmensregister.

Tabellenverzeichnis – Statistischer Annex

Kapitel 5.1.1 "Unselbständig Erwerbstätige - Überblick"

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen 2006, 2007
Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen 2006, 2007

Kapitel 5.1.2 "Branchen"

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Branchen 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der Angestellten nach Branchen 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der BeamtInnen und der Vertragsbediensteten nach Branchen 2006, 2007
Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2006, 2007
Nettojahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Branchen 2006, 2007
Nettojahreseinkommen der Angestellten nach Branchen 2006, 2007
Nettojahreseinkommen der BeamtInnen und der Vertragsbediensteten nach Branchen 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen (ÖNACE-Abteilungen) 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen (ÖNACE-Abteilungen) 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen (ÖNACE-Abteilungen) 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Branchen (ÖNACE-Abteilungen) 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der Arbeiterinnen nach Branchen (ÖNACE-Abteilungen) 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der Arbeiter nach Branchen (ÖNACE-Abteilungen) 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der Angestellten nach Branchen (ÖNACE-Abteilungen) 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der weiblichen Angestellten nach Branchen (ÖNACE-Abteilungen) 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der männlichen Angestellten nach Branchen (ÖNACE-Abteilungen) 2006, 2007

Kapitel 5.1.3 "Berufsgruppen"

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 2006, 2007
Bruttojahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 2006, 2007
Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 2006, 2007
Nettojahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 2006, 2007
Nettojahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 2006, 2007

Kapitel 5.1.4 "Funktionen"

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2006, 2007
Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2006, 2007

Kapitel 5.1.5 "Vollzeit – Teilzeit"

Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Teilzeit 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen und Wochenstunden, Teilzeit 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen 2 (ohne Einmalzahlungen) der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Teilzeit 2006, 2007

Kapitel 5.2.1 "Branchen-Überblick"

Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2004, 2005, 2006, 2007

Jahreseinkünfte (vor Steuern) der weiblichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2004, 2005, 2006, 2007

Jahreseinkünfte (vor Steuern) der männlichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2004, 2005, 2006, 2007

Kapitel 5.2.2 "Schwerpunktmäßige Einkunftsarten"

Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb 2004, 2005

Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb 2004, 2005

Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb 2004, 2005

Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbständiger Arbeit 2004, 2005

Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Vermietung und Verpachtung 2004, 2005

Kapitel 5.3 "Land- und Forstwirtschaft (aus dem "Grünen Bericht")"

Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Jahreserwerbseinkommen nach Betriebsformen und Produktionsgebieten 2006, 2007

Kapitel 5.4.1 "PensionistInnen - Überblick"

Jahreseinkommen der PensionistInnen 2006, 2007

Jahreseinkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich 2006, 2007

Kapitel 5.4.2 "Pensionsarten und Pensionsversicherungsträger"

Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten 2006, 2007

Nettojahreseinkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern 2006, 2007

Nettojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern 2006, 2007

Kapitel 5.4.3 "Ruhe- und Versorgungsgenüsse"

Bruttojahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (Ruhe- und Versorgungsgenüsse) mit Wohnsitz in Österreich 2006, 2007

Nettojahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (Ruhe- und Versorgungsgenüsse) mit Wohnsitz in Österreich 2006, 2007

Kapitel 5.5 "Bundesländer"

Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen im Burgenland 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen in Kärnten 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen in Niederösterreich 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen in Oberösterreich 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen in Salzburg 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen in der Steiermark 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen in Tirol 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen in Vorarlberg 2006, 2007

Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen in Wien 2006, 2007

Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2004, 2005

Jahreseinkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Bundesländern 2006, 2007

Kapitel 5.6 "Synopse:
Selbständig Erwerbstätige – Unselbständig Erwerbstätige – PensionistInnen"

Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen 2005

Adaptiertes Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen 2005

Jahreseinkünfte der Mischfälle 1 – "Schwerpunkt - Selbständige" 2005

Jahreseinkünfte der Mischfälle 2 – "Schwerpunkt - Unselbständige" 2005

Jahreseinkünfte der Mischfälle 3 – "Schwerpunkt - PensionistInnen" 2005